General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Eine Zeitung für Berg und Mark

Mit Illustrierter Wochenschau

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschl. der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. dergl. können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 185 — 44. Jahrgang. Samstag den 9. August 1930 Einzelpreis 20 Pfg.

Staatspartei und Volkspartei bleiben getrennt

Die Besprechung zwischen Röchling und Scholz. Der Wahlkampf soll in der vornehmsten Form geführt werden.

Wie angekündigt, haben die Führer der Saarländischen Volkspartei, Kommerzienrat Röchling und Herr Schmelzer, am gestrigen Freitag die angekündigte Aussprache mit Dr. Scholz in Berlin gehabt. Die Aussprache verlief so, daß die Vermittlung der beiden Herren als gescheitert zu betrachten ist. Nach dem Bericht der Köln. Ztg." wurde den Vertretern aus dem Saargebiet bedeutet, daß ihre Vermittlung nicht benötigt werde, weil die Entscheidung bereits gefallen sei. Das Blatt bemerkt dazu ganz richtig: Warum unter diesen Umständen Röchling und Schmelzer überhaupt nach Berlin gebeten wurden, ist ein Rätsel. Jedenfalls hat sich die Lage jetzt soweit geklärt, daß Staatspartei und Volkspartei vorerst getrennt bleiben und getrennt den Wahlkampf führen werden.

Höpker-Aschoff und Scholz über das Scheitern der Einigung.

Berlin, 8. Aug. Der Verhandlungsführer des Aktionsausschusses der Deutschen Staatspartei,

Dr. Höpker-Aschoff,

nahm am Freitagabend Gelegenheit, sich über die Gründungsgeschichte und die letzten Verhandlungen, die er mit Dr. Scholz geführt hat, zu äußern. Er legte noch einmal die bekannten Differenzpunkte dar, die in der Unterredung zutage getreten waren. Sie sind zu suchen in der Frage der Abgrenzung des neuen Parteigebildes nach rechts. Während Höpker-Aschoff aus grundsätzlichen Erwägungen die konservativen Elemente des Landvolkes und der Konservativen Volkspartei nicht in die neue Partei hineinzunehmen wünscht, strebt Dr. Scholz bekanntlich Sammlung auf breitester bürgerlicher Grundlage an. Der zweite Differenzpunkt sei die Frage des Verhältnisses zu der Sozialdemokratischen Partei gewesen, die Höpker-Aschoff ausdrücklich als staatserhaltende Partei anerkannt wissen will, während Dr. Scholz der Auffassung sei, daß auf der einen Seite das Staatsbürgertum, auf der anderen Seite eben die Sozialdemokratie stehe. Höpker-Aschoff streifte dann kurz die Aktion Röchling, deren Scheitern er bedauerte, und legte am Schluß dar, daß die Deutsche Staatspartei wieder einen Gesichtspunkt in den Mittelpunkt des politischen Denkens zu rücken wünsche: Sie wolle den Staatsgedanken unter Loslösung von jeglicher Interessen- und Interessentenpolitik pflegen, sie wolle weiter auch die Jugend in stärkerem Maße an die Politik heranziehen als bisher. Die Staatspartei habe mit der Deutschen Volkspartei zwar kein Burgfriedenabkommen getroffen, es sei aber selbstverständlich, daß der Wahlkampf in der vornehmsten Form geführt werden müsse.

Zu gleicher Zeit nimmt in der Nationalliberalen Korrespondenz der Parteiführer der DVP.,

Dr. Scholz,

in längeren Ausführungen zur Frage der bürgerlichen Sammlung Stellung. Ich habe, so erklärt er u. a., die Führung der Deutschen Volkspartei im Sinne Stresemanns übernommen, um sie als den festen Kern zur Sammlung aller staatsbejahenden Kräfte von rechts und links zu erhalten, nicht aber, um die Partei und ihre treuen Anhänger als Material einseitiger Parteineugründungen zur Verfügung zu stellen.

Seine Stellung zur Sozialdemokratie gibt Dr. Scholz wie folgt wieder: Ich habe auf dem Mannheimer Parteitag gesagt, daß es bei der zahlenmäßigen Stärke der Sozialdemokratie auf die Dauer kaum möglich sein würde, ohne sie zu regieren. Ich habe aber nicht gesagt, daß das deutsche Bürgertum auf den Kampf mit der Sozialdemokratie um die grundsätzliche Staatsauffassung verzichten könne. Eine solche Einstellung würde die endgültige Kapitulation des deutschen Staatsbürgertums bedeuten. Nur wenn die staatsbürgerliche Fraktionsgemeinschaft derjenigen Gruppen groß und stark ist, mit denen die sozialdemokratische Reichstagsfraktion außer dem Zentrum zu rechnen hat, wird das deutsche Staatsbürgertum sich eine wirkliche Machtstellung in den parlamentarischen Kämpfen verschaffen, sonst niemals. — Dr. Höpker-Aschoff hat mich öffentlich gefragt, ob ich es für möglich halte, daß man als liberaler Mann auf die Dauer gemeinsame Kulturpolitik mit Graf Westarp und Schiele machen könne. Will Herr Höpker-Aschoff damit etwa sagen, daß die Kulturpolitik, die unter der vorherrschenden Führung der SPD. in Preußen betrieben wird, ein Vorbild oder Ideal für den Liberalismus ist? Vom Standpunkt einer liberalen Staatspartei, die diesen Namen mit Recht trägt, kann Herr Höpker-Aschoff nicht bejahen.

*

Weiter führt Dr. Scholz in einem Zeitungsartikel u. a. aus:

„Die Staatspartei unter Höpker-Aschoff ging von Gedanken der Linken aus und dachte immer wieder an die künftigen Möglichkeiten des Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie. Damit stand sie gegen den von mir geforderten Sammlungsgedanken. Die DVP. konnte keinesfalls für eine Linksrichtung optieren, sondern mußte sich, wenn leider eine allgemeine Konzentration der ursprünglich von mir bezeichneten Art nicht möglich war, für künftige Entwicklungen frei und unabhängig erhalten. Deshalb war mein Vorschlag, die Deutsche Staatspartei möge in der Volkspartei aufgehen, verbunden mit der Forderung, daß die vereinigten Parteien den Namen führen sollen: „Deutsche Volkspartei (Staatspartei)". Damit war in der Namensgebung zum Ausdruck gebracht, daß die jetzt politisch notwendigen Ziele nach den Grundanschauungen der DVP. zu erkämpfen sind, die in sich die Staatspartei aufgenommen hat. Herr Höpker-Aschoff hat die Grundgedanken meines Vorschlages ganz richtig erkannt, als er aus „programmatischen Gründen" zu einer Ablehnung kam, was ich sehr bedauere. Sein Vorschlag, die DVP. mit der Staatspartei zu einer neuen Formation zusammenzulegen, trug den politischen Zielsetzungen keine Rechnung, weil der Gedanke der Unterstützung der gegenwärtigen Reichsregierung dabei nicht zum Durchbruch gelangen konnte und weil unklar blieb, welchen Weg diese Partei einschlagen sollte. Das sind im letzten Grunde die Ursachen, die zu einem Scheitern auch dieser Verhandlungen geführt haben."

Dazu bemerkt die parteiamtliche „Nationalliberale Korrespondenz:

„Auch aus dieser Darlegung ergibt sich ohne weiteres, warum der demokratische Gegenvorschlag, die beiden Parteien zusammen zu schließen und Herrn Geheimrat Kahl vorläufig mit dem Vorsitz zu beauftragen, scheitern mußte. Es fehlte die sachliche und programmatische Uebereinstimmung in einer überaus wichtigen, schlechthin entscheidenden Frage. Wenn nämlich die Stellung der Staatspartei zur Sozialdemokratie mehr oder weniger die gleiche sein soll, welche die von Höpker-Aschoff geführten preußischen Demokraten zu ihr einnehmen, dann würde es bald zu schweren Konflikten, vielleicht zu neuen Spaltungen in der Staatspartei kommen.

Die Besprechungen zwischen Herrn Dr. Scholz und den saarländischen Parteifreunden Röchling und Schmelzer, die am Freitag vormittag im Reichstag stattfanden, konnten an dem negativen Ausgang der Donnerstagsverhandlungen leider nichts mehr ändern."

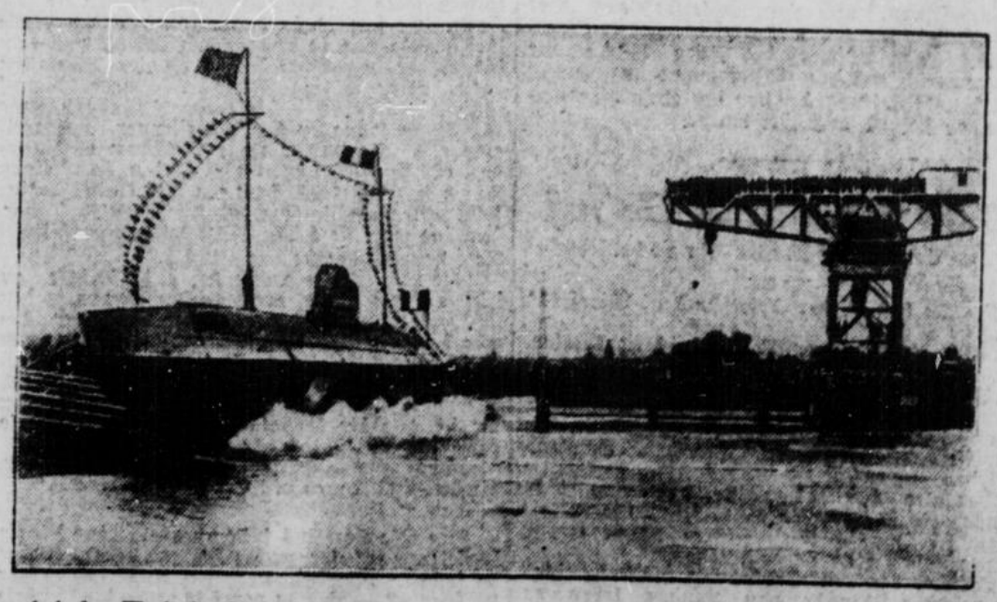
Röchling und Schmelzer hoffen noch.

Ein Brief an Scholz.

Köln, 8. Aug. (Drahtb.) Kommerzienrat Röchling und Landratsabgeordneter Schmelzer haben im Anschluß an ihre heutige Unterredung mit Dr. Scholz an den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, einen Brief gerichtet, der lautet:

„Auf Grund der soeben gehabten Besprechung scheint es uns richtig, festzustellen, daß wir einig mit Ihnen sind in der Idee, das deutsche Bürgertum in einer Partei zu sammeln. Ueber den jetzt zu gehenden Weg sind wir aber auch nach der Unterredung nicht Ihrer Meinung. Wir möchten darauf hinweisen, daß die Erfahrungen, die wir im Saargebiet mit der Vereinigung der Volkspartei und der Demokraten im großen und ganzen gemacht haben, auch für die Entwicklung im Reich gelten dürften. Auf jeden Fall werden wir unsere Aufgabe im Saargebiet darin sehen, die Entwicklungsmöglichkeiten in dieser Richtung nicht zu erschweren, sondern was an uns liegt, sie zu erleichtern. Was den beginnenden Wahlkampf anlangt, so wünschen wir der Deutschen Volkspartei, nachdem sie glaubte, sich heute noch nicht zur Sammlung entschließen zu können, alles Gute. Wir Saarländer würden das wichtigste Ergebnis dieser Wahlen darin erblicken, wenn die jetzt getrennten Parteien sich nach der Wahlschlacht doch noch zusammenfinden könnten. Zur Erreichung dieses Zieles sind wir nach wie vor bereit, unsere Dienste zur Verfügung zu stellen. Im übrigen danken wir Ihnen, sehr verehrter Herr Minister, daß Sie uns die Gelegenheit zu dieser Aussprache gegeben haben."

Frankreich rüstet weiter



Auf der Werft in Chalon sur Saone wurde im Beisein einer großen Menschenmenge das neueste U-Boot der französischen Kriegsmarine „Atalante" vom Stapel gelassen. Das Ergebnis der Londoner Seeabrüstungs-Konferenz zu Beginn dieses Jahres kann fast täglich durch immer neue Photos dieser Art belegt werden.

Drei Könige aus dem Morgenland.

Sie kamen nicht, wie einst nach Bethlehem, mit Kamelen, Pferden und Maulesein, sie brachten auch nicht Gold, Myrrhen und Weihrauch als Geschenke mit, sie hießen auch nicht Kaspar, Melchior und Balthasar, wie man heute noch in bäuerlichen Gegenden glaubt, wo die Anfangsbuchstaben dieser drei Namen zwischen Kreuzen über die Tür des Viehstalles in das Holz geritzt werden, um Maul- und Klauenseuche sowie den Blitzstrahl von den Tieren fernzuhalten. Sondern sie kamen getrennt nach Berlin, der Hauptstadt des Deutschen Reiches, und keiner wußte von dem andern, und jedem ward ein anderes Geschick beschieden. Als erster kam Aman Ulla, der Beherrscher der Berge Afghanistans, mit großem Gefolge und reichen Geschenken. Er verteilte an die Großen des Reiches mit orientalischer Freigebigkeit Herzogsmäntel und silberne Sterne. Reich bewirtet und beschenkt zog der afghanische Emir wieder in das Land seiner Väter zurück, wo das Volk bald darauf, in Mißachtung seiner Verdienste um die Einführung der abendländischen Kultur, einen Aufstand machte und den König seines Thrones entsetzte. Als zweiter kam Fuad aus dem Lande der Pharaonen, das dem Okzident näher gelegen ist und seit langem an dessen Kulturgütern reichen Anteil hat. Der König von Aegypten wurde mit großen Feierlichkeiten empfangen, und da man ihm vorher zu verstehen gegeben hatte, daß Herzogsmäntel unbenutzt in den Schrank gehängt und Sterne nur als Andenken in der Schublade aufbewahrt werden müßten, verteilte er praktische Geschenke an die Würdenträger des Staates, Andenken aus Gold und Silber, die einen reellen Wert hatten und von ihren beglückten Besitzern auch benutzt werden konnten.

Und als abermals etwa ein Jahr verflossen war, da hielt der dritte König aus dem Morgenlande seinen Einzug in Berlin. Es war Fessal, der Sohn des Hussein, der König war von Hedschas und der selbst herrschte über das alte Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris, das heute Irak genannt wird. Der König kam aber nicht mit großem Gefolge, wie die beiden anderen, sondern er hatte sich der Sitte des Abendlandes angepaßt, die den Herrschern erlaubt, wie es einst schon Harun al Raschid getan hat, unter fremdem Namen und sozusagen unbekannt zu reisen und die Städte der Ungläubigen zu besichtigen. Daher vollzieht sich sein Besuch in Berlin, wo er am Freitag gegen Abend angekommen ist, ohne jede besondere Feierlichkeit, und er wird Gelegenheit haben, in den Tagen seines Aufenthaltes, wie sein berühmter Vorgänger in Bagdad, unerkannt und unauffällig die Straßen der Hauptstadt des Deutschen Reiches zu durchstreifen und die Einrichtungen zu studieren, die er zu sehen wünscht. Aman Ulla hat die Reise nach Europa kein Glück gebracht; König Fuad ist seit seiner Rückkehr von innerpolitischen Schwierigkeiten umgeben, die ihm große Sorgen verursachen. Fessal Ibn Hussein wird hoffentlich unter einem günstigeren Stern in sein Land zurückkehren.

*

König Fessal I. von Irak verfolgt mit seinem Inkognito-Besuch in Berlin — er reist unter dem Namen eines Fürsten Usama — keine politischen Ziele. Sein Land, das vor dem Weltkrieg eine türkische Provinz war und in der deutschen Politik einst eine Rolle spielte, als die Bagdadbahn von Berlin bis zum Persischen Golf gehen sollte, liegt uns heute ferner denn je, und wir haben nur noch rein wirtschaftliche Interessen daran, die zum Teil durch die reichhaltigen und ausgedehnten Ölfelder in Mesopotamien bedingt sind. Das Königreich Irak ist Mandatgebiet des Völkerbundes und steht seit 1921 unter der Obhut Englands, das versprochen hat, im Jahre 1932 die Aufnahme des Irak in den Völkerbund zu erreichen und dann gleichzeitig die volle Selbständigkeit des Landes zu verbürgen. Fessal Ibn Hussein wurde 1887 als Sohn des Emir Hussein in Mekka geboren. Sein Vater, der während des Krieges den Araberaufstand gegen die Türkei organisierte und später König von Hedschas wurde, lebt heute in der Verbannung auf der Insel Cypern, nachdem ihn die englische Politik im Kampfe mit Ibn Saud, dem Emir der Wahhabiten von Nedsch, hat fallen lassen und diesen als unabhängigen Herrscher über Arabien in Mekka anerkennen mußte. Fessal selbst machte den Krieg gegen die Engländer in Palästina im Stabe des türkischen Oberbefehlshabers Dschemal Pascha bis zum Frühjahr 1916 mit und ging dann zu den aufständischen Arabern über, deren Führer er wurde. 1918 zog er in Damaskus ein und ließ sich zum König von Syrien ausrufen. Syrien wurde jedoch 1920 französisches Mandatsgebiet und Fessal mußte

aus Gründen der höheren Politik werden, wie man ihn dann mit dem Irak entschädigte. Sein Bruder Abdullah ist Emir von Transjordanien.

•

Über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Irak verlautet, daß bei dem Abschluß der Petroleumverträge in London auch deutsche Interessen berücksichtigt werden konnten. So ist an der vor etwa einem Jahre neugegründeten Internationalen Erdölgesellschaft, (British Oil Development Compagny), der während der Anwesenheit des Königs Fessal in London gleichfalls eine Konzession für Erdölvorkommen in dem reichen irakischen Erdölgebiet erteilt worden ist, deutsches Kapital mit 12 Prozent beteiligt. Weiterhin soll auch die deutsche Industrie im Zusammenhang mit der Legung von Röhrenleitungen für Erdöl zum Bau der Eisenbahn von Bagdad nach Haifa in erheblichem Maße herangezogen werden. Im allgemeinen kann man jedenfalls feststellen, daß sich der deutsche Handel mit dem Irak in durchaus befriedigender Weise entwickelt. So haben sich bereits mehrere deutsche Firmen nach dem Krieg wieder in Bagdad niedergelassen, weiterhin besteht eine regelmäßige Flugverbindung zwischen Bagdad und Teheran, die in den Händen der Junkers-Gesellschaft liegt.

Graf Westarp und die monarchische Frage.

Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Von einem Vertreter der „Kreuzzeitung" wurde Graf Westarp die Frage vorgelegt, ob seine Stellung zur monarchischen Frage nach den neuesten Ereignissen dieselbe geblieben sei wie bisher. Er antwortete u. a.: „Niemand wird von mir annehmen dürfen, daß ich in dieser Grundfrage meiner politischen Arbeit meinen Standpunkt geändert hätte oder zu ändern gewillt sei. Monarchische Gesinnung und Ueberzeugung legen mir die Pflicht auf, für sie einzutreten und zu wirken. Mag praktisch zurzeit noch so wenig zu erreichen sein und die Erfüllung in noch so weiter Zukunft liegen."

„Glauben Sie", so fragte der Journalist weiter, „daß Sie diesen Standpunkt in und mit der Konservativen Volkspartei wirksam vertreten können?"

„In dem Gründungsaufruf bezeichnet", so heißt es in der Antwort Westarps, „die Partei die „Ehrfurcht vor der geschichtlichen Ueberlieferung" als Frucht des konservativen Staatsgedankens. Sie bekennt sich darüber hinaus zu der Aufgabe, das System regelloser Massenherrschaft durch eine der geschichtlichen Entwicklung und natürlichen Gliederung unseres Volkes entsprechende Staatsform zu überwinden. Das Bild des zukünftigen Reiches konservativer Prägung kann nicht in starrem Dogma festgelegt, es muß nach Entwicklung und Erfahrung fortdauernd weiter ausgestaltet werden. Die Arbeit an diesem Bilde wird, genau ebenso wie jedes ehrfurchtsvolle Eindringen in die geschichtliche Vergangenheit der deutschen Volkspersönlichkeit zu dem Ergebnis führen, daß es dem deutschen Wesen und den besonderen deutschen Bedürfnissen entspricht, den Bau mit der monarchischen Spitze zu krönen. Der Kaisergedanke lebt fort und wird, je schwerer die Not drückt, und je mehr die jetzigen Gewalten sich als unzulänglich erweisen, um so lebendiger werden. Er ist für den Neubau des Reiches unentbehrlich."

Wünsche evangelischer Wähler.

Berlin, 8. August. (Drahtb.) Eine Reihe führender evangelischer Verbände, die Millionen wahlberechtigter Mitglieder umfassen, haben an die Parteileitungen ein Schreiben gerichtet. Sie weisen darauf hin, daß bei allem Verständnis die drängenden wirtschaftlichen Aufgaben es sie doch mit großer Sorge erfüllen müsse, wie in dem beginnenden Reichstagswahlkampf die wirtschaftlichen Gesichtspunkte und Interessen ganz und gar in den Vordergrund treten. Demgegenüber halte die evangelische Wählerschaft es für erforderlich, daß neben den Fragen der äußeren Daseinssicherung unseres Volkes die geistigen Ziele klar herausgestellt werden. Es müsse deutlich werden, daß es auch in der Politik um letzte Fragen und höchste Ziele gehe. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Forderung erhoben, daß die jetzt zum Angriff oder in Aussicht genommenen Kulturgesetze, insonderheit, soweit sie dem Wiederaufbau der deutschen Familie und der Zukunft unserer Jugend gelten, endlich ihrer Vollendung entgegengeführt werden. Hierfür sei Voraussetzung, daß neben den Vertretern wirtschaftlicher Gruppen in unserem Volke die Anwälte der kulturellen Interessen, besonders solche Männer und Frauen, die mit dem evangelisch-kirchlichen Leben verwachsen sind und über gründliche Sachkunde in kulturellen wie in kirchlichen Fragen verfügen, an sicherer Stelle aufgestellt werden. Die Parteien werden gebeten, die hierfür in Betracht kommenden Kandidaten den Verbänden mitzuteilen.

Das Schreiben ist unterzeichnet von den folgenden Verbänden: Zentralausschuß für innere Mission; Evangelische Frauenhilfe; Evangelischer Reichsausschuß für kommunale Arbeit; Evangelischer Reichselternbund; Kirchlich-Sozialer Bund; Reichsverband evangelischer Arbeitnehmerverbände; Vereinigung evangelischer Frauenverbände Deutschlands.

Die Folgen der allgemeinen Weltwirtschaftskrise.

Forderungen und Aufgaben des Tages

Eine Wahlrede des Reichskanzlers Brüning.

Köln, 8. Aug. Auf einer großen Kundgebung der rheinischen Zentrumspartei zur Eröffnung des Wahlkampfes in Köln sprach Reichskanzler Dr. Brüning. Er wies eingangs auf die Rheinlandräumung hin und gedachte dabei in ehrenden Worten Stresemanns. Sodann kam der Kanzler auf die

Krise in der Weltwirtschaft

zu sprechen. Er meinte u. a.: Inmitten all der wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten, in denen Deutschland, in denen die Welt steht, ist es sicherlich von Bedeutung und zeugt von einem guten Instinkt, daß in diesem Augenblick von dem französischen Staatsmann Briand an die Einrichtung einer Ordnung für Europa gedacht worden ist.

Aber diese Ordnung läßt sich nicht allein erzielen durch internationale Vereinbarungen, sondern wenn man zu einer dauernden Stabilisierung der europäischen wirtschaftlichen Verhältnisse kommen will, dann ist eine politische Stabilisierung unbedingt gleichzeitig notwendig.

Wir sind der Ansicht, daß für die gegenwärtige wirtschaftliche Krise nicht nur wirtschaftliche Umstände die Ursache sind, sondern daß an dieser Entwicklung auch die heutige politische Gestaltung nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt in gleichem Maße die Schuld tragen, und wir sahen es für unsere Pflicht an, dieses in der Antwort an den französischen Außenminister einmal in aller Rücksicht auf die politischen Umstände und Verträge in einem Augenblick, der geschichtlich werden kann, aussprechen zu müssen.

Diese Krise, in der sich seit Monaten die gesamte Weltwirtschaft befindet, kommt nicht von ungefähr, sie war bis zu einem gewissen Grade vorauszusehen.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise, von der man annhmen muß, daß sie von längerer Dauer ist, eine Krise, die auf die verschiedensten Ursachen zurückzuführen ist, eine Krise, die mit der Zerrüttung der politischen Verhältnisse in der ganzen Welt zusammenhängt, und es ist eine Krisis, die neben der Frage der Weltproduktion schließlich begründet ist auch in dem Umstand, daß nach großen Kriegen nach einer gewissen Zeit immer eine gewaltige Krise in der ganzen Welt eintritt. Die Wirtschaft der ganzen Welt muß sich darauf einstellen, daß die Preisentwicklung langsam die Tendenz hat, auf das Vorkriegsniveau zurückzugehen.

Diese Krise bringt nicht nur schwere wirtschaftliche, schwere soziale Umwälzungen, sondern auch die stärksten politischen Gefahren mit sich.

Die Schwierigkeit, vor der wir stehen, besteht darin, daß wir alles, was wir an Reformen auf dem Gebiet der Finanzen aller öffentlichen Körperschaften, auf dem Gebiet der Reformen der Wirtschaft und der Verwaltung in den vergangenen Jahren aufgeschoben haben, im Augenblick des größten Tiefstandes der Weltwirtschaft mit einem Male nachholen müssen.

Vertrauen zu der Einsicht der Wähler

Mit dem Kampf um die Erhaltung der Popularität kann man nicht ein Volk retten. Mann kann es nur retten, wenn man den Mut hat, auch in schwerster Stunde die Verantwortung auf sich zu nehmen. Ich bin der Überzeugung, daß es gelingen wird, und daß es gelingen muß, das was der Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung durch die Notverordnung verkündet hat, durchzuführen. Alles dies ist ja nur eine Vorstufe für die Arbeiten, die jetzt begonnen sind und die der Reichstag im Herbst verabschieden muß. Ich bin überzeugt, daß es gelingen wird, eine Mehrheit dafür im nächsten Reichstag zu gewinnen. Denn ich kann mir nicht gut vorstellen, daß ernsthafte Parteien es wagen werden, beispielsweise die Reform der Gemeindefinanzen nachträglich wieder aufzuheben. Ich bin der Überzeugung, daß bei diesen Wahlen der Instinkt des Volkes sich frei machen wird von aller parteipolitischen Agitation, daß er sich durchsetzen wird, und daß er dafür sorgen wird, daß ein wirklich arbeitsfähiger Reichstag am 14. September gewählt wird.

Am Tage der Wahl müßte vor jedem Lokal ein Plakat gehalten werden, das etwa folgendes enthielte: „Wenn du sparen willst, wähle eine Partei, die dafür eine Garantie gibt, weil nur so Deutschland gerettet werden kann!" Willst du nicht sparen, dann verzichtest du auf Deutschlands Rettung."

Dringende Aufgaben

Wenn man heute in der Senkung der Zinslasten noch nicht soweit gekommen ist, wie es an sich nötig wäre, so ist dies zu einem Teil darauf zurückzuführen, daß die großen Gemeinden eine ungeheure Last von schwebenden Schulden haben und dafür Zinssätze zahlen, die das Zinsniveau in Deutschland für die Wirtschaft und für die produktive Unternehmung künstlich heraufdrücken. Hier Wandel zu schaffen, ist eine der vordringlichsten Aufgaben. Darüber hinaus müssen Garantien geschaffen werden, daß ein neues Aufleben einer ungedeckten Ausgabenwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden in Zukunft nicht mehr möglich ist. Noch haben wir nicht durchgesetzt: ein auf Jahre gültiges, klares, aber auch realisierbares Bauprogramm. Ewig kann man die Wohnungszwangswirtschaft ohne schwere Schäden nicht durchführen. Alles das wird auch mit Rücksicht auf die Hauszinssteuer, einheitlich angefaßt werden müssen, gleichzeitig mit einem weitsichtigen, aber realisierbaren Sparprogramm für Reich, Länder und Gemeinden.

Dieses Sparprogramm ist nicht durchzuführen, wenn nicht Reformarbeit geschaffen wird auf dem Gebiete der Verwaltung und auch Mißstände in der parlamentarischen Erledigung des Etats und der Ausgabenanträge beseitigt werden. Man darf nicht davor zurückschrecken, an das Problem Reich und Länder heranzugehen, mindestens in dem Sinne, daß die Doppelarbeit und der Leerlauf der Verwaltung bei Reich und Ländern beseitigt werden.

Die Parlamentsreform

Das andere ist die Frage der Parlamentsreform.

Die Beisetzung Siegfried Wagners.

Bayreuth, 8. August. In den frühen Morgenstunden wurde der Sarg mit der Leiche Siegfried Wagners von uniformierten Polizeibeamten in die Stadtkirche übergeführt. Um zehn Uhr wurde die Kirche geschlossen und war nur den zur Trauerfeier Geladenen zugänglich. Vertreter aller Sprachen und Nationen waren erschienen. Die Feier wurde durch den Bachschen Choral „Ach, wie nichtig, ach, wie flüchtig ist des Menschen Leben" unter Leitung des Chormeisters Rüdel (Berlin) vom Festspielchor eingeleitet. Dekan Dr. Wohlfahrt hielt die Trauerrede, der der Text aus dem 1. Korintherbrief „Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber Liebe ist die größte unter ihnen", zugrunde lag. Zum Schluß sang der Festspielchor den Bachschen Choral „Sei zufrieden". Darauf wurde der Sarg von Künstlern zum Baldachin getragen.

Ein unübersehbarer Zug bewegte sich zum Friedhof. Die Schuljugend bildete Spalier. Über der Stadt kreiste ein Flugzeug mit Trauerflor, das einen Kranz abwarf. Auf dem Friedhof wurde die Einsegungsfeierlichkeit mit dem Posaunenchor von Künstlern des Festspielhauses eingeleitet. Dekan Dr. Wohlfahrt segnete Siegfried Wagner zur ewigen Grabesruhe. Oberbürgermeister Preu gedachte mit tiefbewegten Worten des Toten. Was niemand zu denken gewagt habe, sei nun geschehen. Siegfried Wagner weile nicht mehr bei uns. Er sei seiner greisen Mutter all zu früh nachgefolgt. Mit der schmerzgebeugten Familie trauere auch die ganze Stadt Bayreuth, die in ihm einen unersetzlichen Erhalter und Förderer des väterlichen Erbes verliere. Bayreuth werde nach Kräften an der Erhaltung des großen Bayreuther Werkes mitarbeiten. Hierauf legte Oberbürgermeister Preu einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten durch Oberbürgermeister von Eisenach im Namen der Wartburg-Stiftung, durch die Generaldirektion des Badischen Staatstheaters, das Festspielorchester und den Reichsverband deutscher Orchestermitglieder, den Volksspielchor, der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, der deutschen Richard-Wagner-Gesellschaft, den Bund der deutschen Jugend, den Richard-Wagner-Verein Hamburg und den Richard-Wagner-Verein deutscher Frauen. Hierauf senkten sich die Fahnen zum letzten Salut vor dem großen Meister und Künstler.

Von den in Bayreuth eingegangenen über 800 Blumengebinden befinden sich solche der Mailänder Skala, der Wiener Staatsoper, der Stadt München, der Wiener Konzerthausgesellschaft, des Badischen Landestheaters, des Bayerischen Staatstheaters, des Gewandhauses Leipzig, der sächsischen Staatstheater, des Allgemeinen deutschen Musikvereins und zahlreicher anderer Vereine.

Die dritte Parsifal-Aufführung dieses Spieljahres brachte wiederum ein vollbesetztes Haus. Selbst die Galerie war bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Gäste, die den Besuch der Trauerversammlung mit der Aufführung verbinden wollten, konnten keine Festspielkarten mehr erhalten. Die Rolle des Parsifal gab Gunnar Graarud, die der Kundry Ruth Jost-Arden. Die übrige Besetzung war die alte. Gesang und Darstellung, Regie und Beleuchtung, Orchester und Musik waren über jedes Lob erhaben.

*

Abschluß der Trauerfeierlichkeiten im Festspielhaus.

Bayreuth, 9. Aug. (Drahtb.) Einen erhebenden und würdevollen Abschluß der Trauerfeierlichkeiten für Siegfried Wagner bildete die gestern abend im Festspielhaus von der gesamten Künstlerschaft veranstaltete Trauerfeier. Eingeleitet wurde sie durch das Siegfried-Idyll. Toscanini verstand es vorzüglich, in seine Stabführung den Schmerz und die Trauer des Tages zu legen. Kammersänger Braun fand erhebende Worte für den Verstorbenen und gelobte namens der Künstlerschaft, auch fernerhin in Treue zum Bayreuther Wert zu stehen. Im Namen der Familie Wagner dankte er für die dem Verstorbenen entgegengebrachte Liebe und Ehrerbietung. Dann spielte das Orchester unter der Leitung Karl Elmendorffs zwei Stücke aus Siegfried-Wagner-Opern, und zwar „Glaube" aus „Der Heidekönig" und das Vorspiel zu „Friedensengel". Den Abschluß der Feier bildete der Trauermarsch aus der Götterdämmerung, unter Karl Munks Leitung, der von der großen Trauergemeinde stehend angehört wurde.

Das schwarze Schaf

Von Otto Mayr-Arnold.

N. „Du hast wieder Spielschulden! Wieviel?"

„4000 Pfund."

„Dies ist das letzte Mal, daß ich sie bezahle. Hörst du?"

„Ja. Ich weiß, Vater, daß ich dir wenig Freude bereite; aber ich habe mich nun schon damit abgefunden, das schwarze Schaf in der Familie des ehrenwerten Bankiers Howkins zu sein."

Der alte Howkins paffte erst eine dicke Rauchwolke über seinen Schreibtisch, ehe er mit einem schrägen Blick zu seinem Sohne empor fragte: „Was willst du damit sagen?"

„Daß es der Teufel holen soll, als Sohn eines der reichsten Männer von London leben zu müssen. Diese ganze verdammte Spielerei ist mir nichts anderes als ein Zeitvertreib, um die fürchterliche Langeweile totzuschlagen. Ich aber möchte arbeiten, mit beiden Fäusten schuften — nicht die Tage mit Nichtstun vertrödeln. Da macht man natürlich Dummheiten . . ."

„Nimm dir ein Beispiel an deinen Geschwistern!"

Bill Howkins lachte. „Allerdings — die arbeiten. Gerade deshalb fühle ich mich ja als das schwarze Schaf der Familie. Nehmen wir nur meinen älteren Herrn Bruder in Augenschein! Er ist ein blasierter Modegeck, Liebling in allen Salons, schreibt Theaterstücke, deren Aufführung ein Heidengeld kostet, nur um sie vor dem Durchfall zu bewahren, faselt etwas von Byronschem Weltschmerz, der auf seiner zartbesaiteten Seele lastet, und arbeitet augenblicklich an einem mit großer Reklame angekündigten Roman über den Krieg, den er nie gesehen, noch verspürt hat . . . Oder meine Schwester Florence! Sie hat den Ehrgeiz, Tennisweltmeisterin zu werden, und die Befriedigung, durch Lord Asthon, ihren zukünftigen Ehegemahl und Herrn zweier Schlösser, zum Empfang des Königs geladen worden zu sein . . . Ich besitze leider keinerlei Talente noch Ehrgeiz, höchstens einen Wunsch — einmal richtige Arbeit unter die Hände zu bekommen, sei es mit der Schaufel oder der Axt."

Der alte Howkins hatte während der Rede seines Sohnes die Augen geschlossen. Bilder aus der Vergangenheit stoben vor ihm auf: Er sah sich wieder jung — wie Bill jetzt — drüben in Kalifornien nach Gold suchen. Unwillkürlich zuckten seine starken Hände, als griffen sie zur Hacke. Er sah sich in der glühend heißen Wellblechschenke, wie er den langen Irländer niederschlug, der des Schankwirts Tochter überfallen hatte, seine spätere Frau . . . Bald darauf lächelte das Glück — die große Goldader! Stufe um Stufe rang er sich mit eiserner Zähigkeit empor, häufte immer mehr Reichtum aufeinander, empfing Ehrungen und Orden, schuf einen Turm des Erfolges. Nur ein Riß klaffte darin: Bill. Der machte Dummheiten. Trieb Dinge, darüber man die Köpfe schüttelte. Zum Beispiel diese neue Geschichte mit Cilly . . .

Der alte Mann raffte sich auf. Blickte an seinem Sohn vorbei zum Fenster hinaus in den lichtfunkelnden Garten. „Deine Schwester hat mir berichtet, daß man in der Gesellschaft über dich spricht. Du sollst eine Bekanntschaft mit einer Wäscherin in Bromley haben. Du weißt, wie verrufen dieses Vorstadtviertel von London ist; ich rate dir deshalb dringend, die Sache so rasch wie möglich abzubrechen."

„Das wird nicht möglich sein, Vater. Ich bin seit drei Tagen mit Cilly — verheiratet."

Der alte Howkins fuhr überrascht aus seinem Sessel empor. Er mußte sich erst fassen, Worte zu suchen. „Verheiratet? — Und mit einer Wäscherin? — Bist du verrückt geworden?" schrie er zornbebend Bill an, verstummte aber jäh und wanderte mit großen Schritten durch das Gemach. War Bills Mutter nicht eine Schankwirtstochter? Allein, die Stellung der Familie in der Gesellschaft wurde erschüttert, wenn er diese Ehe billigte.

„Sie drängte wohl sehr auf Heirat?" knurrte er lauernd.

„Du irrst, Vater." Bills Stimme klang plötzlich messerscharf. „Sie wußte nicht, daß ich der Sohn des reichen Bankiers Howkins bin. Ja, sie weigerte sich sogar, mich zu heiraten. Erst als ich ihr versprochen, daß ich arbeiten wolle, gab sie nach. Wir lieben einander und sind glücklich."

Howkins hielt jetzt in seiner Wanderung inne. Seine Augen umfaßten die kräftige Gestalt Bills, blieben lange an dessen Händen haften, die so sehr seinen eigenen an Derbheit ähnelten, und verloren sich dann in fremde Fernen. Er fühlte, daß ihn etwas mit diesem Sohne verband, obgleich er das schwarze Schaf der Familie war.

Er schwieg lange. Endlich gab er seinen Gedanken Worte. „Da ich annehme, daß du diese Ehe weiterhin aufrecht erhalten willst, dadurch aber deine Mutter und Geschwister in ihrer gesellschaftlichen Stellung nur Schaden erleiden würden, so wird es gut sein, du verläßt dieses Haus und gehst deine eigenen Wege. Gehe nach Amerika, nach Kalifornien und arbeite, wie ich es einst vor vierzig Jahren getan habe, und suche dein Glück dort drüben. Morgen früh wird dir mein Sekretär auf der Bank eine Summe übergeben, die für Überfahrt und die erste Zeit in Amerika berechnet ist. Dann mußt du dich selbst durchs Leben schlagen."

„Ich danke dir, Vater! Offen gestanden — ich bin froh, wenn ich hier herauskomme. Ich passe nicht in diese prunküberladenen Räume. Eine einfache Holzhütte mit Cilly ist mir lieber! Ich bin eben nun einmal aus der Art geschlagen", fügte er lächelnd hinzu, als er bemerkte, daß sein Vater die Schultern zuckte.

Der alte Howkins stand am Fenster, nachdem sein Sohn gegangen war, und starrte in den mit mächtigen Marmorskulpturen geschmückten Garten hinaus. Seine Frau hatte diese Kolosse ausgewählt und hier aufgestellt. — Ein Museum! dachte er unwillig und drehte sich seinem Arbeitszimmer zu. Die Wände waren mit riesigen Gemälden behangen, Möbel zwängten sich ineinander . . . Da warf er sich in seinen Sessel und stützte das Haupt in seine faltenreichen Hände. Er dachte an Bill, der nun in ein freies, ungebundenes Leben ging, der alles lächelnd hinter sich ließ, glücklich und zufrieden mit dem Besitz eines jungen Weibes und der Lust an der Arbeit. Wohl war er das schwarze Schaf — oder doch nicht? Spiegelte sich in dem Jungen nicht seine eigene Jugend wider? Eine Sehnsucht nach jenen kalifornischen Tagen überfiel ihn, ein ungestümes Verlangen, nochmal von vorn zu beginnen . . .

Und da fühlte der alte Mann plötzlich den jähen Schmerz der Einsamkeit.

Es ist unmöglich, daß kleine Gruppen im Reichstag die Politik maßgebend bestimmen können. Auch ohne Verfassungsänderung kann der Reichstag durch seine Geschäftsordnung oder durch andere geeignete Maßnahmen sich mehr Selbstdisziplin auferlegen. Wenn der Reichstag vor der Notwendigkeit steht, Ausgaben zu genehmigen, aber auch gleichzeitig dafür die notwendigen Einnahmen zu sichern, dann wird man dauernd zu einer soliden Finanzwirtschaft kommen. Das Parlament hat es überhaupt in der Hand, ob es für eine Regierung notwendig ist, dem Herrn Reichspräsidenten die Anwendung des Artikels 48 vorzuschlagen, Ruhe in der Beurteilung der jeweiligen Situation, Ruhe in der Fraktion, sichere Fraktionsführung, größere Parteien, starkes Verantwortlichkeitsgefühl, rechtzeitig auch das Unpopuläre zu tun; dann ist die Anwendung des Artikels 48 für alle Zeiten überflüssig. Aber solange das nicht der Fall ist, dürfte, das ist meine Ueberzeugung, das deutsche Volk es lieber sehen, daß der Herr Reichspräsident von seinen verfassungsmäßigen Vollmachten Gebrauch macht, als daß es sich ausliefert einem monatelangem Verhandeln von Parteien, die schließlich an Nichtigkeiten scheitern und damit die Zukunft selbst zu einer Katastrophe führen.

Wenn wir nicht alle parlamentarischen Möglichkeiten vor Anwendung des Artikels 48 erschöpft hätten, dann hätten wir von seiten der Reichsregierung gegen den Sinn der Verfassung, gegen den Sinn der Demokratie gehandelt, dann hätten wir die Dinge schleifen lassen, und wir hätten alle Folgen tragen müssen, die stärkste Reaktion gegen Parlament und gegen Demokratie, die man sich überhaupt in einem Volke vorstellen kann.

Reichsbannerfragen an die Deutsche Staatspartei.

Berlin, 9. Aug. Der erste Bundesvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat an den Vorsitzenden des Aktionsausschusses der Deutschen Staatspartei, Koch-Weser, ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: An mich kommen Anfragen aus allen Teilen des Reiches, in der Hauptsache darüber: Wie stellt sich das Reichsbanner zu der neugegründeten Deutschen Staatspartei? Ich wäre Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie mir die nachfolgenden Fragen, die über die politische Einstellung der Deutschen Staatspartei völlige Klarheit schaffen, baldmöglichst beantworten würden.

1. Steht die Deutsche Staatspartei vorbehaltlos zur Weimarer Verfassung?
2. Wird die Deutsche Staatspartei die Farben der Republik, schwarz-rot-gold, gegen alle Angriffe verteidigen?
3. Wird die Deutsche Staatspartei den sozialen Schutz der Kopf- und Handarbeiter, der Rentner und aller wirtschaftlich Schwachen gegen die evtl. Angriffe der Wirtschaftsmächte abwehren helfen?
4. Wird sich die Deutsche Staatspartei für die Republikanisierung von Reich, Staat und Gemeinden einsetzen?
5. Wird die Deutsche Staatspartei den kulturschändenden Antisemitismus ablehnen und wo nötig bekämpfen?

Ich bitte, die vorstehenden Fragen dem Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei vorzulegen.

Hugenberg Spitzenkandidat in der Pfalz.

Neustadt, 9. Aug. (Eig. Meldung.) Wie der Landesverband Rheinpfalz der Deutschnationalen Volkspartei mitteilt, hat Dr. Hugenberg die Spitzenkandidatur für die Pfalz angenommen.

Abkehr von Hugenberg.

Berlin, 8. Aug. (Drahtb.) Die nachstehenden bisherigen Mitglieder der deutschnationalen Fraktion des Preußischen Landtages: Paul Baecker (Berlin), Bundzen (Schleswig-Holstein), Fischer (Frankfurt a. d. O.), Gauger (Potsdam 1), Hecken (Merseburg), Justi (Hessen-Nassau), Querengässer (Erfurt) haben ihren Austritt aus der Deutschnationalen Partei erklärt. Gleichzeitig haben die genannten Abgeordneten auch ihren Austritt aus der deutschnationalen Fraktion des Preußischen Landtages vollzogen.

Ein Optimist.

Baldiges Ende der Wirtschafts-Depression?

Paris, 9. Aug. (Drahtb.) Nach einer Meldung des Neuyork Herald aus Washington hat der Vorsitzende der amerikanischen Handelskammer und des amerikanischen Wirtschaftsrats, Jules Barnes, gestern erklärt, die Zeit der Wirtschaftsdepression in der Welt gehe ihrem Ende entgegen. Für zahlreiche unproduktive Kapitalien würden Anlagemöglichkeiten gesucht, was ein Wiederaufleben des Vertrauens bedeute.

Die Lage im französischen Streikgebiet.

Paris, 9. Aug. (Funkspruch.) Die Textilfabrikanten im nordfranzösischen Streikgebiet haben sich mit der Frage beschäftigt, ihre Werke vollkommen zu schließen.

Paris, 8. Aug. 2000 Arbeiter haben, wie die Agentur Havas berichtet, im Laufe des heutigen Tages in Lille die Arbeit wieder aufgenommen, so daß die Zahl der Streikenden dort noch 26 000 beträgt. In St. Quentin ist die Zahl der Streikenden auf 2300 zurückgegangen. Die Stadtbehörden hatten für die Streikenden für 20 000 Franken Brot- und Milchkarten drucken lassen, die innerhalb vier Tagen zur Verteilung gelangen sollten. Eine kommunistische Abordnung bemächtigte sich sämtlicher Karten und verteilte sie im Verlaufe eines einzigen Tages. Der Bürgermeister hat darauf gegen die verantwortlichen Kommunisten Strafanzeige erstattet und weitere Hilfe für die Streikenden abgelehnt.

Weitere Verschärfung der Wirtschaftsdepression.

2¾ Millionen Menschen, die Arbeit suchen

Berlin, 8. August. (Drahtb.) Die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1930 brachte nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung eine fühlbare Abschwächung des Beschäftigungsgrades. Auch in früheren Jahren trat um diese Zeit des Sommers häufig ein gewisser Stillstand ein. Die jetzige Entwicklung bedeutet jedoch unverkennbar eine weitere Verschärfung der Depression, deren tiefster Punkt noch nicht erreicht zu sein scheint. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im letzten Berichtsabschnitt nur unerheblich zugenommen hatte, ist jetzt um rund 28 000 auf über 1 497 000 in der Arbeitslosenversicherung, um rund 23 000 auf 408 000 in der Krisenunterstützung gestiegen. Damit hat die Belastung der beiden Unterstützungseinrichtungen mit zusammen über 1 900 000 Unterstützten einen Stand erreicht, der um mehr als eine Million über dem des Vorjahres liegt, während diese Überlagerung Mitte Juli noch 938 000 betrug.

Dieser Entwicklung entspricht die Zunahme der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden, die bei den Arbeitsämtern eingetragen sind. Sie stieg vom 15. bis zum 31. Juli um rund 42 000 und erreichte — nach Abzug derjenigen, die noch in gekündigter oder ungekündigter Stellung oder in Notstandsarbeit beschäftigt waren — einen Stand von rund 2 757 000 Arbeitslosen. Von dem Zugang entfällt zwar der größere Teil auf die überwiegend von der Konjunktur abhängigen Berufsgruppen, doch sind auch die Saisonaußenberufe bereits an ihm beteiligt. Das allgemeine Bild, das sich aus diesen Zahlen ergibt, wird ergänzt und bestätigt durch Meldungen über weitere Zunahme von Feierschichten und Kurzarbeit, durch die Ankündigung von Entlassungen und durch Stillegungsanträge, schließlich durch umfangreiche Aussteuerungen von Arbeitslosen, deren Unterstützungsansprüche erschöpft sind.

Wichtig für Kriegsbeschädigte.

Die neue Reichsversorgung

Die Durchführungsbestimmungen erlassen.

Die Durchführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers zu dem die Reichsversorgung der Beschädigten betreffenden Teil der Notverordnung sind soeben ergangen.

Die Durchführungsbestimmungen stellen zunächst fest, daß die Vorschriften am 28. Juli 1930 in Kraft getreten sind. Sodann erklärt der Reichsarbeitsminister, daß er Beschädigten, die vor dem 1. August 1920 aus dem Militärdienst ausgeschieden sind und nach dem 27. Juli 1930 verspätet ihren Antrag auf Versorgung eingereicht haben, nötigenfalls im Härtewege (§ 113 RVG.) helfen will, wenn durch eine auf Dienstbeschädigung beruhende Gesundheitsstörung, besonders infolge von Kriegsverwundung, ihre Erwerbsfähigkeit um mindestens 50 v. H. gemindert ist und ein Bedürfnis vorliegt. Die Versorgungsämter können bei verspäteten Anträgen befristet ambulante ärztliche Behandlung oder Heilanstaltpflege bewilligen. Geldleistungen werden nicht gewährt; die Bewilligung von Kuren und orthopädischer Versorgung bleibt dem Reichsarbeitsminister vorbehalten.

Versorgung wegen eines nur in zeitlichem Zusammenhang mit dem Kriegsdienst stehenden Leidens kann Beschädigten nicht mehr gewährt werden, deren Anträge erst nach dem 27. Juli 1930 eingehen. Anträge sind nach den Durchführungsbestimmungen ohne sachliche Prüfung abzulehnen. Wenn ein Kriegsteilnehmer bei seinem Tode Versorgung auf Grund eines solchen Leidens bezogen hatte, der Tod die Folge des Rentenleidens ist und die Voraussetzungen für die Gewährung eines Härteausgleichs bis zum Ablauf von drei Jahren nach dem Tode des Beschädigten erfüllt sind, können seine Hinterbliebenen noch Versorgung erhalten.

Wenn es sich um die Verschlimmerung von Gesundheitsstörungen handelt, für die am 31. Juli 1930 Rente bezogen wurde, so haben auch die Beschädigten, die vor dem 1. August 1920 aus dem Militärdienst ausgeschieden sind, ihre bisherigen Rechtsansprüche behalten. Ihre Anträge sind ebenso nach den bisherigen Bestimmungen durch berufungsfähigen Bescheid zu erledigen wie die Verschlimmerungsanträge sämtlicher Beschädigter, die vor dem 27. Juli 1930 gestellt sind. Den abgefundenen Beschädigten, deren Minderung der Erwerbsfähigkeit nur 10 und 20 v. H. betragen hatte, ferner den Beschädigten, denen die Rente wegen Besserung ihres Leidens entzogen worden war oder denen eine Rente trotz Anerkennung der Dienstbeschädigung nicht bewilligt werden konnte, weil die Minderung der Erwerbsfähigkeit unter 25 v. H. betrug oder weil sie nur Heilbehandlung beantragt hatten, wird nur ein Kannanspruch bei Verschlimmerungsanträgen zugebilligt. Die Bewilligung hängt nicht von dem Vorliegen eines Bedürfnisses ab.

Wird von Beschädigten, die vor dem 1. August 1920 ausgeschieden sind, eine Gesundheitsstörung als Folge einer Dienstbeschädigung geltend gemacht, die weder mit dem Rentenleiden noch mit einer bis einschließlich 31. Juli 1930 als Dienstbeschädigung anerkannten Gesundheitsstörung in ursächlichem Zusammenhang steht, so ist der Antrag als Neuantrag zu behandeln. Der Beschädigte hat also in diesem Falle keinen Anspruch auf Versorgung mehr. Eine Bewilligung von Rente würde nur im Wege des Härteausgleichs im Falle des Bedürfnisses möglich sein.

Da die Rekursbeschränkungen auf die schwebenden Rekurse bereits anzuwenden sind, sollen zur Vermeidung von Härten die Hauptversorgungsämter nachprüfen, ob in den Fällen, in denen die Rekurse bereits am 27. Juli 1930 anhängig waren und jetzt als unzulässig zurückgewiesen werden müssen, auf Grund des Spruchverfahrens eine andere Entscheidung vertretbar oder ob wenigstens eine neue Nachprüfung durch das Versorgungsgericht angebracht erscheint.

Das Reichsversorgungsgericht hat inzwischen grundsätzlich entschieden, daß die Vorschriften der Notverordnung vom 26. Juli d. J. betr. Reichsversorgung rechtsgültig sind.

Die Hauptsorge in U. S. A.

Notprogramm für die Dürre-Gebiete in Amerika

Washington, 9. Aug. (Funkspruch.) Die durch die anhaltende Trockenheit hervorgerufene Notlage der amerikanischen Farmer beherrscht jetzt das gesamte politische und wirtschaftliche Leben Amerikas. Präsident Hoover hat die Gouverneure der am schwersten betroffenen Staaten zu einer Konferenz eingeladen, um die Aufstellung eines Notprogramms zu besprechen. Ungefähr eine Million Farmerfamilien mit 2¼ Millionen Pferden und Maultieren, sechs Millionen Stück Rindvieh, 12 Millionen Schweinen und Schafen sind in Mitleidenschaft gezogen. Außer dem Viehfutter hat besonders die Frühjahrsaussaat gelitten. Dagegen ist die Ernährung der Nation nicht gefährdet, da Wintergetreide reichlich geerntet wurde.

*

Die Rückwirkung an den Börsen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 9. Aug. (United Preß.) Auch Kanada beginnt unter der Dürre zu leiden. Besonders sind dort die Ackerbaugebiete des Nordwestens betroffen worden. Infolge der neuesten Berichte auf diesem Gebiet, die von einer Bedrohung der Ernte sprechen, gingen an der Getreidebörse in Chikago am Freitag vormittag die Preise für Weizen und Mais rapid in die Höhe. Ueberhaupt zeigte die Chikagoer Getreidebörse während des ganzen Tages ein uneinheitliches Bild. Während, wie gesagt, bis zum Mittag für alle Getreidesorten, in erster Linie aber für Weizen und Mais, die Notierungen immer höher stiegen, fielen sie während des Nachmittags, so daß bei Schluß Weizen und Mais etwas unter den Anfangskursen lagen.

Auch an der Neuyorker Wertpapierbörse machte sich der Einfluß der Dürre auf das Wirtschaftsleben wieder stark bemerkbar. Die Tendenz war durchgehend fallend, so daß bei Börsenschluß die Notierungen von 1 bis zu 12 Punkten gegenüber dem Börsenbeginn nachgaben.

Auch die verminderte Tätigkeit in der Stahlindustrie hatte an der Neuyorker Börse einen großen Einfluß. Das Hilfsprogramm soll auf ähnlicher Grundlage durchgeführt werden wie im Jahre 1927 bei der großen Ueberschwemmung der Mississippi-Gebiete.

Die Kraterinsel des Krakatau im Meer versunken.

Batavia, 9. Aug. (Funkspruch.) Nach hier vorliegenden Meldungen ist die Insel Anak, die den Kraterrand des Vulkans Krakatau bildete und 60 Meter über dem Meeresspiegel hervorragte, gestern während eines heftigen Ausbruchs des Vulkans plötzlich im Meer versunken.

Nach Tokioter Meldungen befindet sich der vulkanische Berg Asama in der Nachbarschaft Tokios in Tätigkeit und wirft große Mengen glühender Asche aus.

Die Holländer blasen ab.

„Kein Wirtschaftskrieg mit Deutschland!"

WG. Amsterdam, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Offenbar hat die neue deutsche Abwehr der niederländischen Boykottbewegung ihren Eindruck auf die zuständigen Stellen im Haag nicht verfehlt. Der „Telegraph" stellt fest, daß es sich bei der Boykottbewegung lediglich um Maßnahmen des Niederländischen Zentralmolkereiverbandes handele. Die niederländische Regierung habe absolut nichts mit dem Boykott zu tun. Sie habe eben noch einen Deutschen, und zwar den bekannten Chemiker Professor Dr. Kögl-Göttingen an die Universität Utrecht berufen, verschiedene städtische Gaswerke, Provinzial-Elektrizitätswerke, die niederländischen Eisenbahnen, die Zuider-See-Kommission sowie die Niederländisch-Indische Regierung beabsichtigten, umfangreiche Aufträge nach Deutschland zu vergeben. Holland wolle keinen Wirtschaftskrieg. In maßgeblichen niederländischen politischen und Wirtschaftskreisen steht man auf dem Standpunkt, daß der Konflikt lokalisiert werden müsse, da ein Wirtschaftskrieg mit endlosen gegenseitigen Repräsalien die Lebensinteressen der beiden Länder aufs ärgste bedrohen müsse.

Französischer Spion in Berlin verhaftet.

Berlin, 9. Aug. (Eigene Meldung.) Die politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums hat den ehemaligen Studenten Eugen Gandner, der im Jahre 1925 unter dem Verdacht des Mordes an der Hausangestellten Elisabeth Stengierski am Arnswalder Platz längere Zeit unschuldig in Haft gesessen hatte, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, Spionage zugunsten Frankreichs getrieben zu haben. Gandner legte ein Geständnis ab und gab zu, von einer französischen Nachrichtenstelle Spionageaufträge entgegengenommen und ausgeführt zu haben. Es konnte ihm nachgewiesen werden daß er als Gegenleistung erhebliche Geldbeträge empfangen hat.

Gantner hat ein recht bewegtes Leben hinter sich.

Er stammt aus einer in Stuttgart ansässigen sehr begüterten Familie, studierte Jura, überwarf sich aber bald mit seiner Familie und ging nach Mailand, Belgrad, Sofia und Konstantinopel, wo er als Korrespondent bei kaufmännischen Firmen arbeitete. Er scheiterte dann, wurde mehrfach zu Gefängnis verurteilt. Schließlich ging er betteln. Was Gantner in der Zeit von 1925 bis heute getan hat, ist noch nicht genau festgestellt. Jedenfalls ist er oft im Auslande gewesen und hat dort Beziehungen zu einer französischen Nachrichtenagentur angeknüpft, von der er seine jetzigen Geldmittel hatte.

Einschränkung der französischen Manöver wegen Kinderlähmung.

Paris, 9. Aug. „Echo de Paris" berichtet, daß die großen Septembermanöver in Lothringen infolge der Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung, die auch die unterelsässischen Garnisonen betroffen hat, in Frage gestellt sein dürften. Jedenfalls werde der Umfang der Manöver von dem Gesundheitszustand in Lothringen abhängen, zumindest würden sie demnach wohl eine Einschränkung erfahren.

Explosion in einer Kunstseidenfabrik.

Fünf Schwerverletzte, ein Toter.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 9. Aug. Heute morgen, kurz nach 9 Uhr, ereignete sich in der zum J. G. Farbenindustrie-Konzern gehörenden Aceta-Kunstseidenfabrik in Rummelsburg eine schwere Kesselexplosion, bei der fünf Arbeiter schwer und drei leicht verletzt wurden. Einer von den Schwerverletzten ist bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Keine Fertigstellung der Bahnlinie Witten — Schwelm — Barmen?

Unverständliches Verhalten der Reichsbahn.

a. Die Fertigstellung der Bahnlinie Witten—Schwelm—Barmen ist immer wieder gefordert worden. Bekanntlich ist der Bahnbau bereits vor dem Kriege in Angriff genommen worden, aber immer noch nicht fertiggestellt. Die Arbeiten auf dieser Strecke ruhen zurzeit. In den maßgebenden Kreisen hatte man gehofft, daß diese Strecke, nachdem die Reichsbahn neuerlich Mittel für Bahnbauten bereitgestellt hat, nunmehr endgültig fertiggestellt würde. Wie wir zuverlässig erfahren, scheint diese Hoffnung nicht in Erfüllung zu gehen, sondern die bereitgestellten Mittel werden aller Voraussicht nach für andere Bauten verwandt.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard;
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knath.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Haarglanz-Pulver ist gleich dabei!
Schwarzkopf Flüssig jetzt auch mit Haarglanz
Für Blonde Kamille Für Dunkle Tee
Flasche 50 ₰ für mehrmaligen Gebrauch



Kinder, am Montag dürft Ihr alle mit Euren Eltern die

Volkstage

bei Tietz Elberfeld

besuchen.

Im Paradies der Kinder im 2. Stock könnt Ihr Euch amüsieren. Karussell Buden und vieles Schöne haben wir aufgebaut. Musik hört Ihr durch die Affen-Jazzband. Ihr könnt dort nach Herzenslust spielen und toben, während Eure Eltern die Einkäufe an den billigen Tischen im Erdgeschoß machen. — Und im 3. Stock im Teppichsaal hat die Märchentante aus dem Rundfunk ihr Puppentheater aufgeschlagen und wird Euch mit netten Spielen erfreuen.

Im

Erfrischungsraum

1 Tasse Milch 1 Berliner Ballen zusammen	10 Pfennig
1 Glas Buttermilch 1 Zwieback zusammen	15 Pfennig
1 Tasse Schokolade 1 Aprikosentörtchen mit Sahne zusammen	20 Pfennig
1 Tasse Kaffee 1 St. Pflaumenkuchen mit Sahne zusammen	20 Pfennig
1 Würstchen mit Brötchen zusammen	25 Pfennig

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 185 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 9. August

100 Jahre Elberfelder Schützen-Verein.

Das Festprogramm.

e.— Der Elberfelder Schützenverein, gegr. 1830, feiert in diesen Tagen unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Hartmann das Fest seines hundertjährigen Bestehens und hat alle Vorsorge getroffen, um die Feier in einer der Tradition und dem Ansehen des Vereins würdigen Form zu begehen. Die Reihe der Veranstaltungen wird heute (Samstag) abend 8 Uhr mit einer Jubelfeier in der Stadthalle Johannisberg eingeleitet. Das gesamte Städt Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Gemünd wird konzertieren. Außerdem haben sich der Männergesangverein „Augusta" unter Leitung des Musikdirektors Griesenbeck sowie unser Heimatdichter Viktor Friedr. Storck in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Der Sonntag ist dem historischen Festzug vorbehalten, der in diesem Jahre besonders interessant ausgestaltet werden wird. Haben doch die Schützenvereine von nah und fern es sich nicht nehmen lassen, den festgebenden Verein durch Teilnahme am Festzug zu ehren. Der Schützenzug setzt sich um 2½ Uhr ab Platz der Republik in Bewegung und nimmt dann folgenden Weg: Deweerthstraße — Hofkamp — Neumarkt Walter Rathenaustraße — Königstraße — Breitestraße — Aue — Alexanderbrücke — Islandufer — Neue Fuhrstraße — Döppersberg — Alter Markt — Poststraße — Neumarkt — Neuße — Bachstraße — Uellendahlerstraße zum Festzelt.

In der großen, festlich geschmückten Halle folgt die Krönung des Bundeskönigs, außerdem werden die Preise des Bundesschießens an die glücklichen Schützen verteilt. An die Bevölkerung ergeht nochmals die Bitte, durch reiche Beflaggung der Häuser dem volkstümlichen Feste den richtigen Gesamtrahmen zu geben.

Gemeinschaftstarif der Wuppertaler Bahnen.

Ab 1. September.

Der Gemeinschaftstarif der Wuppertaler Bahnen tritt, wie amtlich bekanntgegeben wird, am 1. September 1930 in Kraft. Die Zeitkarten für den Uebergangsverkehr werden nur in den Verwaltungsgebäuden Wuppertal-Barmen, Altermarkt 4-6, und Wuppertal-Elberfeld, Alexanderstraße 18, ausgefertigt. Wochenkarten sind ab 1. September 1930 nur in Verbindung mit dem vorgeschriebenen Ausweis gültig. Fahrscheinheftchen verlieren mit demselben Tage ihre Gültigkeit. Die Verwaltungen vergüten die nicht abgefahrenen Fahrten in bar zurück.

25 Jahre Bismarcksteg Elberfeld.

e. Der Bismarcksteg, der sich in einem einzigen Stein-Eisenbogen zwischen der Schloßbleiche und dem Islandufer über die Wupper spannt, ist vor 25 Jahren, am 11. August 1905, der Benutzung übergeben worden, nachdem er zur Aufschließung des ehemaligen Simons'schen Fabrikgeländes auf der südlichen Wupperseite und als überhaupt erwünschte Verkehrsverbindung von den Erben Simons im engen Einvernehmen mit der städtischen Bauverwaltung errichtet worden war. Er ist 28 Meter lang und 3,80 Meter breit. Den im Hinblick auf das nahe Denkmal des Altreichskanzlers dem Steg zunächst vorläufig beigelegten Namen Bismarcksteg bestätigte die Stadtverordnetenversammlung am 31. Oktober gleichen Jahres.

Bemerkenswert ist, daß an der gleichen Stelle bereits nahezu 100 Jahre vorher ein Wuppersteg errichtet wurde, wenn auch nur Privatsteg, den die Firma Joh. Simons Erben zur Verbindung ihrer rechts und links des Flusses gelegenen Fabrikteile im September 1807 erstmals beantragt hatte. Es war das ein auf drei Jochen ruhender schmaler Holzsteg, nur für Fußgänger bestimmt, dessen „Gebühn" bei Hochwassergefahr in zwei Teile zerlegt und „aufs Ufer in Sicherheit gebracht" werden konnte. Später wurde der Steg so erweitert und verstärkt, daß er, wie wir auf alten Bildern sehen, mit leichten Wagen befahren werden konnte. Als 1845 eine Hochflut den Steg an der Schloßbleichenseite beschädigte, mußte sich die Firma zu einer nochmaligen Verstärkung dieses Bauteils verstehen. Bei der 1868 vorgenommenen Umgestaltung der Schloßbleiche nahm die Stadt keine Rücksicht auf den Simonssteg, der der Firma nur widerruflich gestattet war. Erst später einigte man sich wieder.

Einführung des Branddirektors.

e.— Der neugewählte Branddirektor der Feuerwehr Wuppertal, Dipl.-Ing. Linn, wurde gestern von dem Dezernenten des Feuerlöschwesens, Beigeordneten Dr. Roth, in sein Amt eingeführt. Zu dieser Feier hatten sich auf der Hauptfeuerwache Wuppertal-Elberfeld die Beamtenschaft der Feuerwehr der Stadt Wuppertal, die Vorstände des Kreisverbandes der Freiwilligen Feuerwehr in Wuppertal und Branddirektor Schunk von der J. G. Farbenindustrie eingefunden.

Beigeordneter Dr. Roth wünschte dem neuen Branddirektor, daß es ihm gelingen möge, das Feuerlöschwesen, das in Wuppertal auf einer beachtlichen Höhe stehe, weiter zu fördern und auszubauen. Die Vertreter der Berufsfeuerwehren der Ortsteile Barmen und Elberfeld, die Beamtenschaft, der Verband der Freiwilligen Feuerwehrleute Wuppertals beglückwünschten dazu den neugewählten Branddirektor und versprachen treue Mitarbeit.

Branddirektor Linn dankte allen für das ihm bewiesene Vertrauen. Er gedachte dabei der ihm voraufgegangenen Branddirektoren Scheller-Elberfeld und Schultz-Barmen. Er sei sich bewußt, daß diese beiden Herren für das Feuerlöschwesen der Stadt Wuppertal Außerordentliches geleistet hätten und es ihr Verdienst sei, daß er ein so schönes Erbe antreten könne. Mit seiner ganzen Kraft und seinem ganzen Können wolle er sich dafür einsetzen, es zu verwalten und weiter zu fördern.

Neue Geldscheine.

Sie zeigen Landwirtschaft und Industrie in bildlicher Darstellung.

In einigen Wochen, spätestens zu Neujahr 1931, wird die Reichsbank zwei neue Noten in den Verkehr geben, nämlich einen Zehnmark- und einen Zwanzigmarkschein. Das neue Papiergeld wird in seinen Bildern die deutsche Landwirtschaft und die Industrie bildlich zur Darstellung bringen, und zwar wird der Zehnmarkschein der Landwirtschaft und die Zwanzigmarknote der Industrie gewidmet werden.

Die Zehnmarknote trägt auf der Vorderseite das Bild des großen landwirtschaftlichen Theoretikers und Wissenschaftlers Thaer, auf der Rückseite die Figur einer Schnitterin. Der Zwanzigmarkschein zeigt das Bildnis Werner von Siemens' und auf der Rückseite einen Industriearbeiter, der den Hammer schwingt. Außerdem weisen beide Scheine entsprechende Verzierungen auf. Für später ist dann auch noch die Ausgabe neuer Fünfzig-, Hundert- und Tausendmarkscheine geplant.

Die neuen Scheine werden in äußerst widerstandsfähiger Papierart hergestellt. Versuche, neue Geldscheine nach einem Spritzverfahren mit Metall, vor allem mit Gold, Silber und Kupfer zu bespritzen, um sie widerstandsfähiger und möglichst unverbrennbar zu machen, sind in der Reichsdruckerei wiederholt vorgenommen, aber als unzweckmäßig wieder aufgegeben worden.

Der verregnete Juli.

Bericht der Wetterbeobachtungsstelle Wuppertal-Barmen.

a. Die städtische Wetterbeobachtungsstelle Wuppertal-Barmen hat im Juli folgende Aufzeichnungen gemacht:

1. Charakter des Wetters: 43 trüb, 33 heiter, 17 bedeckt.
2. Windrichtung: 8 NO., 1 O., 19 SO., 1 S., 52 SW., 1 W., 11 NW.
3. Temperatur: niedrigste + 7 Grad Celsius am 31., höchste + 33 Grad Celsius am 1. Juli.
4. Niederschläge: 18 Regentage, niedrigster Niederschlag 0,4 Millimeter am 27., höchster Niederschlag 37,0 Millimeter am 17. Juli, Gesamtniederschlag nach dem Regenmesser Schützenstraße 134,0 Millimeter.

Die Regenhöhen der Barmer Talsperren betrugen: bei der Herbringhauser Talsperre 151,0 Millimeter, bei der Kerspetalsperre 173,6 Millimeter, bei der Ronsdorfer Talsperre 156,7 Millimeter, bei der Panzer- (Lenneper) Talsperre 143,7 Millimeter.

Am 11., 15., 28., 29. und 30. Juli waren Gewitter.

Was darf Sonntags verkauft werden?

Die Stadtverwaltung Wuppertal gibt bekannt: Es wird vielfach beobachtet, daß Wirtschaften, Trinkhallen usw. außerhalb der für offene Verkaufsstellen vorgeschriebenen Verkaufszeiten — 7 bis 19 Uhr — oder Sonntags Zigarren und Zigaretten über die Straße verkaufen. Das ist nicht zulässig und schädigt die Gewerbetreibenden, die außerhalb der angegebenen Verkaufsstunden und Sonntags ihr Geschäft geschlossen halten müssen. Die Schankkonzession berechtigt während der Ladenschlußzeit nur zur Abgabe von Waren zum Genuß auf der Stelle. Auch aus Warenautomaten in Vorräumen und an anderen öffentlichen Orten darf während des Ladenschlusses kein Verkauf stattfinden. Ebensowenig dürfen Milchgeschäfte in den für Sonn- und Festtage zum Milchverkauf festgesetzten Stunden — 7 bis 13 Uhr — andere Waren verkaufen.

Der Milchverkauf ist Sonntags auch nur den Geschäften gestattet, die Milch allein oder vorwiegend führen. Dasselbe gilt vom Obstverkauf und vom Verkauf von Konditorwaren an Sonntagen. Die Sonntagsverkaufsstunden sind für Obst auf 11½ bis 13½ Uhr (nur vom 1. April bis 30. September zulässig), für Konditorwaren auf 15—17 Uhr festgesetzt. Speiseeisgeschäfte gehören nicht zu den Konditoreien, dürfen also Sonntags nicht verkaufen.

Die Inhaber von Wirtschaften, offenen Verkaufsstellen usw. werden davor gewarnt, gegen die Bestimmungen zu verstoßen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, strenge Aufsicht zu halten.

Platzkonzerte aus Anlaß der Verfassungs-Feier.

a. Morgen, Sonntag vormittag, finden aus Anlaß des Verfassungstages in der Zeit von 11.30—13 Uhr an folgenden Stellen Platzkonzerte statt:

Wuppertal-Barmen, Rathausvorplatz: Musikkorps der Berufsfeuerwehr Wuppertal-Barmen, Leitung: ehem. Militärmusikleiter H. Hagedorn.

Wuppertal-Vohwinkel, Stationsgarten: Vohwinkeler Stadtkapelle, Leitung: Hausmann.

Wuppertal-Cronenberg, Rathausvorplatz: Hahnerberger Feuerwehrkapelle, Leitung: A. Freund.

Wuppertal-Ronsdorf, Rathausvorplatz: Ronsdorfer Orchester, Leitung: Kapellmeister Weber.

Wuppertal-Langerfeld, Marktplatz: Orchestervereinigung der J. G. Farbenindustrie A.-G., Leitung: Obermusikmeister Gottschalk.

In Wuppertal-Elberfeld konzertiert die Kapelle der Schutzpolizei Wuppertal unter Leitung von Polizeimeister Nestler auf dem Rathausvorplatz von 11—12 Uhr. Von 12—13 Uhr schließt sich ein Konzert der Schützenkapelle aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Elberfelder Schützenvereins 1830 an.

Die Mutterberatungsstellen halten am Montag dem 11. August ds. Js. wegen der Verfassungsfeier keine Sprechstunden ab.

Beratungsdienst am Auswanderer.

Bekanntlich verlassen jährlich rund 60 000 deutsche Auswanderer die Heimat, um sich in Uebersee eine neue Existenz zu gründen. Im Dienst an diesen Auswanderern leistet verantwortungsvolle Arbeit der Evangelische Hauptverein, Beratungsstelle für Auswanderer, Berlin, Oranienburgerstraße 14. Mit den Zweigstellen in Hamburg und Bremen hat dieser Verein im ersten Halbjahr 1930 6297 Anfragen aus dem ganzen Reich beantwortet. Die Mehrzahl der Anfragen kam aus Preußen, nämlich 3859. Im Vordergrund des Interesses stand Canada mit 3933 Anfragen. Die Höhe dieser Anfragenziffer erklärt sich aus der Tatsache, daß die Vereinigten Staaten ihre Einwanderungsquote um 50 Prozent auf rund 26 000 herabgesetzt haben. Auch nach den Ländern in Südamerika wurde häufig gefragt. 1172 Fälle konnten bearbeitet werden. Afrika hat seine Anziehungskraft nicht verloren. 545 Anfragen liefen über dieses Land ein.

Die Auskünfte wurden an Hand eines reichhaltigen Archivs erteilt. 410 Fach- und auslandsdeutsche Zeitungen und Zeitschriften liefern das erforderliche Material neben einem regen Briefwechsel mit den Vertrauensmännern im Ausland. Der Beratungsdienst sollte von jedem Auswanderungswilligen in Anspruch genommen werden.

Westdeutsche Kegel-Meisterschaften.

Die Kämpfe am Freitag.

Am Abend des sechten Tages ist der Stand in der westdeutschen Meisterschaft folgender: Mannschaftskegeln 1000 Kugeln: Schere, Aachen 6958 Holz, Düsseldorf 6797, Gelsenkirchen 6776; Bohle: Aachen 7257, Elberfeld 7241, Kohlscheid 7084; Asphalt: Solingen 5112, Aachen 5027, Hagen 4966. Einzelkegeln, 200 Kugeln: Schere: Robert Franz (Krefeld) 1412, Keller (Solingen) 1403, Fuhrmans (Aachen) 1403; Bohle: Wiese (Schwelm) 1497, Keller 1491, Görth (Elberfeld) 1473; Asphalt: Grünewald (Dortmund) 1063, Develer (Aachen) 1058. Seniorenkegeln, 100 Kugeln: Schere: Develer (Aachen) 692, Botz (Hagen) 658, Musch (Remscheid) 654; Bohle: Develer (Aachen) 748, Bünger (Remscheid) 704, Feinenberg (Solingen) 703; Asphalt: Develer 583, Bünger (Remscheid) 509. Frauenkegeln, 100 Kugeln: Schere: Frau Blatt (Gelsenkirchen) 387, Frau Zellerberg (Solingen) 661; Bohle: Frau Tönges (Solingen) 715, Frau Volkner (Essen 702); Asphalt: Frau Reiffert (Dortmund) 668. Klubkegeln, fünf Mann je 40 Kugeln (Schere abräumen): Schere: Bielefeld 635, Remscheid 609, Aachen 608; Bohle: Remscheid 1477, Aachen 1475, Dortmund 1471; Asphalt: Solingen 1014, Dortmund 987 Holz.

Die Sorgen des Automobil-Handels.

Einrichtung einer Taxstelle für gebrauchte Kraftwagen.

Wie berichtet, war vom Wuppertaler Automobilhandel die Errichtung einer Taxstelle, der die sachgemäße Abschätzung des Wertes von gebrauch-

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Veruntreuungen bei der Velberter Reichsbahn-Güterkasse.

Anfang vorigen Monats wurde bei der Reichsbahngüterkasse in Velbert ein Fehlbetrag von 1100 Mark festgestellt. Der Reichsbahnbetriebsassistent Walter K. aus Velbert gestand sofort ein, den größten Teil dieser Summe unterschlagen zu haben und hatte sich deswegen jetzt vor dem Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten. Nach seiner Einlassung hat er sich zehn Jahre lang einwandfrei geführt und zur Zufriedenheit seiner Behörde gearbeitet. Zum Verhängnis ist ihm angeblich die Freundschaft mit dem früheren Kassenvorsteher geworden, denn er habe ihn immer wieder zu Vergnügungen verleitet, die er auf die Dauer von seinem bescheidenen Gehalt nicht bezahlen konnte. Auf den Gedanken, sich an Kassengeldern zu vergreifen sei er erst gekommen, als der Vorsteher bei einem allgemeinen Gespräch über die schlechte Lage und die niedrige Besoldung der Beamtenschaft geäußert habe, man könne sich vorübergehend helfen, wenn man die Konten der im Verrechnungsverkehr mit der Bahn stehenden Firmen belaste. So habe er eines Tages der Versuchung nicht widerstehen können, sich Geld angeeignet und entsprechende Beträge als Schuld in die Konten der Firmen eingesetzt. Bei der Abrechnung der Konten am Monatsschluß habe er die Fehlbeträge anfangs durch Einschießen seines Gehalts, später als die Summen größer geworden wären, durch Einzahlung von ihm aufgenommener Darlehen ausgeglichen. Sein damaliger Kassenvorstand habe von diesen Machenschaften gewußt, ihn aber trotzdem nicht von dem Posten entfernt. Diese Angaben wurden zum Teil durch Zeugenaussagen bestätigt, im übrigen hielt der Staatsanwalt dem entgegen, daß der Angeklagte sich nicht auf Kosten seines früheren Vorgesetzten rein waschen könne, als 30jähriger Mann müsse K. selbst wissen, was er tue. Der Fall dürfe nicht zu milde beurteilt werden, eine Gefängnisstrafe von 16 Monaten sei angemessen, außerdem müsse dem Angeklagten das Recht, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf drei Jahre abgesprochen werden. Das Gericht blieb erheblich unter diesem Antrage, es verurteilte K. zu sieben Monaten Gefängnis und ging damit nur einen Monat über die geringste zulässige Strafe hinaus.

Um 1 Mark.

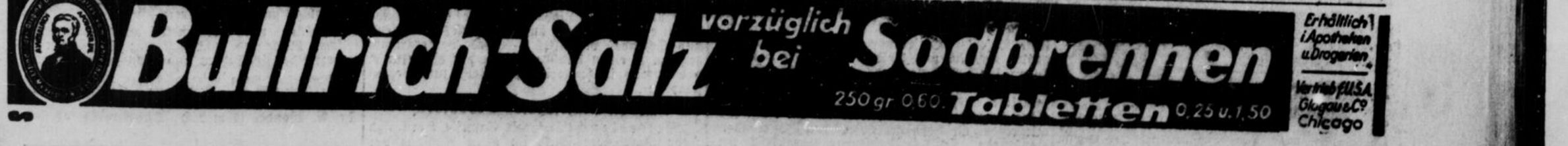
Frau F. aus Elberfeld war von der Polizei in eine Ordnungsstrafe von einer Mark genommen worden, weil sie ihr Töchterchen wiederholt ohne Entschuldigung von der Schule ferngehalten hat. Das schien ihr eine schreiende Ungerechtigkeit, sie erhob deshalb Einspruch und bemühte dadurch das Amtsgericht, sich mit der Sache zu befassen. Der Vorsitzende legte Frau F. nahe, den Einspruch zurückzuziehen, aber Frau F. meinte, auf die Mark käme es ihr gewiß nicht an, da sie nun aber mal hier sei, könne die Sache auch nach Fug und Recht ausgetragen werden. Also mußte der Richter die Verhandlung aufnehmen, eine lange Erklärung der Angeklagten anhören, den Lehrer des Kindes und einen Stadtschularzt vereidigen und vernehmen und schließlich ein Urteil fällen. Es wurde erkannt: die Ordnungsstrafe ist zu Recht verhängt, und Frau F. wird vom Gericht mit drei Mark Geldstrafe bestraft. Frau F. ist jetzt noch empörter als damals und verläßt den Gerichtssaal tief gekränkt aber stolz erhobenen Hauptes mit den Worten: „So sehnse aus".

2000 Liter zu wenig im Tank.

Wo das Benzin geblieben ist, will der Angeklagte, der Tankwärter Karl D. aus Elberfeld nicht wissen, nicht nur er, sondern die ganze Firma hätte an den Tank gekonnt. Merkwürdig war nur, daß er diese Einwendung früher nicht gemacht, sondern sich bereit erklärt hat, den Schaden zu ersetzen. Als die Firma ihm daraufhin sein letztes Monatsgehalt einbehielt, verklagte er sie beim Arbeitsgericht mit dem Erfolg, daß sie verurteilt wurde, jedoch nur, weil sie den Termin verschwitzt hatte und nicht erschienen war. Als er dann auf Grund des Versäumnisurteils den ihm zugesprochenen Betrag durch einen Gerichtsvollzieher einziehen ließ, ließ die Firma jede Rücksicht fallen und zeigte ihn wegen Unterschlagung von 591 Mark Benzin an. Das Gericht hielt ihn für überführt, es beurteilte den Fall aber milde, weil er noch jung und unbestraft ist und die Firma es an der richtigen Kontrolle hatte fehlen lassen. D. wurde anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, stellte ihm aber für die Ersatzgefängnisstrafe Bewährungsfrist in Aussicht, wenn er der Firma den früher vereinbarten Betrag von 240 Mark ersetzt.

Um die Hundesteuer.

Ein Elberfelder Kaufmann hatte im vergangenen Jahre das Hündchen seiner in München lebenden Tochter zeitweise in Pension gehabt, ohne es hier zur Steuer anzumelden, weil diese schon für das ganze Jahr in München bezahlt worden war. Die Elberfelder Steuerbehörde ließ die Sache aber nicht so hingehen, sondern zeigte den Kaufmann wegen Steuerhinterziehung an und brachte ihn damit vor Gericht. Der Beschuldigte war der Meinung, man könne die Steuer für den kleinen Pinscher nicht zweimal verlangen, mußte sich aber belehren lassen, daß die Hundesteuer eine städtische Abgabe ist und daß Elberfeld nichts davon hat, wenn München das Geld eingenommen hat. Die Steuerforderung der Stadt bestand also zu Recht. Da der Kaufmann jedoch die Steuer nach Erhebung der Anklage sicherheitshalber schnell noch einmal bezahlt hatte, sah das Gericht keinen Anlaß mehr, gegen den Angeklagten vorzugehen, sondern stellte das Verfahren wegen Geringfügigkeit und weil kein Schaden entstanden ist, ein. (Befremdlich ist, daß es bei dem Sachverhalt noch zu der Gerichtsverhandlung kommen mußte. Hätte das Verfahren nicht vorher eingestellt werden können, nachdem die Steuer entrichtet worden war?)



ten Kraftwagen obliegen soll, geplant. In der gestrigen Bezirksversammlung des Deutschen Automobil-Händler-Verbandes, die abermals im Handelshof zu Elberfeld tagte, ist von den dort anwesenden Händlern die Einrichtung einer Taxstelle mit Wirkung vom 15. August endgültig beschlossen worden. Mit der Leitung wird ein vereidigter Sachverständiger betraut. In Zukunft soll kein gebrauchtes Fahrzeug mehr in Zahlung genommen werden, über das nicht ein sogenannter Taxbrief vorliegt. Dieser Taxbrief gibt Aufschluß über den derzeitigen richtigen, nicht übersetzten Wert des gebrauchten Wagens. Damit dürfte das Problem des Altwagenhandels etwas der Lösung näher gerückt sein. Der Käufer für gebrauchte Wagen dürfte seinerseits auch besonders seinen Nutzen daraus ziehen, wenn er in Zukunft nur gebrauchte Fahrzeuge bevorzugt, die mit Taxbriefen ausgestattet sind; er weiß dann, daß er nicht übervorteilt ist. In diesem Sinne glauben die Automobilhändler nicht nur sich selbst, sondern auch dem kaufenden Publikum einen Dienst zu erweisen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen** wurde dem Oberfeuerwehrmann Walter Schwartmann von der Berufsfeuerwehr der J. G. Farbenindustrie für 25jährige Dienstzeit verliehen.

e.— **Alte Elberfelderin.** Die Witwe Jakob Karbach, Nützenbergerstraße 191, begeht heute ihren 89. Geburtstag in geistiger Frische. Mit großem Eifer liest sie noch die Tageszeitungen.

e.— **Im Zoo** sind morgen, Sonntag, wieder zwei Konzerte. Bei gutem Wetter wird den Besuchern der Abend verschönt durch Illumination der Blumenanlagen und des Musikkempels vor der Terrasse. Außerdem soll während des zweiten Teils im Abendkonzert eine bengalische Beleuchtung der Waldanlage hinter der Vogelwiese erfolgen, eine Darbietung, die seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Montag findet aus Anlaß des Verfassungstages Konzert bei billigem Eintrittspreis statt. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Vermißter gesucht.** Seit dem 4. d. M. wird der 25 Jahre alte Schneider Paul Dibsky, Nützenbergerstraße 215, vermißt. Gründe für sein Verschwinden sind nicht bekannt. Er ist etwa 1,75 Meter groß und schlank, hat hellblondes Haar, blasses Gesicht, blaue Augen, links am Kinn eine Narbe. Bei seinem Fortgang trug er weichen, fliedersarbigen Hut, dunkelgrünen Anzug mit seinen roten Karos, Normalunterwäsche, gelbes Oberhemd, braune Strümpfe, braune Halbschuhe und Trauring mit der Inschrift „Grete Schäfer, 3. 10. 27". Angaben über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— **Zum Leichenfund in den Bergen** wird uns aus Innsbruck noch geschrieben: Albert Löwenthal aus Elberfeld unternahm vor sechs Jahren allein eine Bergtour nach Osttirol in die Rieserfernergruppe. Von der Kaiserhütte wollte er zur Barnerhütte gehen, auf dem Wege dorthin war der Tourist aber verschollen geblieben, man fand ihn nicht mehr trotz vieler Nachforschungen. Ein Zufall führte nun Touristen zur Leiche des Vermißten. Löwenthal lag am Fuße einer Felswand, er scheint beim Ueberschreiten des Südhanges der Patscherschneide am Hochgall abgestürzt zu sein. Der Körper war natürlich stark verwest, man konnte aber Herkunft und Namen leicht feststellen, weil Löwenthal Legitimationen bei sich trug und die Kleider gut erhalten waren.

e.— **Festnahmen.** Zwei Anwohner der Alexanderstraße wurden festgenommen, weil sie in Gemeinschaft mit einem in der Oppbofenstraße wohnenden Packer einer Firma in der Bahnhofstraße eine Menge Telephondraht gestohlen haben. Ein in den mittleren Jahren stehender Anwohner des Neuenteichs gelangte wegen Schamverletzung zur Festnahme.

Barmen.

b.— **Die Müllabfuhr** fällt am Montag wegen des Verfassungstages in den Ortsteilen Barmen, Elberfeld und Ronsdorf aus. Sie erfolgt in den beiden erstgenannten Ortsteilen am Donnerstag dem 14. August und in Ronsdorf am Dienstag dem 12. August.

b.— **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Die Firma Christian Kesting, Wuppertal-Barmen, Berlinerstraße 138, kann am 10. August auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Der Jubelfirma wurden aus Kreisen des Einzelhandels zu diesem Jubiläum Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

b.— **Alter Barmer.** Heinr. Vitenius d. Ae. vollendet am 10. August sein 85. Lebensjahr. Leider fesselt ihn ein schweres Leiden seit längerer Zeit ans Bett.

b.— **Einbruch in eine Garage.** In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe gewaltsam Eingang in die Garage eines Kaufmanns in der Langerfelderstraße, in der sie aus einem Auto einen braunen Koffer, eine Aktentasche, zwei Lautsprecher, ein Dreiröhren-Netzgerät, zwei Schalldosen, einen Dreiröhren-Bezirksempfänger, eine Anodenbatterie und eine Akkumulatorenbatterie, im Gesamtwerte von 456 RM. entwendeten. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf des gestohlenen Gutes. — Ein in der Südstadt Elberfelds wohnender Handlungsgehilfe gelangte zur Festnahme, weil er während der Nachtzeit den Versuch machte, in die Schwebebahnstation Barmen-Rittershausen einzubrechen.

b.— **Geldkassette gestohlen.** Einem Kaufmann in der Peterstraße wurde während der Nachtzeit durch Einbruch eine Geldkassette gestohlen, in der sich zwei Wechsel und die Papiere von zwei Arbeiterinnen befanden.

b.— **Kleintierdiebstahl.** Einem Anwohner der Röbigerstraße stahl man nachts ein Kaninchen, einen Hahn und zwei Enten. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

b.— **Festgenommen** wurde ein 22jähriger Anwohner der Schwelmerstraße, der seiner Braut in einem Anfalle von Eifersucht mehrere Verletzungen beigebracht hat.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Stadthallen-Konzert.** Zu dem morgen, Sonntag, abend 8 Uhr in der Stadthalle Johannisberg stattfindenden Konzert des Städtischen Orchesters Wuppertal wird der Gemischte Chor, Barmen, mitwirken. Der Beginn des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Vorträge und Versammlungen.

Der Wahlkampf beginnt! Die Konservative Volkspartei, Arbeitsgemeinschaft Wuppertal, eröffnet am Mittwoch dem 13. August, abends 8 Uhr, den Wahlkampf mit einer Kundgebung im großen Saale des Hotels Vereinshaus, Elberfeld. In ihr wird der Spitzenkandidat der Konservativen Volkspartei für die Wahlbezirke Düsseldorf-Ost und -West, der frühere langjährige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. von Dryander, über die Sammlung der großen Rechten — Deutschlands Erneuerung sprechen. Sämtliche auf christlich-nationalem Boden stehenden Männer und Frauen sind eingeladen.

Reserve-Jäger-Batl. Nr. 7. Im Rahmen einer Wiedersehensfeier der 13. Reserve-Division treffen sich auch die ehemaligen 7. Reserve-Jäger am 20. und 21. September 1930 in Krefeld. Anmeldungen nimmt der Schriftführer, Kamerad Rudolf Starke, Bünde (Westf.), Wiesenstraße 42, schon jetzt entgegen.

Ehemalige 7. Husaren. Der zweite Regimentsappell findet am 21. September 1930 in Bonn statt (nicht am 14. September, wie ursprünglich geplant). Zugleich wird neben dem Münster in Bonn, auf dem Martinsplatz, ein den Traditionen des Regiments entsprechendes Denkmal für die Gefallenen errichtet und feierlich eingeweiht werden. Zu dieser Feier werden alle ehemaligen Königshusaren und die Angehörigen der Gefallenen eingeladen. Zusammenkunft bereits am 20. September. Auskunft erteilt in Wuppertal-Elberfeld Karl Mattheis, Adlerstraße 14, in Wuppertal-Barmen Rudolf Kieser, Kleine Werthstraße 45. Der Verein ehemaliger Königs-Husaren Berg-Mark hat seine nächste Zusammenkunft am Sonntag dem 10. August, vormittags 10 Uhr, im Vereinshaus in Elberfeld, Kasinostraße 1.

Vohwinkel

Schafft gute Wanderwege!

Die Umgebung des Stadtteiles Vohwinkel ist reich an Ausflugsorten und Naturschönheiten. Tausende Wuppertaler suchen an Sonntagen hier Erholung, um in freier Natur neue Kraft und neuen Lebensmut für den düsteren Alltag zu schöpfen. Besonders die südliche Höhe mit ihrem Fernblick zum Niederbergischen und zur Rheinebene ist ein beliebter Punkt, der immer wieder von Wanderlustigen und Schulen begangen wird, um von hier aus das schöne Ittertal aufzusuchen. Leider sind die Wegeverhältnisse zu diesem Punkt die denkbar schlechtesten. Außer der Provinzialstraße bis zur Kluserhöhe führt ein einziger Weg an der neuen Schule an der Hohenzollernstraße vorbei durch ein anmutiges Wiesental hinauf zur Höhe. Nun ist dieser Weg, der von unzähligen Ausflüglern begangen wird, in einer Verfassung, die nicht gerade als ideal bezeichnet werden kann. Das den Weg schneidende Bächlein ist nicht einmal überbrückt; der Sumpf zu beiden Seiten läßt ein Passieren besonders nach regnerischen Tagen kaum zu. Der weitere Weg den Berg hinan ist im Laufe der Jahre derartig ausgeschwemmt, daß er ohne Gefahr von Kindern und älteren Personen kaum begangen werden kann. Wenn man bedenkt, mit wie geringen Kosten hier Wandel geschaffen werden könnte, ist es unverständlich, daß die Verwaltung hier nicht längst helfend eingeschritten ist.

Hinzu kommt, daß dieser Weg demnächst infolge der Umschulung Schulweg für viele Kinder werden wird, denn bekanntlich werden die beiden Schulen auf dem Halbenberg bei Inbetriebnahme des neu erbauten Schulgebäudes an der Hohenzollernstraße in Fortfall kommen. Durch diese Umschulung wird der Schulweg vieler Kinder, die auf der Höhe und in dem neu eingemeindeten Bezirk wohnen, um mindestens 10 Minuten verlängert. Die Wegstrecke über den Höhenweg beträgt für die Kinder ca. 30 Minuten, der Weg durch das oben erwähnte Wiesental verkürzt die Strecke um ca. 5 bezw. 7 Minuten. Wenn man weiter bedenkt, daß auf diesem Höhenweg, der mit zu den höchstgelegenen Punkten der Wuppertadt gehört, die Kinder bei jedem Wetter zur Schule gehen müssen, wo bei scharfen Winden, Regen und Schneewehen selbst Erwachsene sich oft nur mühsam durchkämpfen können, so muß man bestimmt annehmen, daß eine Verkürzung dieses Weges auch selbst um wenige Minuten unter allen Umständen erstrebt werden muß; namentlich dann, wenn die Unkosten, die hierfür aufgebracht werden müssen, recht belanglos sind.

Eingesandt.

Zur Frage der geteilten Ferien im Verwaltungsbezirk Bevenburg

sind bisher verschiedene Interessentengruppen zu Wort gekommen. Es sei mir als Leiter der hiesigen katholischen Schule ebenfalls gestattet, zu dieser Sache Stellung zu nehmen.

Um in der betr. Angelegenheit ein objektives Urteil fassen zu können, ist die Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse im Verwaltungsbezirk Bevenburg notwendig. Im Umgemeindungskampf ist der Bevölkerung nachgewiesen worden, daß sie durch Handel, Verkehr und Industrie eng mit der Großstadt verknüpft sei. Tatsächlich sind von den Erwerbstätigen nahezu 60 Prozent in der Industrie beschäftigt. Der Rest verteilt sich auf die Landwirtschaft und die übrigen Berufszweige. Es ist nun naheliegend, die Ferienabschnitte, den veränderten Umständen entsprechend, einheitlich zu gestalten. Im vergangenen Jahre war die Möglichkeit dazu noch nicht gegeben, da die Sommerferien bereits am 13. Mai 1929 vom Landrat in Lennep festgelegt waren. Außerdem gehört Bevenburg erst vom 1. April 1930 verwaltungstechnisch zu Wuppertal, trotzdem das Umgemeindungsgesetz schon am 1. August 1929 in Kraft trat. In dieser Zeit des „Interregnums" ist es vorgekommen, daß die Herbst- oder „Kartoffel"ferien Ende September 1929 ohne besondere Formalitäten festgesetzt wurden, denn eine amtliche Nachricht ist bis heute noch nicht eingelaufen. Es ist m. E. doch wohl selbstverständlich, daß die Art und Weise einer solchen Ferienregelung nicht verewigt werden darf. Darum wäre es in diesem Jahre klug gewesen, wenn sich die beteiligten Kreise zu Verhandlungen zusammengefunden hätten. Ich glaube, daß dies der richtige Weg ist, um auch in Zukunft ein gedeihliches Zusammenarbeiten zu ermöglichen. Inzwischen hat die Schulverwaltung (allerdings erst fürs nächste Jahr) zugestanden, rechtzeitig Besprechungen mit allen Beteiligten einzuleiten, damit die Angelegenheit für die Folgezeit restlos geklärt wird. Dadurch wird hoffentlich für immer erreicht, daß nicht auf Vorschlag eines einzelnen Ferienabschnitte bestimmt werden, sondern daß der Wunsch einer Mehrheit gebührend berücksichtigt wird. Der Min.-Erlaß vom 6. November 1913 bietet eine breite Verhandlungsbasis, „denn der Oberpräsident kann in den Fällen, in denen eine Ortsschulbehörde eine abweichende Verteilung der Ferien für die Volksschulen aus erheblichen Gründen bei der Regierung nachsucht, deren Antrag Folge geben". Durch Verhandlungen wird fernerhin zu erreichen sein, daß auch der Min.-Erlaß vom 24. Juni 1920 (Terwiel, Schulrecht S. 495) beachtet wird und sinngemäß auf die Ferienerntearbeit der Kinder angewandt wird.

Letzten Endes sind die Eltern die Haupterziehungsberechtigten des Kindes. Je nachdem sich eine Mehrheit derselben für geteilte oder ungeteilte Ferien entschließt, wird die Einstellung der Schule dazu von selbst gegeben sein.

Baehrens.

Damit schließen wir die Erörterungen über die Bevenburger Feriensorgen. Red.

Wuppertaler Filmbühnen

Thalia-Theater, Elberfeld.

Der reichhaltige Filmteil hat den Richard-Tauber-Tonfilm „Das lockende Ziel" verlängert, der weniger durch seinen etwas banalen Inhalt, als dadurch, daß man Gelegenheit hat, Richard Tauber in einer ganzen Reihe schöner Gesänge zu hören, seine Anziehungskraft ausübt.

Das Bühnenprogramm steht im Zeichen des Gastspiels von Fritz Servos mit Ensemble in dem Militärschwank „Der Putzer des Einjährigen". Der Leiter und Führer Fritz Servos produziert sich in diesem leichteste Unterhaltungsware darstellenden Stück in einer Rolle von überwältigender Komik. Als Putzer des feudalen, monokelgeschmückten Einjährigen bringt er diesem durch seine von einer gehörigen Portion Frechheit begleiter Riesendummheit in die heikelsten Situationen, die vom Hause weidlich belacht werden, während sie neben seinem Herrn auch dessen Besucher, zwei Damen und einem Leutnant, reichlich unangenehm sind. Servos ist ein glänzender Komiker. Armand Rommel, Hilde Servos, Hedy Schwabel und Walter Buhse stellen die Opfer des begriffsstutzigen Burschen mit der notwendigen Tragikomik dar. — Im weiteren Bühnenprogramm zeigen die drei Worcesters einen guten equilibristischen Akt. Der Xylophonist Caroma errang sich durch seine sehr beachtlichen Darbietungen (bis zu 5 Schlägen!) stärksten Beifall. Das Programmheft nennt ihn nicht mit Unrecht einen „Meister des Xylophons".

Modernes Theater, Elberfeld.

Scapa Flow im Film.

Das neue Wochenprogramm zeigt als Hauptfilm „Scapa Flow", der deutschen Flotte letzte Tat, mit Otto Gebühr in der führenden Rolle. Die Revolution bei der Marine bis zur Versenkung der Flotte zieht wahrheitsgetreu, ohne Tendenz, an unserem Auge vorüber. Nach § 23 der Waffenstillstandsbedingung wird die Auslieferung der Flotte verlangt. Monatelang bewacht der Feind die gefesselte Flotte. Das Ende des Waffenstillstandes naht, da blinkt, unbemerkt vom Feinde, Stander V auf dem Führerschiff, der letzte Befehl „Versenkung der Flotte, Ventile auf!" Kapitän und Soldatenrat rufen das letzte Hurra für das Vaterland, als die stolze Hochseeflotte mit wehender Kriegsfahne versinkt. Die wehrlose, ausgebootete, z. T. im Wasser mit dem Tode ringende Besatzung wird am 21. Juni 1919 mit einem Geschoßhagel von den Engländern empfangen. Im entscheidenden Augenblick vereinigt die Waffenehre die Geister, von feindlicher Kugel durchbohrt, stirbt der Kommandant in den Armen des revolutionären Agitators. Otto Gebühr weiß sich wieder, wie in früheren historischen Filmen, lebenswahr den geschichtlichen Ereignissen anzupassen, auch liegen die weiblichen Rollen, von Erna Morena und Claire Rommer gespielt, in bester Besetzung.

Eine Film-Naturstudie „Der Kuckuck" zeigt ausgezeichnete Bilder von dem Nestschmarotzer. Das Hollywood-Orchester von Pus Arnheim bringt im Tonfilm einige Jazzvorträge. Von bedeutend größerer Wirkung würde diese Eingeborenenmusik sein, wenn sie auf Original-Instrumenten gespielt würde. Der letzte Film: „Das Fräulein vom Kleiderlager" oder „Das Paradies der Damen" entwirft ein Bild von dem Kampf des kleinen Geschäftsmannes gegen das fortschrittliche Warenhaus. Geschickt eingeflochtene Liebesgeschichten geben dem Kampfbild eine versöhnende Umrahmung. Den Schluß des Programms bilden die interessanten Bilder aus aller Welt, die Doppelwochenschau.

Morgen Sonntag wird der Film: Scapa Flow zur Aufführung gebracht und außerdem der Film „Das Fräulein vom Kleiderlager" gezeigt.

Union-Theater, Elberfeld.

Eddie Cantor, der die Handlung des lustigen amerikanischen Films „Streng vertraulich" in der Hauptsache trägt, vereinigt alle Eigenschaften eines guten Filmhumoristen in sich, Publikums in Dollaria zu genügen weiß. Er beweist im Verlaufe des Spiels, daß auch die Rolle eines vernarrten Liebhabers zuweilen (?) ihr Gutes in sich birgt, wenn sie, wie hier, ihren Träger auf die Spur eines vornehmen Verbrechers und ihn selbst dadurch in Fortunas Arme führt. — Im „Totentanz der Liebe", einem eindrucksvollen Charaktergemälde, spielt Greta Garbo eine Frau, die mehr wohl aus Schicksal als aus Schuld zum Verderben einer Reihe von Männern wird, bis sie — als ihre erste und einzige Liebe durch die erschütternde Wucht der Geschehnisse ausgelöscht ist — in Elend und Schande versinkt. — Das Beiprogramm zeigt u. a. einen hübschen Film, der die „Kunst" des Boxens in humoristischer Weise zum Gegenstand hat.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld.

„Wetterleuchten" mit Camilla Horn und John Barrymore spielt im alten Rußland vor 1914, zieht den Krieg bis 1917 in das Geschehen hinein und läßt treffende Einblicke in das Rußland der Revolution tun. Im Mittelpunkt der prächtigen Szenerie und eines an Typen fast überreichen Personals steht Barrymore als degradierter Offizier, der nach unsäglichen Leiden in den unterirdischen Kerkern von Kasan wieder das Licht der Freiheit erblickt und mit der Geliebten, die ihn anfänglich zu verschmähen schien, über die Grenze flieht, um ein völlig neues Leben zu beginnen.

Nervenanspannender noch als diese erbarmungslos krassen Querschnitte durch die russische Revolution erscheinen die Bilder des Börsenfilms „Millionen um ein Weib". Da ist die Hetzjagd der Börsenjobber in der Wallstreet Neuyorks um Millionen — und um Menschenglück und -dasein der Hintergrund einer von Sekunde zu Sekunde wechselnden Situation. George Bancroft, sonst als menschenfreundlicher Kammissar der Kriminalpolizei in gutem Angedenken, gibt als Jim Bradford den Löwen der Effektenbörse. Rücksichtslos, mit eiskalter Ruhe und einer Art kindlichen Yankeehumors, läßt er die Aktienpakete seiner Bankgruppe steigen und fallen. Als Mensch ein großes Kind, versteht er zum Schluß, sein eigenes Geschick mit sicherer Hand von dem Willen seines betrügerischen Weibes zu lösen.

Bleibt noch ein Detektivfilm zum Lachen 2 × Lux mit Carl Auen und Willi Clever und — einem prachtvoll dressierten Polizeihund als wichtigsten Träger der Handlung.

Capitol, Elberfeld.

Das Interesse vieler am glitzernden und flimmernden Zirkusleben hat häufig Filmdichtern als Hintergrund zu Manuskripten gedient. Auch das jetzt im Capitol laufende Filmwerk Wanderzirkus spielt in dieser Sphäre. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Zirkuskonferencier, ein temperamentvoller Bursche, der die Herzen kleiner Mädels zu entflammen weiß und es mit der Moral auch nicht allzu genau nimmt. Zu seinen Verehrerinnen zählt u. a. Lene, die Tochter eines reichen Schafherdenbesitzers vom Lande, deren Vater das Opfer eines vielfachen Mörders wird, die in ihrer Verzweiflung über den Tod ihres Vaters zu dem Konferencier flüchtet und ihm, weil sie in ihm ihren zukünftigen Gatten erblickt, ihr Vermögen anvertraut. Er wird aber auch von einer Zirkuskünstlerin umschwärmt, die ihn aus allerlei Gefahren befreit und auch schließlich seine Liebe erringt. Das Bauernmädchen erhält sein Geld zurück, um das sich noch allerlei Episoden ranken, in denen auch der Mörder des Schafherdenbesitzers eine teuflische Rolle spielt. Der flott gespielte an Handlungen reiche Film übt starke Wirkung aus und hält die Zuschauer in unausgesetzter Spannung.

Heitere Stimmung schafft das amüsante Lustspiel Ballettmädel, das in die Glanzzeit der österreichischen Hauptstadt vor dem Kriege mit dem bunten Treiben im Prater und dem üppigen Leben bei Hof hineinführt. Im Vordergrunde des Geschehens steht ein Erzherzog, dessen Interesse mehr dem Balletkorps, als den Dingen zugewandt ist, die ihn eigentlich beschäftigen sollten. Daraus entwickeln sich allerlei heitere Situationen, in die auch reizvolle Manöverbilder eingestreut sind.

Ein dritter größerer Film „Flammen des Hasses" bringt ein Wildwestdrama mit fabelhaften Kletterübungen, in wildromantischen Gebirgsklüften und verwegenen Reiterkünsten, dazu die reiche und interessante Emelka-Wochenschau.

Ufa-Palast, Barmen

Mit dem historischen Film „Das Halsband der Königin" hat der Ufa-Palast einen besonders guten Griff getan. Der Film, der anläßlich seiner Erstaufführung in Wuppertal bereits ausführlich von uns besprochen wurde, fesselt nicht nur durch seine abwechslungsreiche Handlung, sondern auch durch die echte Milieuschilderung. Im allgemeinen hat man sich streng an die geschichtlichen Tatsachen gehalten, sie nur hier und da durch einige kleine Episoden ausgeschmückt. Zum ersten Male muß die schöne, später so unglückliche Königin Marie-Antoinette erfahren, daß es etwas in ihrer Umgebung gibt, zu dessen Bekämpfung auch ihr guter und reiner Wille nicht ausreicht. Intrigen und Hofkabalen bereiten langsam den Umsturz vor, niemand kennt die Drahtzieher, die noch im Dunkeln stehen, zu ihrer Zeit aber hervortreten werden, um ihr Blut- und Schreckensregiment anzutreten: Marat und Robespierre. Es ist kein ausgesprochener Tonfilm, sondern die Handlung wird durch entsprechende Begleitmusik und gelegentlich gesprochene Worte wirksam unterstützt. — In ein anderes Fach schlägt der neue Chaplinfilm: „Der Pilger". Charlie, der ja ein geschworener Feind der Tonfilme sein soll, zieht in diesem stummen Film wieder einmal alle Register seines unverwüstlichen Humors. Warum und weshalb er ins Zuchthaus gekommen ist, das verschweigt der Filmchronist. Der Zuschauer erfährt nur, daß er glücklich aus Sing-Sing ausgebrochen ist und sich mangels anderer Kleidungsstücke mit einem Pilger-Habit bekleidet hat. Er gerät durch eine Verkettung unglücklicher Zufälle in eine Pilgergemeinde hinein, die einen auswärtigen Prediger erwartet und den ahnungslosen Charlie als den Ersehnten begrüßt. Was nun kommt, ist nicht zu beschreiben. Ein toller Einfall jagt den anderen, immer ist der brave Charlie in böse Kämpfe verwickelt. Sein gutes Herz verleugnet sich jedoch nicht. Es wird herzhaft und viel gelacht. Sehenswert ist auch das reichhaltige Beiprogramm.

Bei der Wanderung

durch Berge und Fluren, in der Sommerfrische sollten Sie täglich Ovomaltine nehmen, denn stärkerer Kraftverbrauch bei Zufuhr konzentrierter Kraftnahrung, die den Magen nicht belastet, ergibt verstärkten Stoffwechsel und dieser ist die Grundlage guter Gesundheit. a33

Ovomaltine wird hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern; Sie können sie jederzeit bei sich führen und leicht zubereiten.

In Apothek. u. Drog. vorrätig: 250 gr. Dose RM. 2.70, 500 gr. Dose RM. 5.—. Gratisprobe u. Drucksachen durch: Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.

Bergisch Land

Nr. 185 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 9. August

Folgenschweres Verkehrsunglück.

Ein Toter, sechs Verletzte.

WG. Haan, 9. Aug. Nach Schluß einer Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei kam es gestern vor dem Versammlungslokal zu Beschimpfungen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die durch das Eingreifen der Polizei beigelegt wurden. Bei der Abfahrt der Nationalsozialisten kam ein Auto aus Gräfrath in einer Straßenkurve ins Schwanken, wobei sieben Personen aus dem Auto stürzten. Ein Nationalsozialist wurde getötet, zwei schwer und vier leicht verletzt.

Entscheidung im Künstler-Wettbewerb um das Röntgen-Denkmal in Remscheid-Lennep.

WG. Remscheid, 9. Aug. Der schöne Gedanke, dem Erfinder der Röntgenstrahlen in seiner Vaterstadt Lennep ein Denkmal zu setzen, geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Heute fiel die Entscheidung darüber, welchem Künstler die Ausführung dieses Ehrenmals übertragen werden soll. Vor einiger Zeit hatte der von der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft eingesetzte Vorbereitungsausschuß

eine Reihe Künstler zu einem Wettbewerb aufgefordert,

darunter Arno Breker aus Elberfeld (z. Zt. in Paris), Ernst Kunst aus Remscheid (z. Zt. in Berlin), Erich Kuhn aus Düsseldorf, A. W. Goebel aus Düsseldorf, Ernst Müller-Blensdorf aus Elberfeld, Albert Mazotti aus Münster und Bernhard Sopher aus Düsseldorf. Wie sich aus diesen Namen ergibt, hatte der Ausschuß Wert darauf gelegt, vorwiegend Bildhauer aus dem Bergischen Lande heranzuziehen. Insgesamt

gingen 12 Entwürfe ein,

die gestern mittag der Jury zur Entscheidung vorlagen. Einmütig entschloß sich die aus dem Landesverwaltungsrat Dr. Busley aus Düsseldorf, dem Museumsdirektor Dr. Hoff aus Duisburg, dem Provinzialkonservator Dr. Graf von Metternich aus Bonn, dem Professor Wissel aus Köln und dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Krause aus Münster, dem Vorsitzenden der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft, bestehende Jury dazu, den

von dem Elberfelder Bildhauer Arno Breker eingereichten Entwurf „Genius des Lichtes" zur Ausführung zu bestimmen.

Vor zwei Jahren war Arno Breker mit dem preußischen Staatspreis ausgezeichnet worden. Man darf von ihm ein besonders wertvolles und eigenartiges Kunstwerk erwarten.

Schärfste Sparsamkeit!

Eine neue Verfügung des kommiss. Bürgermeisters.

WG. Solingen, 9. Aug. Vor dem Antritt seines Urlaubs hat der kommiss. Bürgermeister Brisch gestern eine neue dringende Sparverfügung an alle Verwaltungsabteilungen erlassen, in der gesagt wird:

„Das Etatsjahr 1930 ist ein Jahr größter Not. Die Wirtschaftslage wird immer trostloser, die Arbeitslosigkeit steigt fortdauernd. Die Ausgabeneinschränkung bei der Stadtverwaltung muß daher schärfstens durchgeführt werden. Es ist Pflicht eines jeden Beamten, die Notwendigkeit jeder einzelnen Ausgabe vorher sorgfältig zu prüfen und auf strengste Sparsamkeit bedacht zu sein ... Ich ordne daher an, daß bei Sachkrediten, außer bei der Wohlfahrtspflege, in jedem Monat nur bis zu ein Zwölftel des Etatsansatzes im Rahmen von 80 v. H. der betr. Etatssumme verfügt werden darf. Falls eine Ueberschreitung unvermeidlich wird, ist vorher meine persönliche Zustimmung einzuholen ... Mit Arbeiten, die mit außerordentlichen Mitteln finanziert werden müssen, darf, auch wenn ein Stadtverordnetenbeschluß vorliegt, nicht ohne meine persönliche Zustimmung begonnen werden."

Eine belgische Auszeichnung für einen Solinger Lebensretter.

Nach 17 Jahren verliehen.

WG. Solingen-Ohligs, 8. August. Der Solinger Bürger Siegfried Österreicher weilte vor einiger Zeit aus Anlaß eines Besuches in Belgien. Bei dieser Gelegenheit wurde er in das Innenministerium nach Brüssel gebeten, wo ihm der belgische Innenminister Berryer die goldene Rettungsmedaille erster Klasse mit einer herzlichen Ansprache überreichte. Es handelt sich um die höchste belgische Auszeichnung für Lebensretter, die nur in sehr seltenen Fällen verliehen wird. Österreicher hatte im Jahre 1913 in Brügge bei einem Brand unter Einsetzung seines eigenen Lebens ein dreijähriges Kind und eine 70 Jahre alte gelähmte Frau vom sicheren Flammentode gerettet. Es ist anzuerkennen, daß die belgische Regierung nach 17 Jahren die Tat des Solingers nicht vergessen hat.

Ein Kommunist zum Bürgermeister von Witzhelden gewählt.

WG. Witzhelden, 8. August. In der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde im dritten Wahlgang der kommunistische Amtsvertreter Fritz Pulvermacher zum Bürgermeister von Witzhelden gewählt. Das Wahlergebnis kam dadurch zustande, daß die drei Vertreter der Volksrechtspartei aus Verärgerung darüber, daß ihr eigener Kandidat keine Mehrheit gefunden hatte und bei der Entscheidung durch das Los für die Stichwahl ausfiel, dem kommunistischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Es scheint wahrscheinlich, daß die Aufsichtsbehörde die Stelle nunmehr kommissarisch besetzt.

Die Kriminalpolizei soll aufklären.

WG. Hattingen-R., 9. Aug. Sonntag begab sich der Geschäftsführer der Großbrennerei Weygand, Prokurist Schäfer, nach Oeynhausen zur Kur. Zwei Tage darauf erlag der 51jährige, ledige Mann einem Herzschlage. Hattinger Freunde und Verwandte stellten bei der Besichtigung der Leiche im Totenraum des Krankenhauses das Fehlen eines wertvollen Ringes fest; auch fiel ihnen auf, daß die Brieftasche des wohlhabenden Mannes einen nur verhältnismäßig kleinen Geldbetrag enthielt. Seine Wirtsleute in Oeynhausen erklärten, daß Schäfer den Ring noch am Todestage getragen hätte, von besonderen Geldausgaben des Kranken war ihnen auch nichts bekannt. Zur Aufklärung des Falles wurde die Hilfe der Oeynhauser Kriminalpolizei angerufen.

Zeit ist Geld

für jeden Geschäftsmann. Darum haben wir eine Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe einer Gelegenheits-Anzeige den Fernruf Sammelnummer 21701 benutzen.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Auflage 90000 Exemplare

Pädagogische Akademie in Bonn.

Die Professoren ernannt.

WG. Düsseldorf, 8. August. Aus Berlin meldet uns ein eigener Drahtbericht: An der pädagogischen Akademie in Bonn sind ernannt worden zu Professoren: Studienrat Dr. Karl Baumann von der städtischen Schillerschule in Frankfurt a. M., Dozent Dr. Ernst Broermann von der pädagogischen Akademie in Bonn, Studienassessor Dr. Hans Rosenberg von der privaten St.-Ursula-Schule in Düsseldorf; zu Dozenten: Oberschullehrer Josef Adams vom städtischen Realgymnasium I in Kassel.

Ford beginnt den Kölner Bau.

WG. Köln, 8. August. Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß mit dem Bau der Ford-Fabrik in etwa drei Wochen begonnen wird. Die Arbeiten sollen bis zum 1. Januar beendet sein, so daß man dann mit der Produktion beginnen kann. Die Vergebung der Bauarbeiten ist für die nächsten Tage vorgesehen. U. a. steht auch die Düsseldorfer Firma Redemann mit Ford in Verhandlungen. Das Gelände, auf dem die Fordfabrik erstehen wird, umfaßt etwa 30 000 Quadratmeter. Die Pläne zu dem Bau stammen von Professor Koerner (Essen). Das Charakteristische an dem Bau wird ein hoher Turm mit Lichtgalerien sein.

Im Zeichen der geflügelten Feder

33. Bundestag des Rheinisch-Westfälischen Stenographen-Bundes Stolze-Schrey.

WG. Hagen, 9. August. Der Rheinisch-Westfälische Stenographen-Bund Stolze-Schrey hielt in Hagen seinen 33. Bundestag ab. Aus dem Jahresbericht des Bundesvorstandes ist besonders zu erwähnen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr im Zeichen des Aufstieges und der weiteren Festigung des inneren Zusammenhaltes der Stolze-Schreyschen Körperschaften gestanden hat. Eine Anzahl neuer Vereine ist gegründet worden. Der über die Bundeskasse und Werbestiftung erstattete Bericht lautete ebenfalls durchaus zufriedenstellend. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Bürodirektor Brüning-Remscheid, 2. Vorsitzender, Stadtinspektor von Ameln-Rheydt, Schriftführer, Prokurist Kayser-Hamm, Wettschreibobmann, und Fräulein Helene Engels-Hagen, Bundespreisrichterin, wurden wiedergewählt. Der nächstjährige Bundestag ist voraussichtlich im Juni 1931 in Remscheid.

Eine gut vorbereitete Begrüßungsfeier im Kuppelsaal der Stadthalle wies schon zu Beginn eine starke Besetzung auf, die sich durch Zuzug im Laufe des Abends fortgesetzt vermehrte. Am nächsten Vormittag war bei außerordentlich reger Beteiligung der Schriftgenossen von nah und fern das Bundeswettschreiben, wobei Arbeiten bis zu 420 Silben in der Minute abgegeben wurden. Den Glanzpunkt der Tagung bildete die öffentliche Festversammlung im dichtbesetzten Kuppelsaal der Stadthalle. Hervorgehoben sei die bedeutsame Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Dr. Raabe, der, auf seine eigene Tätigkeit innerhalb der Stolze-Schreyschen Kurzschriftgemeinschaft in Jugendjahren zurückgreifend, sich als begeisterter Anhänger dieses Systems bekannte und sich aus eigener Erfahrung über die Unzulänglichkeit der von Staats wegen als Einheitskurzschrift bevorzugten und unterstützten Reichskurzschrift aussprach. Seine Ausführungen schlossen mit dem Wunsche, daß es dem Abwehrwillen der Stolze-Schreyschen Organisation gelingen möge, an die Stelle der Reichskurzschrift ein folgerichtiges System von leichter Erlernbarkeit und hoher Leistungsfähigkeit zu setzen. Der Festvortrag des Regierungsrates im Württembergischen Innenministerium, Bäumler, behandelte das außerordentliche Thema „Stenographischer Fortschritt und behördlicher Zwang". Der Vortragende schilderte in sachkundiger Weise eine Reihe von Tatsachen, nach denen auch die Reichsregierung den zur Einheitskurzschrift erhobenen Systementwurf nicht als endgültig betrachtete und damals schon seine Aenderung in Aussicht genommen hatte, sobald die Erfahrungen hierzu Anlaß geben würden. Die Aenderungsbedürftigkeit sei durch die Lernschwierigkeiten und die damit verbundenen Mehraufwendungen im Unterricht einwandfrei erwiesen. Der derzeitige Zwang hindere, wie auch die Wirtschaft erkläre, den Fortschritt. Vor allem aber müssen alle Ausgaben für eine amtliche Kurzschrift sofort eingestellt werden, zu denen heute kein Geld mehr vorhanden sei.

Durch Verleihung von Ehrungsabzeichen wurde eine Anzahl verdienter Schriftfreunde ausgezeichnet. Die höchste Verbandsauszeichnung, die Stolze-Denkmünze, erhielt der Postverwalter Dickhaus in Vollmerhausen für besondere langjährige treue Dienste.

Einen Höhepunkt des Festes bildete die Bekanntmachung der

Sieger des Wettschreibens.

Die Höchstleistung im Wettschreiben betrug 360 Silben, die von Fritz Hilgendorf-Barmen, Walter von Ameln-Rheydt und Fräulein Hildegard Söhngen-Remscheid erreicht und mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurden. Vom festgebenden Verein „Geflügelte Feder", Hagen, erhielt Frl. Helene Engel-Hagen einen ersten Preis in 340 Silben. Bekanntgegeben wurde das Wettschreibeergebnis nur in den Abteilungen von 160 Silben an aufwärts. Die Wertung der außerordentlich großen Anzahl von Arbeiten in den niederen Abteilungen kann erst in einigen Wochen erfolgen. Allein 127 Arbeiten in Leistungen von 200 Silben und darüber konnten mit Preisen bedacht werden.

Abgesehen von den bereits erwähnten Preisen in den höchsten Abteilungen sind folgende Preisträger aus dem engeren Verbreitungsgebiet unseres Blattes bekannt geworden. 300 Silben: Karl Hagenkötter und Alfred Gruber-Elberfeld (Vereinigung 78) und Otto Wenig-Barmen, 200 Silben: Selma Wilms, Irma Lingenberg, Anni Krapp und Liddi Hasenclever-Remscheid (Gesellschaft), Elfriede Winterhager-Remscheid (Stolzescher Verein), Heinz Bittner-Elberfeld (78), Else Klitz und Mia Stieglitz-Barmen und Elisabeth Wiards-Schwelm, 180 Silben: Erna Heidenpeter und Irma Losekam-Remscheid (Gesellschaft), 160 Silben: Mia Biesenbach-Barmen und Emil Fuchs und Karl Haas-Elberfeld (78).

Der Wanderpreis wurde mit 1280 Punkten dem Stenographenverein Duisburg zuerkannt. An zweiter Stelle stand die „Vereinigung"-Barmen mit 1245, an dritter Stelle die „Gesellschaft"-Remscheid mit 1140 Punkten.

Bei den fremdsprachlichen Arbeiten war sehr bemerkenswert die Leistung von Alfred Gruber-Elberfeld, der bei 180 Silben in Französisch, 160 Silben in Englisch und auch im Deutschen bei 300 Silben Preise errang.

Der dritte Tag sah noch erhebliche Scharen von Teilnehmern zum gemeinsamen Mittagessen im evgl. Gemeindehaus und bei der anschließenden Kraftwagenfahrt durch das Sauerland vereint. Ein gemütlicher Abschiedstrunk im Kuppelsaal des Parkhauses schloß die Veranstaltungen. Handel, Industrie und Gewerbe hatten in hochherziger Weise zum Schmücken des Gabentisches beigetragen.

Von der S-Kurve zwischen Kohlfurterbrücke und Cronenberg.

WG. Kohlfurterbrücke, 7. August. Vor einigen Jahren wurde die gefährliche Kurve zwischen Kohlfurterbrücke und Cronenberg im Auftrage der Provinzialverwaltung unter Aufwendung erheblicher Kosten verbreitert. In Automobilkreisen wird jedoch behauptet, daß diese gefährliche Straßenstelle noch zu eng sei, um Gefahren abzuwenden; auch sei das an der Kurve angebrachte Schutzgeländer viel zu schwach, um schwere Kraftfahrzeuge vor dem Absturz in den tiefen Hang zu bewahren. Anlaß zu dieser Feststellung gab ein Kraftwagenunfall vor einigen Wochen, der zwar noch glimpflich verlaufen ist; obgleich es sich jedoch nur um ein kleineres Fahrzeug handelte, ist doch das Schutzgeländer beschädigt worden. Einen schwereren Lastwagen hätte das Schutzgeländer sicherlich nicht halten können. Es bedarf also einer Nachprüfung, ob weitere Verbesserungen erforderlich sind.

Furchtbarer Tod.

WB. Hamborn, 8. August. Auf eigenartige Weise kam in der letzten Nacht der 27jährige Arbeiter Reinhold Behl aus Hamborn zu Tode. Auf der Drehofenanlage der August-Thyssen-Hütte war Behl mit einem anderen Arbeiter damit beschäftigt, einen gefüllten Eisenstaubkübel von einem Kran hochziehen zu lassen. Dabei löste sich aus noch nicht aufgeklärter Ursache der Festhanghebel. Der Kübel kippte um und sein Inhalt, zwei Tonnen Eisenstaub, stürzte aus 25 Meter Höhe auf Behl herab, der völlig zusammengedrückt wurde. Er starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Mitarbeiter Behls, der unmittelbar neben ihm stand, blieb unverletzt.

Elberfelder Schützenverein gegr. 1830

Samstag den 9. August 1930, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Johannisberg **Große Jubelfeier!**

Samstag nachmittag 4 Uhr auf dem Schützenplatz am Uellendahl: Eröffnung des **Volksfestes.** In der großen Festhalle **Konzert und Ball.** Verlängerte Polizeistunde.

Hundertjährige Jubelfeier!

Penina

Von Waldemar Bonsels.

N. Leseprobe aus Waldemar Bonsels' „Menschenwege", die in einem Band „Notizen eines Vagabunden" zusammen mit „Eros und die Evangelien" und „Narren und Helden" im Verlag Th. Knaur Nachf. (Berlin) erschienen sind.

Von den menschlichen Gestalten, die mir in jenen unruhigen Tagen des Schwankens zwischen Selbstüberhebung und Erniedrigung begegnet sind, verbinde ich kaum eine engere und trostreichere Gemeinschaft mit dem Gut meiner Erinnerung als die Peninas, obgleich ihr Gesicht auftauchte und in den Wellen des Lebens wieder versank wie ein Sternbild am trüben Nachthimmel hinter treibenden Wolken. Ich glaube, das Trostreiche dieser Begegnung lag darin, daß trotz der Schmach ihres Daseins, weit größer als die meine, sie doch unter aller Finsternis das Menschenlicht eines fühlenden Herzens so rein bewahrt hatte, daß mir mein eigenes Elend leichter wurde, und daß meine Hoffnung aufs neue ihre unverfehrbare Kraft gewann.

Wie ich damals in der alten Hafenstadt, in der „Kluft", an Penina und ihre Gefährten geraten bin, kann ich nicht mehr mit Sicherheit sagen, es war in einer jener leeren Nächte, die in Oede und Verlangen und endlosen, unruhigen Gängen, ohne Sinn und Ziel verstreichen können, und die jeder kennt, der an ratlosen Jugendjahren in der Fremde gelitten hat. Soll Einsamkeit unserer Jugend von Segen werden, so gehören Kraft und ein Ziel zu ihr, in planlosen Jahren der Entwicklung ist sie manchen unter den Besten zum Verhängnis geworden.

Jene Gesellschaft nun, die ich zur Nacht in der „Kluft" antraf, einer Spelunke dunkelster Art, hielt mich für lange gefangen, und ihre Interessen füllten mein Leben aus. Aeußerlich mag ich mich wenig von den Gesellen unterschieden haben, unter die ich geriet, ich hatte zwar noch etwas Geld, aber mein Gewand war armselig genug. Ich wurde auf jene skrupellose Art aufgenommen, die Leuten eigentümlich ist, die genau wissen, daß nicht leicht einer noch größerer Nachsicht bedarf als sie selbst. Penina saß unter ihnen, sie trug eine brennendrote Kattunbluse, ein farbloses Kopftuch über hellem Haar, und ihre merkwürdigen Augen waren grau und standen ein wenig schräg. Ihr großer Mund, mit seinem leidenden Ausdruck von Gier und Trauer, war ohne irgendeinem Schwung der Lippen, breit und gerade, wie mit einem derben Pinselstrich gemalt, und beinahe farblos in das schmale Kinn gesetzt. Ihr Gesicht fesselte unmittelbar, wie ihr ganzes Wesen, die Sinne, und doch lag eine verwüstete Hoheit in seiner schmerzlichen Süße, irgendein ferner, heller Himmel spiegelte sich darin.

Sie saß, fast lehnte sie, mit einer unverkennbaren Neigung der Hingabe neben einem schlanken Burschen, von dem ich kein Auge zu wenden vermochte, obgleich seine höhnische Geringschätzung mich abwies, und er mir schon nach ganz kurzer Zeit unverhohlen seine Verachtung zeigte. Aber sein Gesicht war so voll bösen, harten Lebens, so düster, schön und keck zugleich, daß er mir bald wie ein Verbrecher, bald wie ein junger Herrscher vorkam, der hier seine Würde in Verfall und Erniedrigung preisgab. Er hieß Kubasch.

Viel Genaues ließ sich für mich nicht erkennen, mit wem ich eigentlich in diesem Kreis zu tun hatte, aber eines war mir rasch klar geworden, diese machten sich das Leben leicht. Es ging unter ihnen, obgleich ich nur durchweg junge Leute sah, in der trotzigen Ueberlegenheit früher Erfahrung zu, sie wahrten Haltung mit frecher Sicherheit, ihre Verschwiegenheit war schlau und bewußt, ihr Laster gleichmütig, ihre Verwegenheit voll Verachtung gegen die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft, die sie haßten. Denn die Gasse stählt und reift frühzeitig, ihre Erziehung verwöhnt keinen, und in ihren trüben Wellen gibt es geübtere Schwimmer als im lauen Strom der gesicherten Lebensverhältnisse. Manch einer dieser verlotterten Gesellen hat sich in seiner Jugend tatkräftiger, kühner und lebensvoller gezeigt als viele, die über der Armut ihrer nützlichen Vorsichten niemals zu Männern geworden sind, die zwar nicht zugrunde gehen, aber auch nicht aus eigener Kraft bestehen.

Nach ein paar Tagen kam Kubasch zu mir, als ich abseits saß.

„Was willst du hier bei uns?" fragte er

„Ich weiß es nicht."

„So siehst du aus. Du willst Penina."

Ich erschrak furchtbar, aber Kubasch war von einer unerschütterlichen Gelassenheit. Er lächelte geringschätzig und sah mich neugierig an.

„Ich will sie nicht", sagte ich.

„Du willst sie doch. Du kannst sie haben, aber biete ihr kein Geld, sie ist empfindlich. Du kannst es mir geben."

Ich vermochte meine Empfindungen nicht zu ordnen, sie bestürmten mich, wie Jagdhunde ein Wild. Diese kalten Augen durchschauten meine geheimsten Regungen, die ich mir selbst nicht einzugestehen gewagt hatte, ihr schnöder Mißbrauch spiegelte sich in ihnen und ihre schmutzige Entweihung. Zugleich drohten diese Augen, von nichts beseelt als von dem Wunsch, meine Zustimmung zu hören. Diese Forderung war die mächtigste im Augenblick, ich fühlte mich von ihr angefallen und erwehrte mich ihrer, als ich sagte:

„Penina liebt dich." Und jählings überwältigt von allem, was meine Augen in den letzten Tagen mit heißer Bewunderung, mit Erbarmen und Zorn gesehen hatten, fuhr ich fort: „Sie ist dir ergeben von ganzem Herzen, ach, aus tiefster Seele! Wenn du sprichst, zittert sie vor Aufmerksamkeit, wenn du fortgehst, erstirbt sie, wenn du kommst, atmet sie auf, und das Leben kommt zu ihr zurück. Sie ist dein Schatten, ihre Liebe hüllt dich ein, kein Gebet ist inbrünstiger. Einmal schlugst du sie, sie erbebte vor Ergriffenheit, weil sie in deiner Rauheit nichts sah als deine Beachtung — — — und jetzt — — — du sagst zu mir — —"

Kubasch verrauchte mit neugierig. Seine Befangenheit bewegte sein bleiches, böses Gesicht, kaum eine spöttische Herablassung. Dieser Mensch war von Geburt böse, ohne Eitelkeit, ohne Reue. Er war es aus innerstem Beruf, böse, nur um des Bösen willen, nicht aus Gram oder Rache, noch aus Enttäuschung oder Erbitterung, er gehorchte nur seinem eigensten Wesen und in ihm war er einfach und stark. Ich begriff Peninas Hingabe in einem Schauer von Lebensangst, wie nur die Jugend sie kennt, der die Elemente des Daseins noch vom guten Willen einer heimlichen Gerechtigkeit abhängig zu sein scheinen. Unter diesen Augen erfaßte ich zum erstenmal das Wesen des Bösen, das uns Menschen in seinem Ursprung und Sinn für alle Ewigkeit ein Geheimnis bleiben wird, vom täglichen Tand der Erscheinungen an bis hinauf in die Mysterien der Religion.

Kubasch besann sich.

„Wenn es nicht so wäre, wie du sagst, könnte ich sie dir doch nicht anbieten, du Narr. Glaubst du übrigens, so etwas sei ihr neu? Du kannst nachträglich bezahlen. Also?"

Er war, nach dem was ich gesagt hatte, meiner Gegenleistung sicher, denn die Bösen erkennen weit klarer die Echtheit oder Unechtheit der Empfindenden, als die Fühlenden je wagen würden, die Abgründe des Bösen in ihrer ganzen Tiefe auch nur zu ermessen.

Da ich schwieg, erhob Kubasch sich unvermittelt und ohne ein Wort des Abschlusses. Ich sah, als ich die Schankstube verließ, wie sein schönes, hartes Gesicht mit den scharfen Wangenfurchen sich beschäftigt, im Schein des kahlen Gaslichts, über ein Stück Papier beugte, auf dem er kritzelte. Penina war nicht da, ich traf sie im dunklen Torweg, am Ausgang.

„Komm mit mir", sagte ich, „nur für einen Augenblick."

„Ist Kubasch drinnen?" fragte sie mit ihrer Altstimme.

Sie kam mir kleiner vor als sonst, ein Schein vom Straßenlicht lag auf den wehmütigen Kinderschultern, und sie schien in ihrem elenden Kleid, das die Formen ihres Körpers aufreizend deutlich machte, zu frieren. Es war auch schon Herbst geworden, und im Wind auf der Straße trieben Laub und Papierfetzen in der Dämmerung.

„Er wird auch nachher noch da sein. Ich bitte dich, komm, ich bitte dich."

Sie ging zögernd mit, ohne Anteilnahme. Bei einer Laterne blieb sie stehen und sah fragend zu mir auf. Ich raffte mich gewaltsam zusammen.

„Penina, Penina, kleine arme — — dieser Kubasch . . ."

„Schweig!"

Ihr Wort schlug und traf mich wie eine Hand aus der dunklen Luft. Ich Tor, der ich der Liebe Mitleid zu bieten wagte, und ihrem Gegenstand Verachtung. Ich brachte kein Wort mehr hervor, kein armes und kein reiches, ich stand erschüttert und hilflos im Straßenwind und dachte keine Gedanken. Nur ein Bewußtsein peinigte mich bis zur Marter: Ich werde es nicht bewältigen, werde es nie bezwingen, das Leben.

Penina sah mich prüfend an, in einer fast lauernden Traurigkeit, und plötzlich, als habe sie längst Verschollenes in meinen Zügen entdeckt, wandte sie das Gesicht, warf, indem sie meine Hand von ihrer Schulter schüttelte, die Stirn gegen den eisernen Laternenpfahl, und weinte. Sie schützte ihr Gesicht nicht mit den Händen, sie weinte, wie es aus dunklen Wolken auf den Erdboden niederbricht.

„So ist es nun", sagte sie langsam, als sie sich gefaßt hatte. „Komm du nicht mehr zu uns, hörst du. Dein Weg geht ins Helle."

Sie lief fort und entschwand meinen Blicken im dunklen Rachen des alten Haustores, über dem eine kleine, rötlich glänzende Lampe über einem Wirtshausschild brannte. Ich habe sie nicht mehr wiedergesehen.

Aber während wir uns viel auf den äußerlichen Verstand unserer Rechtlichkeit zugute tun, hat vielleicht ein ewiges Weltgewissen sein Erbarmen über Penina gesprochen, deren brennende Träne um den verlorenen Himmel ihrer Reinheit alle Schuld aus dem Kleid ihrer Seele gewaschen hat.

Erst viel später in meinem Leben, als der Kampf der Gedanken um das eine, das große Wort Erlösung in mir begann, trat wieder Penina zu mir und hielt ihre Träne, wie einen hellen Stein, in die Finsternis meiner Zweifel.

Edison sucht Nachfolger



Der amerikanische Erfinder, Thomas A. Edison, beglückwünscht den Gewinner des diesjährigen Edison-Stipendiums, das den besonders befähigten jungen amerikanischen Technikern ihre weitere Ausbildung ermöglichen soll. So erzieht man drüben eine Garde hervorragender Techniker und Erfinder, die einst das Erbe Edisons übernehmen und weiterführen sollen. Im Hintergrund des Bildes ist das Preisrichterkollegium, das aus führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Wirtschaft und Wissenschaft bestand. Der Dritte von links: Henry Ford.

Hundert Jahre „O alte Burschenherrlichkeit".

Unter den Studentenliedern, die weit über den Kreis der Studenten hinaus bekannt geworden sind, steht die „alte Burschenherrlichkeit" an der Spitze. Hundert Jahre sind es jetzt, daß der Kandidat der Medizin, der spätere Sanitätsrat Höfling, der vor 50 Jahren starb, am Ende des Sommersemesters 1830 die Universität Marburg verließ und sich als „bemoostes Haupt" in diesem Liede noch einmal seine Studentenzeit vergegenwärtigte. Höfling war in Fulda am 5. Oktober 1808 geboren, studierte von 1826 bis 1830 in Würzburg und Marburg und begab sich nach Abschluß seiner Studien zu weiterer Ausbildung noch für einige Jahre nach Prag und Wien. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er in Heidelberg Assistent des Gynäkologen Nägele, habilitierte sich dort als Privatdozent, gab jedoch bald seine Universitätslaufbahn auf und kehrte nach Fulda zurück, wo er 1880 starb. Bis in sein hohes Alter war Höfling ein jugendfrischer Mann, geistvoller Gesellschafter und ein außerordentlich gesuchter Arzt.

Am Schlusse der Novelle.

Leidenschaftlich preßte Er die Geliebte an sein Herz! — Nachdruck verboten . . .

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Ap. u. Drog. Hauptniederlage: Richard Ag. ob. Elberfeld. b73 Berlinerstr. 47-49 Telefon Nr. 224 11—224 13.

Beginn Montag früh!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

..und jetzt der große Resteverkauf

Sie dürfen ihn nicht versäumen!

Nachstehend einige Preis-Beispiele aus der überaus reichen Fülle

Gardinen-Reste darunter hochwertige Qualitäten in verschiedenen Breiten und Längen, zum Aussuchen . . . . . Stck. 50. 25. **10.-**	**Reste Storesmeterware** bis 3 Meter breit, darunter hochwertige Qualitäten, zum Aussuchen . . . . . Mtr. 2.95, 1.95. **95.-**	**Gefüllte Kissen** aus wertvollen Damastresten angefertigt mit und ohne Seiden stengelfranse garniert, gute Kapokfüllung . . . Stck. 1.— **50.-**	Ein großer Posten **Einzelstores** durchweg prima Qualitäten, zum Aussuchen . . . . . Stck. 3.—, 2.—, **1.-**	Ein Posten **Halbstores** 1—2 Fenster, darunter viele kostbare Handarbeiten, zum Aussuchen . . . . Stck. 10.—, 8.—, **5.-**
Dekorationsstoff Reste bis 6 Mtr., durchweg moderne Kunstseidenstoffe, darunter auch Flammenrippstoffe, Indanthren, 130 cm breit . Mtr. 2.—, **1.-**	**Tischdecken** aus Damastresten angefertigt, darunter hochwertige Qualitäten, Besatz, Stengelfranse und schweren Seidenquasten garniert, zum Aussuchen . . . . . Stck. 5.—, **3.-**	**Spannstoff-Reste** bis 8 Meter, darunter hochwertige Gitterstoffe, 130—160 cm breit . . . . . Mtr. 2.—, 1.—, **75.**	**Läuferstoff-Reste** bis 8 Meter, darunter schwere Bouclé-, Haargarn-, Velour- und Tapestry-Qualitäten . . . . . Mtr. 4.—, 3.—, **2.-**	**Künstl. u. Vollvolle-Reste** bis 8 Meter, darunter kostbare Qualitäten, herrliche Zeichnungen, Indanthren, ca. 115—125 cm . . . . . Mtr. 2.50, 1.50, **1.-**

Hersthal

11 Schaufenster

Das größte Spezialhaus des bergischen Landes Barmen Wertherstrasse No 43

General Reinhardt †

Tod des letzten preußischen Kriegsministers

Berlin, 8. August. (Drahtb.) General Walter Reinhardt, der letzte preußische Kriegsminister und Erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres, ist am Freitagnachmittag nach schwerem Leiden gestorben.

General Reinhardt wurde am 24. März 1872 in Stuttgart als Sohn des späteren Generalmajors a. D. Rheinhardt geboren. Er wurde im preußischen Kadettenkorps erzogen und trat im Februar 1891 als Leutnant in das württembergische Grenadierregiment Nr. 119 ein. Bei Kriegsausbruch rückte er, seit 1910 Major, als Generalstabsoffizier mit dem Generalkommando des 13. Armeekorps ins Feld. Im Januar 1915 wurde er Chef des Stabes. Im Juni 1916 übernahm er für einige Zeit die Führung des hessischen Infanterieregiments Nr. 118 vor Verdun, im Herbst 1916 wurde er Chef des Stabes der 2., später der 7. Armee. Im August 1918 wurde er zum Oberst befördert, und am 8. November kam er als Departementsdirektor ins preußische Kriegsministerium, wo er die Demobilmachung leitete.

Am 3. Januar 1919 übernahm Reinhardt nach dem Rücktritt des Generals Scheuch die Leitung des Kriegsministeriums. Nach der Auflösung dieses Ministeriums im Herbst 1919 wurde er als Generalmajor der erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres. Als mit der Bildung der endgültigen Reichswehr die sogenannte Brigade Döberitz, deren Organisator und Führer er bis zum August 1920 war, aufgelöst wurde, trat Reinhardt an die Spitze der 5. Division und wurde gleichzeitig zum württembergischen Landeskommandanten ernannt. Zum 1. Januar 1925 erfolgte seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der Gruppe II (Kassel). Am 31. Oktober 1927 trat Reinhardt in den Ruhestand.



Außenpolitische Umschau.

Vom Prof. Dr. Otto Hoetzsch.

Die englische Politik.

Das englische Parlament ist bis zum 28. Oktober vertagt worden. Wie ist die Situation für England, und das Labourkabinett, und wie ist Englands Stellung zu Europa im Hinblick auf Genf und die vielen großen Fragen, die dort im September der Erörterung harren?

Beginnen wir mit dem Außenpolitischen, so ist die Lage ganz allgemein bezeichnet durch den Flottenpakt, der in Amerika und England ratifiziert ist und dessen Ratifikation durch Japan auch außer Zweifel steht. Nicht ganz kann der Kontinentaleuropäer sich klar machen, was dieser Flottenpakt bedeutet, besonders weil man geneigt ist, diese Bedeutung direkt zahlenmäßig und auch politisch für das Rüstungsproblem zu unterschätzen. Politisch genommen bedeutet er die Verständigung zwischen England und Amerika in dem Sinne, daß es zwischen beiden keinen Krieg geben soll und darf und daß deshalb die beiden sich auf eine Parität der Schiffsrüstungen in allen Schiffskategorien einlassen konnten. Damit hat England die Position zwischen der Welt und Europa erhalten, die es aufgab, als es aus der sogenannten „glänzenden Isolierung" in die Politik der Bündnisse einlenkte. Das ist im ganzen und großen gesehen doch ein recht fester Rahmen für die englische Außenpolitik in Europa und für das englische Weltreich draußen. Dessen Probleme werden in den nächsten Monaten immer mehr in den Vordergrund treten, weil ja zwei ganz große Konferenzen über Reichsfragen stattfinden sollen: die eigentliche Reichskonferenz und die Konferenz über die indische Reform.

Inzwischen ist in der indischen Frage die Zusammensetzung der Delegationen für die große Konferenz im Unterhaus erörtert worden, zum Teil in scharfer Form. An dieser Konferenz soll kein Mitglied der sogenannten Simon-Kommission beteiligt sein, auch der Verfasser des großen Berichtes, Sir John Simon, selbst nicht. MacDonald will ganz frei sein. Er wollte auch die Kommission nicht aus den drei Parteien bilden, in der Sorge wohl, daß er damit Gegner hereinbekäme, die von vornherein gegen die indische Selbständigkeit sind. Aber die Opposition hat ihre Teilnahme verlangt und wird daher in dieser ungemein wichtigen Kommission vertreten sein, die Konservativen durch Baldwin und Austen Chamberlain, die Liberalen durch Lloyd George und Lord Reading. Inzwischen aber muß man sich bemühen, mit der Vertretung Indiens selbst für diese große Konferenz in ein Verhältnis zu kommen. Sie hat den Simonbericht als Grundlage abgelehnt, immer stärker wird die Programmforderung der völligen Unabhängigkeit Indiens, die England unter keinen Umständen gewähren will. Daran hat auch der Vizekönig Lord Irwin keinen Zweifel gelassen, der nach wie vor die Linie einhält, in Ruhe die gefährlichen Bewegungen zu unterdrücken und Indien zu dem Stande eines Dominions emporzuführen.

So ist diese Angelegenheit in voller Vorbereitung und in der Schwebe. Wir lassen den Vertrag mit dem Irak und die sehr schwierige und ungelöste ägyptische Frage beiseite. Die Hauptsache ist für MacDonald die Vorbereitung der beiden großen Konferenzen und die Vermeidung der Klippen, die für ihn innenpolitisch darin vorhanden sein können.

Er hat in der Innenpolitik das Berggesetz schließlich doch durchgesetzt. Das Oberhaus hat sich mit dem Unterhaus in dem wesentlichsten Streitpunkt, der Arbeitszeit, auf das Kompromiß geeinigt: der Siebeneinhalb-Stundentag tritt erst im Dezember in Kraft. So ist diese wichtige Regelung der englischen Kohlenproduktion durchgeführt, und der Aufbau der rationalisierten Verkaufsorganisation beginnt. Auch sonst ist auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Sozialpolitik manches geleistet worden. Aber das schlägt nicht zu Buch gegenüber dem Gespenst der Arbeitslosigkeit, die auf zwei Millionen Arbeitslose gestiegen ist. Man hat allerlei versucht: im ganzen ist aber die Labour-Regierung vor diesem Problem ebenso ratlos, wie alle anderen Regierungen der Welt, die unter dieser Not zu leiden haben.

So wird auch diese Frage schon heute zur Wahlparole gemacht. Man rechnet mit Neuwahlen vor Jahresende oder zu Beginn des neuen Jahres. Ob dabei die indische Frage für die Konservativen und Liberalen viel bedeuten wird, ist zu bezweifeln. In der heutigen Wirtschaftsnot wird die Masse in England wenig Interesse an dieser oder jener Lösung der indischen Frage haben. Da trifft wohl Baldwins Voraussage zu, seine Parole: sozialistische oder konservative Regierung? Natürlich ist es leicht, damit der Arbeiterregierung, die die Arbeitslosigkeit nicht habe bekämpfen können, Schwierigkeiten zu machen und Wähler abzujagen, im übrigen hätten auch weder die Konservativen noch die Liberalen die Lösung der Arbeitslosenfrage finden können. Werden die Konservativen aber gefragt, was sie zur Bekämpfung der Wirtschaftsnot vorschlagen, so werden sie natürlich immer stärker die Reichspolitik und die wirtschaftliche Reichseinigung in den Vordergrund stellen. Für die Weltreichskonferenz, die zu gleicher Zeit wie die Indien-Konferenz stattfinden soll, wird der Hauptprogrammpunkt die Frage sein, wie das englische Weltreich wirtschaftlich zusammenzufassen sei. Bisher hatten sich diese Reichskonferenzen nur mit den politischen Reichsfragen beschäftigt, jetzt aber drängt die Wirtschaftsfrage, die Zusammenfassung des Reiches zu einer wirtschaftlichen Einheit derartig in den Vordergrund, daß auch die Weltreichskonferenz sich damit befassen muß.

Ununterbrochen geht der Kreuzzug für einen Reichszollverein weiter. Die Partei Lord Beaverbrooks ist ja gerade auf diese Parole gegründet. Die Konservative Partei wird schon aus Konkurrenz in der gleichen Richtung immer weiter getrieben. Die Liberale weiß nicht recht, wie sie sich verhalten soll. Eins ihrer bedeutendsten Mitglieder, der ehemalige Schatzkanzler und jetzige Bankier, MacKenna, hat jenes Manifest der 14 Finanz- und Geschäftsleute der Londoner City mitunterzeichnet, das sich für die Zollunion innerhalb des Weltreiches und für Schutzzölle auf jede Einfuhr ausländischer Waren ausgesprochen hat. Unzweifelhaft ist die Empire-Bewegung in stärkstem Vordringen. Aber damit ist sie immer noch weit vom Erfolg. Auch wenn im englischen Volke selbst, d. h. in der Bevölkerung der britischen Inseln, die Mehrheit dazu geneigt sein würde, so ist die Frage noch längst nicht klar, wie die einzelnen großen Reichsteile draußen sich verhalten werden. Ist denn das britische Weltreich, so lautet immer wieder die Frage, wirtschaftlich als eine Einheit so zu denken, daß man es in einen Zollverein zusammenfassen könnte? Das kann man ja nicht nur künstlich mit den Zollsätzen machen. Können Indien und Kanada, Australien und Südafrika, Neuseeland und die anderen kleineren Kolonien wirklich in sich so zu einer wirtschaftlichen Einheit gemacht werden, daß alle sozusagen natürlich-wirtschaftlichen Gesichtspunkte einfach beiseite geschoben werden könnten? Genug: Auch hier geht die Zeit des Freihandels und der bisherigen Handelspolitik zu Ende. Selbst der geschworene Freihändler Snowden ist für solche Reformgedanken in der Richtung gewonnen, daß die landwirtschaftlichen Preise reguliert und fixiert würden.

Angesichts der ganzen Lage, wie sie ist, innen- und außenpolitisch, rechnen wir für die nächste Zeit also nicht auf eine aktive Politik Englands im Völkerbund und in Europa. Es ist zu sehr mit seinen eigenen Problemen beschäftigt, und es hat durch MacDonalds Verständigung mit Hoover eine Sicherung gewonnen, die es ihm erlaubt, selbst größeren Verwicklungen in Europa gegenüber wenn nicht gleichgültig, so doch zurückhaltend und ohne Initiative dazustehen. Das aber vermehrt wieder die eigentümlichen Schwierigkeiten, in denen die deutsche Politik gegenüber den bekannten Fragen einer sogenannten internationalen Friedensorganisation steckt, wie sie in Genf immer erörtert werden und wie sie Briands Paneuropaplan nur in einer anderen Aufmachung wieder im französischen Sinne vorgeschlagen hat!

Der König vom Irak in Berlin.

Das Königreich Irak, das früher zur Türkei gehörte, ist unter das Mandat der englischen Regierung gestellt. König Fessal steht im Alter von 48 Jahren und bestieg im Jahre 1921 den Thron.



Der König in moderner Uniform.

Oben Mitte: Königreich Irak.

Der behaglich-bequeme Viersitzer

ein Wagen ganz nach Ihren Wünschen

Hanomag bringt jetzt **zwei** Typen heraus und zwar mit **16 PS**-Motor (800 ccm) und mit **20 PS**-Motor (1100 ccm). Beide Typen sind in ihrer Ausführung vollkommen gleich, sie unterscheiden sich nur bezüglich Motorenstärke und Preis

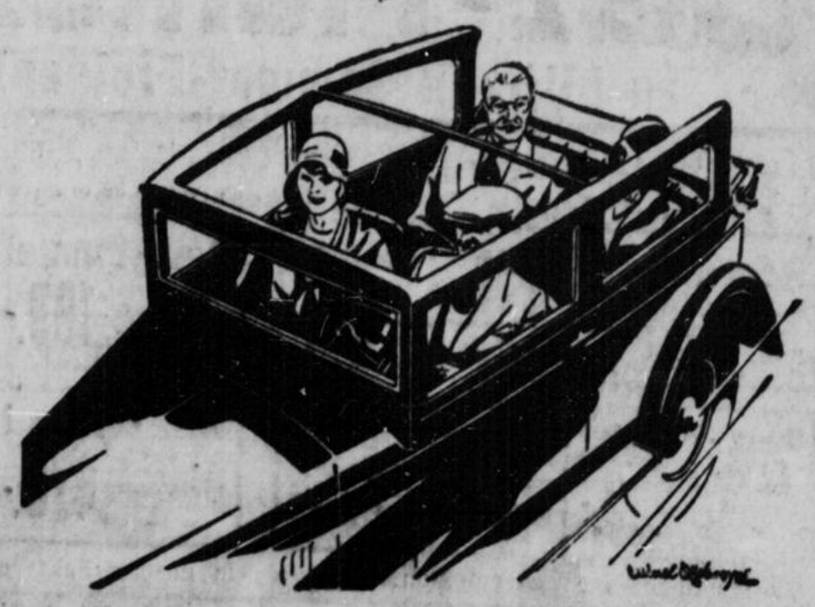
Breite bequeme Sitze für 4 Erwachsene, schöne Form, tiefliegendes robustes Fahrgestell mit Ein-Druck-Zentralschmierung, unvergleichlich schnelles Beschleunigungsvermögen — in wenigen Sekunden auf 75 km und mehr — hervorragende Elastizität und Bergsteigfähigkeit — mit 20 PS vollbesetzt 27%ige Steigung

Sehr reiche Ausstattung und vollständiges Zubehör ohne Mehrkosten. Geringer Brennstoffverbrauch: nur 7—8 Liter auf 100 km

Diese Merkmale charakterisieren die jetzt größeren und bequemeren Hanomag-Automobile, die in bekannt vorzüglicher Qualität geliefert werden

Hanomag-Wagen sind keine Massen-Erzeugnisse
sondern jeder einzelne Hanomag ist Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie unsere illustrierten neuen Kataloge.
Machen Sie vor Kauf eines Viersitzers im eigenen
Interesse eine Probefahrt im Hanomag



HANOMAG

General-Vertretung:

ADLER-AUTOMOBIL-Verk. G. m. b. H.

Elberfeld, Königstraße (am Königsplatz). Telefon 31241.

Barpreise ab Werk einschl. sehr reicher Ausstattung u. vollst. Zubehör

Type **16 PS = 2825** RM Type **20 PS = 2950** RM

Lieferbar als Limusine, Kabriolett-Limusine und Kabriolett

Kredit bis zu 18 Monate bei günstigen Ratenzahlungs-Bedingungen

Italienische Abkommen und Fühler.

Italien und Rußland, zwei grundverschiedene Staaten und Nationen, haben das eine gemeinsam, daß sie nach einem einheitlichen System regiert werden, das auf der absoluten Macht der Staatsgewalt beruht, die in Rom von dem Obersten Rat des Fascio, in Moskau von dem politischen Büro ausgeübt wird. Trotz den tiefen Gegensätzen, die zwischen der Staatsauffassung und dem Begriff der nationalen Idee eines Mussolini und eines Stalin bestehen, hat die italienische Regierung sich bereit gefunden, mit Rußland ein Handelsabkommen zu schließen in einer Zeit, in der für die russische Wirtschaft nicht die besten Aussichten bestehen und die Schwierigkeiten im Lande einen immer größeren Umfang annehmen. Aber in Rom treibt man Realpolitik. Briands wirtschaftspolitisches Paneuropa ist eine Fata Morgana und für Illusionspolitik besteht keine Neigung. Das hat die italienische Antwort auf das Memorandum deutlich zu verstehen gegeben. Italien hat neue Absatzquellen nötig, zumal die Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika hemmend auf die ausgedehnte Möglichkeit der italienischen Ausfuhr einwirkt. So hat die italienische Regierung sich kurz entschlossen auf das Wagnis, neue Handelsbeziehungen zu Rußland anzuknüpfen, eingelassen. Dieses Wagnis ist übrigens nach der Seite der Kreditgewährung nicht so groß, weil Italien seit Jahren schon aus Rußland mehr Waren bezieht als es dorthin ausführt. Eingeführt werden aus Rußland in der Hauptsache Weizen, Kohle, Erdöl und Benzin, während die italienische Ausfuhr Südfrüchte, Textilerzeugnisse, Automobile, Flugzeuge und Maschinen umfaßt. Im Jahre 1929 wurden für 340 Millionen Lire russische Waren bezogen, während der Wert der Ausfuhr nur 70 Millionen Lire betragen hat.

Eine kommunistische Gefahr, wie sie andere, näher an Rußland gelegene Staaten bedroht, besteht für Italien nicht. Die straffe militärisch-politische Disziplin in diesem Lande macht eine Propaganda, die andere Regierungen zu fürchten haben, vollständig unmöglich. In Rom kann man sich also ein Experiment erlauben, ohne unerfreuliche staatsfeindliche Einflüsse besorgen zu müssen, zu deren Unterdrückung überdies ganz andere Machtmittel zur Verfügung stehen, als sie etwa das Deutsche Reich anwenden könnte, dessen Beziehungen zur russischen Räteregierung unter deren kommunistischem Dualismus leiden. Wenn so verschieden geartete Staatsgebilde wie Italien und Rußland auf wirtschaftlicher Basis eine Annäherung vollziehen können, ohne dadurch einer politischen Schädigung ihrer Interessen folgen zu müssen, um wie viel leichter und besser dürfte sich eine deutsch-italienische Verständigung auf der gleichen Grundlage anbahnen, so sagt man sich in italienischen Kreisen. Die deutschen wie die italienischen Wirtschaftsinteressen stoßen in keiner Weise aufeinander, sie ergänzen sich vielmehr zu einem großen Teil und würden somit auch auf eine politische Zusammenarbeit nur fördernd einwirken. In der italienischen Presse mehren sich in der letzten Zeit für den aufmerksamen Beobachter die Anzeichen, die, wenn auch vorsichtig, so doch deutlich auf diese Möglichkeit hinweisen.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß in den aus Rom stammenden politischen Betrachtungen nichtdeutscher Zeitungen diese Frage sehr eingehend behandelt wird, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt, daß neben den Wirtschaftsinteressen auch politische Forderungen Italiens eine gewisse Angleichung an die deutsche Politik erkennen lassen. Vor allem wird darauf hingewiesen, daß im Hinblick auf die Friedensverträge Deutschland und Italien „Revisionisten" seien in dem Sinne, daß eine Revision der Verträge von beiden Seiten gefordert wird, um das einigermaßen labile Gleichgewicht Europas in ein stabileres umzuwandeln. Außerdem ergäben auch die beiderseitigen Kolonialforderungen die Möglichkeit eines gemeinsamen Vorgehens und schließlich würde ein deutsch-italienischer Block in Europa ein wirksames Gegengewicht zu den Hegemoniegelüsten Frankreichs darstellen. Von dieser Warte aus gesehen, scheine eine deutsch-italienische Verständigung denkbar; die großen nationalen Interessen der beiden Länder würden sich decken und die politischen Programme der Wilhelmstraße und des Palazzo Chigi zeigten ein zusammenhängendes, organisches Gefüge.

Man kann diesen Betrachtungen einen gewissen Wert nicht absprechen; sie scheinen aber einstweilen nur leise tastende Fühler darzustellen, um zu erkunden, wie das Echo sein wird und ob sich eine Bereitwilligkeit von deutscher Seite erkennen läßt, das Thema aufzunehmen.

Wichtige Beschlüsse der Weinhändler.

WB. Koblenz, 8. August. Der Bund südwestdeutscher Weinhändler hat in einer in Mainz abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung unter der Leitung des Vorsitzenden, Hermann Sichel (Mainz), zu dem Entwurf eines Handelsklassengesetzes, das dazu bestimmt ist, auch im Weinverkehr die Schaffung gewisser Typen für Konsumweine zu fördern, und gegen den vor kurzem erfolgten Zusammenschluß von Winzergenossenschaften in Koblenz und anderen Weinbaugebieten, der den gleichen Zweck verfolgt und deren Tendenz dahin geht, den unmittelbaren Absatz von Wein an die Verbraucher in die Hand zu nehmen, scharf Stellung genommen. Ferner nahm der Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine Stellung gegen die in den Notverordnungen vom 26. Juli geschaffene Möglichkeit der Einführung einer Getränkesteuer. Eine Entschließung, die an alle Städte und Gemeinden sich wendet, bittet diese, von der Einführung der Getränkesteuer abzusehen, da sie die Bestrebungen, den Weinabsatz zu heben, vernichten und den Weinabsatz abdrosseln würde. Außerdem würde die Steuer bei den hohen Kosten ihrer Erhebung und bei der starken Belästigung, die sie für Handel und das konsumierende Publikum mit sich bringt, nur geringe Erträge erwarten lassen. Mit der Schaffung einer Normalweinflasche erklärte sich der Bund einverstanden, sowohl was die Größe der Flasche (0,7 bis 0,8 Zehntel) wie auch das möglichst baldige Inkrafttreten betrifft, doch wünschte man allgemein eine längere Übergangszeit von etwa 7 Jahren, damit die großen vorhandenen Vorräte von abweichenden Flaschen aufgebraucht werden können.

Ein „Generaldirektor", der 600 000 Mark unterschlägt.

Berlin, 8. Aug. Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, fahndet die Berliner Polizei seit einigen Tagen nach dem Generaldirektor der „Geschäftsfinanzierungs A.-G. in Berlin-Pankow", Willi Frost, der durch betrügerische Transaktionen Hunderte von kleinen Sparern um wenigstens 600 000 Mark gebracht hat und nach dem Zusammenbruch seines Unternehmens geflüchtet ist. Durch ein Heer von Agenten hatte Forst es verstanden, kleine Sparer zur Hergabe ihrer Gelder zu veranlassen. Er versprach außerordentlich hohe Beteiligungen, die er anfangs mit 24 v. H. fest garantierte. Als wichtigstes Geschäftsgebiet gab Forst die Finanzierung Berliner gastronomischer Betriebe an. In Wirklichkeit war das Unternehmen darauf aufgebaut, daß die „Geschäftsbeteiligungen" nicht aus den Eingängen der angeblich finanzierten Firmen, sondern aus den neu eingehenden Geldern der Vertrauensseligen gezahlt wurden.

Webstofflager Hch. Kramer
Erbslöhhaus Elberfeld Hofaue 49
Verkauf an Private!
Die zeitgemäße einzigartige Verkaufsstätte.
Montag den 11. August Abgabe der mit
Recht so beliebt und bekannt gewordenen h416
Seiden-Reste!
Fabrik-Reste in kunstseidenen Futterstoffen zum großen Teil 140 cm breit, schöne Farben .... Mtr. 35 ₰
Fabrik-Reste Crepe de chine, Georgette, Marocain, Velvetine, wundervolle Farben, große Mtr. 2.25, kleine Mtr. 95 ₰
Posten 140 cm Mantelfutter feinste kunstseidene Ware ..... per Mtr. 2.25, sonstiger Wert bedeutend höher 1.45
115 cm Dekorations-Voile feinste handgedruckte Muster ..... per Meter 1.75
Auf sämtliche Sommerstoffe, bedruckte Kunstseiden, Japons, Wollmusseline, Baumwollmusseline, trotz herabgesetzter Preise 10% Rabatt
Überzeugen Sie sich. — Samstag nachm. geöffnet.

Holland rüstet zum Kampf
gegen deutsche Waren. Von der Nadel bis zum Traktor soll alles Deutsche boykottiert werden.
Deutsche haltet zusammen!
Vergeltet Gleiches mit Gleichem!
Deutsches Geld nur noch für deutsche Butter, deutschen Käse, deutsches Obst u. Gemüse, deutsche Eier ist jetzt a159
Pflicht der Selbsterhaltung

Die ersten jg. Rebhühner mit neuem Sauerkraut
Junger Fasan m. Sauerkraut
Frischer Hummer zu enorm billigen Preisen. k5565
Ausschank v. Pilsner Urquell
Gute Weine von Mk. 2.— an.
Weinhaus Dichgans
Elberfeld — Schwanenstraße.

Wir erhalten wieder Transport erstklassiger ostpreußischer
Reit- und Wagenpferde
Gebr. Bergmann
vorm. Herm. Eichholz a348
Elberfeld-Grenze. Tel. 241 11. 241 12.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
H. Schnitzler
Elberfeld
Patent Ing. C. Fischer Barmen
Makulatur abzugeben E.-Z.-Rathenaustr. 50.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Elberfeld, Kipdorf 87.
+ Magerkeit +
Schöne volle Körperformen durch unsere Oricalci. Kraft - Pillen in kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme. Blühend. Aussehen (für Damen geradezu wie Rosen). Ganz unschädlich, ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Probe-Paket (100 Stück) 2.75 Mark. Porto extra (Postanw. od. Nachn.) b397
D. Franz Steiner & Co., G.m.b.H., Berlin W30/442, Eisenacherstraße 16.

Pelz-Mäntel
zu billigen Sommer-Preisen!
Von Montag ab stellen wir unsere Pelz-Mäntel, nur gute Qualitätsware, zu enorm billigen Sommer-Preisen zum Verkauf. Eine selten günstige Gelegenheit, erstklassige Pelz-Mäntel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu erwerben.
Pelz-Mäntel aus russ. Bisam schwz. Kanin, Kalbfell nur 98.-
Pelz-Mäntel braun u. beige Kalbfell, russ. Bisam, Pohlen, Zickel nur 139.— und 139.-
Pelz-Mäntel Pohlen-Zickel, Electric Kanin, russ. Bisam ..... nur 198.-
Pelz-Mäntel Ia Pohlen a. Crêpe d. chine Electric Kanin Blaufuchs Kanin nur 269.- u. 239.-
Pelz-Mäntel braun Pohlen mit Ringtail Electr. Kanin nur 375.- und 325.-
Pelz-Mäntel Electr. Kanin, Pohlen, Natur-Bisam-Wamme, Natur-Bisam-kücken nur 495.- und 475.-
Besichtigen Sie die ausgestellten Pelz-Mäntel in unserer Passage!
Auf Wunsch Zahlungserleichterung nach Übereinkunft!
Simon & Co.
Elberfeld, Wall 11/13.
Das große Spezial-Damen- und Herren-Konf.-Geschäft mit den billigen Preisen. a332

BARMEN
Ab Montag morgen 9 Uhr 10d
RESTE
aus allen Abteilungen
ganz enorm billig
teils nur zu einem Bruchteil des regulären Wertes!
Kommen Sie auf jeden Fall, Sie sparen Geld!
Der Textilhof
Barmen Ecke Wichlinghstr.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 165 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 9. August

Trostlose Verhältnisse am Arbeitsmarkt.

Der winterliche Höchststand an Arbeitslosen überschritten.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Während in den früheren Jahren in der zweiten Juli-Hälfte immer ein Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war, hat in diesem Jahr eine Zunahme um insgesamt 10 100 Arbeitsuchende stattgefunden. Es ist dies die höchste Zunahme, die bisher seit dem Ende der winterlichen Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist. Die Zahl der Arbeitsuchenden beträgt insgesamt rund 366 500; der Stand vor Jahresfrist wird um 86 v. H. überschritten. Der größte Teil der Zunahme entfällt auf die Metallverarbeitung und den Maschinenbau mit 2600 Arbeitsuchenden. Es folgten das Baugewerbe mit 1130, die Gruppe der Lohnarbeiter wechselnder Art mit fast 1000. Auf den Rest entfallen fast alle anderen Berufsgruppen in mehr oder minder starkem Maße. Obwohl nach den Berichten der Arbeitsämter die Erntearbeiten eine kleine Belebung auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt verursacht haben, hat sich doch die Zahl der Arbeitsuchenden in der Berufsgruppe Landwirtschaft geringfügig erhöht. Es ist zu berücksichtigen, daß gegenwärtig in der Landwirtschaft auch vielfach fremdberufliche Kräfte einestellt werden.

Die Aussichten für die weitere Entwicklung sind, gemessen an dem Eingang von Stilllegungsanzeigen, nicht günstig. Es wurde in der zweiten Juli-Hälfte insgesamt 67 Stillegungsanzeigen stattgegeben, die fast 6000 Arbeiter und Angestellte betreffen. Wenn auch ein Teil der Anzeigen rein vorsorglich erstattet ist, so pflegt doch ein nicht unbeträchtlicher Teil Entlassungen tatsächlich im Gefolge zu haben. Neuerdings war zu beobachten, daß in einigen Großbetrieben des Ruhrgebietes statt der beantragten Stillegung zunächst Kurzarbeit eingeführt wurde. Auch die nicht unbeträchtliche Zunahme der Kurzarbeiter vor allem in der verarbeitenden Industrie, deutet auf eine weitere Verschlechterung. Trotz des hohen Standes der Arbeitslosigkeit darf man nicht übersehen, daß der Arbeitsmarkt sehr stark in Bewegung ist. Der Auftragseingang ist unregelmäßiger geworden. Die kurzfristigen Arbeitsverhältnisse haben zugenommen.

In der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli 1930 sind insgesamt als Zugang in der Arbeitslosenversicherung rund 90 000 Versicherte gezählt worden. Das sind 50 vom Hundert mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Diesem Zugang stand ein Abgang von 85 100 gegenüber; darunter befanden sich allerdings 19 600 Personen, die wegen Erschöpfung ihres Anspruches aus der Arbeitslosen- bezw. Krisenunterstützung ausgesteuert werden mußten. Die geschilderte Entwicklung der Arbeitslosigkeit findet ihren Niederschlag darin, daß die Zahl der Arbeitsämter, die den winterlichen Höchststand 1930 überschritten haben, sich um drei vermehrt hat. Zu den Arbeitsämtern Essen, Duisburg, Wesel, Düsseldorf, Remscheid, Solingen, Barmen, Vohwinkel sind Mörs und Mülheim-Ruhr im Industriegebiet sowie M.Gladbach, das seit längerem unter dem schlechten Geschäftsgang der Textilindustrie und des Bekleidungsgewerbes zu leiden hat, hinzugekommen. Von 38 Arbeitsämtern haben somit elf den winterlichen Höchststand 1930 überschritten. Die Zahl der Unterstützungsempfänger beträgt gegenwärtig 246 152, die Zunahme beträgt 4800 Personen. Sie entfällt fast gleichmäßig auf die Arbeitslosen- und Krisenunterstützung. Auf 100 gegen Arbeitslosigkeit versicherte Personen entfallen gegenwärtig 11,2 Versicherte gegen 5,3 im Jahre 1929.

Weitere amerikanische Bankvertrustung.

Nach einem Funkspruch aus Neuyork verlautet in Wallstreetkreisen, daß die Chase National-Bank, die nach dem Zusammenschluß der Chase National-Bank, der Equitable Company und der Interstates Trust Company das größte Bankunternehmen der Welt ist, eines der ältesten amerikanischen Emissionshäuser, das Bankhaus Harris, Forbes and Company, übernommen hat.

Die Börse im Wahlkampf

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 8. August:

Nach der Rückkehr der meisten Börsenbesucher aus den Ferien haben sich die Börsenräume wieder gefüllt, und der Geschäftsumfang hat sich bereits in der ersten Augustwoche wesentlich erweitert. Diese Geschäftsbelebung ist nun allerdings keineswegs die Folge einer durch die Urlaubsreisen neu gestärkten Unternehmungslust gewesen. Im Gegenteil hat die Berichtswoche einen Verkaufsandrang und einen Pessimismus in einer Schärfe zu Tage gefördert, wie sie zum Glück selbst an der Trübsal gewohnten Berliner Börse zu den Ausnahmen gehört. Das Angebot hat sich von Tag zu Tag vermehrt und am Mittwoch seinen Höhepunkt erreicht. Es ist mit einer Plötzlichkeit und Wucht aufgetreten, daß es sehr nahe lag, auf umfangreiche Zwangsverkäufe für Rechnung in Schwierigkeiten geratener Firmen zu schließen. Hinterher stellt sich aber jetzt heraus, daß Zwangsverkäufe in der Berichtswoche sehr selten gewesen sind. Die plötzliche Ueberschwemmung der Märkte mit inländischem Angebot kann man sich deshalb nur mit einem gewissen Zusammenbruch der Nerven der Wertpapierbesitzer erklären. Diese Deutung gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die Feststellung der Tatsache, daß zahlreiche Haussepositionen zur Lösung kamen, die voll bezahlt waren, so daß irgendwelche Verkaufsnotwendigkeit überhaupt nicht bestand. Es handelte sich also in der Hauptsache um regelrechte Angstverkäufe, welchen nicht bloß eine übertrieben pessimistische Beurteilung der wirtschaftlichen Lage sowie der Dividenden- und Börsenaussichten, sondern wahrscheinlich in erster Linie die Furcht vor den Wahlen zu Grunde gelegen hat. Das Fiasko der Versuche einer Einigung der bürgerlichen Mitte hat die Hoffnungen auf erfolgreiche Bekämpfung der kapital- und börsenfeindlichen radikalen Parteien, in den Augen der Börse, einstweilen zunichte gemacht und in den Kreisen der Wertpapierbesitzer schwere Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und Ertragsmöglichkeit ihrer Vermögensanlage hervorgerufen. Der schon seit vielen Monaten andauernden Kapitalflucht der Großen ist deshalb in der Berichtswoche die Kapitalauswanderung der Kleinen gefolgt. Flucht in die Schweiz wurde zum Losungswort, mit dem bekannten Ergebnis, daß die glückliche Eidgenossenschaft in Geld förmlich schwimmt und bereits eine neue Diskontermäßigung diskutiert.

Es ist unbegreiflich, wie die Banken dieser zweifellos unberechtigten Verschleuderung wertvollsten deutschen Wertpapierbesitzes tagelang tatenlos zusehen konnten und einer Aufnahme des Materials ständig auswichen. Erst als die Not aufs höchste gestiegen war, haben sie sich zur Wochenmitte endlich auf ihre Pflichten als Emissionsinstitute besonnen und durch Stützungskäufe dem kopflosen Treiben und der übertriebenen Entwertung des Effektenbesitzes Einhalt geboten. Man wird den Banken zwar zugute halten können, daß sie in der vorjährigen Interventionsperiode nicht weniger als 45 Millionen Mark einstweilen nutzlos investiert haben und auf diesen Interventionsbeständen sitzen geblieben sind. Diese Tatsache gab aber den Emissionshäusern nicht das Recht, die ihrem Schutze anvertrauten Märkte einfach sich selbst zu überlassen. Wie verhältnismäßig leicht zielbewußte Interventionen auch in kritischen Börsenzeiten Erfolg haben, hat sich seit Mittwoch deutlich gezeigt. Der Verkaufsandrang hat ständig nachgelassen. Als sich im Anschluß an die Bankenaufnahmen auch noch wieder Kaufinteresse der Kundschaft und des Auslandes zeigte und die Spekulation sich zu Deckungen veranlaßt sah, ist an einzelnen Märkten bereits wieder Materialknappheit aufgetreten, so daß in der zweiten Wochenhälfte ein Teil der Kursverluste wieder eingeholt werden konnte. Auch die innere Börsenlage kann als gesund bezeichnet werden. Jedenfalls sind bei der Liquidationskasse keinerlei Rückstände vorhanden. Daß erfreulicherweise auch sonst von einer allgemeinen Vertrauenskrisis unter den Wertpapierinteressenten keine Rede sein kann, beweist der günstige Fortgang der Zeichnung der Schatzanweisungsemission der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Immerhin wird man bis zum Wahltag mit unangenehmen Zwischenfällen an der Börse leider immer noch rechnen müssen. Die starke Vermehrung der Baissepositionen an der Börse schließt aber auch die Möglichkeit einer kräftigen Reaktion nach oben ein, sobald sich aus irgendwelchem Grunde, etwa aus dem Auslande, verstärktes Kaufinteresse bemerkbar machen sollte.

Zahlreiche Papiere verlassen die Berichtswoche, trotz der inzwischen eingetretenen Beruhigung und Erholung, noch mit recht empfindlichen Wochenverlusten. So haben sich Waldhof und Salzdetfurth um je 16 Prozent abgeschwächt, Julius Berger und Feldmühle um je 13 Prozent, Westeregeln und Schubert & Salzer um je 11 Prozent, Polyphon um 10 Prozent, Aschaffenburger Zellstoff um 9,5 Prozent. Kurseinbußen von 4 bis 8 Prozent bilden bei den Papieren des Großverkehrs sogar die Regel. Noch krasser sind die Abschwächungen am Kassamarkt, der Domäne des kopflos gewordenen Privatpublikums.

Ein Export-Syndikat der deutschen Maschinenindustrie

Zusammenschlußbestrebungen — Bildung eines Propagandafonds

WG. Wie wir hören, sind zur Zeit Bestrebungen im Gange, zur Errichtung eines Syndikates für den Export der deutschen Maschinenindustrie. Es ist allem Anschein nach geplant, im Auslande etwa 20 Verkaufsfilialen zu errichten, die mit einem besonders ausgebildeten technischen Spezialpersonal besetzt werden sollen. Man hofft, dadurch die deutsche Ausfuhr an Maschinen um 300 bis 400 Millionen RM. jährlich heben zu können. Es soll ein jährlicher Propagandafonds von 4 bis 5 Millionen Reichsmark geschaffen werden, der zur Propaganda für deutsche Erzeugnisse im Auslande dienen soll.

Der Fonds soll durch etwa 1000 Fabrikanten aufgebracht werden. Es handelt sich hier wohl in der Hauptsache um mittlere und kleinere Maschinenfabriken, wobei die Spezialfabriken besonders berücksichtigt sind. Die größeren Maschinenfabriken dürften vorläufig für den Plan eines solchen Zusammenschlusses nicht in Frage kommen, da die Mehrzahl dieser Fabriken eigene gute Auslandvertretungen besitzen. Allerdings scheint auch hier die Tendenz zu bestehen, diese Verkaufsorganisationen im Auslande rationeller zu gestalten, wobei ein Zusammengehen dieser oder jener Fabriken wohl möglich erscheint. Die Spesenersparnis würde jedenfalls derartige Bestrebungen rechtfertigen.

Erinnert kann in diesem Zusammenhang werden an den vor kurzem erfolgten ähnlichen Zusammenschluß deutscher Fabriken für das Exportgeschäft nach Indien unter Mitbeteiligung indischer Bankkreise.

Auswirkungen der Preissenkungs-Aktion im Schneidwaren-Export.

Als Folge der lebhaften Erörterung der Preissenkungsaktion in der deutschen Wirtschaft ist im Ausland, vor allem in Uebersee, die Ansicht weit verbreitet, daß in Deutschland ein großer Preisabbau bevorstände. Eine mehr oder minder starke Zurückhaltung der Auslandskundschaft bei der Auftragserteilung ist daher leicht begreiflich. Besonders wird hiervon, wie der Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen berichtet, auch die Solinger Industrie betroffen. Wenn auch abwegige Auffassungen von den Möglichkeiten einer Warenverbilligung von der Industrie sofort berichtigt werden, besteht doch die Gefahr, daß man im Ausland glaubt, die Solinger Fabriken würden ihnen selbst zuteil werdende Ermäßigungen der Preise ihren Kunden nicht zugute kommen lassen. Manchmal genügt schon der Schein der Unreellität, um eine aussichtsreiche Geschäftsverbindung im Anfang zu ersticken. Es würde sicher zweckmäßig sein, wenn auch die amtlichen Organisationen im Auslande darauf hinweisen würden, daß von einer Ermäßigung der Selbstkosten in Deutschland ganz allgemein heute noch gar keine Rede sein kann. Im übrigen wird — in der Solinger Industrie mit ihren schlechten Absatzverhältnissen ganz bestimmt — jede auch nur „geahnte" Selbstkostenermäßigung infolge der Sucht der vielen Kleinfabrikanten nach Aufträgen der Kundschaft zugute kommen, selbst dann, wenn die Industrie es eigentlich wie unter den heutigen Umständen nötig hätte, auf einer etwas gesünderen Basis zu kalkulieren.

Düsseldorfer Börse vom 8. August

» = amtlich notierte Werte. Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohl.-Kuxe		
»Alte Haase	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolinenglück	5800	6000
»Constant. d. Gr.	6400	6900
»Deutschland	140	160
Diergard-Mew	2550	2850
»Ewald	13000	14250
Glückaufsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	2360	—
»Heinrich	8500	9000
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	—	28500
»Langenbrahm	12250	13250
Westfalen	1650	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	—	2100
»Brackd.-Nieth.	1950	2100
»Gute Hoffnung	—	3200
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	10500
Lucherberg	—	—
»Michel	—	11800
»Vesta	—	8800
Verschiedene		
Bernhardshall	1600	—
[illegible]	82	—
Kali-Kuxe		
»Beienrode	2000	2100
Bergmannssegen	11000	11900
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneburg	6800	7200
»Burbach	5300	5800
»Carlsfund	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	—	14000
Erichssegen	4990	4485
Friedrichsroda	—	—
»Günthershall	—	—
Habighorst	3900	4100
»Hansa Silberbg.	—	13850
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshausen	3700	4000
Hindenburg-Königshall	—	—
Hohenfels	8000	8600
Hope	6000	7000
Hugo	8500	9000
Ilsenburg	—	—
Mariaglück	6300	6650
Marie	1550	1650
Marie-Louise	1375	1475
Max	1350	1450
Neusollstedt	3700	4030
»Neustaßfurt	—	25000
Ransbach	5400	5800
Reichsland	2600	—
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
»Siegfried I u. II	—	14000
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
»Volkenroda	—	4000
»Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	—	122
Act.-Brauer. Essen	—	—
»Balcke Masch.	—	—
Bank f. Landw.	4[illegible]	—
»Bergb. Lothr.	38	40
»Bergw. G. Dahlb.	[illegible]	71
»Br. Gebr. Dieter.	284	—
Braunk.- und Zuk.	—	—
»Burbach junge	148	149
Burbach alte	148	149
»Dpfsch. f. N. u. M.	220	—
»Dorstener Eisen	—	105
Dortm. Ritterbr.	—	235
Düsseld. Bank	—	—
»D'dorf. H. Loeser	—	30
»Duisb. Bankv.	—	—
»Gerresh. Glas	103	—
»Gladb. Wolle	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Glückauf Br.	—	142
»Gebr. Goedhardt	140	—
»Hallesch. Salzw.	197	203
Hann. Kali	115	—
»Hein Lehmann	62	—
»Hochtief A.-G.	—	76
»[illegible]-Brauerei	—	—
»[illegible]werke	11	—
»Kabel Rheydt	[illegible]	—
»Kali-Chemie	124	—
»Köln. [illegible]	96	—
König Wilhelm, Ben. Bergw. Ver.	—	—
»Lüdensch. Met.	61	—
Magdeb. B.-Ver.	—	—
»Niederrhein. B.	46	44
»Rheinmetall	88	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rhein.-Westf. Boden-Kredit	146	—
»Rh.-W. Gebr.-Kr.	—	90
»Roddergrube	—	—
»Sachtleben	142.5	144.5
»Schloß-[illegible]	77	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	175	—
Sigmundshall	—	—
[illegible]	—	—
»Ver. [illegible]	[illegible]	—
»Waggon Uerd.	180	—
»Zellstoff	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
Allgem. Hochbau	—	82
Aloberg, Gebr.	95	—
Büttnerwerke	—	—
Dtsche. Lastauto	—	11
Dortm. Vulkan	—	10
Düss. Eisenb.-B.	80	—
Elsaß Ir.	35	—
[illegible]	—	60
Gebr. Funke	51	—
[illegible]	—	118
Heil. Goedhart	168	170
Karstadt	91	—
Liebhold	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] u. Kraus	—	—
Providentia	—	—
[illegible]	—	100.5
Rhein. Linoleum	160	—
Schiff Koch	9	10
[illegible]	—	—
Schöndorff Gebr.	—	—
Trierer Walzw.	—	40
[illegible]	—	—
Westf. Lippstadt	180	—
Westf. Diamant	83	—
Wittener Walz.	80	95

Molineus, Vonzumhoff & Co., G. m. b. H.

Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 105

(Vereinigte Firmen Wilh. Vonzumhoff, Barmen u. Walter Molineus, Elberfeld)

Autorisierte **FORD**- und **HORCH**- Verk.-Stelle

Spezial-Werkstatt für FORD- und HORCH-Dienst

Großes Ersatzteil-Lager

Besichtigen Sie unsere große Wagen-Ausstellung, darunter die neuen FORD- und HORCH-Cabriolets!

Wanzen mit Brut vertilgt radikal 19759

Eugen Stubberg, gepr. Kammerjäger, Elberf., Mäuerchen 22. Tel. 26267.

Elegante Neuanfertigung



25.00

Anzug oder Paletot

2mal Anprobe, gute Zutaten.

Anzug wenden 25.-

Paletot „ 20.-

Elberfelder Großschneiderei

Kipdorf 32 Telefon 24675.

Reparaturen, Bügeln, Reinigen, bekannt billig

Bauherren Bauunternehmungen Achtung!

Ein Gebot der Zeit für Bauten jeder Art ist der Einbau von

EE-STAHLTOREN

EE-STAHLTÜREN

EE-STAHL-TÜRZARGEN

EE-STAHLREGALEN

ASSINDIA-STAHLTÜREN DRP ang.

und

HARTMANN-GARAGENTOREN DRP

von der

Eisenbau Essen G. m. b. H., Essen

Vertreter: Gebr. Eller

Wuppertal-Elberfeld, Kipdorf 91

Fernsprecher 27265

In Einmach-**Reineklauden**

versendet vom 10.–20. 8. in Paketen von ca. 30 Pfd. zu 20 Pfg. per Pfd. per Nachnahme

Obstgut Broichhof b. Mettmann a. Rh.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Reichsbankausweis.

vom 7. August.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. August hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 284,8 Millionen auf 1745,2 Millionen Mk. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 170,7 Millionen auf 1588,6 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 77,4 Millionen auf 55,7 Millionen RM. abgenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln, die am Ende der Vorwoche 36,5 Millionen Reichsmark betragen hatten, sind nicht mehr vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 275,8 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 239,3 Millionen auf 4398,3 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 36,5 Millionen auf 399,0 Millionen RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 49,3 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 421,7 Millionen RM. eine Zunahme um 24,1 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 56,7 Millionen auf 2936,3 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 0,3 Millionen auf 2619,0 Millionen Reichsmark und die deckungsfähigen Devisen um 56,4 Millionen auf 317,3 Millionen RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 56,5 Prozent in der Vorwoche auf 59,5 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,1 Prozent auf 66,8 Prozent.

Die Lage in der Kunstseidenindustrie

Nachdem Dr. Blüthgen vor einigen Tagen von seiner Amerikareise nach Deutschland zurückgekehrt ist, verlautet jetzt, daß sich die amerikanischen Beteiligungen des AKU-Konzerns befriedigend entwickeln, jedenfalls gemessen an der auch in Amerika herrschenden Depression. Dagegen sind die verschiedenen mit den amerikanischen Finanzpartnern des AKU-Konzerns schwebenden Fragen noch nicht bereinigt. In den europäischen Fabriken ist der Absatz nach wie vor gut, auch bei Bemberg hat er sich zuletzt wieder günstiger gestaltet. Dagegen bezeichnet man den Preiskampf, der trotz aller Versuche zur Marktstabilisierung, Kunstseidepakt usw. noch immer auf der ganzen Linie herrscht, als fast unerträglich. Wenn man dennoch weiter in den europäischen Fabriken mit Gewinn arbeite, so offenbar nur wegen der auch im laufenden Jahre bis zur Rigorosität fortgesetzten Maßnahmen zur Betriebsverbilligung.

Auch in Oesterreich
Kampf um den Kunstseidenzoll.

Erst jüngst wurde über die Entwicklung der deutschen Kunstseidenindustrie und im Zusammenhang damit über den Kunstseidenpakt und den Kampf um die Erhöhung des deutschen Einfuhrzolles für Kunstseide berichtet. Aber nicht nur in Deutschland macht die Kunstseidenindustrie Wünsche für eine erhebliche Erhöhung des Einfuhrzolles geltend, sondern aus dem stammverwandten Oesterreich kommen ähnliche Nachrichten. Dort scheinen sich die Verhältnisse durch die Stillegung der einzigen österreichischen Kunstseidefabrik, der St. Pöltener Glanzstoffabrik, sogar noch weiter zugespitzt zu haben. Das Organ des Reichsverbandes der Konfektionäre Oesterreichs schreibt u. a.:

„Die Stillegung der St. Pöltener Glanzstoffabrik ist ein Menetekel für die österreichische Textilindustrie. Es wird behauptet, daß mangelhafter Zollschutz zusammen mit der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage die Ursache der Betriebseinstellung sei, gut informierte Fachkreise bestreiten dies jedoch entschieden. Bei genauer Betrachtung stellt sich die Sachlage folgendermaßen dar: Der Zoll für die österreichischen Kunstseidengarne wurde anläßlich der letzten Zolltarifnovelle von 20 auf 95 Goldkronen erhöht, die geplante weitere Erhöhung auf 200 Goldkronen, die allerdings praktisch nicht zur Durchführung gelangen soll, wäre der höchste in der Welt derzeit bekannte Kunstseidenzoll. Nicht darum allein aber handelt es sich. Würde dieser Schutzzoll zur Anwendung gelangen, wäre die Nachindustrie vollends erschlagen. . . ."

Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß der St. Pöltener Glanzstoffabrik mit einer Erhöhung der Schutzzolles überhaupt nicht geholfen werden kann. Die gesamte Einfuhr von zur Verarbeitung kommenden Kunstseidengarnen beträgt 14.578 Meterzentner, die Gesamtausfuhr 17.842 Meterzentner. Die Jahresproduktion der St. Pöltener Glanzstoffabrik beträgt 17.500 Meterzentner. Der Hauptverband der österreichischen Kaufmannschaft hat gegen die Zolltarifnovelle Protest eingelegt und diesen Protest in einer umfangreichen Denkschrift, die dem Zollschutz des Nationalrates übergeben wurde, eingehend begründet. Es wird darin auch bemängelt, daß in der Zolltarifnovelle Positionen enthalten sind, deren Tarifregelung mit anderen Staaten (Deutschland) eben erfolgte.

Bezüglich der Positionen 140, 141A, 141B, 142 und 143 (baumwollene Gewebe) wird u. a. gesagt, daß die österreichische Konfektion und der Handel mit Nachdruck darauf verweisen müsse, daß die österreichische Weberei- und Ausrüstungsindustrie hinsichtlich der Dessinierung, der Farbenauswahl, der Musterung, insbesondere bei allen Modeartikeln, dem Bedarf des Handels und der Konfektion nicht im entferntesten nachzukommen in der Lage sind.

Internationale Stickstoffverständigung perfekt.

Berlin, 9. August. Die in Ostende Mitte Juni ds. Js. begonnenen und in Paris fortgesetzten internationalen Stickstoffkonferenzen haben unter dem Vorsitz von Geheimrat Schmitz zu dem Abschluß der Convention Européenne de l'Industrie et l'Azote (C. I. A.) und zu einer Einigung mit der chilenischen Stickstoffindustrie geführt. Das Inkrafttreten hängt noch von der Erledigung gewisser Formalitäten ab. Die Abkommen gelten für die ganze Welt, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten. Folgende Länder sind beteiligt: Belgien, Chile, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Polen und die Tschecho-Slowakei.

I. G. Farbenindustrie.

In einer vom Gesamtverbande Deutscher Angestelltengewerkschaften (Gedag) einberufenen Versammlung der Betriebsräte der I. G. Farbenindustrie, berichtete Schneider-Berlin über den Ausgang der Betriebsratswahlen in der I. G. und sprach über die bevorstehende Betriebsrats-Aufsichtsratswahl. Erfreulich sei die Feststellung, daß die Mitglieder des Gedag bei den diesjährigen Betriebsratswahlen zum größten Teil mit eigenen Listen in den Wahlkampf gingen und die Aufstellung sogenannter Einheitslisten ablehnten. Der Gedag gewann gegenüber dem Vorjahre 10 Sitze im Betriebsrat. Sowohl nach seiner Mitgliederzahl als auch nach der Zahl der Angestelltenratsmitglieder ist der Gedag die führende Organisation in der I. G. Kastenbein-Berlin behandelte grundsätzliche Fragen der Betriebsratswahl und der Betriebsratsarbeit. Hervorzuheben ist, daß die Aufstellung von Kandidaten nicht nach ihrer politischen Gesinnung, sondern lediglich nach ihrer Eignung für diese Ehrenämter erfolge. Der Gedag bekämpft politische Betriebsratslisten und verbiete seinen Mitgliedern, solche Listen in irgendeiner Form zu unterstützen. Die Betriebsräte hätten den Interessen der gesamten Belegschaft zu dienen, sie dürften nicht zu parteipolitischer Agitation mißbraucht werden! Die äußerst lebhafte Aussprache ließ erkennen, daß zwischen Betriebsräten und Verbandsleitung völlige Uebereinstimmung über Ziel und Methoden der Arbeit besteht. Einmütig kam auch zum Ausdruck, daß das bisher in den Aufsichtsrat entsandte Betriebsratsmitglied das Vertrauen der Belegschaften nicht mehr genießt. Die Interessenvertretung der 20000 Angestellten der I. G. müsse einem geeigneteren Angestelltenvertreter übertragen werden. Deshalb wurde einstimmig beschlossen, bei der bevorstehenden Aufsichtsratswahl mit einer eigenen Vorschlagsliste des Gedag vorzugehen und die Kollegen Schmidtberg, Dr. Apitz, vom Werk Leverkusen und Kraus vom Werk Höchst a. M. in Vorschlag zu bringen.

Die Indexziffer der Großhandelspreise im Monatsdurchschnitt Juli

WTB. Berlin, 8. Aug. (Funkspr.) Die für den Monatsdurchschnitt Juli berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes hat mit 125,1 gegenüber dem Vormonat (124,5) um 0,5 v. H. angezogen. Von den Hauptgruppen hat sich die Indexziffer für Agrarstoffe um 4,6 v. H. auf 114,8 erhöht, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 2,1 v. H. auf 119,4 und diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,5 v. H. auf 150,5 zurückgegangen ist.

Ein neuer Rohstoff in der Metall verarbeitenden Industrie.

Aus der Lüdenscheider Industrie erfahren wir, daß dort seit einiger Zeit erfolgreiche Versuche mit der Verarbeitung eines neuen Rohstoffes gemacht worden sind. Der Rohstoff besteht aus einem amerikanischen Harz und einer Art Ton. Das Material ist unzerbrechlich und kann beliebig gefärbt werden. Das Verfahren ist so, daß der Rohstoff angefeuchtet und der Artikel aus dieser Masse gewissermaßen herausgestanzt wird. Die Verwendung dieses Materials ist außerordentlich vielseitig. Es tritt hauptsächlich an die Stelle des Messings und soll den Artikel um 10 bis 20 Prozent verbilligen.

Die Filmkontingente.

Vom Reichskommissariat ist auf Grund der neuen Kontingentreglung die den einzelnen Firmen zustehende Einfuhrquote mitgeteilt worden. Das Einfuhrkontingent der Ufa beträgt 14 Filme, davon 5 Tonfilme, das Kontingent der Nationalfilm-Gesellschaft 13 Filme, davon 5 Tonfilme, das der Südfilm-Gesellschaft 10 Filme, davon 4 Tonfilme, der Terra-Gesellschaft 8 Filme, davon 3 Tonfilme, der Deutschen Universalfilm-Gesellschaft 8 Filme, davon 3 Tonfilme, der Deutschen Foxfilm G. m. b. H. 4 Filme, davon 2 Tonfilme. Wahrscheinlich ist mit einer Reihe von Gegenvorstellungen und Gegenvorschlägen zu rechnen, die noch einzelne Aenderungen in den Zuteilungen verursachen werden.

WG. L. R. Schäfer A.-G., Elberfeld. Die Unterbilanz hat sich 1929 auf 70 000 RM. verringert (i. V. 71 600 RM.) bei einem A.-K. von 400 000 RM. Kreditoren betrugen Ende 1929 434 000 (489 000) RM., auf der anderen Seite Debitoren 614 000 (589 000) RM., Darlehnsbestand wurde mit 127 000 (209 000) RM. ausgewiesen.

Elberfeld-Barmer Seidentrocknungs A.-G., Elberfeld. Die Gesellschaft veröffentlicht für das Jahr 1929 erstmals seit dem Jahre 1923 wieder eine Bilanz, nach welcher Gewinn und Verlust sich ausgleichen, während aus dem Vorjahre eine Unterbilanz von 48 000 RM. vorgetragen ist. Bei einem A.-K. von 80 000 RM. besteht eine Hypothekenschuld von 60 000 RM. Bankguthaben und Außenstände betragen 20 000 RM., Grundstücke werden mit 30 000 RM. und Gebäude mit 41 000 aufgeführt.

Motorenfabrik Deutz. — Maschinenbauanstalt Humboldt. Die Verhältnisse bei beiden Gesellschaften haben sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr wider Erwarten wesentlich gebessert. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist das Ergebnis bei beiden Gesellschaften derart günstig, daß über die Vorjahrsdividende von 3 Prozent hinausgegangen wird, und zwar ist eine Dividende von 5 Prozent für beide Gesellschaften in Aussicht genommen. Bei der Motorenfabrik Oberursel wird die Dividende unverändert 10 Prozent bleiben.

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G., Köln-Deutz. Wie wir hören, nimmt die Gesellschaft infolge der außerordentlichen Verschlechterung der Arbeitslage Einschränkungen im Walzwerksbetriebe vor. Es sollen zunächst 250 Mann der Belegschaft zur Entlassung kommen.

Gläubigerversammlung der Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. in Liquidation. Wie die Frankfurter Allgemeine in einem Pressekommuniqué mitteilt, wurde in der heutigen Gläubigerausschuß-Sitzung ein Status per 31. Mai 1930 vorgelegt und eingehend beraten. Der Status wurde von dem Gläubigerausschuß einstimmig genehmigt.

Der Status zeigt im einzelnen als Passiven Gläubiger aus Finanzgeschäften in Höhe von 2 632 511 RM., Verpflichtungen gegen Banken von 8 491 569 RM., Kreditoren von 77 254 RM., Bürgschaftsforderungen bei Tochtergesellschaften von 38 488 047 RM., Bürgschaftsforderungen aus Finanzgarantien von 6 060 437 RM., Hypothekengarantien von 9 374 530 RM., Rückstellung für Versicherungsgläubiger von 10 Mill. RM. und Rückstellungen für diverse Anforderungen von 4 875 652 RM. Als Aktiven weist die Vermögensübersicht aus: Forderung an Helios Allg. Rückvers.-A.-G. 0,75 Mill. RM., Grundbesitz 2,222 Mill. RM., Hypotheken 1 400 865 RM., Effekten und Beteiligungen 1 248 000 RM., Postscheck, Kasse, Reichsbank 15 966 RM., Bankguthaben 1 590 243 RM., Debitoren 8 375 194 RM. und bereits ausgeschüttete Quotenzahlungen 5 905 660 RM. Dazu kommen Kosten der Liquidation in Höhe von 2,75 Mill. RM. und als Massenforderungen zu befriedigende Gläubiger in Höhe von 1 986 870 RM., die in Abzug zu bringen sind.

Es stehen also Passiven in Höhe von 80 Millionen RM. Aktiven von 16 771 058 RM. gegenüber.

Zusammenbruch der Kieler Milchhof-A.-G. Die Kieler Milchhof-A.-G. in Kiel, die seinerzeit mit 0,59 Mill. RM. Aktienkapital gegründet wurde und an der in erster Linie Landwirte beteiligt sind, ist zusammengebrochen. Das Kapital wurde noch vor kurzem auf 0,12 Mill. RM. herabgesetzt und gleichzeitig auf 0,19 Mill. RM. erhöht. Dem Unternehmen sollen 0,75 Mill. RM. Staatskredite zu 4—5 Prozent gegeben sein. Die Gesellschaft, in deren Aufsichtsrat Staatssekretär a. D. Hagedorn eine führende Rolle spielt, hat im Frühjahr versucht, durch starke Herabsetzung des Milchpreises den freien Wettbewerb auszuschalten. Dieser Versuch, der ziemlich kostspielig gewesen sein dürfte, ist gescheitert.

Insolvenz in der Wuppertaler Textilveredlungsindustrie. Die Firma Soehn u. Co., Färberei und Garnhandlung, Wuppertal-Barmen, Färberstr. 3, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es soll ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt worden. Ein Status liegt noch nicht vor.

Die Firma Gustav Cramer von Clausbruch, Wuppertal-Barmen, Spitzendeckenfabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Ein Status wird noch aufgestellt.

Die Gummibandweberei Bülte u. Co., Wuppertal-Elberfeld, Osterbaum 36, hat ihre Zahlungen eingestellt. Nach dem den Gläubigern unterbreiteten Status stehen Aktiven von 65 217 RM. insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 93 669 RM. gegenüber. Für die gewöhnlichen Forderungen liegen nach diesem Status rund 20 Prozent in der Masse. Die Schuldnerin bietet eine Vergleichsquote von 35 Prozent bei sofortiger Auszahlung, oder von 40 Prozent bei 12 Monatsraten, auszahlbar ab 1. Januar 1931, zinslos, unter Garantie einer Bank.

Die Firma Wilhelm Körting, Maschinenfabrik, Wuppertal-Barmen, Siegesstr. 94, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ein Status liegt noch nicht vor.

Bergisch-Märkische Margarinewerke F. A. Issersted A.-G., Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf. Die mit einem A.-K. von 3 Mill. RM. arbeitende Gesellschaft verzeichnet für 1929 nicht weniger als 13,84 Mill. RM. Unkosten (für 1928 14,09). Es bleibt ein bescheidener Gewinn von 13 000 (10 000) RM. zum Vortrag auf neue Rechnung. Die Schulden werden mit 9,24 (10) Mill. RM. ausgewiesen. Die Rücklage für zweifelhafte Forderungen beträgt 458 026 Mk. (59 833). Zum Abschreiben wurden 835 553 (733 981 Mk.) verwandt. Forderungen stehen mit 6,5 (7,5), Mill. Warenvorräte mit 1,9 (2,4) Mill. zu Buch. Beteiligungen werden mit 1,36 (—) Mill. aufgeführt.

Deutsch-Schweizerisches Kreditsyndikat. In Dresden wurde mit einem Aktienkapital von RM. 150 000 die deutsch-schweizerische A.-G. für Vermittlung von Hypotheken-Grundbesitz gegründet. Eine wesentliche Erhöhung des Aktienkapitals ist nach der Eintragung vorgesehen. Verhandlungen zum Zusammenschluß eines Deutsch-Schweizerischen Kredit-Syndikates sind soweit gediehen, daß das Syndikat in den nächsten Tagen in Erscheinung treten wird. Unter anderen haben den Beitritt zum Syndikat folgende Gesellschafter unterzeichnet: Deutsche Siedler-Sparbank, Gemeinnützige A.-G., Dresden, „Patria", Gemeinnützige Bauspar-G. m. b. H., Leipzig, „Rhein und Ruhr", Gemeinnützige Bauspar G. m. b. H., Essen, Schweizerischer Volksbildungsverein, Abt. Siedlungsreform, Bern, „Vaterland", Gemeinnützige Bauspar Akt.-Ges., Berlin u. a. m.

Aschinger AG. — Rückgängiger Reingewinn. Die Gesellschaft weist nach erheblich erhöhten Abschreibungen von RM. 1.40 (0.91) Mill. einen auf RM. 395 011 (531 267) verminderten Reingewinn aus. Ob die vorjährige 12proz. Dividende wiederholt wurde, geht aus der Veröffentlichung nicht hervor. Der Bruttogewinn hat sich auf 4.65 (4.21) Mill. erhöht, ebenso sind die Unkosten gestiegen, während die Sollzinsen auf RM. 601 795 (787 577) zurückgingen. Es ist eine Schadens- und Konjunkturreserve von RM. 850 000 neu gebildet worden. Grundstücke stehen mit RM. 29.91 (28.77) Mill. an.

Ludwig Lehmann A.-G., Berlin, die 1922 aus der Ludwig Lehmann Kommanditgesellschaft entstanden ist, hat ihre Zahlungen eingestellt und erstrebt ein außergerichtliches Vergleichsverfahren.

Es handelt sich um eines der ältesten Berliner Textilunternehmen, das besonders Plüsche und Krimmer herstellt. Das Kapital von 1,8 Mill. RM. befindet sich im Familienbesitz. Es sind mehrere 100 000 RM. Verbindlichkeiten vorhanden, hauptsächlich an ausländische Rohstofflieferanten.

Daneben bestehen Forderungen einer Berliner Großbank und einer ausländischen Bank. Es wird versucht, das Unternehmen weiterzuführen.

Konkursantrag bei Gebrüder Diel, Köln. Der Gläubigerbeirat der bekannten Großhandels- und Kurzwarenfirma Gebrüder Diel, Köln, Minoritenstraße 10, die das gerichtliche Vergleichsverfahren nachgesucht hatte, hat in seiner letzten Sitzung am Mittwoch beschlossen, Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Firma zu stellen. Die Passiven betragen (einschließlich Schadenersatzforderungen des Vermieters in Höhe von ca. 220 000.— Mk.) etwa 1 300 000 Mk., wogegen die Aktiven durch Zessionen in Höhe von über 532 609.— Mk. stark verringert sind. Es ist beabsichtigt, diese Zessionen anzufechten.

Die Schloß- und Metallwarenfabrik Raukamp u. Zimmer in Velbert hat die Zahlungen eingestellt, und nach erfolglosen Einigungsverhandlungen mit den Gläubigern das Konkursverfahren über sich verhängen lassen.

Devisen.

Londoner Devisen vom 9. Aug. Neuyork 487 1/16, Montreal 486,40, Amsterdam 1208,62, Paris 123,79 Geld, Brüssel 3480,12, Italien 9297, Berlin 2038,62, Schweiz 2504,25, Spanien 4367,50, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1810,50, Oslo 1816,62, Lissabon 108,22, Helsingfors 193,37, Prag 164,20, Budapest 2777, Belgrad 274,50, Sofia 670,50, Rumänien 817,50, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3440, Warschau 4341, Buenos-Aires 4120, Rio de Janeiro 506, Yokohama 2.034, Montevideo 4125, Buenos auf London 4137, Rio auf London p. 90 Tage 515 bis 21, London auf Bombay 1.579.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 8. Aug., Schluß. Loco 1255, Aug. 1228, Sept. 1242, Okt. 1256 bis 58, Nov. 1262, Dez. 1269 bis 72, Jan. 1278 bis 80.

Bremer Baumwolle: 14,88.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 9. Aug., Schluß. Aug. 845, Nov. 1082 bezw. 784, Dez. 1094 bezw. 794, Jan. 1098, Febr. 798, März 1117, April 815, Mai 1140, Juni 831, Juli 1136, Loco 1195. — Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 9. Aug., Schluß. Aug. Ashm. 1490, Okt. Ashm. 1454, Dez. 1483, Jan. Sak. 2272, Febr. 1522, März Sak. 2330, April Ashm. 1564, Mai Sak. 2360, Juni Ashm. 1604.

Londoner Kautschuk vom 9. Aug., Anfang. Plantagencrepe Standard: Loco 5 K., Smoked ribbed sheets: Loco 5 1/16 K., Sept. dito K., Okt.-Dez. 5,25 W., Jan.-März 5 7/16 K., April-Juni 5 11/16 K. — Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. August

		8. 8.	9. 8.	
Weizen	loco	—	—	stetig
dto.	Sept.	262.5—000.0	262.5—000.0	
dto.	Okt.	265.0—264.5	265.0—000.0	
dto.	Dez.	271.5—271.0	271.0—000.0	
Roggen	loco	—	—	stetig
dto.	Sept.	174.5—175.0	174.0—000.0	
dto.	Okt.	178.3—179.0	179.0—000.0	
dto.	Dez.	189.0—188.7	189.0—000.0	
Hafer	loco	—	183.0—192.0	ruhig
dto.	Sept.	182.0—000.0	—	
dto.	Okt.	184.0—000.0	—	
dto.	Dez.	189.0—188.5	—	
Frei Gerste		—	—	stetig
Futt. u. Indgerste		183.0—200.0	183.0—200.0	
neue Wintergerst.		—	—	
Mais verr. (Berl.)		—	—	stetig
Weizenmehl		29.85—37.75	29.75—37.75	stetig
Roggenmehl		22.50—25.00	22.50—25.00	stetig
Weizenkleie		9.50—9.80	9.50—9.80	stetig
Roggenkleie		9.50—10.00	9.50—10.00	stetig
Weizen-Malzkeime		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		27.00—32.00	27.00—32.00	
Erbsen kleine		24.00—27.50	24.00—27.50	
Futtererbsen		19.00—20.00	19.00—20.00	
Peelueschken		22.00—24.00	22.00—24.00	
Ackerbohnen		17.00—18.50	17.00—18.50	
Wicken		21.00—23.50	21.00—23.50	
Lupinen blaue		—	—	
Lupinen gelbe		—	—	
Seradella neue		—	—	
Rapskuchen		10.60—11.60	10.80—11.80	
Leinkuchen		16.80—17.50	17.20—18.10	
Trockenschnitzel		8.40—9.20	8.40—9.20	
Torfmelasse		—	—	
Sojaschrot		14.40—15.40	14.50—15.40	
Kartoffelflocken		15.80—16.50	15.80—16.50	

Husumer Marktbericht.

Dem heutigen Ferkelmarkt waren 796 Tiere zugeführt. Der Handel war langsam. Es bedangen: beste Ferkel 25 bis 30 RM., mittlere 21 bis 25 RM., geringere 18 bis 20 RM. das Stück: nach Gewicht: schwere Ferkel 65 bis 75 Pfg., leichte 75 bis 85 Pfg. das Pfund. Ausgesuchte Ware wurde über Notiz bezahlt.

Holzhäuser

Wochenendhäuser Verkaufspavillons Club- u. Sporthäuser Teilzahlungen
Karl von Föhren
Wuppertal-Barmen-U. Tel. 59485

JNFESTO
Kolbenringe
sämtliche Größen ständig auf Lager
Fritz Blecher
Barmen, Allee 228 Fernspr. 53557

PACKARD
GENERALVERTRETUNG FÜR KÖLN U.D. BERG. LAND
FRITZ HÖFERMANN
KÖLN, HOHENZOLLERNRING 80. TEL. 213666

Besuchen Sie die Sonderausstellung
5-7sitziger gebrauchter Wagen
in unseren Ausstellungsräumen für neue Wagen
in der Woche vom 9. bis 16. August
Auto-Palast A. Rütgers G.m.b.H.
Düsseldorf, Grünstr. 14—16

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 185 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 9. August

Im Teutoburger Walde.

„Wie liegst du schön im Wälderkranz,
du Herz des deutschen Vaterlands,
mein Lippe-Detmold, Tal und Höh'n!"

In allen deutschen Gauen ist Detmold bekannt als die „wunderschöne Stadt" am „Teutoburger Walde". Ihre Lage im Rahmen bewaldeter Höhenzüge ist es, die besonderen Reiz verleiht. In nächster Nähe liegen die Kabinettstücke der Teutoburger Gebirgslandschaft: Die Grotenburg mit dem Hermannsdenkmal, das Tal der Berlebecke mit den Luftkurorten Heiligenkirchen und Berlebeck, die malerisch gelegenen Landschaftsgebiete der Sommerfrische Hiddesen mit dem stillen, idyllischen Heidental und seinen benachbarten Bergkuppen, nicht zuletzt auch das abwechslungsreiche Naturschutzparkgebiet am Donoper Teiche. Diese teils unberührten, vielfach an das Thüringer Land erinnernden lieblichen Wald- und Gebirgsstrecken sind von Detmold aus bequem zu erreichen. Die Fußwege führen meist über die vorgelagerten Höhen und bieten überraschend schöne Ausblicke. Die lohnendsten Erholungs- und Wandergänge führen zur Grotenburg zum Nationaldenkmal der Deutschen, in das Berlebecker Tal und in die waldumrauschten Partien der Sommerfrische Hiddesen. Eine Wanderung in die letzteren beiden Gebiete soll uns im folgenden beschäftigen.

Zunächst wollen wir das Tal der Berlebecke kennen lernen. Von der Neustadt aus begeben wir uns links in den Buchenwald und gelangen auf den Papenberg, von dessen kahlen Flächen wir die ersten freien Blicke auf die Landeshauptstadt und ihre schöne Lage im Werretal genießen. Über die Häuser der Stadt hinweg gleitet unser Blick in die nördlichen Randgebiete des Werretales mit den kleinen Dörfern ländlichen Friedens, die, je weiter das Auge reicht, allmählich hinüberwechseln in die Höhenzüge des dem Teutoburger Walde vorgelagerten lippischen Hügellandes. Inzwischen sind wir auf dem höheren „Königsberge" angelangt, der uns in Gedanken ein Jahrtausend zurückführt in die hartnäckigen Kämpfe starren Niedersachsentums gegen die Einführung des Christentums durch den Frankenkönig Karl den Großen. Der Berg verdient aber auch aus einem andern Grunde seinen königlichen Namen. Gewährt er doch einen majestätischen Ausblick auf die eingangs genannten Gebirgslandschaften, insbesondere in das Tal der Berlebecke mit den das Tal krönenden Teutoburger Wald- und Berghöhen: Vor uns zu Füßen in der Talsohle der Luftkurort Heiligenkirchen mit der am Hange des Königs- und Buchenberges sich hinziehenden Villenkolonie Friedrichshöhe, gegenüber die Grotenburg mit dem ehernen Riesen, wovon der Dichter singt: „Fern des Cheruskers Bild am dunklen Teut, um dessen Gipfel sonn'ge Lichter schwanken!" Anschließend an diese Höhe stellen sich als die westliche Begrenzung des Berlebecker Tales dar das mächtige Bergmassiv der Hohnei und Düsterlau mit ihren alten Buchenbeständen, während diesseits Wallberg und Stemberg das Tal eng umschließen. Rechts am Abhange der Grotenburg tauchen die ersten Häuser von Hiddesen auf, hinter denen in blauer Ferne die welligen Bergkuppen des Teutoburger Waldes bei Stapelage und Oerlinghausen bis Bielefeld sich hinziehen, ganz links die Höhenzüge des lippischen Rigi und der Großen Egge, in deren Nähe wir die bekannten Erholungsgebiete Horn - Externsteine zu suchen haben. Vom Königsberg steigen wir nach Heiligenkirchen, durchqueren das Tal und streben dem Hahnberg zu, der infolge seines vorspringenden kahlen Bergkegels einen besonders schönen Blick in das obere, immer schmaler werdende Tal der Berlebecke gestattet, worin der Luftkurort Berlebeck sich ausbreitet. Am Ende des Tales, auf einer stark hervortretenden Bergnase, liegt, vom Hochwald umgeben, die ehemalige Sommerfrische Johannaberg. Das Auge schweift weiter über die lippische Hügellandschaft hinweg im Nordosten zur Lemgoer Mark und den Sternberger Höhen bis zur Hohen Asch bei Bösingfeld, im Osten bis zum Winterberg bei Blomberg und dem Schwalenberger Mörthmassiv, dem sich dann noch der gewölbte Rücken des Köterberges, der „Brocken des Weserberglandes", anschließt. Nach dem Genuß dieses kreisförmigen Naturbildes gehen wir zur nahegelegenen Sommerfrische Hangstein. In etwa einer halben Stunde sind wir an den Berlebecker Quellen, von wo aus man weiter in die wundervollen, einsamen Waldbestände des Teutoburger Waldes mit seinen reichen Wildbeständen eindringen kann. Wer über Zeit verfügt, kann noch einen Abstecher zur 370 Meter hochgelegenen Ruine der Falkenburg unternehmen, eine der ältesten Ritterburgen der Edlen Herren zur Lippe, gegen Ende des 12. Jahrhunderts von Bernhard dem Zweiten erbaut.

Ein zweiter Spaziergang führt uns in die romantischen, abwechslungsreichen Naturgebiete der Sommerfrische Hiddesen. In wenigen Minuten erklimmen wir die sanften Höhen des Hiddeser Berges, und wir sind trunken von den prachtvollen Bildern, die sich unserem Auge hier darbieten. Auf dem langen Rücken des Berges schlendern wir gemächlich hin, um die Aussichten zu genießen. Nach der Nordseite haben wir das Werretal mit dem Gesamtbilde der Stadt, in deren Umgebung sich fruchtbare Feldbreiten und saftige Wiesen, mit Feldgehölzen und dörflichen Ansiedlungen durchsetzt, bis zu den jenseitigen Talhöhen des Roten-, Apen- und Meierberges sich hinziehen, hinter denen die welligen Hügelketten des nordlippischen Berglandes auftauchen.

Blick auf Goslar



Die ehemals freie Reichsstadt Goslar am Fuße des Rammelsberges beherbergt den ältesten noch erhaltenen weltlichen Bau Deutschlands, das von Heinrich III. gegründete sogen. „Kaiserhaus.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN — GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT.
HERZ-, NERVEN-, GELENKLEIDEN, LÄHMUNGEN, RHEUMA, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN

Hotel u. Pension Waldheim, Hiddesen bei Detmold
A. Aufst. z. Hermannsdenkm., dir. a. Walde. Mäß. Preise. Endstat. d. Straßenb. z4647

Hiddesen bei Detmold (direkt am Walde). Gasth. Sommerfrische Sternschanze. z4665

Pens. Tel. 3277 **Hermannsmühle** Hiddesen b. Detmold dir. am Walde. z4646
Sonn. Zim., Zthzg., Liegew., Garage Bes. A. Lindhorst.

Landhaus Kleinegees Hörste bei Detmold
— bequem zu erreichen —
in schöner Lage
im Teutoburger Wald
bietet Sommerfr. gute Aufn. Ausgez. Küche, 4 Mahlz. zu 4.— Mk. (August 4.50 Mk.) Keine Nebenkosten. (Badegelegenheit.) z101

Horn (Lippe) Teutob. Wald.
b. d. Externstein. Pens. Rosenheim, Rosenstr. Rchl. Verpfl., sonn. Z., Ver., Bad. H. Begemann

Holzhausen-Externsteine in Lippe
(Teutoburger Wald). Pension Daheim. In rom., waldr. Geg. Frdl., ruh., altdeck. Haus. Beste Verpfl. b. mäß. Preis., Ver., Liegew. Eig. Auto. Prosp. Ruf Horn i. L. 234.

Luftkurort Blomberg, Lippe
(Pensionshaus Otto Röttger)
Inmitten der Bäder Pyrmont, Salzuflen, Meinberg und des Hermannsdenkmals. Straßenbahnverbdg. Anerk. beste Verpfl. (4 Mahlz.) Pensionspr. RM. 4.50. b4663

Kohlstädt in Lippe, z1309
(Teutoburger Wald).
Gasthof u. Pensionshaus „Zum Felsen", Bes. A. Begemann. Volle, beste Verpfl. M 4.50

Solbad Laer z2
Teutob. Wald. Idyll. geleg. Landgut, behagl. Zim., groß., schatt. Gart., Liegew. Erstkl. Verpfl. Nähe Wald. Sol- u. Schwimmbad. Pens. 4.50 M. Sept. ermäß. Prs. H. Becker.

Luftkurort Berlebeck Schönster Ort i. Teutoburg. Wald
Privat-Pension **„Waldwinkel"** mäßige Preise. Gute Verpfl., Gart., Liegew., Bad, Prosp. Waldweg n. Externst. oder Hermannsdenkmal 1 Stunde. z1305

Bad Driburg am Teutoburgerwald
Alleestr 5, Teleph. 162
Haus Rethegau (Pens. Spieker), Waldaussicht, am Bade. Gute Verpfl., Tag v. RM. 4.50 a. Gart., Liegew., Radio. z4760

Bad Salzuflen :: Haus Jungeblut
Hochstr. 4. Anerk. g. Vpfl. mäß. Pr. Tel. 666

Liebevoll. Aufenthalt, wirkl. Ruhe u. Erholung finden Sie im Wiehengebirge in Höhenluft und waldreicher Umgebung im
Kurhotel, Luftkurort Schiedehausen bei Gehrden
Neuzeitl. Anerk. gute, reichl. Küche, Freib. Bäder. Pens.-Pr., einschl. all. Nebenkosten, bei 4 Mahlz. 4.50, Juli-August 5.— Mk. Ganzjährig geöffnet. Bitte, verlangen Sie Referenzen und Prospekt. z949

Erholungsbedürftige.
Im schön. Wesertal ruh., herrl. Sommeraufenth., umgeb. v. Wäldern. Voll. Pens.-Preis pro Tag 4.— Mk. Wilhelm Kretzer. Gasthof zum Krug.
Exten bei Rinteln
an der Weser. Näh. Ausk. erteilt gerne: Otto Krümmel, Barm., Freiheitstr. 51. z93

Erholung, Ruhe u. liebev. Aufnahme
bietet, frdl. Landhaus im herrl. Weserbergland, nahe a. Wald u. Weser, Ia Verpfl. G. Empf., groß. Gart., Veranda, Bad, el. Licht, W.-C., Preis 4.— bis 4.50 Mk. z27
Pens. Fricke, Lippoldsberg, Wes.

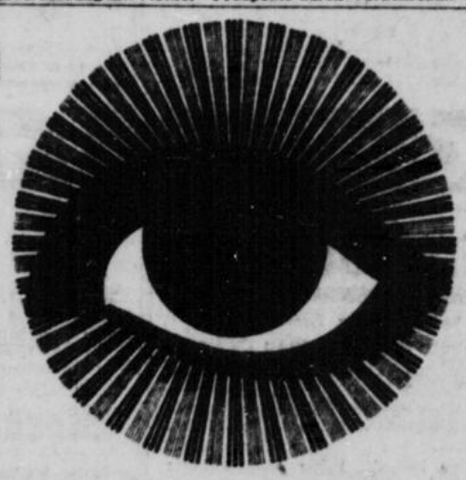
Im Wesergebirge, a. Süntel
450 N.N., bietd. die staubfrei wunderschön. ruh. an Buch.- u. Tann.-Hochw. gel. Pension Waldhof im Luftkurort Unsen b. Hameln, angen. Aufenth., herrl. Ausss., 1922 erbaut, jetzt renov., gr. sonn. Zimm., W.-C., Bad, gr. Gart., Liegewiese, Garag. Prosp. frei. Tag 4-5 RM. Ia Verpfl., Ref. Ort, sowie umfangr. Schwimmbad, lieg. am Südhange des Süntels. z4167

CARLSHAFEN a. d. W.
DAS WALDREICHE WESER-SOLBAD
Auskunft: Städt. Verkehrsamt 2.

Luftkurort Lauenstein
am Ith - Wesergebirge
Kurpension Haus Hohenstein
herrlich am Bergwald gelegen, gr. sonn. Balkonzimmer, Schwimmbad, Park, Liegewiese, erstkl. Verpfleg. aus eigener Landwirtschaft und Metzgerei. Pensionspreis 4.50 Mark. Tel. 238. z535

400 m hoch zwisch. Werra u. Leine, waldr. Geg., Ruhe, herrl. Fernblicke, sch. Zimm., beste Verpfl. w. Ref. Volle Pens. 4 Mk. Haus Vocke, Dolderode, Hann.-Münd. Land

Vlotho
Weser-Luftkurort bei Bad Oeynhausen
Herrliche Gebirgslandschaft, Stahlbad, Weserbad, Konzerte — Tagespens. v. M 4.50 an (Pauschalkuren 20 Tg. M 100) Die Schwefel-Moorbäder
Senkelteich u. Seebruch u. die Sommerfrische **Knickhaus** sind in nächst. Nähe.
Autobusverbindung mit Vlotho. Prospekte durch Verkehrsamt Vlotho



INTERNATIONALE
HYGIENE AUSSTELLUNG DRESDEN MAI OKT. **1930**

HEILBAD für Rheumatismus, Gicht, Ischias, Lähmungen, Gelenkentzündungen, Stoffwechselerkrankungen, Frauenleiden — Luftkurort — Erholungsort für Ruhebedürftige · Angenehmer Wochenend- und Tagesaufenthalt
BAD BENTHEIM
SCHWEFEL SCHLAMM- u. MOORBAD
Inmitten des über 1200 ha großen Bentheimer Waldes teilweise noch Urwald
Sonnenbad-Liegekuren-Tennis-Rudern
Kurzeit Mai-Septemb. Badeschriften, Lage- u. Zimmerpläne durch die Badeverwaltung — Fernspr.: 211 und 215
Schnellzugstation der Strecke Berlin — Hannover — Amsterdam

Edersee
In ruh., idyll., schöner Gegend direkt am Walde u. Wasser finden Sommerfrischler bei mäß. Preisen angenehme Privatpens. Pension Fr. Hamel, Herzhausen/Edersee. Fernruf Amt Bühl Nr. 8. z963

Waldeck a. Edersee
Fremdenheim Friedrichsruh. Tel. 207
Ruhige Lage, dir. am Walde, herrl. Blick auf den Edersee. 4 Mahlzeiten, anerkannt gute Verpflegung. Garage. Pens.-Preis Mk. 5.50, vom 15. Sept. ab Mk. 4.50. z4887

Sommerfrische i. Haus Elise/Waldeck
Ruh., staubfreie Lage am schön. Edersee. Beste Verpfleg. Zimmer mit Blick auf d. See u. Schloß Waldeck. Neuherfte Preise. Tel. 322. z582

Edertalsperre, Hemfurth
Herrliche, waldreiche Gegend. Gute bürgerliche Küche. Mäßige Preise. z542
Gast- und Pensionshaus Höhle II.
Telephon Affoldern, Waldeck 7.

Sommerfrische im Waldeck
i. d. Nähe des Edersees, frdl. Zimmer, Gute Verpfl. m. Nchm.-Kaffee u. bei viel Milch, E., Landw., Pr. b. 4.50 ab. Nebl. Tel. 61. Bad im Hause. z851
Pens.-Haus z. Erholung, Sachsenhausen, Wd.

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge i. Hann. Krs. Hameln für Innere, Nervöse u. Erholungsbedürft. Diätkuren. — Eigene Schwefelquellen zu Bade- u. Trinkkuren b. Gicht, Rheuma, Stoffwechselleid. Schönste Wald-Gebirgslage, Luft - Sonnenbäder. 2 Aerzte. Leit. Arzt Dr. med. Netter.

Lüneburger Heide
Naturschutzpark
Hotel u. Pens. Wittes, Schneverdingen. Empfohlen! z492

Die Heide blüht!
Besucht
Walsrode
— Die Perle der Lüneburger Heide. —
Ausk. durch den Verkehrsverein. z1349

Wilhelmshausen
das idyll. am Südhang des Reinhardswald. geleg. Dörfchen, Wald direkt anschließend an das Dorf, den ganz. Tag Sonne, in d. Nähe (1 Wegstde.) das herrl. gel. Hann.-Münden, Kassel mit d. Wilhelmsh., Schloß Wilhelmstal, Urwald bei der Sababurg, unerschöpfl. Ausfl.-Gebiet in d. riesig. Nadel- u. Laubw. nach all. Himmelsr., Geigh. z. Badn. Ang., bei reichl., schmackhaft. Vpfl. find. Sie das, was Ihnen fehlt, Ruhe u. Erhol. Sommerfrische Böttger, Wilhelmshausen b. Hann.-Münden

Auf zum Diemelsee!
Erholungsbedürftige finden noch gute Aufnahme, gute reichl. Verpfleg., schöne Ruder-, Badegelegenheiten im See. Preis 4.50 Mark. z571
Gasthof Giesling,
Privatpension Habben,
Herlinghausen a. Diemelsee, Korbach-Land.

Im herrl. Thal-Otter
behagl. möbl. Wohn., Schlafz. u. Küche, dir. a. Walde. Idyll. Lage. Nähe Edersee. Person 1.25. Guter Mittagstisch, 3 Min. v. H. entfernt (Bahnst. Vriton-Corbach). Kunze, Thalitter (Corbach-Land). z567

Erholungsuchende
Herren od. Ehepaare finden in ruh. Hofhaushalt frdl. Aufn. Waldr. Gegend. Eig. Forellenfisch., Angelsport. Große, helle Z. Gute Verpfleg. Autoverbindung. Pens.-Preis 4.50 Mk. z49
Försterei Dringenberg
Kr. Warburg, Wstf.

Landaufenthalt (Privat)
in der Nähe d. Edertalsperre. Erstkl. Verpflegung. Viel Milch, nachm. Kaffee, Bad i. Hause, Wiese mit Liegestühlen, Ia Ref. Preis 4.—, Aug. 4.50, keine Nebenkost. Tel. 73
Wilhelm Kaster II, Sachsenhausen, (Waldeck). z848

Erholungsbedürftige
sind, in ein. Privathause in ruh. Gegd. direkt an schönem Tannen- u. Laubhochwald Nähe Bad Meinberg frdl. Aufnahme bei gut. Verpflegung. 3.75 p. Tag. Postautoverbindg. Frau Luise Kobring, Pichtelbruch Nr. 51 bei Detmold. z508

Sommerfrische Grevenkeinerbrug
b. Rinteln, Haus am Hang, groß. Garten, am Hochwald. 10 Min. von Steinbergen. z954 G. Hildebrecht.

Luftkurort z3.4
Battenberg (Eder)
Hotel u. Sommerfr. C. Clemens, Tel. 16. Mittel. u. größtes Haus am Platze. — Gute, reichl. Verpfl. (6 Mahlz.), herrliche Lage, dir. a. Walde u. Edersee. Pens.-Preis Juni M 4.50, Juli u. Aug. M 5.

Thale (Harz)
Pension Bahnhofs „Villa Freundel", Pension pro Tag Rmk. 4.50. z519

Ilsenburg (Harz)
Villa Margarete, Herrl. am See gel., gute Verpfl., mäß. Pr.

Sommerfrischler jd. frdl. Aufnahme bei gut. Verpfleg. Post u. Bahnverb. nach Bad Pyrmont und Bad Meinberg. Eig. Bäckerei. Pr. 4 Mk.
W. Richtermeier, Wöbbel i. L.

Herrschaftl. Landvilla
i. waldr. Umg. viel. ruh. Aufenth. beste Verpfl., gr. Gart. u. Badegl., Tennisspl., eig. Auto pro Tag 4.50 Mk. z431
Pension Harzidyll, Elbingerode.

Herrliche Sommerfrische Luftkurort Vlotho
a./Weser, 14.918
Haus Waldesruh. Sehr groß. Obstgarten, schönste Lage, Herrlichste Aussicht. Beste Verpflegung, Pr. p. Tag RM. 4.50 Keine Nebenkosten.

Das Autofahren lernt man schnell!
Im „Brauner Hirsch", dem Sporthotel
Ausbildungspreis M 90.- bis M 200.- 12 Tage Ausbildungszeit
Pension M 30.- bis M 70.- Fordern Sie Prospekt!
Sporthotel „Brauner Hirsch"
Gernrode-Harz (Tel. 304 und 404)

Und nach der anderen Seite weit vor uns, zum Greifen nahe die Grotenburg, deren hochgewachsene dunkle Tannen das Standbild Hermanns im Kreise umgeben und deren Abhänge besät sind mit schlichten Bauernhäusern, Villen und Pensionshäusern der Sommerfrische Hiddesen, ein Bild, das uns an eine Schwarzwaldlandschaft erinnert. Wir schlagen den Weg zum Hiddeser Bent ein, einer dem Teutoburger Walde vorgelagerten Heide- und Moorfläche. Wir sind in das Gebiet des Naturschutzparkes gekommen, der nach den Wünschen des Bundes „Heimatschutz" möglichst in seiner Ursprünglichkeit erhalten werden soll. Zum Überblick über dies herrliche Landschaftsgebiet besteigen wir den vor uns liegenden „Kahlen Ehberg", der außer einigen Kieferbeständen eine Heidefläche aufweist und selbst zum Naturschutzpark gehört. Vor uns liegt das Gesamtbild des Parkes mit den ihn umkränzenden Gebirgshöhen, die letzteren in zahlreichen Bergkuppen und ihrem unermeßlichen Waldreichtum sich darstellend. Ein Stück der mittleren Teutoburger-Wald-Kette ist in greifbare Nähe gerückt: Die Grotenburg, der Bielstein und Ochsenberg, die Kanzel und Sternschanze, der Uffler und Große Ehberg und in der Ferne die Stapelager und Oerlinghauser Höhen, hinter denen wir die weiten Fluren der einsamen Sennelandschaften vermuten. Wir steigen jetzt in die vor uns liegende muldenartige Niederung, das eigentliche Gebiet des Naturschutzparkes. Stimmungsvolle Wald- und Heidebilder treten uns hier entgegen, die uns eigenartige Vegetationsformen von herrlichen Einzelbäumen und Baumgruppen in buntem Wechsel zeigen. Uralte knorrige Eichen und Buchen sehen wir vielfach im Kampf um ihre Existenz mit den sie umgebenden Fichten und Kiefern, daneben wieder freie, lichte, sonnendurchflutete Heidebilder mit alten Föhren und phantastischen Wacholderbüschen. Auch ein Bächlein, der Hasselbach, eilt durch das Gebiet. Zwei andere liebliche Idylle findet der Wanderer in den beiden Waldteichen, dem kleineren, von Erlen umgebenen und von Wasserpflanzen fast bedeckten Krebsteiche und dem dunklen, von hohen Birken und alten Föhren eingefaßten Donoper Teiche, dessen Fluten die stille Waldeinsamkeit widerspiegeln.

Wir verlassen jetzt den Naturschutzpark, um die Straße Hiddesen-Jagdschloß Lopshorn zu erreichen, von wo aus wir noch den etwa 300 Meter hohen, vorspringenden und abgeforsteten Bergkegel des Uffler besteigen, der uns einen noch wenig bekannten, aber wohl den schönsten Ausblick im diesem Teutoburger Waldbezirk darbietet. In wenigen Minuten sind wir oben. Wir schauen in ein weites, wundervolles Panorama. Über die Städte und Dörfer des anmutigen lippischen Hügellandes hinweg schweifen unsere Blicke bis zu den entfernten Berghöhen des lippischen Nordens und Ostens. Die ferne Horizontlinie beginnt im Osten mit dem geraden Rücken des Winterberges und endigt mit den Höhen des Ravensberger Landes. Dazwischen liegen die geschwungenen Linien des nordlippischen Berglandes: Bonstapel, Teimer, Hohe Asch. Davor im Westen winken Bad Salzuflen, in der Mitte die breite Wäldermasse der Lemgoer Mark und östlich davon die langgestreckten Züge der Sternberger Höhen. Das Ganze ist ein Bild voll Anmut und Lieblichkeit, das wir nur ungern verlassen. Nach dem Genuß dieses Landschaftsgemäldes wählen wir den Höhenweg über den Ochsenberg, um zum Heidental zu gelangen, dessen stille, schattige Waldwege nach allen Richtungen führen, zum Hermannsdenkmal, zum Ochsental, zum Bielstein, zur Kanzel, zum hochgelegenen Forsthaus Hartröhren, zur Sternschanze und zu den Sommerfrischen Hiddesens.

Degenmeisterschaft in Pyrmont.

In diesem Jahre werden die deutschen Meisterschaften im Fechten bekanntlich nach Waffengattungen getrennt zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ausgetragen. Nach der Florettmeisterschaft in Mainz folgen nun vom 15. bis 17. August in Bad Pyrmont die Säbelmeisterschaften. Zuerst wird der Titel im Mannschaftskampf vergeben, den Hermannia Frankfurt zu verteidigen hat, anschließend beginnen die Einzelkämpfe. Die Teilnahme der namhaftesten deutschen Fechter aus Frankfurt a. Main, Offenbach (Main), Berlin, Hannover, München usw. ist bereits gesichert. — Den Abschluß der Meisterschaftskämpfe bildet eine internationale Fecht-Akademie, an der sich neben Erwin Casmir und Frl. Helene Mayer auch einige Studenten-Fechter vom Darmstädter Olympia beteiligen werden.

Bad Grund (Oberharz).

Die Doppelnatur unseres Bergstädchens als klimatischer Gebirgsluftkurort und Heilbad zeitigt nach wie vor die allerbesten Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenleiden und Bronchitis. Ueber seine erfolgreiche Kuren geben der städtischen Badeverwaltung oft Anerkennungen zu.

Luftkurort Berleburg (Sauerland).

Inmitten einer reizvollen Gebirgslandschaft, gekrönt von dem prächtigen Schloß, zur Ebene durchschlängelt von den Wellen der Odeborn, liegt einer Perle gleich der stille romantische Ort Berleburg, der den Fuß des Erholungssuchenden bannt und ihn einladet zu längerem Aufenthalt, zu genußreichen Spaziergängen und herrlichen Wanderungen. Welche Ueberraschung bietet sich dem naturfrohen Erholungssuchenden, wenn er, dem Eisenbahnwagen entstiegen, seine Schritte aufwärts lenkt. Da findet er alles, was Leib und Seele zur Erholung begehren. Prächtige Waldungen mit geheimnisvollem Rauschen der Tannen und Buchen nehmen ihn freundlich auf. Dazwischen leuchten blumige Wiesentäler mit friedlich grasenden Hirschen und Rehen. Die plätschernden Wellen schäumender Gebirgsbächlein erzählen und raunen von Sage und Geschichte längst vergangener Zeiten. Wegen seiner klimatischen und sanitären Verhältnisse — 452 Meter über dem Meere — bietet es zugleich mit den Annehmlichkeiten einer ruhigen ländlichen Kleinstadt von alter Vergangenheit die Vorzüge einer reizvollen Umgebung. Das Gebirge ist ein mittleres und geben die mächtigen Laub- und besonders Nadelholzwälder mit den dazu gehörigen wohlbebauten Tälern mit ihren klaren Gebirgs- und Talwässern der Gegend das Gepräge. Das Klima ist als einfaches Bergklima zu bezeichnen, wie es sich zu den Sommerfrischen vorzüglich eignet. Für Spaziergänge steht der prächtige Schloßpark direkt an der Stadt zur Verfügung. Das anschließende parkähnliche Burgfeld mit dem herrlich gelegenen Schützenplatz ist von vielen Fußwegen durchkreuzt und reichlich mit Ruhebänken versehen. Auch die im Norden der Stadt gelegenen städtischen, im Naturzustand erhaltenen Anlagen „Gonthards-Luft" bieten sehr bequeme Spaziergänge und eine Anzahl Bänke. Prächtige Spaziergänge mit herrlichen Aus- und Fernblicken auf die Stadt bezw. ihre Umgebung führen durch den sogenannten „Langen Wald" östlich der Stadt. Ferner sind als dankbare Spaziergänge solche zum nahen „Limburg" und „Hohen Stöppel" empfehlenswert. Auf bequemen Wegen ist leicht der Höhepunkt beider Berge zu erreichen, von wo aus man nach allen Richtungen hin eine wunderbare Fernsicht genießt.

Oberammergau spielt auch am Reichstags-Wahltage.

Besondere Wahllokale für die Fremden.

Wie aus Oberammergau mitgeteilt wird, wird das Passionsspiel auch am Tage der Reichstagswahl, am Sonntag dem 14. September, stattfinden, wie es in dem Spielplan vorgesehen ist. Um den mit Wahlscheinen versehenen deutschen Besuchern die Ausübung des Wahlrechtes zu ermöglichen, wird die Mittagspause um eine Stunde verlängert. Die Anzahl der Wahllokale wird vermehrt werden. Die wahlberechtigten Bewohner Oberammergaus selbst werden während des Spiels wählen, so daß die Wahllokale während der dreistündigen Mittagspause fast ausschließlich den Spielbesuchern zur Verfügung stehen.

Ein Sonntag am Meeresstrande von Scheveningen.

Am Sonntag dem 17. August fährt morgens gegen 5 Uhr ein Sonderzug von Wuppertal nach Scheveningen. Der nach Sonne, Luft und Wasser sich sehnende Großstadtmensch hat Gelegenheit, für wenig Geld den holländischen Nordseestrand in seiner Schönheit kennen zu lernen, denn der Fahrpreis ist um etwa 50 % ermäßigt. Ein Verweilen im Mittelpunkt des mondänen Badelebens zu beiden Seiten des Kurhauses, das Tummeln im Seebad, ein Schlendern durch die Gäßchen des Fischerhafens, ein Bummel durch den schmucken Badeort oder die schöne Residenzstadt den Haag, wird als unvergeßlicher Eindruck haften bleiben. Und wenn es regnen sollte . . . Der Zug ist gegen Regen versichert. Näheres siehe Anzeige. — Anmeldungen: Reisebüro L. Tietz A.-G., Elberfeld und an der Zentralkasse Tietz A.-G., Barmen.

Oberbergisch - Sauerland

Privat-Pension Wilh. Ohlig. z283
[illegible] (Post Nümbrecht)
Tel. Amt Waldbröl 433, liegt in romant. Gegend des Oberberg.: von Laub- und Nadelwald umg. Schöne Zimmer mit fl. Wasser, Bad i. H., gr. ged. Veranda, Liege- u. Spielwiese, Schwimmbad und Gondelteich 5 Min. v. H. Erstkl. Verpfl., 4 Mahlz. Pr. 4.50—5 Mk. Beste Refer.

Haus Sonnenschein
Vornehm., behagl. Fremdenheim, in bevorzugt., staubfr. Lage. Schwimmbad beim Hause, mit all. Bequemlichk. (alle Zim. m. fließ. Wass.), Bad im Hause, Zentralheiz., Balkon, herrl. Waldungen in nächst. Nähe. Anerkannt beste Verpfl., 4 Mahlz. Pens.-Preis f. August 5 Mk., f. Sept. 4.50 Mk.
Aug. Kind, Windhagen - Gummersbach.
Telephon Gummersbach 918. z1665

Privat-Pens. [illegible] Weißhagen b. Nümbrecht
In schön geleg. Ort d. Oberberg. finden Ruhe- u. Erholungsuch. frdl. Aufn. Gut empfohl., bequem einger. Haus mit frdl. Zimm., Bad, Veranda. Anerk. gute Verpflegung. Preis 4.50 Mk. Telef.: Oeffentl. Weißhagen, Amt Nümbrecht. Prosp. z143

Pension Höffgen, Bölkum
Post Ruppichteroth (Siegkreis).
Telephon Oeffentl. Bölkum.
Erholungssuch. finden im schön. Oberbergisch. bei anerkannt erstkl. Verpfl. liebev. Aufn. Große, luft. Zimm., elektr. Licht, Bad, Wassersp. im Hause. Eigene Landwirtschaft. Große Spiel- und Liegewiese, Schwimm- u. Badegelht., schöne Waldg. in d. Nähe. Der Pensionspr. beträgt ohne jegl. Nebenkosten 4.50 M. z451

Pension Parkhaus Königsborn
mitten im herrlichen Kurgarten gelegen. Anerk. gute Küche. Pensionspr. 5.50 RM. Kinder ohne Begleitung Erwachsener monatlich 120—150 RM. z274

Erholungsheim „Obstfarm"
Herchen (Sieg). Fernruf Eitorf 76.
Die Perle des Siegtales. Das Haus der guten Küche. Alle Bequemlichkeiten. fl. Wasser, Bäder, Garagen, Terrassen, Wald. Fordern Sie Prospekte. z4797

Priv.-Pens. Haus [illegible]
[illegible]-Niederbierenbach, Bahnst. Wiehl, Nähe Schloß Homb., v. Wald, gr. Obstb., i. ang. Aufenth. i. Freien, mod. einger. Strandbad, Bad im Hause, vorzügl. Verpflegung, 4 Mahlzeiten, Juli u. August 4.50 Mk., September 4.— Mk., Prospekt.

Privat-Pens. im Oberbergischen.
In herrl., waldr. Geg. find. für Sept.-Okt. Erholgsd. fr. Aufn., Ia Verpfl., 4 Mahlz., b. mäß. Pr. Sp.- u. Liegew. am Hse. Eig. Landw. Bad i. H., Strandbad i. d. Nähe. Fernr. A. Nümbr. 51. Pension Hollenber, N.-Bierenbach b. Wiehl, Land.

Privatpension im Oberbergischen.
Nähe Schloß Gimborn, hat ab 20. August Zimmer frei. — Beste Verpflegung. — 4 Mahlzeiten Mark 4.00.
Heuser, Unter-Erlinghagen,
Kleinbahn-Haltestelle, Post Hülsenbusch.
Telephon 49 Marienheide. z123

Sommerfrische im ober. Sauerlande,
am Fuße d. Wilde Wiese. Herrl. u. gel. Lage, Besteingericht. Haus am Platze. — Vorzügl. Verpfleg. Pensionspreis 4.50.
Pension Th. Schulte
Freiheit Hagen,
Krs. Arnsberg, Fernr. Allendorf 56.

Nordenau
Hoch-Sauerland 650-750 m ü. d. M. Das Paradies d. Sauerlandes.
Gasthof und Pension Rötz.
Ruf 160 Oberkirchen. Ldsch. herrlich geleg. Alles gut u. bill. Prospekt. z4065

Sommerfrische im Bröltale,
Pension bei guter Verpfleg. 4.50 Mk. (4 Mahlz.) Näheres bd. Prospekt. z1721
Gustav Vogel,
Rossenbach b. Waldbröl, Haltest. der Rhein-Sieg-Bahn, Fspr. Waldbröl 421.

Haus [illegible] Lamerden
die schönste Besitzg. an der Diemel, das Allerbeste für Sommergäste, 2 Min. v. Wald, 5 Minut. v. Bahnh. 4.50 M. p. Tg.

Sommergäste finden auf kl. Gut im Bergischen frdl. Aufn. bei guter Verpfleg. 4 Mahlz. Preis 3-4 M.
Wilh. Effer, [illegible] b. Marienheide. z371

Pens. Waldfrieden. Im schön. berg. Ld., in rein. staubfr. Luft, inmitt. herrl. Wald., in d. N. d. Eifgent. u. Strandb., m. Bd. i. Hse. u. Terr., 15 Min. v. Bhfst. Berg.-Born, find. Erhol. frdl. u. liebev. Aufn. bei gut. Verpfl. Tagespr. Hauptf. ab 16.6. bis 15.9. 5 Mk., Vor- u. Nachsais. 4.50. Nebenk. f. Fernr. 604, Amt Wermelskirchen. Gustav Hilvertus, Bergisch-Born. z72

Sauerland. In ein. schön., wald- u. gebirgsr. Geg. d. Sauerland. erh. Sommerg. liebev. Aufn. u. g. reichl. Verpfl. auf e. Landg. Pr. f. Aug. Rm. 4.50, ab 1. Sept. Rm. 4.—. K. Nebf. Gartenanl., L.-Wi., Bad i. Hse. Pens. Jos. Bartscher, Rösenbeck, Brilon-Land.

Süddeutschland

GESUNDEN IM SIEG STAHLBAD KÖNIG
PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG

Ruhe u. Erholung in Bergluft u. Höhensonne finden Sie im
Burghotel auf dem Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter — Post- und Bahnstation:
Pfronten-Ried, bayr. Allgäu
Das Burghotel liegt 1277 m ü. d. M. in unvergleichlich schöner Lage, direkt an der Tiroler Grenze. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns, abseits vom großen Fremdenstrom, kein Autoverkehr, tägl. 2mal Post. — Pensionspreise: Juli/Aug. RM. 7.50, Sept. RM. 6.50, bei 20 Tagen Aufenthalt 10% Rabatt. — Familienpensionen besonders preiswert. z4880

Bad Heilbrunn Isartalb., Oberbayern Jodbad u. Luftkurort.
„Fremdenheim Viktoria"
Neuzeitlich eingerichtetes Haus; fließ. Wasser, warm und kalt. Elektrische Heizung, schöner Garten; prachtvoller Blick in das Gebirge. — Eigene Gärtnerei. z559

Neckargemünd b. Heidelberg
Pension Kümmelbacherhof. Das g. Jahr geöffn., am Walde gel. m. herrl. Auss. ins Neckartal. Vorzügl. Küche, 4 Mahlz. Ztrlheiz. Pension RM. 5.50 bis 6.-. z4981

Schwarzenberg O. A. Freudenstadt Christliche Hausordn.
Kurhaus „Murgtalperle" z4650
Württ. Schwarzw. Prächt. Südlage. Angrenz. Hochw. 10 Min. v. Bahn. Mäß. Pr.

Schönwald, Schwarzw., 1050 m ü. M. Gasthaus u. Pension z. Löwen, ruh. Lage, dir. am Walde. Pens.-Pr. von RM. 5.— an. Prospekte. Bes. A. Kaltenbach. z4714

Falkensteig Höllental, Stat. Himmelreich (bad. Schwarzw.) Gasthaus u. Pension zu den zwei Tauben Bekannt gute Küche. Pens. v. M 5.50 an. Prosp. Bes. J. Baumgartner. z4759

Schwarzwald Gasth. u. Pension Lautenfels
400 m, Sautenbach, Post Gernsbach im Murgtal, Tel. 84 Tannenwaldr., ruhig, romantisch sonn. Lage, ged. Veranda, Garten, Schwimmbad. Pensionspr. ab 4.50 Angenehmer Herbstaufenthalt. b127

Bei allen Anfragen
wolle man auf den
General - Anzeiger
der Stadt Wuppertal
Bezug nehmen

★ Nord- u. Ostsee ★



Vom 14. bis 17. August: Tennisturniere und Kleinkaliberschießen. Preiswerte Unterkunft.

Villa Constance. Ps. 7 M. Vor- u. Nachs. Erm. Bestempf. Hs.
Villa Vergißmeinnicht, Gr. Straße 17. Joh. Akkermann.
Kurhaus Rosellus — Strandhotel Deutsches Haus.
Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria". Bestempf. Häus. dir. a. Strande. Ruh. Lg. Hausprosp. Bes. F. W. Dykmann Erben.
Strandvilla Prinzessin Eitel Friedrich. Vornehme Pension. Fernsprecher 255. Näheres durch Prospekt.
Hotel Deutscher Kaiser. Bes. A. Droll. Gutbürgerl. Küche. Zimmer je Nacht 2 Mark.
Strandvilla Otto Hawich. Ruh. Fam.-Pens. Fl. Wass. Zentralh.

Angen. Aufenth. bei voll., gut. Pens. 6-7 Mk. bietet „Villa Seerose". Nähe Strand. Vor- u. Nachs. Preisermäßig. z1742

Malente-Gremsmühlen
Norddeutschlands bedeutendster Luftkurort.
Mittelpunkt der schönen Holsteinischen Schweiz.
D-Zug-Stat. Berlin-Lübeck-Kiel. Prosp. d. d. Kurverw.
Familienbad, Fischerei, Wassersport, Rodelbahn, Tennisplätze, Konz., Tanzfeste, Kinderfeste, Korsofahrt., Regatt.
Die alphabet. Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Pension Eritrea Tel. 199. Bes.: M. Baumgarth.	**Hotel Cäcilienruh'** Tel. 17. Bes.: H. Behnke.
Kurhotel Luisenhöh' Tel. 58. Inh.: W. Beyer.	**Pension Böttcher** Tel. 150. Bes.: Frau Böttcher.
Städtisches Kurhaus Tel. 51. Inh.: Fr. Fick.	**Horn's Hotel Bellevue** Tel. 7. Bes.: H. Horn.
Kurhotel Viktoria Tel. 55. Bes.: H. Kühl.	**Haus Heimfried** Privat-Pension Knipstr. 5.
Hotel Dieksen Tel. 9. Bes.: J. Schwarz.	**Pension Villa Emma** Tel. 24. Bes.: J. Sieger.

Villa Margarete Rosenstr. 45. Tel. 25. Bes.: Geschw. Tamm.

Nordseebad Norddeich Norden
Angen. Aufenthalt f. Kurgäste u. Fremde. Seebadeanst. Frische Seeluft Geschützt. Waldaufenthalt bei Norden. Keine Kurtaxe. Günst. Badezüge. Zivile Preise. Tägl. Dampferverb. nach d. ostfr. Inseln. Vorz. Verpfl. in erstkl. eing. Hotels u. Privathäus. Illustr. Führ. u. Wohn.-Nachweis durch den Kurverein Nordseebad Norddeich Norden e. V., Geschäftsstellen am Norddeich und in Norden, Westerstr. 18. z4890

Zur schönen Aussicht Ostseebad Grömitz (Glanzpunkt von Grömitz)
Mein altrenom. Haus bietet bei erstkl. Verpfl. herrl. Erhol.-Aufenth. bei bedeut. ermäß. Nachsaisonpreisen. Man badet v. Hause aus. Tel. Cismar 61. Autogar. Prosp. Ad. Petersen.

Hotel Kaiserhof Ostseebad Grömitz
direkt am Hauptbadestrand.
Das moderne Haus mit der anerkannt guten Verpflegung. Pensionspr. Hauptsais. RM. 6.— bis 6.50, Nachsais. besonders ermäßigte Preise. Fließ. Wasser, Auto-Gar. Tel. Cismar 87. Franz Ehlert. z4290

Haus „Haus Boß"
Insel Fehmarn, Burgstaaken
Schöne Zimmer, geschützter Ostseestrand, beste Verpflegung. Billige Preise. z517
Inh. Kapitän H. Boß.

An der Nordsee!
Wir haben im Sept. fast immer schönes Wetter u. nehmen noch Gäste auf. Gute Verpflegung. — Friedrich Dücker, Misselwarden bei Dorum b. Bremerhaven. z50

ST. PETER, NORDSEE
Haus Seeheim Bad-Allee 279. Beste bürgl. Küche, gut. Zim., heizb. Glasveranda, W.-C., Vor- u. Nachsais. Preisermäßig. Bes.: B. Peters. z494

Norden/Nordsee
(die grüne Stadt am Meer). Kleine, gemütliche Privat-Pension bietet erstkl. Verpflegung zu Mk. 4.50 pro Tag (4 Mahlzeiten) ohne Nebenspesen. Großer Obstgarten, Veranda, Liegewiese, beste Ref. z566 Frau Fischer, Rosenthallohne 12.

Kurhaus Bad Dreibergen
Das Paradies am Zwischenahner Meer
Pension von Mk. 5.00 an
50 Zimmer mit ca. 100 Betten. Großer Badestrand, Badezellen, Strandkörbe, Ruder-, Segel- und Motorboote. Autogaragen. — Post- und Bahnstation Bad Zwischenahn i. O. Fernruf Nr. 1. z587

Grömitz Pension Colschen „Zur Mühle"
Gute Verpflegung, mäßige Preise, eigene Bäckerei und Konditorei. Tel. 59.

Ostseebad Grömitz
Haus Ferienglück beste Verpfl.
Ab 10. Aug. 5.- M. Pr. Refer. Bes. J. Zarnekow.

Ostseebad Schönbergerstrand
Severs Hotel u. Hotel Seeluft
dir. a. fr. Meer. Tel. 10 u. 50. Garagen. Beste holst. Küche! Prospekte d. Bes. z1321

Blankenberghe (Belgien)
— Pension Du Golf. —
Direkt am Strand, 14, Rampe du Phare. Deutsche Familienpension I. Ranges, modern. Komfort, anerkannt erstklass. Verpfl. Arrangem. für Kinder. Aug. 6.- bis 6.50, Sept. 5.- RM. Verlang. Sie Prosp.

SONNTAG **17** AUGUST
Einmaliger
Sonderzug
nach
Scheveningen
(einem der schönsten Nordseebäder Europas)
Paß- und visumfrei.
4.58 ab Barmen-R. an 1.45
5.04 ab Barmen Rbf. an 1.37
5.12 ab Elberfeld Hbf. an 1.28
5.21 ab Vohwinkel an 1.18
Fahrpreis ab Wuppertal II. Kl. 22.80 III. Kl. 15.70
einschließl. Paßgeb. und Regenversicherung d. h. fällt 3 mm Regen zwischen 14-19 Uhr, wird jedem Teilnehmer der volle Fahrpreis zurückerstattet. 50% Ermäßigung! 9 Stunden am Meeresstrande! Gutscheine für Autorundfahrten u. Segelpartien auf der Nordsee und für Mittagessen zu billigsten Preisen. g9
Prospekte, Auskunft und Anmeldung:
Reisebüro Tietz AG., Elberfeld
Zentralkasse Tietz AG., Barmen

Prospekte von nachstehenden **Kurorten**
werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal in Elberf., Rathenaustr. 30, und in Barmen, Neuerweg 57, auf Wunsch abgegeben
Aibling — Aurich — Blankenberghe — Bolzano-Gries — Dangast — Darmstadt — Dresden-Loschwitz — Franzensbad — Friedrichroda — Gerolstein — Haan — Haffkrug — Hann.-Münden — Herrenalb — Heyst & Duinberge — Hofgastein — Hopfgarten — Ischl — Jungborn/Kettwig — Koblenz — Krumpendorf — Lemförde — Merano — Moringen — Münstereifel — Bad Nauheim — Niederbreisig — Oberschlema — Obladis — Ostende — Ottenhöfen — Bad Pyrmont — Radevormwald — Ronsdorf — Roßbach, Wied — Rüthen (Möhne) — Bad Sassendorf — Schieder — Straßebersbach — Swinemünde — Tabarz — Thal — Tiefenort — Timmendorfer Strand — Unterinntal (Tirol) — Vöhl (Edersee) — Wengle (Tirol) — Wernigerode — Wertach.

Frohe Rheinfahrt

Die Ufer des Rheins entlang hinauf und hinunter liegen nun wieder die kleinen und größeren weißen, schmucken Motorboote und Dampferchen — fein säuberlich geputzt, blank gescheuert und neu gestrichen — in Erwartung der Sommergäste und Rheinreisenden. Die ganze fröhliche Poesie der bekannten kleineren und größeren Rheinfahrten wird bald wieder in schönster Blüte stehen.

Es ist eine besonders schöne Ferienfreude, sich z. B. auf so ein blitzendes Motorschiff zu setzen und den, wenn auch bekannten, so doch stets wieder neu überraschungsreichsten Strom abzufahren und seine ganze wechselvolle, romantische Landschaft, dieses Juwel mit all dem Reichtum seiner Fassung, einen Sonntag lang sich in Herz und Auge leuchten zu lassen. Ein Blick bisweilen auf fröhliche Menschen, deren Lachen übers ganze Deck schallt, muß nur so zünden. Eine kleine, wackere Musikkapelle unterstützt eine kleine Gesellschaft, die vielleicht mehr mit der Seele als mit der Kehle singt. Und so ziehen sie dann vorüber, die Berge und Burgen, die stillen, schmucken, sommerbereiten Uferstädtchen und Dörfer, fast will jedes mahnend künden, eh' es zu spät ist: Verweile doch, ich bin so schön! Sie alle greifen ans deutsche Herz. Berge und Strom umarmen sie; man möchte sie selber umarmen, so liebt man die Landschaft: so nimmt man all ihren Zauber aufs neue mit in den neuen Tag von solch einer Reise auf so einem kleinen und schmucken Schiff.

Da ist sie —, auch eine der Möglichkeiten, unsere schöne Heimat immer noch mehr zu lieben. Auch das ist ein Dienst. Voll Dankbarkeit scheidet man von dem Schiffchen.

Wann fahre ich wieder in eine frohe Stunde?



Das schöne Mainz mit dem Dom.

Stadtjubiläum in Linz.

Linz, 8. Aug. Die schöne Rheinstadt Linz, die infolge ihrer prächtigen Giebelbauten mit Recht als das rheinische Rothenburg bezeichnet wird, blickt in diesem Jahre auf ein 600jähriges Bestehen zurück. Dies ist eine besondere Veranlassung, der großen Söhne der Stadt zu gedenken. In Dankbarkeit möge man auf dem Burgplatz den Kupferstecher Josef von Keller-Brunnen, auf dem Marktplatz den Bürgermeister Kastenholz-Brunnen und auf dem Buttermarkt den Maler Martin Niederee-Brunnen errichten. Die praktische Durchführung dieser Projekte dürfte wohl keinen örtlichen Schwierigkeiten begegnen. Die auf dem Burgplatz und Buttermarkt befindlichen unschönen Kandelaber könnten durch andere Vorrichtungen in Verbindung mit den Brunnen ersetzt werden. Jedenfalls würde durch die Errichtung dieser Brunnen das Stadtbild eine beträchtliche Verschönerung erfahren. Da die Herstellung der Brunnen aus heimischen Erzeugnissen (wie Basalt usw.) vorzunehmen wäre, wird die Kostenfrage auch keine unlösbare sein. Hierbei ist auch in Betracht zu ziehen, daß die für diesen Zweck zur Verausgabung kommenden bescheidenen Geldbeträge ausschließlich dem bedürftigen Linzer Handwerk zufließen würden. Mit einem Heimatfest ganz besonderer Art könnten die Brunnen ihre Weihe finden. Linz erfreut sich in den letzten Jahren eines überaus zahlreichen, steigenden Besuches. Ohne Zweifel liegt hierfür die anziehende Kraft in den vielfältigen Naturschönheiten von Linz, in seinem eigenartigen Aufbau, seiner vielhundertjährigen Tradition, seinen alten Bauschätzen und nicht zuletzt an der Gastfreundlichkeit seiner Bevölkerung. Es ist nicht ohne Grund, daß Linz mit großer Vorliebe zum Ziel vieler Gesellschaftsfahrten und zur Fest- und Tagungsstadt auserkoren wird. Das frohmütige Linzer Städtlein bietet zur Erfüllung der an einen Ausflug und dergleichen gestellten Wünschen die beste Gewähr. Namentlich bieten die vielen freundlichen Gaststätten einen angenehmen Aufenthalt.

Sommerferien an der Mosel

bieten jedem Besucher eine reichhaltige Abwechslung. Eisenbahn, Post- und Privatautos, Dampfschiffe und Motorboote befördern ihre Gäste schnell von Ort zu Ort. Die Mosel ist gleichsam umrahmt von landschaftlichen Schönheiten; am Flusse vorbei führt den beschaulichen Besucher, fernab vom Autoverkehr der Landstraßen, der Moselhöhenweg. Gute Hotels und Gasthöfe bieten überall eine gastliche Heimstätte. Für die wandernde Jugend bestehen an mehreren Orten Jugendherbergen, so in Brodenbach, Moselkern, Cochem, Beilstein, Zell, Bernkastel, Traben-Trarbach und Trier. Auskunft erteilt das städt. Verkehrsamt Cochem, das auch Programme für 1—7-tägige Moseltouren an Anfragende kostenlos (gegen Portoerstattung) versendet.

Bad Soden am Taunus.

In dem unweit Frankfurt a. M. im Vortaunus reizvoll gelegenen, bewährten Heilbad für Asthma, Katarrhe und Herz hat die am 1. Mai begonnene Hauptsaison sich trotz der mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse bislang nicht ungünstig angelassen. Die erfolgreiche Wirkung seiner natürlichen Heilmittel — über 20 Heilquellen verschiedenartigster Zusammensetzung nebst dem stark kohlensäurehaltigen Thermalsprudel, die zu Trink-Inhalations- und Badekuren Verwendung finden — sowie seine klimatisch bevorzugte Lage bilden eben die unerschütterliche Grundlage für die seit über 200 Jahren anerkannten Heilerfolge des Bades. Außerdem besitzt Taunus-Soden bekanntlich eines der bedeutendsten Inhalatorien des In- und Auslandes, das seinen Weltruf den an Reichhaltigkeit und Güte unübertroffenen Einrichtungen verdankt. Durch günstige Verkehrsverbindungen — eine halbe Stunde Bahn- oder Omnibusfahrt von Frankfurt a. M.-Hbf. bezw. Frankfurt a. M.-Höchst — ist Bad Soden leicht zu erreichen.

Gesellschafts-Rheinfahrten der Duisburg-Ruhrorter Personenschiffahrt Gebrüder Luwen.

Wie alljährlich, so finden auch in diesem Jahre wieder die beliebten viertägigen Ferien-Dampferfahrten nach den herrlichsten Punkten des Oberrheins, Königswinter, Boppard und Rüdesheim, statt, Näheres siehe heutige Anzeige.

★ Rhein u. Nebentäler ★

Luftkurort Oberdollendorf, Siebengebirge. Erholungsbed. find. gt. Aufn. i. Privat-Pens. Z. mit fl. Wass., Bad i. Hse., gr. Gart. m. Liegeft., schöl. Strandbad Dtzbl. 15 Min. entf. Pens. RM. 5.00, ab 1. Sept. M. 4.50. Wochenende M. 12. Haus Peffer, Heisterbacherstr. 72. T. 517, Amt Königsw. z4981

Siebengebirge
Guts- u. Forsthaus Ackerhof, Tel. 456 Königswinter. Ruh., staubfr., geschützte Höhenlage. Laub- u. Nadelhochw. Sonn. Zimmer m. fl. Wasser. Zentralhzg. Pens.-Preis RM. 5.50, Wochenende von Mk. 7 an. Garagen, bequeme Postautoverbindg. Neuer Inh. Heinr. Rettekoven. z4851

Königswinter
Gut und billig speist und logiert man
Hotel-Pension Leopold.
Eig. Metzgerei. Tel. 102, Grabenstr. 16. z1399

Rhöndorf am Rhein,
Haus Julia, Klarastr. 9, angen. Sommer- u. Winteraufenthalt in herrl. gelegenem Landhaus, erstkl. Verpfl., Heizg., fließ. Wasser, Bad, Gar. Preis 6.— Mk. z167

Rhöndorf am Rhein Privat-Pens. Tavellmann.
am Fuße des Drachenfels u. Rhein. Anerkannt gute, reichl. Verpfleg. Pensionspreis Aug. 5.50, Sept. 5.— Mk. z545

Rhöndorf a. Rhein, „Haus Weitblick"
am Tennis, staubfreie herrl. Lage, großer Garten, Zimmer mit u. ohne Pension.

Bad Honnef a. Rh.
Privatpension Frömbgen, Linzerstr. 57
Angen. Sommeraufenthalt. Anerk. gute, reichliche Verpflegung, schöner Garten. Zimmer mit fließendem Wasser. Pension Mk. 5.—, 4 Mahlz., garn. Frühst. z1429

Haus Waldfrieden, Honnef a. Rh.
herrlich gelegen, ruhig und verkehrsfrei, neuzeitl. einger. Alle Bequemlichk. Großer schöner Garten mit Liegewiesen u. Stühl. 4 Mahlz. bei bekannt guter u. bürgerlich. Küche. Preis RM. 5.—, Sept. RM. 4.50.
Bes.: A. Weisweiler,
Ecke Römer- und Brunnenstraße. z4620

Bad Honnef a. Rhein
Fernruf 227. Linzerstr. 38.
Privat-Pension „Adler".
Vorn. Fremdenpens. in gesund., idyllisch. Lage, unmittelb. am Walde u. Rheininseln gelegen. Neuzeitl. einger. Z. mit all. Komf. Ia Verpfl. Schön. Garten m. Liegegelegenh. Penspr. 5.50 Mk. z570

Bad Honnef a. Rhein
Pens. Krupp, Reichenbergerstr. 28. Tel. 16. Bestempfohl. Haus (zahlreiche Refer.), neuzeitlich eingerichtet. Herrliche Lage unmittelbar am Walde u. Eingang z. romantischen Annatal. Großer schatt. Garten m. Liegewiese, Sommerlauben usw. Anerk. gute Verpfleg. Pensionspreis 5 RM. (4 Mahlz., garn. Frühstück). Keine Nebenkost.

Bad Honnef a. Rhein Pens. Barthel Mülenweg 1.
In ruh. u. idyllischster Lage Honnefs, dicht am Walde geleg., herrl. Ausblick auf Rhein u. Siebengebirge, mit allem Komfort ausgestattet. Pension bei vorzüglicher Verpfleg. 4 Mahlzeiten, garn Frühstück z. Nachsaisonpreis von Rm. 4.50 u. 5.00 pro Tag. — Nebenkosten keine. z1424

Unkel a. Rhein
Privatpension, beste Verpflegung. Vier voll. Mahlz. bei mäß. Preisen. z1400
Hch. Niedecken Unkel a. Rh. Bergstr. 82

Priv.-Pension Unkel a. Rhein
bietet Sommerfrischlern angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfl. Penspr. M. 4.50 p. Tag. Schöne, luftige Zimmer, schattiger Garten mit Laube (Liegestühle). z353
W. J. Niedecken, Scheurenerstr.

Unkel am Rhein Hotel-Restaur. „Mürl" Bestempf. altbek. Haus schöne Fremdenz. mit u. ohne fließ. Wasser. Bad. Pensionspreis (4 Mahlz.) Mk. 5.50 einschl. Bed. Gr. Wochenende Mk. 11. Schöne Gesellschaftsz. Terrassen, Kegelbahn großer Saal. — Fernruf Amt Honnef 418. z1390

Honnef am Rhein Seelhofstr. 20 Fernspr. 541.
Hotel Pension Boeckling
Angen. Sommeraufenth., ruhige, staubfreie Lage, 25 Betten, fli. Wass., Bad, Diele, schöner Speisesaal. Altbek. Haus. Ia Küche u. Keller. Pension bei 4 Mahlzeiten 5 bis 5.50. Nebenkosten keine. — Auto-Garage. — Liegehalle. z1438

Die großen Ferien im rhein. Rothenburg
Wo kehre ich ein in **Linz-Rhein?!**
Im altbekannten, gutbürgerlichen
HOTEL-RESTAURANT „BURG-HOF"
Eigene Konditorei und Café.
Vereinslokal des Turn-Vereins und M.-G.-V. Eintracht Linz.
Treffpunkt aller bergischen Kegler u. Sänger
Erstkl. Verpflegung zu billigsten Preisen; ff. helle u. dunkle Biere. Weine in Pokalen und Flaschen. — Mittagessen von Mk. 1.50 an, reichlich und gut. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Zimmer mit Frühstück von Mk. 4.— an.
Jeden Sonn- u. Feiertag: Künstler-Konzerte
Eis. — Café. — Telefon 339.
NB. Vereine bis zu 120 Personen finden in meinem Etablissement mit zwei großen Terrassen gastliche Aufnahme. z951

Angenehmster Aufenthalt bei bester Wartung und Verpflegung im schönen, herrlich gelegenen
KURHOTEL RHEINGOLD
Alle Bequemlichkeiten. Hotelgarten. Pension von 8.- Mk. an. Einfache Zimmer, Luxus- u. Gesellschaftsräume, Garage. Dir. Deller, Fernspr. 556
BAD EMS

Bad Neuenahr Hotel Victoria
Angenehm ruh. Lage. 1 Min. oberhalb des Kurgartens u. der Quellen gelegen. Gr. schatt. Garten mit Liegewies. u. Halle. Gute Verpfl., auf Wunsch diät. Küche. Penspre. v. M. 5.50 an.
Inh. Hubert Rieck. z4807

Bad Nauheim
Villa Charlotte
in direkter Nähe d. Parkes u. d. Badehäuser. Zentralheizung, fließ. Wasser, Bad im Hause. Anerkannt gute Küche. Mäß. Preise. Das ganze Jahr geöffnet. z4295

Boppard (Perle des Rheins)
Zwischen Stolzenfels und Lorley, Privatpension in schönster, ruhiger Lage, 7 Min. v. D-Zug-Bahnh. mit Veranda u. herrlichst. Aussicht auf d. Rhein. Bett mit Frühst. v. 2.50—3.00 Mk., mit voller, guter Pension von 5.00—5.50 Mk. bei: P. J. Thiel, Gabelstraße 30. z330

Boppard am Rhein
Privat-Fremdenheim **Schlößchen** Säuerlingstr. Tel. 15323.
Ruh., vornehm. Haus in gr. Gart., Ztr.-Hz., fl. Wass., gr. helle Zim., Liegeterrass. Z. inkl. erstkl. Verpfl. von M. 7.50 an. z8

Haus Bergfriede in Caub am Rhein
bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Sommeraufenthalt. Fremdenzimmer mit fließendem Wasser zu mäßigen Preisen. Herrl. Ausblick ins Rheintal mit Pfalz u. BurgGutenfels. Besitzer Hugo Heller. z541

Histor. Gasthaus Stadt Mannheim
Caub am Rhein
Fürst Blüchers Hauptquartier 1813/14. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit voller Pension v. 5 RM. an Kleinere Gesellschaftsz. Tägl. Konzert. Groß. Saal.

Werlau — St. Goar
Privat-Pension Gottschalk. z4681
herrl. Lage, in ruh. Höhenörtch. a. Rh., inm. v. Tann.- u. Buchenhochwald. Wddr. Aussicht a. Rhein u. Burg. Pspr. b. 4 Mahlz. m. garn. Frühst. Mk. 4.50, gutb. Vpfl.

St. Goarshausen
am Fuße der Lorelei schönste Gegend am Rhein, erstklassige Verpflegung ruh. Lage, Pens. für September RM 4.50.
Gasthaus zur Erholung. z4919

Erholungsuch. finden schön. Ferienauf. in
Oberdollendorf
am Rhein. z332
Geschwister Sporbeck, Heisterbacherstr. 63.

Wochenende-Ferien
Bonn, Rheinweg 134
Logis o. u. m. Frühst. 1.25, 2.00 u. 2.50 M.

Bad Godesberg.
Rüb. Priv.-Pension (Halbvilla) f. Sommergäste, 2 Min. v. Rhein. Volle Pens. m. Rm.-Kaffee 5.50 RM. Auch f. Passanten geeign. Sonn. Z. Bad i. Hse. Kalt. u. w. fl. Wass. Frau W. Rapp, Spiegelstr. 6.

Bonn a. Rh.
Angenehmer Ferienaufenthalt. In ruh. Privathaus Nähe d. Waldes in großes möbl. Zimm. mit 2 evtl. 3 Betten, bez. u. Morgenkaffee für Mk. 3.— zu v. Näh. Kirschallee 27, I.

Ausflügler und Touristen finden Aufnahme in Privathaus. Schöne Zimmer. z489
Wwe. Heinr. Wiest.
Rolandswerth
Post Rolandseck.

Erholungssuchende find. frdl. Aufnahme u. beste Verpfl. Pens. 4 Mark. z528
Haus in der Sonne, Verkum b. M-..., DrachenfelserLändch.

Sayn b. Koblenz
Luftkurort
Pension Stüber.
Gute Verpflegung. mäß. Preise. Teleph. Amt Bendorf a. Rh. Nr. 325. z198

Camp am Rhein, geg. Boppard
Hotel-Rest. Meyer, gutbürgl. Haus. Pens. 5—5.50. Gesellschaftsz. f. Klubs u. Vereine

Ruhe
Erholung inmitten Wald u. Wiesen. Sonnen-, Luft-, Teichbäder etc. Kostenlose eig. Mineralquelle. Ia Pens. 4.50 u. 5 Mk. Hossermühle, Holzhausen an d. Haide (Taunus). z361

Jetzt kommen die sonnigen Tage!
Im romantisch berg- und waldumsäumten
Luftkurort Straßebersbach
wohnen und werden Sie gut und liebevoll für Mk. 4.— bis 4.50 pro Tag ohne jegliche Nebenausgaben verpflegt. Auskunft und Prospekt durch Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Straßebersbach (Dillkreis). z929

Gasthaus „Zur Burgruine"
Frauenberg b. Marburg, Lahn
in herrl. Geg., 381 m hoch, 2 Min. vom Walde, find. Sommerfr. gute Aufnahme. Von Marburg aus in 1 Std. b. schöne Waldw. zu erreichen. Auto 15 Min. Gute Küche. Biere u. Weine. Zimmer mit voll. Pens. (4 Mahlz.) 4.— bis 4.50 RM. je Pers. tägl. Bad i. Hause. (Langj. Pens.-Stammgäste). Bes. Conr. Brunel. z6071

Unkel am Rhein
Hotel-Restaurant Winzerverein
am Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Pension RM. 5.50. Ia Weine. Altdeutsche Weinstube für Klubs und kleine Gesellschaft. — Teles. Honnef 511. z916
Neuer Pächter: Elberfelder.

Unkel am Rhein. Haus Christine am [illegible] angen. Sommeraufenthalt. Geb. Halle. Schöne freie Lage, 5 Min. vom Rhein. Anerk. sehr gute Verpfl. Pension 4.50 M. bei 4 Mahlzeiten mit garn. Frühstück, einschl. Bedien. Vorsaison Pensionspreis 4—4.50 Mk. an u. Wochenendpr. 7—9 Mk.

Erholungsbedürftige f. Ruhe u. Erh. b. best. Verpfl. in gr. luft. Landh., gr. Obstw. u. Liegew. Volle Pens. M. 3.50. Wwe. Quirmbach, Wirges, Westerwald, Adolfstraße. z120

Luft-Kurort Rengsdorf
bei Neuwied a. Rh. z4634
Pension „Haus Viktoria"
Direkt am Walde gelegen, schöne Zimmer, vorzügliche Verpflegung. Telephon 276. — Mäßige Preise.

Luftkurort Melsbach bei Rengsdorf
das Almdorf des Westerwaldes.
Gasthof und Pension zur Elisabeth-Höhe. Erst. Haus a. Platze, 4 Mahlz. bei altdeut. erstkl. Verpfl. Erstes Frühst. mit ff. Aufschnitt. 3 Min. v. herrl. Buch.- u. Nadel-Hochwald entf. Schöne Spazierwg. Herrl. Aussicht. Neu eing. Räume. Eig. Schlacht. Pens.-Pr. p. Tag 5.50 M. Bahnst. Neuwied. Postautoverbb. Tel. Amt Neuwied 2679. Man verl. Prosp. Bes. Chr. Herzog

Waldbreitbach - Wied
im rheinischen Westerwald
Luftkurort in reizend. Umgeb. Berge u. Wäld., Täler u. Wasser. Fischerei u. Wassersport. Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad in ausgebaut. Strandbad an der Wied. Pensionspreis von 5 M. an bei 4 Mahlzeiten. Prospekte versendet der Verkehrsverein.

Sommerfrische bei **Bad Neuenahr**
im Ahrtal z1417
Wald in 2 Min. erreichb., 2 herrl. gel. 20 Min. v. Bad-Neuenahr. Pens.-Preis b. gut. u. reichl. Verpfl. 4.50 Josef Schneider, Gimmigen b. Bad-Neuenahr, unbel. Gebiet

Für den Ferienaufenthalt
Privatpension in Sinzig, schöne Doppel- u. Einzelz. mit Balkon, ruh. Lage, Nähe Bahnhof, Kurbad u. Strandbad, schöne Aussicht auf d. Siebengebirge. Pens.-Pr. 2—2.50 Mk. mit Frühstück. Auch f. ganze Familien geeign., da evtl. Küchenbenutzg. vorhd. Kostenl. Prosp. u. Ausk. bereitw.
Frau Jos. Krupp, Sinzig-Rhein,
z556 am Bahnhof.

Auf herrl. gel. Burg z48
nahe Rhein u. Laach. See. großeParkanl. u. Gärt., grß. Räume, fl. Wass., Bad, besteVpfl. 4Mzt., Pre.5M.o.Nebenk. Gar., Woch.-E. Eig. Koblenz.-Quell., 1. Haus a. Pl. Vertrags-Erhol.-H.d.Deutsch.Beamt.-u.Wirtsch.-Bund. Tel. 322. Schloß-Pension, Burgbrohl(Eifel).

Luftkurort Müllenborn, Eifel
Biete angen. Ferienaufenthalt in kleiner ländl. Villa, herrl. Lage, direkt a. Walde, Nähe Bahnhof. Pensionspreis 4 Mark. z594 Wwe. Lenens.

Luftkurort Rheinbach
Waldhotel z4779
Angen., ruh. Aufenth., inm. v. 5000 Mg. Hochwald gel. Wiremberg. Gute Verpfl., mäß. Pr.

Castellaun
Hunsrück
436 ü. M., bevorzugte Sommerfrische des Vorderhunsrücks, an der Bahnstrecke Boppard — Castellaun — Simmern. Reine, würzige Gebirgsluft (nervöse Erschöpfung, Blutarmut usw.), Molkerei, herrl. Nadel- und Laubwaldungen, idyllische Täler. Gute Hotel- und Privatunterkunft. — Auskunft: z230
Verkehrsbüro, Kirchstr. 206. Tel. 72.

Sommerfrische im Westerwald.
Wald, Wass., Wies., reine staubfreie Luft. Pens.-Preis p. Tag 4.50 Mk. bei 4 reichlichen Mahlz. z364
Wilhelm Hachf.
Gustav Franz II.
[illegible] Westerwald.
3 Min. von Stat. Unnau (Westerwald).

Boppard a. Rh.
Privat-Pension u. Metzgerei Kahn. Steinstr. 21. Tel. 209.
Sonn. Zimmer mit fl. Wasser, Heizung, Bad, erstkl. Verpfleg. Schöne Aufenthaltsräume, 1 Min. vom Rhein. Pensionspreis (...) 5.— u. 5.50. Keine Nebenk.

Bacharach a. Rh.
Hotel Kaiser Adler.
Gutbürgerl. Haus. Pensionspreis einschl. Bedien. 6 Mk. z391

Braubach
am Rhein
Pension Friedrich
3 Min. v. Tannenw. Herrl. Rheinaussicht. Vorzügliche Verpfl. Ill. Prosp. u. Tel. 84

Hasselborn i. T.
herrl. mitt. i. Walde, 450 Mtr. hoch geleg. Sommerfrische. Sehr gute u. ausreichende Verpfleg. 4 Mahlz. Besitzer W. Schmidt.

Fröhliche Gäste
find. gute Erhol. im
„Haus Eller"
Diebach-Mosel
Mod., gut, saub., fl. Wass. Pr. 5.50. z4291

Sommerfrischler f. liebev. Aufnahme i. waldr. Geg. Liegewiese beim Haus. 4 Mahlz. Priv.-Pens. Pensionspr. Mk. 4.-. Frau Wiest, Heren[...], Post Rüden[...] a. d. Mosel. z71

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg.

Luftkurort Treis a. d. Mosel
z4735 Hotel-Pension Gärtner
direkt an der Mosel, sonnige Zimmer, herrliche Umgebung, gute Verpfleg. Für Sept. u. Oktober werden noch Gäste gesucht. — Pension 4.50. Tel. Carden 122.

Burgen, Mosel
Hotel-Pension Günther
die bekannte Gaststätte an der Mosel. Pension und Wochenend zu mäßigen Preisen. Man verlange Prospekt. z1454

Enkirch (Mosel)
bei Traben-Trarbach
Privat-Pension Villa Schug
Neue Taststraße 272.
Die schönste Lage am Platze, luft. sonn. Zimmer. Bekannt reichl. Verpfleguna. Liegewiese, Garage. Pension Mk. 5.— (4 Mahlzeiten). z4768

Privat-Pension „Haus Sonne"
herrlich geleg., mit schön. Aussicht, Terrassen, Garten u. Liegewiese. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten). Pensionspreis Mk. 5, einschl. all. Nebenkost. P. Sausen,
Cochem (Mosel). z566

Frohe Ferientage
bzw. Ihnen eine schöne Moselfahrt! Gute Unterkunft u. Verpfleg. find. Sie in der Privat-Pension
Eugen Lenz Erben
Pünderich / M.
(am Fuße der Marienburg, Glanzpunkt der Mosel.) Verl. Sie Prospekt. z277

In schönster Gegend der
Mittelmosel
Nähe Berncastel, finden Sie in herrlich. Villa schöne luft. Zimmer, vorzügl. Bett., gute, reichl. Verpflegung bei billig. Pensionspreisen. Garten, Garage, Liegegelegenheit, staubfreie Spaziergänge, direkt am Moselstrand. Gefl. Anfragen an Villa Dienhart, Mehlen an der Mosel, erbeten.

Pension Schützenhof
Traben-Trarbach, Bad Wildstein
Herrl. Gartenanlagen, Liegewiesen, Bad in fließend. Wasser, am Wald geleg., Ia Verpflegung. Preis 4.50 Mk. — Großer Saal für Vereine. z554

Berncastel-Cues
ein herrliches Juwel am Silberband der Mosel
Billigste gute Weine. — Preiswerte Unterkunft. — Auskunft: Städtisches Verkehrsbüro, Rathaus. z4809

Hotel Drei Könige	Hotel Römischer Kaiser
Hotel Burg Landshut	Weinstube zur Post
Gasthaus u. Metzg. Karl Huwer	Gasthaus u. Metzg. M. Etteldorf
Gasthaus Wwe. Petry	Pension Paul Kruchten
Gasthaus Anton Kronner	Gasthaus Zur Waldschenke
Gasthaus u. Metzg. P. Gindorf	Gasths. Joh. Schmitt Hebegasse

Andel dir. b. Bernkastel an der Mosel
Gasthof und Pension P. Eifler,
ang. Aufenth. b. bek. reichl. Verpflegung. Pension Mk. 4.50. Sonn. Zimmer m. fließ. fl. Wasser, gr. Garten u. Wiesen f. Sonnenbäder, eig. Strandbad, Garage, Säle f. Vereine, Bundeskegelbahn. Fernruf Bernkastel 33. z1460

Eppstein im Taunus
Die Perle der Nassauer Schweiz
Hotel Kaisertempel
Herrl. Luftkurort. Pension ab Mk. 5.—. Vorzügl. Küche. — Tel. 43. z4666

Café Bergisch-Sanssouci

das **Rokokoschlößchen am Tannenbaumerweg** bei **Ronsdorf.** Herrlich gelegene **Familien-Gaststätte.** Autopark. Fernruf 164 Ronsdorf. 12 Minuten vom Reichsbahnhof Ronsdorf. **Täglich Kaffee-Restauration.** †

Schauspielhaus Düsseldorf

Wochenspielplan vom 10. bis 17. August. **Täglich** 8—10 Uhr: Der große Lustspielerfolg: **Geschäft mit Amerika.** Ermäßigte Preise: RM. 1.50—8.50. **Sonntags** zwei Aufführungen: 4 Uhr und 8 Uhr. d162

THALIA THEATER.

Programm bis einschl. Donnerstag 14. August.

Ein noch nie dagewesener Film-Erfolg!

Kammersänger

Richard Tauber

in dem großen Tonfilm:

Das lockende Ziel

Eine Spitzenleistung deutscher Tonfilm-Kunst.

Auf der Bühne:

Eine Stunde Lachen!

Gastspiel

Fritz Servos

in dem urkomischen Militär-Schwank:

Der Putzer des Einjährigen

3 Worcesters

Equilibristischer Akt.

Caroma g351

Der Meister des Xylophons.

— **Beginn der Vorstellungen:** —
Wochentags 3, Einlaß 2.30 Uhr.
Sonntags 1.45, Einlaß 1.15 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.
Wochentags bis 5 Uhr nachm.
— ermäßigte Preise. —
Jugendliche haben Zutritt.

ZOO

Wuppertal-Elberfeld
Sonntag den 10. August 1930
von 3½—7½ u. von 8—10½ Uhr
Große Konzerte
bei schönem Wetter: g58
Große Illumination
der Blumenanlagen und Musiktempels vor der Terrasse.
Erwachsene 1.00, Kinder 0.50 Mk. Eintritt zum Abendkonzert von 7½ Uhr ab Erwachsene 0.50, Kinder 0.25 Mk.
Montag den 11. August: Verfassungstag bei billigem Eintritt. Erwachsene 0.50, Kinder 0.25.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr nachmittags
Konzert, anschließ. Tanz
Dienstag: **1. diesjähr. Kinderfest**
5 Preise Puppenwagenkorso 5 Preise
Nur geschmückte Wagen werden prämiiert. Bei Eintritt der Dunkelheit großer Fackelzug zur Stadt.

Wo treffen wir uns??

Restaurant

Apfelbräu u. Bierstuben

Elberfeld, König- und Breitestr.-Ecke.
Der gr. ration. Bierausschank 9/20 Bremme-Bräu 32 Pfg.
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch.
Tagesspezialitäten — mäßige Preise.

Hansa-Café-Restaurant

Elberfeld — Neumarkt

Täglich die beliebte **ungarische Stimmungskapelle**
Kalman Ronto
Sonntag 11—1 Uhr **Frühkonzert!**
Gutbürgerl. Küche! Mäßige Preise! j37

Schloß Aprath

Jeden Sonntag d225
Großes KONZERT
anschl. **TANZ** bei freiem Eintritt

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 10. August, abends 8 Uhr:

Groß. Sommerkonzert

des Vereinigten Städtischen Orchesters Wuppertal
Leitung: Städtischer Kapellmeister **Karl Gemünd**
unter **freundl. Mitwirkung** des **Gemischten Chors Barmen**
Leitung: **Fr. Molter.** g133
Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 0.80 Mk. Einlaß 7½ Uhr.

MODERNES Theater ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken.

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Einlaß 10.15 Uhr)
bei ganz kleinen Preisen
OTTO GEBÜHR
in
Scapa Flow
DITA PARLO
Das Fräulein vom Kleiderlager

Ab 2 Uhr
in jeder Nachmittags-Vorstellung

Das große Doppel-Programm!

Otto Gebühr

in der Hauptrolle als **Kapitän von Klockow** vom Linienschiff **„Markgraf"**, in dem erschütternden Heldenroman

Scapa Flow

„Der deutschen Flotte letzte Tat"

Dita Parlo

die beliebte Künstlerin in ihrem ersten Tonfilmwerk

Das Fräulein vom Kleiderlager

Nach dem bekannten Roman von Emile Zola.
Ein wechselvoll spannendes Drama aus der Pariser Lebewelt.

Im Zwischenprogramm:
Konzerte des berühmten Arnheim **Hollywood-Orchesters** | Die neue **Doppel-Wochenschau** (Ufa und D. L. S.)

g231

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth

Große Terrassen und Garten-Restaurat. Kaffee nach berg. Art. Jeden **Sonntag** und **Mittwoch**
großes Konzert
— verstärkte Kapelle —
Tanzen im Freien
Eintritt frei. Eintritt frei.

Warburg a. L., Elisabethbrunnen b. Schröck, dir. a. Wld. gel., 3-Füß. d. sagenumw. Elis.-Quelle, b. Pens. (4 rchl. Mbl.) à 4.50 m. fon. Z., m. herrl. Blick a. Ämöneb. Auf sch. Waldw. in ca. 45 M. v. Marb. zu err. Auto 10 M. Radio Terr., Gefr. G. Pett. Tel. 489.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Kurbad Helios

Elberfeld, Telefon 27638.

Zur gefäll. Kenntnisnahme, daß ich **Kalk 19, I. St.,** Ecke Kirchdorf, ein Institut für neuzeitliche Körper- und Gesundheitspflege eröffnet habe.

Daselbst werden alle medizin. Bäder und Behandlungen verabreicht, wie:

Dampf- und Lichtbäder
Sauerstoff-, u. Kohlensäure-Bäder
Wechselstrom-Bäder
Fichtennadel-Bäder
Ascheuer
Teer-Schwefel-Bäder
Schaumbäder usw.
Höhensonnen-Bestrahlungen
Langwellen-Bestrahlg.
Paraffin- und Pange-Packungen
sowie Massagen staatl. geprüft.

Um geneigten Zuspruch bittet
Frau F. Haselhoff

Durchgehend geöffnet.

Kundgebung!

Am Mittwoch dem 13. August 1930, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotels Vereinshaus, Elberfeld.

Thema:

Die Sammlung der groß. Rechten — Deutschlands Erneuerung. —

Redner: Unser Spitzenkandidat, der langjährige deutschnationale Reichstagsabgeordnete

Dr. von Dryander.

Alle auf christlich-nationalem Boden stehenden Männer und Frauen sind eingeladen.

Konservative Volkspartei (Arbeitsgemeinschaft Wuppertal)

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Besuch von Radauhelden höfl. verbeten. Zuschriften für die Arbeitsgemeinschaft Wuppertal an: **Albert Fuchs, Elberfeld, Untergrünewalderstr. 3.** k5598

ODEON

Poststr. 7 ELBERFELD Poststr. 7

Sonntag vorm. von 11—1 Uhr große
Früh-Vorstellung
2 Filme. Eintritt 50 ₰

Nachmittags ab 2¼ Uhr:

3 hundertprozentig erfolgreiche Filme.

I.

George Bancroft
in
Millionen um ein Weib
(Börsenfieber)

II.

Carl Auen
als
König der Abenteurer
in
2 × Lux
mit
Willy Clever.

III.

Camilla Horn — John Barrymore
in
„Wetterleuchten"

Ferner:

Die neueste Wochenschau sowie Lehrfilm. g252

Original Weck h159



Alleinverkauf für Elberfeld:
Backes & Egen
Mäuerchen 26
Sammelnr. 25261.

Schöne Metzer **Mirabellen**
versende billigst
J. H. Saß sen., Honnef a. Rhein, Obstkulturen. b224

Palast Barmen

Täglich 2,30 Uhr nachm., ein großer historischer Film in tönender Fassung

Diana Karenne
in
Das Halsband der Königin

Ein grandioses Sittengemälde aus der Zeit vor der franz. Revolution

Dazu:

Charlie Chaplin
der geniale Meister der Film-Groteske: a397
The Pilgrim
(Der Pilger)

Im weiteren Beiprogramm die auserlesensten Werke der tönenden u. stummen Filmkunst

Sonntag 11-1 Uhr vormitt.
Matinee
zu kleinen Preisen!

4tägige Gesellschafts-Rheinfahrten

nach **Königswinter, Boppard, Rüdesheim** und zurück mit dem erstkl. 1600 Pers. fassenden — **Doppeldeck-Schnelldampfer „Glückauf"** — vom 12.—15. 8.; 22.—25. 8.; 29. 8.—1. 9.; 5.—8. 9.

ab Ruhrort	7.30
ab Duisburg	8.15
ab Uerdingen	9.30
ab Düsseldorf	11.15
ab Köln	15.20

Fahrpreis hin u. zurück **RM. 10.00**
Volle Verpflegung und Uebernachtung **RM. 27.50**

Bordkapelle sorgt für **Musik, Stimmung u. Tanz. Ia Restauration!** — Auskünfte und Fahrkarten: **Verkehrsverein, Reisebüro Rud. Dahl, Elberfeld und Barmen,** und **Duisburg-Ruhrorter Personenschiffahrt Gebr. Luwen, D.-Ruhrort,** Tel. 44321. d215

Warum gehen so viele

Zahnleidende

nach Barmen zur Behandlung?

Weil das Institut für moderne Zahnbehandlung, Mittelstraße 11—13, einen hervorragenden Ruf genießt!

Die Angst vor der Zahnbehandlung und dem Zahnziehen ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit! Ueberzeugen Sie sich — im Institut für moderne Zahnbehandlung! —

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsch. Reichspatent. — Spezial Brücke

nur bei mir zu haben
in
Barmen, Mittelstraße 11-13
(Pelzhaus König)

Institut für moderne Zahnbehandlung. Tel. 57154.
Kulanteste Zahlungsbedingungen. — Lassen Sie sich durch andere Inserate nicht irreführen. 401b

Beziehen Sie sich bei allen Anfragen auf den **General-Anzeiger der Stadt Wuppertal**

Café u. Konditorei Ernst Kürten

Elberfeld-Sonnborn
das beliebte
Familien-Café
vollständig renoviert. c190

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restaurant
Mäßige Preise. Billards. t

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage mein vollständig renoviert. Lokal wieder eröffnet ist

Ausschank v. Original ½ Liter Bremme 35 ₰
Pok. Moselwein (Mehringer Zellerberg) 25 ₰

Hochachtend
Bierhaus Jean Fischer
Elberfeld — Grifflenberg 15.

k5566

Ein trauriges Wiedersehen.

Nach 13 Jahren am Sohnesgrab.

WB. Trier, 8. August. Anschließend an den Kongreß der Katholischen Kaufmännischen Vereine in Trier unternahm eine große Reihe von Tagungsteilnehmern eine Fahrt ins Gebiet von Verdun. Unter ihnen befand sich auch ein Ehepaar aus Frankfurt a. M., dessen Sohn im Kriege in Frankreich gefallen war. Erst nach 13 Jahren erhielt man die Mitteilung, wo der Sohn den Tod und seine letzte Ruhestätte gefunden hatte. Es war Weihnachten 1929, als die Nachricht eintraf, daß der junge Held auf dem Friedhof von Hautecourt begraben liege. Eine nähere Stelle war nicht bezeichnet. Beim Besuch der Friedhöfe von Hautecourt bei Etain gelang es den KVBern, indem man in Reihen die einzelnen Gräber abschritt, das Grab zu finden. In mitfühlender Erschütterung am Schmerz der Eltern versammelte man sich am Grabe, auf dem der Vater einen mitgebrachten Kranz niederlegte. In ergreifenden Worten gedachte dann ein Geistlicher der Toten, die auf dem weiten Gräberfelde ruhen.

Rheinische Jägertage in Trier.

WB. Trier, 8. August. In den Tagen vom 9. bis 11. August findet in Trier ein großes rheinisches Jägertreffen statt, zu dem nicht nur zahlreiche Anmeldungen aus dem Rheinland, sondern auch aus ganz Deutschland vorliegen.

Umsonst auf der Eisenbahn.

Ein Privileg der Lauenburger.

Eine Reichsgerichtsentscheidung weist die Oeffentlichkeit auf ein wohl ziemlich einzig dastehendes Privileg hin, das die Stadt Lauenburg an der Elbe besitzt. Auf Grund eines Privilegs des dänischen Königs vom 15 Mai 1843 hat nämlich jeder Lauenburger das Recht, kostenlos die Eisenbahn nach Büchen zu benutzen. Auch die Güter werden auf dieser 12 Kilometer langen Strecke frei befördert! Diese natürlich vielumstrittene Vergünstigung, die namentlich von der Lauenburger Industrie begrüßt und fleißig benutzt wird, ist jetzt vom Reichsgericht bestätigt worden. Zugleich wurde festgestellt, daß Lauenburg berechtigt ist, Verhandlungen über eine Ablösung des Privilegs zu führen und abzuschließen.

Tierbändiger schützen sich gegen Tierschutz.

N. Paris, Ende Juli. Die Tierbändiger der Welt haben einen Weltverband gebildet, um den Wirkungen jenes Feldzuges entgegentreten zu können, den die Jack-London-Klubs aller Länder gegen die Grausamkeit führen, mit der Hunde, Elefanten, Löwen, Tiger und andere Tiere angeblich dressiert werden.

Die Wirkung der Jack-London-Klubs ist so groß, daß viele Länder den Tierbändigern sogar schon verboten haben, die Käfige oder die Arena mit Revolvern, Peitschen, Stöcken oder spitzen Instrumenten zu betreten, während das dressierte Tier sein Stückchen aufführt.

England war das erste Land, das die Tierbändiger, wenigstens für die Zeit ihres öffentlichen Auftretens, entwaffnete. Von England sprang die Idee nach Frankreich hinüber; sowohl in Paris wie in der Provinz haben die Behörden schon manchen Varieté-Bühnen streng verboten, ihre Tierbändiger Waffen oder Geräte benutzen zu lassen, durch die sie sich den Gehorsam eingeschüchterter Tiere erzwingen könnten.

Nun hat der Weltverband der Tierbändiger den Kampf aufs eigene Feld der Klubs der Grausamkeitsbekämpfer getragen, indem er gegen sie die — Tierschutzvereine Europas zu Hilfe rief.

Die Tierbändiger behaupten, durch die Vorführung der dressierten Tiere und ihrer erstaunlichen Kunststücke mehr als irgendjemand zur Tierliebe der Menschen beigetragen zu haben. Sie selbst seien die besten Freunde der Tiere, und sie machen sich erbötig, jeden Fall von grausamer Behandlung der Tiere, der ihnen zur Kenntnis gelange, anzuzeigen, ja, selbst gesetzlich zu verfolgen. Grausam gegen die Bändiger sei es, sie zu zwingen, die Käfige der wilden Tiere ohne Schutzwaffe zu betreten, zumal sie mit diesen Waffen die Tiere ja keineswegs bedrohen, sondern ihnen nur klarmachen, daß sie gehorchen müssen. (United Preß.)

Auch ein Kreuz!

Swift besuchte öfter ein Gasthaus, dessen Besitzer eine sehr böse Frau hatte. Nachdem der Dichter wieder einmal einer schlimmen häuslichen Szene beigewohnt hatte, schrieb er mit seinem Diamantring folgende Verse in die Fensterscheibe:

Drei Kreuze sind das Schild vor deiner Tür:
Häng' deine Frau dazu, so sind es vier!



Kinderfest im neuen Michel-Haus



Wir wollen den kleinen Freunden unseres Hauses einige frohe Ferientage bereiten und bringen

ab Montag morgen 9 Uhr

im IV. Stock freudige Ueberraschungen aller Art, u. a. **ein groß. Kinder-Karussell, Kasperltheater, Eselreiten, Rutschbahn, Verkaufsbuden, Vogelschießen usw.** Wer sich und seinen Kindern Freude bereiten will, muß zu Michel kommen.

Alles für die Kinder zu kleinen Michel-Preisen

Kinder-Söckchen Kinder-Strümpfe S'flor, B'wolle, Kunstseide schöne Qualitäten in vielen Farben, Paar 45, 25, **10 ₰**	**Kinder-Schürzen** aus modern gemusterten Gummistoffen . . . . . **45 ₰**	**Kinder-Agraffen-Stiefel** schwarz Rindbox, sehr solide Ausf., Gr. 27-30 Gr. 31-35 6.50 **5.90**	**Flugzeug** mit gutem Werk . . . . **45 ₰**	**Kinder-Filzhüte** Kielerform, in verschiedenen Formen, 1.95, **1.45**
Kind.-Sport-u. Ferien-Strümpfe für Knaben u. Mädchen. ¾ lg. mit Umschlagrand, z.T. reine Wolle, Gr. 4 u. 5 Gr. 6—8 **95 ₰** Gr. 9—11 **1.45** **75 ₰**	**Matrosenkragen** marine-weiß, große Form, Ia Qualität . . . . . **95 ₰**	**Mädchenhemd** mit Träger feinfäd. Waschstoff, schöne Stickerei . . . Gr. 40 **45 ₰**	**Sandformen** mit 10 Formen u. Schaufel **45 ₰**	**Kind.-Mütze Ping-Pong** letzte Neuheit, imit. Wildl., rot, blau, beige **1.75**
Kunstseidene Kinder-Schlüpfer feinmaschige Qualitäten, hübsche Farben . 95, 75, **45 ₰**	**Kinderläschchen** mit Spiegel, hübsche Farben . . . . . 95, 75, **45 ₰**	**Mädch.-Nachthemd** weiß mit buntem Bubikragen . . . . Gr. 60 **95 ₰**	**Sandkarre** rot lackiert, mit Deichsel **95 ₰**	1 Posten **Waschsamt-Kinderkleider** hübsche Passenform in mod. Farben Gr. 45 jede weit. Gr. 0.50 mehr **2.90**
Charmeuse Kinder-Schlüpfer eleg. künstl. Seide in feinen Farben . . . . . **95 ₰**	**Frühstücktaschen** echt Leder, mit Tragriemen . . . . . **75 ₰**	**Mädchen-Schlafanzug** hübsche farb. Batiste mit kar. Kragen, Gr. 1 **1.95**	**Mamapuppe** mit Stimme . . . . **95 ₰**	1 Posten **Mädchen-Kleider** aus schönen Schottenstoffen . . . Gr. 60 jede weit. Gr. 0.75 mehr **3.90**
Seidentrikot-Prinzeß-Röckchen feine künstl. Seide, oben u. unten Spitze . 1.95, 1.35, **95 ₰**	**Kind. Stadtköfferch.** schön verarbeitet . 1.45, **95 ₰**	**Kinder-Leibchen** aus porösen solid. Stoffen gutsitzende Form . Gr. 1 **75 ₰**	**Teddybären** in guter Ausführung, mit Stimme . . . 2.95, 1.95, **95 ₰**	1 Posten **Knaben-Waschanzüge** nette Anknöpfer-Form, in mod. Farb., Gr. 45 jede weit. Gr. 1.00 mehr **4.90**
Mädchen- und Knaben-Schürzen waschechte Stoffe, hübsch gearbeitet . . . . . 75, **45 ₰**	**Kinder-Spangen-Schuhe** feinfarbig und Lack . . . . . Gr. 20-22 23—24 **2.50** 25—26 **2.90** **2.90**	**Kinder-Auto** mit gutem Werk, 26 cm lang . . . . . **75 ₰**	1 Posten **Kinder-Capes** in vielen Farben, sortiert, in Gr. 45-75 Stck. **1.00**	1 Posten **Kinder-Lodenmäntel** mit abknöpfbarer Pelerine . . . Gr. 45 jede weit. Gr. 1.00 mehr **5.90**

Für die Erwachsenen
Im Dachgarten-Restaurant und Erfrischungs-Raum
1 Wiener Apfel-Strudel, Obst- oder Käsekuchen, 1 Tasse Kaffee oder Schokolade . . . , für **30 ₰**

MICHEL
AKT.-GES.
ELBERFELD

Im Kinder-Kaffee
1 Tasse Schokolade mit 1 Stück Pflaumenkuchen . . . . . **20 ₰**
Die süße Michel-Tüte für 15 ₰ enthält Süßigkeiten aller Art.

Gutscheine über 20 ₰ berechtigen zum Eintritt für Kinder in Begleitung Erwachsener. Der Betrag wird an allen Kassen voll in Zahlung genommen.

Tetjes Erbschaft

Roman von Hans Erasmus Fischer

(24. Fortsetzung.)

Wer Sergej Ossontschew schämte sich nicht. Er zeigte auch nicht, wie trunken vor Glück er war über diese echte, wahre Aeußerung Annabells, die ihm in allem Glanz und aller Reinheit, in aller Makellosigkeit einen neuen Menschen geschenkt hatte, nicht eine Geliebte, sondern eine Liebende.

Sergej stand vor ihr, nahm ihre Hände und küßte sie.

Dann beugte er sich herab zu dem festen, stolzen, aufspringenden Mund und flüsterte:

Wir fahren, Annabell . . . in die Ewigkeit des Glücks, wo sie auch liegen mag: wir werden sie finden!"

*

Punkt sechs Uhr wachte Tetje aus alter Gewohnheit auf. Sonst hatte er sich wieder auf die andere Seite gedreht, bis das Telephon geklingelt und Daisy Bloom ihn mit boshaft wiederholtem Läuten aus dem Bett gebracht hatte.

Aber heute, ja, das war ein Tag! Wie die Sonne schon aufging, grad wie in Rosario, dem Steppenhasen von Argentinien! Und wie Tetje ums Herz war und auch um den Kopf ausnahmsweise: klar, frisch, mit Energie und Spannkraft geladen!

„Ha, welche Lust ein Mann zu sein! Ein Jüngling im lockigen Haar . . . wo ist die Pomade? Ich werde mich eine Tolle kleben wie eine spanische Tänzerin!"

Tetje hüpfte umher. Heute war er in Stimmung! Heute würden sich überhaupt noch verschiedene Sachen ereignen! Dieses hübsche, wenn auch wahnsinnig tüchtige und ebenso herrische Fräulein Bloom sollte ihm mal heute über den Mund fahren!

„Ich werd sie ma zeigen, wer Herr und wer Maus im Hause ist!" stieß Tetje hervor.

Der Diener erschien verschlafen.

„Bitchen Sie sich erst ma den Schlaf aus die Augenecken, wenn Sie bei Ihren Herrn erscheinen, und denn hoppla hast du nich gesehn, Kaffee, vier Spiegeleier, Honig, Marmelade, Senfgurken, Mostrich, Kaviar und so weiter und so fort. Marsch, marsch! Oder ich mach Ihnen Beine, daß Sie fliegen, wie'n Luftballon ohne Band. Sie olle Tranjuse!"

Der Diener versank, nunmehr restlos verblödet.

Tetje aber schäumte vor Unternehmungsgeist. Er läutete Fräulein Bloom an.

„Hier Möller. Frollein, raus aus die Falle. Klock halb acht sind Sie im Kontor, verstanden? Was? Schluß. Basta. Peng."

So, und nun das Telephonbuch.

Hier englisches Wörterbuch: Blume — flower. Laden — shop. Flowershop. Hier: Hopkins, Leicesterstreet 678.

„Here Möller. Chief from Northern. Yes, old Dussel. Northern Motor Company. Mensch, heit du 'ne lange Leitung. At once . . . teuf en Ogenblick . . . many roses . . . nich so hastig . . . red . . white blue nee and so fort for fifty Dollars roses on my Conto . . . ich kann dat nich finden . . . for my sale . . . aber mit'n Pfiff . . . for fifty Dollars roses . . . sent to Miß Lillian Roalston, Madison Park Avenue 54 . . ."

Tetje setzte sich erschöpft. War er ein Sprachuniversalgenie?"

Das Telephon: Hier Möller. Wat? Wie? Na, Sie könn' sich ma Ihren Brägen aufbügeln lassen . . . for fifty Dollars roses . . . Donnerwetter . . . yes."

Die Blumenhandlung hatte recherchiert. Wenn morgens um halb sieben ein englisch stammelnder Magnat anruft und für fünfzig Dollar Rosen bestellt, tut man gut, vorsichtig zu sein und nachzufragen.

Der Diener erschien: „Ein Telegramm."

„dampfer leixos amsterdam - new york. eintreffen sonntagnachmittag. gruß martha kuß else."

Tetje kratzte sich. Die Else paßte ihm gar nicht mehr in den Kram. Die war nun mal von peinlichem Handwerk.

Sonntag — das war schon übermorgen.

Der Diener, mit einem Gesichtsausdruck wie ein schwachsinniger Hase, schaukelte mit einem vollbeladenen Tablett herein. Er hatte vorsichtshalber alles draufgepackt, was er gefunden hat.

„Bist scheinbar wie alle Esel nützlich, mein Junge", lobte Tetje.

Der Diener spürte Anerkennung und strahlte.

Tetje nahm zu sich.

Dann kommandierte er sein Auto.

In zehn Minuten stand der blitzblank geputzte Wagen vor der Tür, der weißlivrierte Chauffeur am Schlag.

Der Chef fuhr ins Büro.

Daisy Bloom war schon da, wenn auch schmollend.

Tetje nahm davon keine Notiz. Als sie begann: „Wir haben heute. . .", fiel er bloß ein: „Jetzt werde ich Ihnen mal sagen, was wir heute haben, und dann kommen Sie, verstanden?"

„Mr. Möller, wenn Ihnen meine Arbeit nicht zusagt . . ."

„Denn können Sie mal zusehen, wieviel Gehalt Sie woanders kriegen, jawoll!"

Daisy Bloom gab klein bei. So hatte es keinen Zweck. Man mußte ihn austoben lassen.

„Mr. Roalston anrufen. Soll sofort herkommen."

„Halt! Dann Konferenz einberufen: sämtliche Chefingenieure, Werkstattleiter und was sonst noch dem technischen Personal was zu melden hat. Dann Mr. Travells. Halt. Einen wunderschönen Kranz für die Beerdigung von Mr. Gardiner ausfuchen und hinschicken. Halt: um drei sollen die Häuserbauers erscheinen. Halt. Und denn mieten Sie mich inzwischen eine Villa am See Wie? Keine frei? Nehmen Sie Kies, Marte, Zaster, money, Frollein. Fertig. Halt. Wo wohnen Sie?"

Daisy Bloom, die tüchtige, umsichtige, energische, fabelhafte Generalsekretärin, war direkt ins Bockshorn gejagt.

„Readingstreet 67, zweite Etage."

„Eigene Wohnung?"

„Nein, zwei möblierte Zimmer."

„So, so. Die Pläne sind wieder da. Howard ist wieder erwischt. Morgenzeitungen schon da?"

„Nein, Mr. Möller."

„So, nu können Sie loslegen."

Daisy las ihren täglichen Bericht vor und entwickelte das Tagesprogramm, das bis um 8.30 Uhr abends dauerte.

„Na, scheun, macht nix. Dienst is Dienst und keine Gefälligkeit, pflegte Mathiessen immer zu sagen."

„Was ich noch sagen wollte, wann is Sonnabend Schluß?"

„Die kaufmännischen Angestellten sind um drei Uhr frei."

„Und die Arbeiters?"

„Die arbeiten doch nach Stunden."

„So, denn schlagen Sie man gleich an: die Arbeiters kriegen am Sonnabend auch um drei frei. Drei Stunden eher. Drei bezahlte Stunden. Verstanden?"

„Aber Mister Möller, die wirtschaftliche Oekonomie . . ."

„Ruhe. Keine Fredwörters nich. Basta. Peng. Schluß."

Tetje war heute Gladiator.

Das Telephon schnurrte.

Daisy Bloom reichte ihm bescheiden den Hörer:

„Eine Dame wünscht Sie zu sprechen."

„Morning. Morning, Miß Roalston. (Gehn Se man 'n büschen raus, Frollein Bloom) . . . ach nee . . . please . . . oh . . . nichts . . . macht nothing . . . nee, allright . . . yesterday wonderfull . . . all people on board . . . thank you . . . I'm glad to see you . . . holl di munter . . . good bye . . ."

Es war Lilian gewesen.

Sie hatte die Rosen bekommen!! Tetje schwitzte und klingelte.

„Machen Sie das Fenster auf! Mich is so wonnig."

Tetje lehnte sich zurück.

„Geben Sie mich eine Zigarre Frollein Bloom. Ist das Leben nicht wunderschön?"

„Ich kann das heute morgen leider nicht finden, Mr. Möller."

„So so. Na das macht nix. Aber ein lüttches Weekendhäuschen schenk ich Ihnen, so eins wie Mr. Roalston hat, direkt am See, Frollein Bloom. Verstanden?"

„O, yes, verstanden, Mr. Möller!"

Und Daisy Bloom lachte hell und klingend.

Er war doch ein famoser Mann, der Mister Möller

*

Else Stöhr und Martha Möller befanden sich einen Tag vor New York. Am nächsten Morgen sollte die „Leixos" in New York sein.

Es war Abend. Wind von achtern. Ruhige See. Glänzende Fahrt. Während Else Stöhr einen nutzbringenden Flirt mit einem älteren Engländer begonnen hatte, begegnete Martha das Glück in Gestalt . . . Doch von vorn: Schon gestern hatte sie einen so fein gekleideten und vornehmen Mann bemerkt, dessen glühende, sie durchbohrende Blicke sie in Angstpsychose versetzt hatten.

Heute aber, als sie in der Bar ein „Helles" bestellte, saß er auf dem Hocker neben ihr, blitzte sie an, verbeugte sich und sagte:

„Graf Stanlowski. Gestatten Sie Gnädigste auf Ihr Wohl!"

Damit hob er seinen schlanken Kobelerkelch, und Martha nippte beschämt an ihrem Hellen und erwiderte zaghaft:

„Wohlsein!"

Sie wagte kein Wort.

Ein lebender Graf. Ein richtiggehender Graf. Ein gräflicher Graf. Neben ihr. Seite an Seite. Stuhl an Stuhl. Herz verzage nicht!

Im Smoking. Den trug Herr Hansemann bloß bei ganz besonderen Gelegenheiten.

Eine weiße Nelke im Knopfloch. Und dieser Scheitel . . . wie mit dem Lineal! Und diese pechrabenschwarzen Augen! Dieser durchdringende, fesselnde Blick. Diese Gestalt. Und die Nägel . . . Martha flüsterte das alles in sich hinein.

Sie trug ein rotes Seidenkleid, wallend, sich bauschend und rauschend, mit nackten Armen, die rot und dick wie Mettwürste waren. Ueberhaupt, es lag in der Familie, auch Martha entbehrte nicht der Fülle, aber das schien dem Grafen Stanlowski besonders zu imponieren, denn nachdem er sie aufgefordert hatte, mit ihm zu lustwandeln, sagte er mit vibrierender Stimme:

„Dachte ich mirr gleich, werr mag sein diese edle Dame mit den klassischen Formen der Rubensschen Frauen? Werr?"

Martha wiegte sich wie eine Kinderschaukel. Klassische Formen! Wer die Frauen von Herrn Rubens waren, wußte sie nicht. Bei Hansemanns hatte jedenfalls diese Familie nicht verkehrt.

„Wirr wollen nehmmen Platz an Deck. Und trrinken perrlenden Champagnerr, um zu feierrn meine Glück Ihrrer Bekanntschaft!"

Stanlowski erzählte abwechselnd von Marthas pompöser Schönheit und von den Schlössern seiner Ahnen.

„Mein Urrgrroßvaterr hat das Schwerrt geführrt gegen Napoleon perrsönlich. Fast hätte err ihn getötet, fast, da rrührrte ihn selbst derr Schlag!"

Martha sah ihn an, den nachgeborenen Neffen der alten Urahnen.

„Sind Sie auch von Adell, meine Gnädigste? Aberr was frrage ich? Trragen Sie nicht den Adell auf majestättische Stirrn?"

„Herr Graf, ich bin nur eine Millionärin ohne Adel. Eine einfache Millionärin. Das heißt, mein Bruder ist eigentlich Millionär. Zu dem fahre ich jetzt."

(Fortsetzung folgt.)

MAGENSÄURE VERURSACHT 90% ALLER VERDAUUNGSSTÖRUNGEN

Über neun Zehntel aller Verdauungsbeschwerden sind auf einen Ueberschuß an Säure zurückzuführen. Die Säure sammelt sich im Magen an und verursacht eine Gärung der Speise. Diese übermäßige Säurebildung können Sie unterbinden, wenn Sie nach dem Essen oder bei auftretenden Schmerzen ein wenig Biserirte Magnesia einnehmen. Dies gibt Ihnen nicht nur unmittelbare Erleichterung, da die übermäßige Magensäure schnell neutralisiert wird, sondern es verhindert auch weitere Gärung und wirkt beruhigend auf Ihre entzündeten Magenwände. Biserirte Magnesia beseitigt Verdauungsstörungen auf natürliche Weise, indem sie die Ursache erstickt. Sie können Biserirte Magnesia in jeder Apotheke in Pulver- oder Tablettenform erhalten, und Sie haben damit ein ausgezeichnetes Mittel gegen Verdauungsstörungen. b132



Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?

Kaufgesuche

Sortiermaschine zu k. ges. Ang. u. B 4125 Gst. Barm. †

Gummiabsatz- Bandstühle für Knopflochband, 4—4½ m l. W., ges. Ang. B 4972 Barm. †

† Kaufe ständig alte **Bandstühle** Masch., ganze Betriebe geg. sofortige Kasse. Grotensohn, Barm. Sternst. 31. Tel. 53153

Gebr. Herren- und Damentoilette f. Friseure zu kauf. ges. Ang. V 266 Fil. Wald erbeten. •

Kontormöbel, hell Eiche, gebr. und gut erhalten, zu kf. ges. (Schreibt., Sessel, Bürotisch, Schreibmaschinentisch, Katalogschrank etc.). — Ang. mit Preis u. E 2577 Gesch. b220

Speisezimmer aus Privathand zu kaufen ges. Elberf., Telephon 223 40. •

Speisezim., g. erh., w. Kldr.- u. Wäschesch., Herd, Anr., Küchent. a. Priv. ges. Preisang. E 5894 Gst. •

Gut erh. f5587 **Speisezimmer** und Füllofen geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5856 an die Gst.

Alt. Kldrschr. ges. Pr.-Ang. E 5697 Gst. •

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E. Bachstr. 50. T. 23670. 19732

Gebr. Möbel • kauft Eleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 233 42

Wir kaufen Möbel in bar, wenn 2- od. 3-Z.-Wohn. gest. w. Ang. E 5889 Gst. •

Gebr., gut erhalten. Schlafz.-Einr. a. Pri. ges. Ang. m. Prs. u. B 4105 Barmen. †

Gut erhalt., eichen. **Schlafzimmer** und besserer **Teppich** 2½×3½ od. 3×4 zu kf. ges. Ang. unter B 4118 Barm. 382b

Gebr. Waschkomm. zu kaufen ges. Ang. u. E 5769 an Gst. •

Gut erh. Schreibtisch mit Sessel (dkl. Eiche) zu k. ges. Ang. mit Preis E 5554 Gst. •

Eichen- od. Nußb.-Vitrine zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. Größe u. E 5564 an Gst. •

Plüschsofa m. Nßb.-Paneel u. Nähm. g. Pr.-A. B 4106 Barm. †

Eßzimmertisch eichen, m. Einl., gebraucht, zu kauf. gs. Ang. E 5627 Gst. •

Runder **Kirschbaumtisch** mit 3 od. 4 Füßen, mind. 1,10 Mtr. gr., zu k. ges. Ang. unt. B 4852 Barmen. †

Kl. Zimmerofen (kein Füllofen) und gebr. Waschmaschine zu kf. ges. Ang. an Filiale Dhünn. b221

Konditor-Ofen, auch Backstube, gesucht. Angeb. unter E 5693 an Gscht. •

Suche zu kaufen gegen Kasse gut erh., gebrauchten f277 **Lastkraftwagen** mit Tragfähigkeit 2 bis 2½ To. Ang. m. Ang. des Bauj., Fabrikat u. Motorstrk. u. E 1919 Gst. f277

G. erh. Kleinwagen ges. Preis, Typ etc. E 5565 an Gescht. •

Steuerfreies 886a **Motorrad** zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 488 an Gst. Barmen.

Gebr., gut erhalten. **Motorrad** mit oder ohne Beiwagen, jedoch nicht älter als 2 Jahre, gegen Kasse (RM. 500.— b. 600.—) zu kaufen ges. Ang. u. B 480 an die Gscht. in Barmen. 865a

Gebrauchter f5570 **Autogeyser** in gutem Zustande sofort zu kauf. ges. Ang. E 5849 Gesch.

Gut erhaltener Krankenfahrstuhl ges. E., Am Forsthof 16. Tel. 241 51. •

Kaufe **getragene Kleider, Wäsche, Schuhe usw.** zu höchsten Preisen. Fr. Krakowski, B., Wilhelmst. 4. Tl. 54372 Komme sofort. 368b

Die höchsten Preise für getr. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Teppiche zahlt Besen, Elb., Paradestr. 7[...]

Riemengänge

Nr. 53—8ler Litzen zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 1922 an die Gesch. f5679

Kaufe und zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider [...], Steinweg 31 Tel. 593 33. 244b

Bäcker! Backstubengeräte (Masch., Form. etc.) bill. E. Hagedorn, B., Fingscheidtstr. 17. †

Obst- u. Gemüsegesch. mit Hinterz., in guter Lage, in W.-Eld. zu kaufen ges. Näh. Ang. E 5739 Gst. •

Milchgeschäft gegen Kasse gesucht. Ang. u. B 465 an Gscht. Barmen. †

Nachweisb. rentable **Bäckerei** oder **Kolonialwarengeschäft** zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5511 an Gescht. d. Bl. •

Waschbecken, 50×68, für fl. Wasser ges. Ang. E 5844 Gst. •

Lautspr. Radio Ia Netzanschl. gegen Kasse gesucht. Elbf., Schlieperstr. 21, I. •

Wellblechgarage zu kf. gesucht. f5546 Göbel & Co., Elbf., Vorm Holz 4.

Graue e150 **Persianer-Garnitur** für Mantel zu k. gs. Ang. E 1921 Gscht.

Gebr. Wellblech zu kaufen gesucht. • Tel. 226 48 Elberf.

Auto, bis 10 PS., Baujl. 29 od. 30, komb. ges. Ang. E 5888 Gst. •

Boxer-R. o. Schnauz. b. 1 Jahr alt, wachs., zu kauf. ges. Angeb. B 4014 Barmen. †

Zu kaufen gesucht: **Wachhund** am liebsten Boxer, Schäferhd. o. Dobermann. E., Kastanienstraße Nr. 36. Telephon 23490. f5568

†J. stubenr. Dackel zu kf. ges. Ang. u. B 4017 Gst. Barm.

*Junge Hühne, nur Rotländer, Barnefelder, Wyandottes, zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 5891 od. Telephon 383 77.

Tücht. Kaufm. mit 8 Mille als Teilh. für e. Metallschmelze m. Aufträg. u. gut. Verdienst ges. Da Kfm. Leitg. fehlt, Kauf nicht ausgeschlossen. Ang. u. B 4099 an d. Gesch. Barmen. †

Wer beteiligt sich still mit 2500 Mark (Autobranche)? Ja Sicherheit. Hohe Gewinnbeteiligung. † Ang. B 4122 Barm.

1. Hypothek in Höhe von **25000 RM.** für 5 Jahre fest zu 8½ Proz. Zins. auf ein Fabrikgrundstück in Remscheid gesucht. Nur Ang. v. Selbstgebern erwünscht. — Ang. unter E 1900 an die Gescht. f295

† 250 Mk. f. Beamt. geg. Rückg. v. 300 M. Ang. B 4104 Barm.

Alles staunt

über unsere neue automatische Türverriegelung mit mehrf. Türsicherung (Privatverkauf). Wer sieht, kauft! Verkaufspreis Mk. 0,85. Mindestverd. nachw. 25.— Mk. tägl. Alleinv. Wuppertal, Duisburg, Essen wird städteweise vergeben. Sicherheit Bedingung, welche bei Lieferung gutgeschrieben. Kein Risiko! Bin Montag 9—18 Uhr Elberfeld, Hotel Trierer Hof, Schloßbleiche 4/6. Moge. — Auch schriftl. a61

Leistungsfähige Gewürzgroßhandlung und Präparaten-Fabrik sucht für Elberfeld-Barmen a210 tüchtige, bei Fleischereien und Wurstfabriken eingeführte seriöse Kraft bezw. Firma zur Uebernahme der **Bezirksvertretung** Ang. mit Ref.-Ang. unt. J H 3002 an Invalidendank, Ann.-Exp., Hamburg 11.

Suche f. Wuppertal u. Umgeb. drei tücht. **Vertreter** e. erstkl. Art. d. Autobranche. 25 Proz. Prov. b. sof. Auszahl. Jeder Autobes. ist Käufer. Ang. unt. E 5614 an die Gst. •

Vertreter

Maßgebende Plauener Firma in Kleinkonfektion, Breton-Spitzen und Wäschestickereien sucht für Rheinland und Westfalen, außer Köln, bei Warenhäusern u. Großisten bestens eingeführten Vertreter. Angebote unter Nr. 2114 an Rudolf Mosse, Plauen i. Vgtl. erbeten. a78

Nebenverdienst. 25—30% bch. Verk. v. Schallplatten u. Sprechapp. ab Fabr. an Priv. Ang. unt. L G 33 254 an Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig. a180

Vertreter für **Fußbodenreinigungsmittel gesucht.** Bei Behörden, Krankenhäusern, Großbetrieb. eingeführte Herren bitte meld. u. Schließfach 304. Chemnitz. d226

Teilhaber Vertreter

Suche 846a **Teilhaber (in)** (Metallbranche) mit ca. 10—15 000 Mark. Großer Verdienst. — Ang. unt. B 466 an die Gesch. Barmen.

Vertreter (innen) z. Verk. v. Strumpfwaren an Private geg. hohe, sof. auszahlb. Provis. ges. Ang. an Schließfach Nr. 189. Barmen †

* Für zeitgem. Verkaufsschlager (sehr hoh. Verdienst) wd. noch einige Herren ges., die sch. Private bes. hab. Wennemann, Elb., Brüningstr. 2. Büroz. 9—1 u. 3—7.

Vertreter, d. Restaurants, Cafés, Speisewirtschaften, Kantinen, Anstalten, Wartesäle 2c. besuchen, zur Mitführung (auch Alleinvertretung) eines leichtverkäuflichen Artikels bei 25 Proz. Prov. sof. an allen Plätzen ges. Ausf. Ang an Willecke & Heumann, Düsseldorf Hansaallee 380, u212

Geldmarkt

Darlehen! Kredite! Beamte, Ang., Priv., Weihn.-Ge.-Finanz., Schuldablösungen, v. 20 000 auf 10 J. 3.1% ü. R.-B.-Dist. o. hyp. Sicherheit. Bel. 50-60% u. Antf. I. Grund- u. Hyp.-Br. Aufw. Hyp.-Restfig. Hyp. 1. u. 2. 4-9% Ausz. 95-100% f. 10—30 J. o. Vork. durch • Aug. Grote, Elberf., Kampstr. 20, Büroz. 10—2, 4—8, Sa. 6[...]

I. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41, Teleph. 603 08. 419b

1. Hypotheken günstig durch • Frau Rud. Vogel, Elberf., Hopfenstr. 7, Telephon 238 40.

Hypotheken zu günst. Beding. d. Höchstauszahl. durch Bankdirektor a. D. Ang. u. E 5762 an die Geschäftsstelle. •

1. Hypothek a. mass. Geschäftshs. Mitte Elbf. v. 50 000 Mk. ges. Amtl. Taxwert 112 000 Mk. Ang. E 5784 Gst. •

Bar-Darlehen erh. akt. u. pensb. Beamte in einig. Tag., bas. 1. u. 2. Hypoth. vorh. u. versicher. frei. d. Reuschäfer, Bankvertreter, B., Neuerweg 42B. †

2. Hypotheken als Ersatz f. Hauszinssteuer • **für Neubauten** günstig zur Verfüg. Eilangeb. u. E 5757 an die Gesch. d. Bl.

Die Frankfurter **Hypothekenbank** gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Wuppertal erststell. Hypotheken zu zeitgemäß. Beding. durch 10b Rich. Kötting, Barm., Büro: Heckinghauserstr. 87. Tel. 505 89.

Wer sucht Geld? zu Geschäftszwecken, Hypotheken, Kauf- und Baugeld? • Fr. L. Pietrzynski, E., Friedrichstr. 30a 3. Etage, Sprechzeit Sonnt. bis Mittwoch b. 10 Uhr an durchgeh.

1. Hypotheken auf Wohn- u. Gesch.-Häuser — nicht unt. 25 000 Mk. — gibt alte, erstklassige Lebens-Vers.-Gesellsch. Ang. L 8653 Gst. •

Hypotheken Baugelder, Ind.- u. landw. Kredite. 408b Ernst Schade, W.-Barm., Ob. Sehlhofstr. 4, N. Werterdr. Fernspr. 505 33.

Hypotheken Baugeld, Darlehen od. Vorkosten durch Klump, B.-Nächstebr. Linderhauserst. 120. †

1. Hypotheken 2. bu Mont, Elbf., Brillerstr. 14, Tel. 344 17. • Ann.-Stelle d. Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin.

35—40 Mille auf 1. Hypothek gesucht. Ang. E 5932 an die Gescht. •

1. Hypothek Für einen Neubau (Wohn- u. Gesch.-Haus, Wert 80 000 Mk.), in zentr. Lg. einer Stadt, Nähe Elberf., eine 1. Hypothek v. 30—40 000 Mk. aus Privathd. ges. Weit. Sicherht. vorhd. Angeb. unt. E 5660 an Gscht. •

25 000 Mark Kaufdarl. v. Selbstgeb. zu 15 % Zinsen ges. Sicherheit wird gestellt. Ang. B 4012 an Gst. Barmen. †

M. 15000 als erste Hypothek geg. jede gew. Sicherheit ges. Angeb. u. E 1918 Gst. b7332

I. Hypothek 12 bis 11 Proz. Zs. in Höhe von 11 000 Mk. ges. Diskretion wird zugesich. Auf Wunsch wird lohnd. Beschäft. geb. Eil-Ang. E 5742 Gst. •

Mündelsicher. Suche 10 000 Mark auf ein Geschäftshaus, 1. Stelle. — Ang. u. V 267 an die Fil. Vohwinkel. •

Autobesitzer. Wer leiht Garagenbesitzer 1500—2000 Mk. Darleh.? Stelle 1—1½ Jahr Garage (Elfenbore) unentgeltlich zur Verfüg. Ang. u. E 5851 an die Gescht. f5717

Ladengeschäft sucht sof. 1000 Mk. bei woch. Rückz. v. 20 Mk. Gute Sicherheiten vorh. Ang. u. B 4114 Gst. Barm. †

Fa. sucht 500 Mk. zu leihen. Rückzahl. 650 Mk. in 2 Mon. Ia Sicherheit Ang. B 4121 Gst. Barm. †

Handwerk. sucht 500 Mk. gegen gute Zinsen u. Sicherh. Rückzahl. 1. Jan. Ang. u. E 5771 an Gst. •

200 Mk f. Beamter sof. v. Selbstg. Rückg. 260 Mk. Ang. unt. B 4954 Gst. Barm. †

Vermischte Anzeigen

Wäsche-reisende mit nachweisl. guter Privatkundsch. könn. Ware sofort gegen einwandfr. Kaution bekommen. Verkauf gegen Kasse. Angeb. E 5722 an Gescht. •

Patent-Büro W. v. Pape, Ziv.-Ing., Elberfeld, Neue Nordstr. 18. Fernr. 229 12. 19748

Welch. Schneider m. Anz. g. Schreinerarb. a. Umarb. abr. Möb.? Ang. E 5781 Gst. •

Teilhaber. Teilzahlungs-Fachgeschäft sucht zwecks Vergrößerung kapitalkräftigen still. od. tät. Teilhaber. Unbedingt sichere Kapitalanl. Groß. Gewinn. Ang. unt. E 5727 an die Geschäftsst. dies. Bl. erbeten. •

Kurzwaren Strümpfe-, Tricotagen-Großhandlung sucht jüngeren Reise-Vertreter (in) für hiesigen Bezirk, bei Detail-Gesch. der Branche gut eingef. Nur fachkund., fleiß. Kräfte mit Ia Refz. woll. Angeb. einreichen unt. E 5558 an Gst. h5569

Textil- und Kurzwaren-Großhandlung sucht tüchtigen f209 **Vertreter**, der eine gute Kundschaft besitzt, zur Mitnahme ihrer Artikel. Schließfach 28 Mettmann.

I. Hypothekenkap. Neubau-Beleihungen, Ankauf von [...]-Hypotheken **Otto Zeyen** Bankkommissionsgeschäft, gegr. 1899, Barmen, Unterdörnen 108, Fernr. 527 72. 678a

Für Neubau, Objekt Mk. 40 000.—, **I. Hypothek** von Mk. 15 000.— gesucht. Gefl. Ang. unt. E 5730 an Gst. d. Bl. •

Auslandsbank gibt auf gute Objekte b217 **1. Hypotheken** nicht unter 6000 z Auszahlungskurs bis 98 %, Zahlung nach Prüfung. Vorkostenfrei. Ang. u. E 5752 an die Geschft.

Nachweisbar 50 bis 60 000.- Reichsmark Verdienstchance pro Jahr wird organis. befäh. Herrn durch Uebernahme erstklassiger Generalvertretung geboten. Mindestkapital RM. 2000.— bis 3000.— erforderlich. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten unter R S 62454 an Bonacker & Rantz, Düsseldorf. a233

Tüchtige Akquisiteure

verdienen monatlich bis 3000 RM., mit Auto evtl. mehr. Vornehme Existenz für abgebaute Offiziere u. Beamte, für Versicherungsagenten und Finanzmakler. (Keine Versicherung oder Vermittlung.)

Hören Sie unsere Vorschläge!

G. F. Engelhardt ◆ Gegr. 1866 ◆ Berlin W 57, Bülowstraße 1 a118

Eine gute Existenz finden Sie bei Aufstellung und Betrieb unserer **Heißmangel** die wir zu angenehm. Zahlungsbedingungen liefern. Vertreterbesuch zu fachm. Beratung unverbindlich. b222 **Hartung, Kuhn & Co.** Maschinenfabrik A.-G., — Düsseldorf. b222

Bedeutendes Fern-Transport-Unternehmen stellt noch einige neue 890a **Fernlastzüge** ein. Beschäftigung wird vertraglich zugesichert. Zuschriften kreditwürdiger Interessenten erb. unt. B 4158, Gst. Barmen

Wer lief. elektr. Anl. a. Ia Anstr.-Arb. Ang. G177 Fil. E., Burgst. 7•

Wer gibt mir Gelegenheit z. weit. Ausbild. i. Frisieren u. Ondul. od. geg. Verg.? Ang. E 5620 Gst. •

Reisebegleitung. Distinguierter Franzose, nach Marokko bereits, via Marseille — Casablanca, am 14. 8., schlösse sich seriös. Geschäftsmann an. Anfr. an Buchholz, E., Troostst. 8.•

Wer vermittelt einem • Fachblatt • d. Werkzeug- • u. • Kleineisenindustrie **Inseratenaufträge** • g. • hohe • Prov.? Mit Ref. bel. Anerbieten u. Werkzeug 4049 an Rud. Mosse, Karlsruhe. erb. a33

Aufpolstern direkt im Hause, Matr. 7, Sofa 10 Mk. Ang. u. E 1923 Gst. e74

Eine neue Nähmaschine gegen Möbel einzutausch. Ang. u. E 1920 Gesch. b218

Wer baut Verkaufshalle in Raten? • Ang. E 5786 Gscht.

[...]n verarbeiten zu berg. Welch. Bauuntern. lief. Maurerarb. geg. Schreinerarb.? Ang. B 4066 Gst. Barmen. †

Gebrauchte Möbel werden a. modernste umgearbeit., in Eiche gebeizt u. gestrichen.* Lieberz, E., Brunnenstr. 28. Tel. 37325

Habe gebrauchte **Mignon-Schreibmasch.** gegen ein Herrenfahrrad einzutauschen Näh. Barm., Loherstraße 33, I. 870a

* Suche Gleichrichter od. Umformer, 110 Volt, f. 6—10 Akku zu laden. Ang. u. m. Preis E 5764 Gst.

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bedieng. **Beuser**, K. Taubenstraße 3•

Nehme Pferde auf beste Weide mit Stall Bellwied, Milspe, Haus Bergfried f225

Welch. Möbelwagen oder Auto fährt von Hamburg nach Schwelm u. kann als Beilad. die Möbel v. 1 Zim. mitbring.? Ang. 8875 Fil. Schwelm. e63

Berufsfahrer sucht für 17. Aug., nachmittags, einen Personenwagen. Ang. E 5841 Gst. •

*Wer nimmt einige Möbelteile mit von Bad Salzuflen nach Barmen? Angeb. u. B 4015 Barmen. †

Auto 528 59 Wagen in jed. Ausführung, frei a. für **Selbstfahrer.** †

Selbstfahrer 4-Sitzer bill. zu verleihen. Tel. 372 75.•

Privat-Auto-Vermietg. Heusberg. **Tel. W. 320 24.**

Eiltransporte 1½ T. Umzüge bill. 19750 Telephon 335 72.

Eleg. Limous. zu verm. Ruf 274 82.

Eiltransp., Umzüge m. 1½ T. W., Tel. 52397

Autovermietg., Limousine, Km. 25 Pfg., bei weiteren Fahrten billiger. — Std. 3.— Mk. Telephon 608 73. 410b

7-Sitzer-Limous. pro Tag 25.— Mk. Teleph. 355 31. f97

Offen. Sechssitzer sowie 4—5sitzige Limousinen zu verm. Elb. Tel. 28049. f5591

Privat-Auto frei 4—7-Sitzer, für alle Fahrt. Ruf 580 53.

Eleg. Limous. frei. Km. 25, Fernfahrt 20 Tel. 570 76, Barm. †

Minerva-Autovermietung Tag und Nacht. Tel. Elb. 316 23 •

Eiltransporte. 1½-To.-Wag. Vogelsang, B., Tel. 59566†

* Autof. m. 4sitz. Lim. Km. 20 Z. Tel. 37165

Telephon 26880 Privat-Autovermietung. Std. Mk. 3.— Km. 25 Pfg. 19743

Auto-Bölling eleg. Wagen zu jed. Zeit. Tel. 622 93. •

Auto-Dienst 4-, 5-, 6-, 7-, Sz. Wag. **Ruf W. 31812.**

Eleg. Lim. frei. Sehr billig Tel. 329 29. •

Pro Tag M. 30.- 6Sitz. eleg. Lim. km 23 Z. Std. 3.K Tel. W. 57442+

Auto-Strohband Barm., Adlerstr. 5, Tag- u. Nachtbetrieb

Elegante Limousinen frei für Selbstfahrer oder mit Fahrer. Anruf: 500 30 oder 594 47. 412b

2—5j. Kinder finden liebev. Aufnahme d. **Fröbelscher Kinderpflegerin** auf d. Lande, Näh. Barm.-Wichl., Freiheitstraße Nr. 25, Schreinerei. 10b

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b7303

Unterricht

Englisch Anfäng., Fortgeschr. u. Korresp., Konversation u. Uebersetzg. E. Brookfield, Bm., Allee 239. Tel. 58944+

Deutsch, Frz., Engl., Mathem., Latein, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Fachschr., Sten., Buchfhr., Std. 50 S. Hagner, Rektor, Bm., Gewerbeschulstr. 94. 364b

Engl., franz., holl. Sprachunt., Handelslehre billig. Barm., Carnaperstr. 11, I. +

English by teacher Std. 50 ₰ Angeb. u. E 1924 Geschst.

Engl. bei Engländerin zu 50 Pfg. d. Std. Wer beteiligt sich? — Ang. E5482 Gst. s9746

Miß Gould (Engländerin) erteilt grdl. engl. Unterr. u. erl. Uebersetzungen. • E., Laurentiusst. 12, II

• Monsieur ayant bonne connaissance du Français désire entrer dans **Club Français.** Offres sous E 5720.

ENGLISCH bei **CLAUDE SMITH** Engländer, Barm., Berlinerst. 92 †

* Wer erteilt Unterricht in Fußpflege? Ang. u. E 5828 Gst.

TANZ Unterricht. Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht für Dam. u. Herr. jeden Alters zu jeder Zeit. Uebernehme Erfolg auch nach auswärts. Eigene Unterrichtsräume im Hause. Wir lehren stets das Neueste. Oskar Obermeyer und Tochter, verm. am Stadttheater Barmen, Unterdörnerstr. 122 Tel. 621 85. 122b

Lernt Schaufensterdekorieren u. Plakatmalen Dekorations-Fachschule **Köln**, Aachenerstr. 64. Prospekte gratis.

ENGLISH? Learn only with NATIVE Courses at Barmen & Schwelm. Apply at once H. Sambrook, Schwelm, Potthoffstr. 23. T. 2165.

Handels-Hochschule Leipzig Beginn des Wintersemesters 1930/31 am 15. Oktober. Vorlesungsverzeichnis mit Aufnahmebedingungen (40 Pfg. u. Porto) durch das Sekretariat.

Ersten Oktober Beginn von **Schnell-Back- u. Kochkursen** 6 Wochen einschl. Pension Mk. 170.—, 12 Wochen Mk. 325.— d214 **Töchterheim „Frohe Jugend" [...]**

Bauschule Technikum Lemgo bietet Gewähr für gute Ausbildung Hochbau, Tiefbau, Architektur, Eisenbeton

Traben-Trarbach a. d. Mosel Evgl. Alumnat Lutherhaus, verbund. m. staatl. Reform-Realgymnasium. Kleine Klassen. Aufsicht u. Anleitung bei d. Schularbeiten. Bestehend seit 1892, im Sommer 1927 neuzeitlich eingerichtet. Gute Verpflegung, gesunde Lage, Sport, Rud., Wandern. Mäß. Pensionspr. d173

1880 Kalkuhlsche Oberrealschule 1930 Aufn. i. all. Klass. Sorgf. Beaufs. u. Förderg. i. Internat. Zeugnisse m. Berechtigung. Prüfg. a. d. Anstalt. Prosp. Direktor Dr. Heel. **Oberkassel-Bonn.**

Technikum Sternberg Mecklb. a208

Privatschule **Roland & Hessler**, Elberfeld. **Zuschneide-Lehranstalt.** Prospekt gratis u. postfrei. Anfang Sept. beginnt ein separater Sonderkursus 19873 Unterricht 2 mal wöchtl. 3 Stunden.

FÖRSTER FERIEN-KURSE in MASCHINENSCHREIBEN Stenografie, Schönschr., Plakatschrift. KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE ELBERFELD - ALEXANDERBRÜCKE.

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür. Höhere Techn. Lehranstalt, Maschinenb., Elektrotechn., Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wassertechn., Chemie, Werkmeister-Abteilung — Programm frei

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe Elberfeld, Wiesenstr. 32. Vorsteherin M. Säften. Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, einfache und Kunst-Handarbeiten. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf und Hausgebrauch. — Besondere Abteilung für Anfängerinnen. Kurse beginnen am 1. eines jeden Monats. Werbeschrift umsonst. Fernruf [...] 387 96.

Hochschule für Musik in Sondershausen Nur für Berufsausbildung. Dirigieren, Gesang, Klavier, Orgel, Theorie und Kompositionslehre, sämtliche Streich- und Blasinstrumente usw. Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. / Vorbereitung für den Lehrberuf / Prüfungen unter staatlicher Aufsicht / Mitwirkung im staatlichen Lohorchester / Freistellen für Bläser und Streichbassisten. d:13 Eintritt Oktober, Ostern und jederzeit. — Prospekt kostenlos. Direktion: Prof. C. A. Corbach.

Lesen Sie sorgfältig die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Wollen Sie einen wirklich billigen aber guten Teppich kaufen?

Ich habe augenblicklich Teppiche u. Verbinder mit kleinen, fast unmerklichen Schönheitsfehlern am Lager, welche ich billig abgebe. Diese Stücke haben sehr schöne Muster und stammen aus renommierten Fabriken.

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

G. HEINZ - V. MOOCK

ELBERFELD, W.-RATHENAUSTR. 37.

Stellen-Anzeigen

Nr. 185 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — **9. August 1930**

Krankenkasse A. G.
mit neuzeitlichen Tarifen und täglichem Krankengeld sucht strebsame *
Mitarbeiter
bei sofortigem Verdienst. Angebote unter E 5754 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wuppertaler Lebensmittel-Großhandlg.
sucht per sofort einen gut eingeführten *
Reisenden
für eine eingeführte Tour. Angebote unt. E 5779 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vertrauensleute gesucht. Herren od. Damen (auch im Nebenber.) verdienen viel Geld! Keine Tätigkeit! Hinweis auf unsere Firma genügt! Ang. unt. B 456 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Wir suchen einen a348
Herrn
zur Unterstützung des Verkaufsleiters. Es woll. sich nur Herren im Alter von ca. 30 Jahr. melden, welche bereits längere Reisetätigkeit ausgeübt haben. Vorzustellen: Montag den 11. August. Elektrolux G. m. b. H., Elberfeld, Altenmarkt 13.

Hamburger Kaffee.
Rührige Persönlichkeit für eine zu errichtende Verteilungsstelle ges. Kapital nicht erforderl. Hamburger-Kaffee-Großhandel Hermann Albrecht, Hamburg 8, Hütter 10—11. a43

Gute Existenz
wird seriösen Persönlichkeiten durch Uebernahme unserer
Generalvertretung
geboten. Erforderl. Kapital je nach Bezirksgröße 2 bis 400 Mk. Kein alltägl. Angebot. Sofort. Einnahmen. Angebote erbeten unt. B 481 an die Geschst. dies. Blattes in Barmen, Neuerw. 57. 875a

Wir suchen p sofort tüchtigen, jüngeren bilanzsicheren 825a
Buchhalter
aus dem Versicherungsfach. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter B 452 an die Geschäftsstelle in Barmen.

Existenz!
Alte, angesehene Lebensversicherungsanstalt sucht zwecks Ausbau der Bezirksstelle Wuppertal geeignete
Mitarbeiter.
Nur bestbeleumdete zuverlässige und gewandte Bewerber können berücksichtigt werden. Ausführliche Bewerbungen, die streng vertraulich behandelt werden, unter E 5699 an die Geschäftsst. dis. Bl. *

Barmer Bandfabrik
sucht 1. Oktober für die Wiegkammer **tüchtigen Werkmeister**
der mit der Fabrikation sämtl. Barmer Artikel vertr. ist u. gute Bezieh. z. Hausindustrie hat. Ang. mit genauer Ang. bisher. Tätigk., Geh.-Anspr. u. Alter unter B 4001 Gescht. Barmen, Neuerweg 57. †

Bedeutendes Stanzwerk
vergibt für sehr begehrte konkurrenzlose Spezial-Artikel D. R. Pa. in der Gastwirtebranche nur an wirkl. seriösen Herrn die Alleinvertriebsrechte für das ganze Berg. Land. Die Art. sind von Fachverbänden glänzend begutachtet u. werd. große Umsätze nachgewiesen, daher hoh. Verdienst. Fachkenntn. nicht nötig, da Einarbeitg. Wir reflekt. nur auf organis.-fäh. Herrn, der auch entsprech. Sicherh. nachweisbar stell. kann. Angeb. unt. E 5864 an Geschst. d. Bl. *

Oesen-Fabrik
sucht
für automatischen Betrieb
1 Dreher als Meister,
der auch alle Arbeiten an Automaten u. Calottmaschinen selbständ. ausführ. kann,
1 Automaten-Einsteller
sowie mehrere
Automaten-Aufpasserinnen.
Angeb. unter Angabe der Lohn-Anspr. sowie der bisherigen Tätigkeit unter B 470 an die Geschst. Barmen. †

Für unseren Kompressorenbau brauchen wir für sofort b204
tüchtige Schlosser,
welche mit der Montage und Inbetriebsetzung der fahrbaren Anlagen vollständig vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. — „Haprema" Hagener Preßluftapparate und Maschinenfabrik Quambusch & Co., Komm.-Ges., Hagen in Westf., Bleichstraße 15—19.

Suche einen kräftig. **Jungen** von 15—17 J. für die Landwirtschaft. Alb. Kehrmann, Hozath b. Barm. f5680

Suche einen proppren **Metzgerlehrling** nicht unter 15 J. für sofort. Ang. u. E 5855 an Gst. f5575

Reisender
mit besten Zeugn. von Papiergroßhandlg. im Ennepe-Ruhr-Kreis ges. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspr. unt. E 10931 an die Gst. o931

Tägl. bis 15 Mk. zu verdienen. Näh. im Prospekt m. Garantieschein. b7333 Joh H. Schultz, Adressenverlag 926, Köln 1.

Wir such. für unsere Futtermittelhdl. allseitig., branchekund. **Buchhalter** f. Kont. u. Lager bei Fam.-Anschl. Ausf. Ang. E 10933 Gst. o933

Süddeutsches Unternehmen sucht zum Verkauf v. Lebensmitteln an Private **Werber (innen).** Ang. E 5568 Gst. *

Versandgeschäft richtet allerorts ein a203 „Extra", Halle/S. 7.

Gesucht 1 jüngerer f42 **Zahntechniker** Ang. mit Gehaltsforderung u G 1904 an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg.

Damen- und Herrenfriseur Wasserweller, m. gut. Zeugn., b. gut. Lohn ges. Paul Eickelberg, Solingen, Kölnerstraße 47. e74

Tüchtiger 882a **Lastwagen-Chauffeur** ges. Kaut. v. RM. 1000—1500 muß gest. werden. Dies. wird sichergestellt. Ang. u. B 486 Gst. Barmen.

Junger nüchterner **Chauffeur** und Wagenpfleger mit eigener Livree ges. Handschr. Ang. mit Zeugnisabschr. unter B 4160 an die Gsch. Barmen. f5682

Durchaus tüchtiger **Schuhmachergeh.** der in mechanischen Betrieben fertig w. kann für sofort ges. Gebr. Köningen, f295 Remscheid, Stachelhauserstr. 9/11

Junger Koch oder perfekte **Köchin** sofort ges. f5588 Café-Restaur. Vega, Elbf., Königstr. 87.

Tüchtiger * **Brennholz-Verkäufer** für Geschäfte u. Privat gesucht. Angeb. u. E 5560 an Gst.

Friseurlehrling welcher schon i. Friseurgeschäft tätig gewesen ist, z. 1. Sept. ges. Kost und Logis im Hause. w1273 Emil Mühlhaus, Friseur, Sprockhövel, Hauptstraße 7.

Suche f. sof. ordtl. Jungen als **Schlosserlehrlg.**, ev. mit Pension. † Heinr. Haverkamp, Schwelm, Kais. Friedr.-Pl. 23

Kräftiger f5583 **Lehrjunge** von ordentl. Eltern für Metzgerei sof. ges. Mylenbusch, Elbf., Königstr. 48.

Konditorlehrlg. Für 16—17j. brav. evgl. intell. Knaben v. ausw., Sohn achtb. Eltern, wird 1. Okt. gute Lehrstelle frei. Geschäftsh.-Kind bevorz. Hofkonditorei Wolfsholz, W.-Elb. *

Weibliche

Damen u. Herren, die Privatkdsch. besuchen, z. Mitnahme eines gut. Art. ges. Ang. u. B 490 an Gst. Barmen. 888a

Jg. Dame f. Kontor ges. Gute Stenogr. u. Masch.-Schrb. Beding. Bewerbung mit Ang. d. bisher. Tätigk. und der Geh.-Anspr. u. E 10932 an die Geschäftsstelle. o932

Jüngere o930 **Kontoristin** f. Buchhalt. (amerikanisch) u. als Stenotypistin f. Werkzeugfabrik in Elbf.-Hahnerberg z. 1. 9. ges. Ang. mit Geh.-Anspr. u. E 10930 an die Gsch. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine durchaus tüchtige, energische, fachkundige erste Kraft als
Einkäuferin u. Abteilungsleiterin
für unsere Abteilung v929
Kleinmöbel — Kunstgewerbe.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen unter E 10929 an die Geschäftsstelle.

Noch einige Damen z. Verk. ein. Schlagers ges. Vorzustell. Samstag und Montag ab 3 Uhr. † Ströter, Barmen, Düppelstr. 10.

Wir suchen branchekundige
Verkäuferinnen
für
Handschuhe u. Strumpfwaren
Hermanns & Froitzheim Elberfeld. h341

Nach Köln am Rhein
für führenden Filialgroßbetrieb tüchtige
Filialleiterin
aus der Kolonialwaren- und Feinkost-Branche für sofort oder später gesucht. Nachweisbar perfektes Verkaufstalent, flotte, saubere Schildermalerin u. Dekorateurin Bedingung. — Bei tüchtigen Leistungen sehr lohnende Stellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüch., Altersangabe und Referenzen unter K. M. 8914 beförd. Rudolf Mosse, Köln. a62

Apothekenhelferin mögl. mit Kenntniss. in Buchh., f. pharmazeut. Laborat. gs. Ang. u. B 4030 an Geschst. Barmen. †

Metzgerei sucht jüng. **Verkäuferin** für d. Wurstverkauf. Ang. mit Gehaltsanspr. R 734 Fil. B., Berlinerstraße 62. †

Tücht. Maschinen- u. Hand-Näherin auf Großstück sofort ges. Scheingold, Elberf., Gerberstr. 22. f5602

Perfekte † **Schirmnäherin** gesucht. Barmen, Sedanstraße 2.

Junges flinkes **Mädchen** für Näherei, kunstseidene Unterkleidg., Ausschneiden usw. sofort gesucht. f5593 Both & Burger, Elbf., Lucasstr. 21.

Masch.-Näh. a. Hof. außer d. Hause ges. Ang. E 5755 Gst. *

Kräftiges 852a **Lehrmädchen** für Molkereiprodukte gesucht. Angeb. unt. B 471 Gst. Barmen

Anständ. Lehrmädch. aus Barmen f. uns. Großhandelszweiggeschäft in Barmen ges. Selbstg. Angeb. E 5848 an Geschst. *

Hauspersonal

5% Preis-Nachlaß
erhalten Sie bei Aufgabe von Anzeigen für diese Rubrik, wenn eine Anzeige dreimal ohne Aenderung erscheint.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90000 Auflage
Anzeigenannahme durch Fernsprech. Ruf-Nr. 21701.

Ält. Handwerker f. **Haushälterin** von 50—60 Jahren. Ang. u. S 874 an d. Fil. Schwelm. e63

Suche zum 1. Sept. erfahrenes * **Küchenmädchen** mit gut. Zeugn. für kleinen Haushalt. Frau A. Biefhaus, Elberfeld-Zoo, Jägerstr. Nr. 12.

Zweitmädchen zum 1. Sept. ges. Frau W. A. de Weerth Sonnborn, Adolfstraße Nr. 14. *

Ehrliches, fleißiges, gut empfohlenes † **Küchenmädchen** für Anstaltsbetrieb z. 15. 8. 30 gesucht. B., Zeughausstr. 40.

Zum 15. od. 18. August tücht., jüng. **Mädchen,** das gut kochen und arbeiten kann, in Villenhaushalt nach W.-Vohwinkel ges. Gute Zeugn. Bedingung. Schriftl. Bewerbung mit Zeugn.-Abschriften unter V 268 an die Fil. Vohwinkel. e314

Zum 1. Sept. ein im Kochen u. allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes * **Alleinmädchen** mit gut Zeugnissen, nicht unter 20 J., ges. Schriftl. Angeb. an Frau Paul Meyer, Elb., Brillerstr. 44.

Zum 1. Sept. jüng. **Alleinmädchen** für ruhigen Etagen-Haushalt gesucht. * Frau Ernst Moll, E., Neue Gerstenstr. 13.

Tücht., zuv., ev. Mädch. (nicht unt. 25 J.), w. kinderl. u. m. all. Hausarb. vertr. ist, auch kochen k., a. gut. Lohn i. bess. Hsh. 1. 9. ges. Ang. E5563 Gst. *

Suche per sofort für meinen kl. Haushalt **Mädchen** v. 16—17 Jhr., am liebst. v. auswärts. Metzgerei Lübmann, E., Steinbeckerst. 87. *

Alleinmädchen, durchaus perf. Köchin u. fähig, den Haushalt zu führen, von alleinstehend. Herrn gesucht. Angeb. mit Zeugnissen u. R 153 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f295

Suche z. 1. 9. wegen Verheiratung mein. jetz. treues, kinderlb. **Zweitmädchen** in all. Hausarbeiten u. im Nähen erfahr. Gute Zeugnisse erf. Vorstellung Montag nachm. zwischen 4 u. 7 Uhr erb. f5683 Frau Hans Selbach, B., Schloßstraße 18.

Weg. Verheiratung des jetzigen tüchtig., kinderlieb., evg. bess. **Alleinmädchen,** welches selbständig kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, m. gut. Zeugnissen, zum 1. 9. gesucht. Barmen, Mendelssohnstr. 31.

Für meinen kl. Haushalt (2 Personen) suche ich per 15. 9. ein tüchtiges
Mädchen,
welches in Küche und Haushalt selbständig ist. Frau Hirsch, Elberfeld, Königstraße 100, Telephon 32375. *

Zum 15. August suche ich ein † **Zweitmädchen** mit guten Zeugn., das im Bügl., Servieren usw. erf. ist. Frau H. Wurms, Barmen, Ottostr. 9.

Besseres evangelisch. **Mädchen,** durchaus erfahr. im Kochen u. häuslichen Arbeiten, in herrschaftl. Haus in Elberfeld zum 1. Okt. gesucht. Putz- und Waschhilfe vorhanden. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen woll. sich melden unt. E 2582 an Gschst. d. Bl. f5477

Für größ., bürgerl. Geschäftshaushalt (7 Pers.) evgl., kinderl. selbständiges f5586 **Mädchen** w alle Hausarbeit versteht u. bürgerl. kochen kann, z. 1. 9. ges. Vorstellung ab Montag. Schaaf, E., Königstr. 42. Nach 7 Uhr abends Auerschulstraße 19.

Suche zum 1. Sept. ein in allen einschlägigen Arbeiten erf., tüchtiges * **Zweitmädchen** Vorstell. Montag u. Donnerstag zwischen 2 u. 4 bei Keetman, Elbf., Brillerhöhe 6. Schriftl. Angeb. an Frau A. Keetman, Gasthof Kuntze, Raum Land bei Berleburg

Zuverl. Mädchen zum 15. 8. gesucht. Selbig. muß kochen können. Wirtschaft Hubenger, Barmen, Heckinghauserstr 229, Tel. 529 48. 874a

Sauberes, kinderlb. **Mädchen,** nicht unt. 20 J., ges. Metzgerei Hosse, W., Oberdörnerstr. 34. †

Zum 15. 8. od. 1. 9. gesundes, kräft. † **Mädchen** f. Küche u. Haus gs. Putzfr. w. geb. Vorzustell. mit Zgn. bei Frau A. Strasmann, W.-Ritth., Dablerstraße 28, Tel. 62139

Ehrl. fb. Mädchen f. Et.-Hsh. 2 Pf., 1. 9. gel. Ang. E 5719 Gst.

Propr., ehrl. Mädch. sofort gesucht. Elbf., Königstraße 157. *

Sb. Mädch., 15—16 J., f. Donn. nachm. ges. Frau Nießen, E., Feldstr. 13, I, r. *

Ordentliches * **Mädchen** für alle Arbeit, sofort ges. Frau Paul Albrecht, Elberfeld, Klotzbahn 40, I.

Besseres evangelisch. **Mädchen** ehrlich, zuverl. und fleißig, zum 1. September in mein. Privathaushalt gesucht. Frau Fabrikant Ernst Kirschbaum, Ohligs, Tunnelst. 1, Tel. 324 93. f256

Ehrl., sauberes f256 **Mädchen** f. a. Hausarb. ges. Karl Konejung, Ohligs, Hildenerst. 19.

Fleißiges, treues **Haus-Mädchen** mit guten Zeugniss. für 15. August ges. W.-Elberfeld, Wortmannstr. 17. f5594

Suche zum 1. Sept., event. später, ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, durchaus zuverlässiges, kinderliebes a348 **Mädchen** mit guten Zeugniss. und Empfehlungen. Frau Lilly Struck, Elberfeld, a348 Meckelstraße 14.

Selbständ., besseres **Alleinmädchen** perfekt in Küche und Haushalt, für bess. kinderl. Haush. ges. Nach 5 Uhr. f5596 Frau Walter, Elbf., Königstraße 187, pt. Telephon 347 35.

Suche f. Gesch.-Hsh. zum 1. Septbr. erf. Mädchen zum Kochen u. f. sämtl. Hausarb. Vorzustell. Montag 19—21 U. * Elbf., Königstr. 45.

Stellen-Gesuche

Jg. Kaufmann aus d. Manufakturwarenbranche, lange Jahre leitende Posten bekleidet, sucht Vertrauensstellung. Kaution v. 6—8000 Mk. kann gestellt w. Evtl. Beteiligung a. nachweisbar gutes Gesch. bezw. Uebernahme. Ia Zeugn. u. Referenzen Ang. u. E 5612 an Gst. *

Junger Mann 26 J., sucht Stellg. als b219 **Filialleiter oder Verkäufer** in der Lebensmittelbranche Ia Zeugn. vorhanden. Ang. u. Nr. 26 an Hasper Zeitschriften-Vertr. Theodor Fett, Kölnerstraße Nr. 9, erb.

Suche f. m. Sohn, 14½ J., Stelle als * **Konditorlehrling.** Ang. E 5566 Gschst.

Weibliche

Fräulein sucht Stellg. z. Servieren in Likör-, Wein- od. Bierstube, evtl. auch a. Büfett. Ang. u. E 5758 an die Geschäftsstelle. *

Näherin sucht Stell. z. Flicken u. Nähen (Wäsche u. Kost.) in u. auß. d. Hse. Tag 3 M. I. Ref. Ang. E 5827 G. *

Kinderpflegerin a. i. Hausarb. erf. s. b. Wirkungskr. Ang. B 4022 Gst. Barm. †

Alleinsteh. gebildete Dame, Ende der 30, sucht pass. Wirkungskreis, wenn möglich in frauenlos. Haushalt. Ang. B4866 Barm. †

Fräulein, 22 J., f. für 15. Aug. Stelle als Kaffeeköchin od. Küchenstütze i. Hotel. Ang. B4027 Barm. †

Tücht., 23j. Mädchen von Bayern, in all. Hausarbeiten erf., sucht Stelle z. 15. 8. 1930 in Privath. * Ang. u E 5775 Gst.

Gebildetes gediegenes Fräulein
36 J. alt, kath., aus achtb. Bürgerfamilie, im ganzen Hauswesen perfekt, sehr kinderliebend, sucht Wirkungskreis, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Ang. unt. K F U 216 bef. Rud. Mosse, Köln. a61

Mädchen, 21 J., f. Stelle im Haushalt per sofort oder 15. 8. Ang. u. E 5740 an die Gst. *

Gebild. Frau in den mittl. Jahr., vom Lande, welche stets in bess. Häus. gewohnt, sucht St. zur Führung eines guten Haushalts * Ang. u. E 5892 Gst.

* Suche Stellung v. 15. 8. in ruh. Hsh. Angebote zu richt. an Rauschenberg, W.-B., Haspelerschulstr. 32.

Jg. Mädchen 21 J. (Vollwaise), sucht Stelle i. Haushalt. Angebote unt. Sch 1850 an G Geerkens, Ann.-Exp., Hagen/W. a258

Saub. Mädch. sucht Putz- u. Waschst. † Ang. B 4094 Barm.

† Bessere Frau sucht Stundenstelle. Ang B 4970 Barm.

Arbeits-Gesuche

10 RM. pro Monat für sein. Buchhalter zu zahl., ist auch dem kleinen Geschäftsmann und Handwerker möglich. Für diesen gering. Betrag halte ich Ihre Bücher in Ordnung, erledige Ihre laufende Korrespondenz, besorge Ihre Steuer- und Klagesachen etc. Gefl. Anfragen u. E 5624 a. die Geschäftsstelle. *

Spez. Kind.- u. Backfisch-Schneiderin s. noch einige Kd. in u. auß. d. Haus. Barm., Tel. 563 81. 872a

Perfekte Weißnäherin, die keine Arb. scheut, sucht noch Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 5724 Gst. *

Lohnhandwirkerei sucht Aufträge auf Seide o. K'seide, ev. Zusammenarb. mit Groff. od. Fabr. † Ang. B 479 Barmen

Tücht. Kochfrau f. alle Festlichkeiten Wendland, B., Beckmannshofst. 5a, III. †

Anstr.-Arb., Tap. u. Deckstr. Zim. 12 M Ang. E 5759 Gst. *

Tapezieren u. Ia Möbelanstrich sehr billig * H. Quattelbaum, Elb., Mäuerchen 38.

Anstreichermeister empfiehlt sich in all. vorkommenden Arb., billig und gut. Ang. u. E 5704 an Gst. *

Jetzt ist es Zeit! daß Sie Ihre Oefen, Herde u. Kamine fachmänn. nachsehen u. rep. lassen. Bill. u. gut. Schlosserei Wülfing, B., Beckmannshofstraße 7, Telephon 576 24. †

* Tapez. u. Deckstr. z. 10 Mk. fd. Arb. Ang. E 5846 Gschst.

Reisender
tüchtige Verkaufskraft, mit gut eingeführter Tour (Rheinland-Westfalen), Führerschein 3 b, v7327
sucht Stellung
in der Manufaktur-, Woll- u. Baumwoll- und Strumpfwaren-Branche. Angeb. erbet. unt. E 1915 an Geschst.

Suche für jg. kaufm. Angest., 21 J. alt, durchaus perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., m. all. vork. Büroarb. vertraut, fleiß. u. gewissenh., welch. ½ Jahr in meinem Großhandel z. Aushilfe beschäft. war u. den ich unbed. empf. k., Stell. p. sof. od. spät. Ang. erbeten an Postfach 62, Barmen 1. †

Reißverschluß Spezialist, f. mehr. Jahr. im Fach tät., möchte sich veränd. Ang. u. B 4102 an die Gesch. Barm. †

Jüng., tücht. **Herrenfriseur** u. Bubikopfschneider wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. B 491 Barmen. †

Junger Friseur perf. i. Ondulieren, sucht Stellg als Volontär, um sich als Schneider, Wasser-u. Dauerwell w. z. bild. Ang. E 5778 Gst. *

Herrsch. Chauffeur, 30 J., d. läng. Jahre bei mir im Dienst ist, durchaus nücht. u. sich. Fahrer, auch tüchtig in Garten- u. Parkpflege, sucht Umst. halber pass. Stell. z. 1. 10. o. 1. 11. Ang. E 5622 Gst. *

Install.-, Klempner-, Elektromont.-Geh., 19 J., nach d. Lehrz. als Install. Elektromonteurschule i. Köln bes., sucht Stellung. Pr. Zeugn. st. zur Verfügung. Ang. u. U 200 an die Fil. in Gevelsberg. f42

Tüchtiger **Treppenbauer u. Schreiner** sucht für sof. oder später Stellg. Ang. E 5678 Gescht. *

Maler u. Anstreicher (25 J.) sucht Stell., gl. welche, in Möbelgeschäft oder Hotel. Ang. E 5705 Gst. *

Anstreichermeister f. Stelle in Betrieb. Ang. E 5749 Gst. *

Solid. Maurerpolier, 50 Jahre, sucht St. am Beruf oder Vertrauensstell. Kaution kann gestellt werd. * Ang. E 5756 Gescht.

Bäcker- und Konditorgehilfe 19 Jahre alt, sucht sofort Stelle. e74 Willy Gierlich, Solingen, Bergstr. 36

Jg. tücht. Herrenfriseur sucht † **Volontärstelle** in Herren- u. Dam.-Salon z. Erlernung des Damenfachs. — Ang B 4011 Barm.

Kaufm. Lehrling sucht für sof. Stell. 1 J. Handelsschul-Vorbildung. Ang. u. H 100 an die Fil. Haßlinghausen. f114

Suche f. m. gut erz. 15j. Sohn Lehrstelle bei einem bess. Hrn.- u. Damen-Friseur. * Ang. u. E 5553 Gst.

Mädchen, 22 J., mit gt. Zgn., sucht sof. od. sp. St. in ruh. Etg.-Haush. Ang. u. E 31 an d. Fil. Milspe. f225

† Aelteres, zuverl. **Alleinmädchen** sucht, auf sehr gute Zeugn. gest., Stellg. in ruh. bürg. Hsh. od. b. kdl. Ehep. z. 15. 8. o. sp. G. Beh. erw. Ang. B 4953 Barm.

Fräulein, 27 J., sucht Stelle f. ¾ oder ganze T., a. für Wäsche u. Putz. Ang. E 5845 Gst. *

Jg. unabh. Frau, 35 J., sucht Stell. als **Haushälterin** in frauenlos. Haushalt in bess. Hause. † Ang. B 4013 Barm.

Fräulein, 27 J., f. Stell. als Stütze in bess. Haushalt. Selb. ist mit Nähen, Kochen und allen Arbeiten vertraut. Angeb. unter E 5823 an die Gst. *

Beamter sucht für f. 16j. Tocht. St. als **Haustochter** geg. Taschengeld. Nähkenntn. vh. Ang. u. B 467 Barmen. †

Einf. Frl., durchaus zuverl. u. in sämtl. Hausarb. erf., f. geeignete Stell. z. Führung des Haush. o. als Stütze. Ang. u. E 5834 an d. Gst. *

18jähr. Mädchen v. ausw. sucht Stell. in kl., bürg. Haush. zum 15. ds. Mts. * Elb. Tel 316 98.

Kräftiges, fleißiges **Mädchen** vom Lande, 21 J., sucht Stelle i. Haushalt zum 15. 8. od. später. Ang. G 340 an die Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. f42

Groß. fl. Mädchen, 14 J., Waise, kdrlb., sucht Stellg. in kl. Haush., wo d. Koch. erlernt w. k. Gefl. Zuschr. an W. Raub, Vohwinkel, Königstraße 160 erbeten. *

Jg. Mädchen, 18 J., sucht Stelle in bürg. Hsh. bei gut. Beh. * Ang. E 5763 Gschst.

Mädchen, 21 Jahre, sucht Stell. in kinderlos. Priv.- o. Geschäftshsh. Zgn. vrh. Ang. E 5710 Gst. *

Bess. ält. Mädch. im Haushalt ganz perfekt, sucht gute Stellung in ruhig. Haushalt auf sofort oder 1. Okt. Angeb. u. E 5712 an Gst. *

Aelt., in all. Hausarbeit. u. Nähen erf. Mädchen f. z. 1. 9. od. 15. 9. Stelle als Alleinmädchen, am liebst. Dauerstell. Angeb. unt. Nr. 100 an die Filiale d. Bl. Gummersbach. f74

Sauberes, evangel. **Mädchen** 19 J., kinderlieb, sowie mit sämtl. Hausarbeiten vertr., sucht Stellung in besserem Haush. Gute Zeugnisse vorh. a258 Alma Wiams, Linscheid Nr. 54 bei Priorei i. W.

Zum 15. f. 44j. tcht. Hausang. Stellg. † Ang. R 733 an Fil. B., Berlinerstr. 62.

Suche für m. Nichte Stellung als * **Haustochter** mit Fam.-Anschluß, Etwas Taschengeld erw. Zu spr. ab Montag. Näh. bch. Frau E. Sommerkorn, U.-B., Haspelerstr. 38

Einf. Fräulein, ev., 34 Jhr., in Küche u. Haush. durchaus erf., sucht Stell. zur Führung ein. klein., nur guten Haush. * Ang. E 5826 Gscht.

Ordentl. besseres * **Mädchen,** 28 Jahre, sucht St. in Küche u. Haush. in Elberf. Beste Erfahr., wor. Zgn. vd. Ang. E 2581 Gschst.

Junges Mädchen, in allen Hausarbeit. erfahr., sucht sofort Stellung in gutem Hause. Angeb. unt. B 4117 Gst. Barm. †

Jg. Mädchen sucht Stelle als 879a **Stütze** zur selbst. Führung ein. Haushalts. Näh. Helene Gurthat, Letmathe, Gennaerst. 57

Jg. kinderl. Mädchen 19 J., sucht zum 1. oder 15. Sept. Stell. im Haushalt. Ang. B 4020 Barmen. †

Jung. Mädchen, Lyzeumbild., 1 Jahr Privathandelsschule, sucht St. bei Arzt o. Zahnarzt, wo es sich auch im Röntgenwesen ausbild. kann. Ang. E 5773 Gst. *

Frau, 48 J., ohne Anhg., selbstd. u. fleiß., die kochen u. näh. kann, sucht Stelle bei Hrn. od. frauenlos. Hsh. Ang. u. R 736 Fil. B., Berlinerst. 62. †

Zuverl. saub. 19j. **Mädchen** f. Stellg. in besser. Haush. (etw. Nähk. vorhd.) wos. etwas Ausbildg. i. Kochen geboten wird. Ang. u. R 737 an Fil. B., Berlinerst. 62. 10b

Junges Mädchen, 18 J., sucht Stellg. in bess. Hause. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. R 735 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Saub. flinke Frau f. Wasch- u. Putzst. * Ang. E 5725 Gesch.

* Frau mit Zeugn. sucht Beschäftig. für morg. zum Putzen oder Waschen. Ang. E 5709 an Geschst.

Saub., unabh. Frau f. St. f. ½ oder ¾ Ta., auch zu Kind. Ang. E 5736 Gst. *

Heiratsgesuche

Heirat. Suche für m. Verwandte, 40 J., bsl. tüchtig, gepr. Säuglingspfleger., einige 1000 Mk. Verm. u. Aussteuer, e. Herrn in sich. Posit., am liebst. Beamten bis Mitte 50er. Berufsverm. verb. Briefe unter E 1883 an d. Geschäftsst. b7324

Frl., 36 J., ev., ang. Aeuß., bsl., tadl. Vgh., f. Bekfsch. e. christl. Hrn. zw. Heirat. 2-Z.-W., Ausst. vh. Brf. K 231 Fil. B., Allee 193. †

* Fräulein, alleinst., 40 Jahre, sucht die Bek. eines Herrn in sich. Stell., bis zu 55 Jahr., zw. bald. H. Br. u. E 5626 Gst.

Heirat. Witwe, 52 J. alt, rüstig und gesund, tücht. Geschäftsfrau, stattl. Erscheinung, mit schöner 4-Zim.-Einrichtung, aus angeseh. Fam., wünscht Heirat m. Geschäftsmann od. Landwirt, im Alter bis zu 60 Jahren. Mit Kind angenehm. Briefe u. E 5715 an d. Gst. *

Kriegerswitwe, Geschäftsfr., 40er J., f. fr., brav. Mann zw. Heir. Beamter ang. Ang. E 5738 Gst. *

† Frl., 31 J., w. d. Bek. e. nett. sol. Hrn. zw. H. Wäsche-Ausst. u. kl. Ersp. vorh. Nur ernstg. Br. B 4108 B.

Geb. Witwe, 40 J., f. Lebensgefährten in gesich. Stellung. Br. E 5830 Gst. *

Gutsit. Wwe., Ende 30 J., w. sol., charakterv. Hrn in sich. Verhältn. kennen zu lern. zw. sp. Heirat. Briefe R 731 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Gutf. Fräul., 30 J., wünscht m. sol., charakterv. Hrn. in sich. Stell. in Verb. zu treten zw. sp. Heirat. Briefe R 730 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Welcher geb., gutsit. Herr, evgl., 45—50 J., w. ehrb. Dame, fleiß., spars., besch. im Haush. u. Nähen erf., zw. sp. Heir. k. zu l.? Mod. Einr. u. Ersp. vorh. Br. u. E 5731 a. Gst. Anon. zweckl. *

Witwe, 48 J., ohne Kinder, sucht d. Bek. eines sol. Hrn. zw. sp. Heirat. Briefe u B 4111 Gst. Barm. †

Handwerker, 54 J., mit 2-Z.-Einricht. u. Ersparn., s. Gesch.-Wwe od. Frl. von 40—45 J zw. bald. Heir. Br., mögl. m. Bild, E 5525 Gst. *

Fräul., evgl., 33 J., häusl., mit kl. gem. Heim, w. ein Hrn. od. kinderl. Witwer, in s. Stell., kennen zu lernen zw. Heirat. Anonymes zwecklos. Br. E 5782 Gst. *

† Dame, 50 J., berufst., ang., symp. Ersch., o. Anh., w. d. Bek. e. Hrn. i. sich. St. o. Anh. Br. E 5852 Gst.

Frl., 31 J., kath., mit gut. Wäscheaussteuer, Möbeln und Ersp., wünscht mit ord. Hrn. b. 40 J., Wwr. n. ausgeschl., bek. w. zw. b. Heir. Brf. E 5741 Gst. *

Alleinst. Herr m. g. Gemüt, ans. Ersch., f. lebensfr. Dame f. zu lern. zw. sp. Heir. Br. B 4024 Barm. †

Aelt. Herr, in fest. Stellung, sucht die Bekfsch. ein. Dame zw. Heir. Briefe u. E 5466 an Gscht. *

Sol. gesund. Mann, 61 J., ev., sucht gesunde, brave Frau ohne Anhang, mit etw. Barvermögen, zw. sp. Heir. f. zu l. Br. B 4095 Barm.

Stattl. Herr, Kriegsinval., herzleid., 50 J., evgl., Kriegs- u. Angest.-Rente 170 M mon., mit 13j. Tocht. u. schl. 3-Z.-W., w. d. Heir. m. fr. L., ideal veranl. D. od. Anh. Vertr. Br. B 4009 Barm. †

Heirat. Geschäftsm., 50er, gesund, evgl., ersehnt sich gläub. Lebensgefährtin o. A., mit Herzensbildg. Einheirat nicht abgeneigt. Etw. Vermögen erw. Briefe u. E 1916 a. Gst. b7330

* Ausw. Kaufmann, Wwr., allst. 50er, ev., gesund, solide, sich. Pos., ca. 40 Mille Verm., w. d. Bek. e. wirtsch. u. häusl. erz. Dame zw. H. Anon zweckl. Br. b. V 174 U.-B., Haspelerstr. 46.

Heirat. Gebild. Handw., im väterl. Geschäft tät., 30 J., evgl., jed. och unsch. gesch., wünscht ein vorurteilsfr. berufst. Mädel k. zu l. Bei gegens. Zuneig. Heirat. Dame mit Kind nicht ausgeschl. Ehrl., nicht anon. Br., mögl. mit Bild, unt. R 152 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f295

Welche jüngere geb. Witwe möchte mit Akad. bek. werden zw. Heir.? Briefe u. B 4101 Barmen. †

Motorsportler sol., stattl. Erschein., in sich. Position, s. mit heit., hübschem Mädel zw. sp. Heir. bek. zu werd. Briefe mit Photogr. unter E 5854 an Gescht. *

Heirat.
Kaufmann, schlanke sympathische Erscheinung, 33 Jahre, mit gut eingeführt. Uebersee-Geschäft, weitbereist, engl. und franz. sprechend, mit amerikanischen Verhältn. vertr., charakterv., sucht auf d. Wege Neigungsehe mit lieber und seelenvoller unabhängiger Dame. Erwünscht Barvermögen 5—20 Mille Mark. Gefl. Briefe, möglichst mit Bild (ehrenwörtlich zurück) unter E 1917 an die Geschäftsstelle. b7331

Sport-Rundschau

Nr. 185 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 9 August

Es wird wieder Fußball gespielt!

Bemerkungen zu einer neuen Spielzeit.



Manchen eingefleischten Fußballanhängern wird es schwer angekommen sein, die Sonntage zu entbehren, wo man mit automatischer Regelmäßigkeit zu einem Fußballplatz pilgerte und dem Treiben von zweiundzwanzig Leuten zusah, die sich mit mehr oder weniger Erfolg um einen runden Lederball bemühten, der mit den Füßen, dem Kopf oder dem Rumpf in Bewegung versetzt wurde. Ein wetterer Teilnehmer mit einer Pfeife im Mund pflegte diesem Treiben zuzusehen und seinem Mißfallen durch grelle Pfiffe Ausdruck zu geben, worauf dann für einige Augenblicke eine Unterbrechung eintrat, die aus disziplinarischen Gründen erfolgte.

*

Diese Zeit hatte vom 15. Juni ab aufgehört. Der Westdeutsche Spielverband glaubte es nicht verantworten zu können, daß während des ganzen Jahres Fußball gespielt würde und ordnete eine Sperre an. Zwei Monate lang mußten die Anhänger des Fußballs sich anderweitig nach sportlichen Genüssen umtun, was ihnen eigentlich bei der Fülle von Sportarten nicht schwer fallen sollte. Leider ist jedoch die Einseitigkeit im deutschen Sport eine markante Erscheinung. Wer auf Fußball eingeschworen ist, will nichts anderes mehr. Der Durchschnitt unserer Sportanhänger kann und will sich nicht umstellen und deshalb war die fußballose, schreckliche Zeit für diese Anhänger eine Epoche der Langeweile.

*

Man könnte tiefsinnige Betrachtungen darüber anstellen, warum gerade der Fußball so populär und beinahe unentbehrlich für die Massen ist. Aber dieses Problem sollte schon oft erforscht werden, es sind weise Worte darüber gesagt und geschrieben worden, ohne daß man nun eine wirkliche Lösung erzielt hätte. Es ist ähnlich wie mit dem Gesamtbegriff der Massenpsychose: jeder kennt sie und niemand kann sie definieren. Tatsachen sind indessen dazu da, daß man sich mit ihnen abfindet. Was hier geschehen soll.

*

Die Sperre vom 15. Juni bis 10. August ist ein westdeutsches Reservat, und es kann nicht geleugnet werden, daß der WSV. dabei mit sehr gutem Beispiel vorangegangen ist. Die anderen Verbände haben höchstens einen Monat Ruhe eingelegt. Der Vorteil der Sperrfrist ist augenscheinlich. Niemals kann es sportlich wertvoll sein, wenn die Fußballspieler Sonntag für Sonntag nahezu ohne Einhalt durch die Spiele gehetzt werden. Weiter ist zu berücksichtigen, daß jede bis zum Uebermaß betriebene Sache ein Gefühl der Uebersättigung hervorrufen muß. Nicht nur für die Spieler ist eine Ruhepause angebracht, sondern ebenso und vielleicht noch mehr für das Publikum, das nach einer vorübergehenden „Fußball-Entziehung" mit doppeltem Interesse wieder bei der Sache sein wird. Was man entbehrt hat, begrüßt man nachher um so lieber. Gegen die Fußballsperre spricht eigentlich nur ein einziges Argument, das für die anderen Verbände auch maßgebend gewesen sein dürfte: die finanzielle Seite. Wenn nicht Fußball gespielt wird, haben die Vereine keine Einnahmen, und es ist nun einmal Tatsache, daß der Fußball die Vereine ernähren muß.

*

Wie alles aber einmal ein Ende nimmt, so mußte auch die Fußballsperre einmal vorübergehen. Nach Tagen der Leichtathletik, des Tennis und anderer Sommersportarten kommt langsam wieder die Jagd hinter dem Fußball zu ihrem Recht, das ihr zwei Monate lang erwehrt worden war. Morgen (Sonntag), 10. August, wird wieder Fußball gespielt. Peltzers Disqualifikation wird allmählich in den Schatten gestellt durch die Diskussionen über die Formen dieser oder jener Spieler. Arme und Beine haben genug gewirkt — die Füße sind wieder an der Reihe (von den Köpfen gar nicht erst zu reden). Es regnet wieder Strafstöße, Elfmeterbälle, Ecken, Torschüsse, Einwürfe, Abstöße, Anstöße und zwischendurch machen sich die Schiedsrichter mehr oder minder unliebsam bemerkbar. Dem Publikum aber wird wieder Gelegenheit geboten, den Schiedsrichter für bestochen zu halten und die Leistungen der Gegenpartei für inferieur zu erklären, wohingegen die eigene Mannschaft . . . (mangels Superlativen unausgefüllt). Daß die Niederlagen der eigenen Mannschaft unverdient sind, bedarf keiner weiteren Erörterung mehr — es versteht sich von selbst und ist durch eine mehrjährige Tradition erhärtet.

*

Aber das alles sind zunächst nur Gesellschaftsspiele. Eine nähere Definition für diese Art von Fußball existiert noch nicht. Für den richtigen Fanatiker sind jedenfalls Gesellschaftsspiele etwas ähnliches wie ein zum zwölften Male aufgegossener Kaffee. Man nimmt sie als Notbehelf hin, als Vorbereitung für kommende Taten, läßt sie aber nicht vollwertig gelten. Denn vollwertig wird der Fußballsport erst, wenn der Kampf um die Punkte einsetzt. Meisterschaftsspiele erwärmen erst richtig die vorhandenen fußballerischen Leidenschaften. Das schönste Spiel kann nicht begeistern, solange es nicht um etwas geht, um einen Pokal, um eine Meisterschaft. Und diese Meisterschaftsspiele geben erst eine Vollendung dessen, was in den Privatspielen leise angedeutet wird.

*

Wenn eine neue Spielzeit aus der Taufe gehoben wird, sollte man ihr regelmäßig einige Segenswünsche mit auf den Weg geben. (Obwohl die an den Tatsachen doch nichts ändern.) Der Wunsch für diese Fußballsaison 1930/31 ist der einer sportlichen Gesinnung. Fußballspiele sind nicht von so bitterem Ernst, daß sie nicht mit größter Fairneß und betontestem Abstand durchgeführt werden könnten. Es gibt wirklich lebenswichtigere Dinge in der Welt als ein Fußball-Meisterschaftsspiel. Leidenschaften sind am schönsten dann, wenn sie beherrscht und eingedämmt werden, und was Fußballspiele anlangt, so verlieren sie nichts von ihrem Wert, wenn einmal die Spieler den Gegner so anständig behandeln wie sie selbst behandelt werden möchten und bedenken, daß die Gliedmaßen ihres Nächsten nicht weniger empfindlich sind als ihre eigenen. Und die Anteilnahme der Zuschauer würde um nichts weniger angenehm sein, wenn weder Schiedsrichter noch Spieler mit Tätlichkeiten bedroht und mit entrüsteten Zurufen bedacht würden.

*

Über allem aber steht die eine, unwiderlegbare und alles überschattende Tatsache: Es wird wieder Fußball gespielt. Das Leben bekommt wieder einen Sinn und die Welt wird von Tag zu Tag schöner. Habt Sonne im Herzen und Fußball vor Augen!

Gesellschaftsspiele im Berg.-Märk. Bezirk

In der Gruppe 2 der Bezirksliga im Bergisch-Märkischen Gau gibt es einige Begegnungen von besonderem Interesse. Germania Elberfeld spielt schon morgens um 11 Uhr an der Nevigeserstr. gegen den Meidericher Spielverein, der mit seinem repräsentativen Mittelstürmer Cremer als sehr spielstark bekannt ist.

Der Sonnborner SC. empfängt nachmittags 4 Uhr an der Hauptstraße Blau Weiß Köln. Die beiden Vereine haben sich schon manches schöne Spiel geliefert, und werden auch diesmal hart um den Sieg zu kämpfen haben.

SSVg. Barmen hat einen Gegner verpflichtet, der ihr des öfteren eine harte Nuß zu knacken gab: Hüsten 09. Nach wechselndem Glück in den bisherigen Spielen wird man an der Schützenstraße wieder einen spannenden Kampf zu sehen bekommen.

SSV. Elberfeld ist als Gast beim TuSV. Duisburg 99

Ebenfalls fährt Schwarz-Weiß Barmen nach auswärts, und zwar zur SVg. Oberhausen.

Auch in den unteren Klassen herrscht am ersten Spielsonntag reges Leben. Während Viktoria Barmen nach Münster fährt, um dort mit dem FC. Rheda die Kräfte zu messen, spielen die anderen Barmer Vereine alle auf eigenem Platz, und zwar Sportklub gegen SC. Gevelsberg-Lichtenplatz, Tura gegen Schwelm, Sportgemeinde Langerfeld gegen SpV. 09 Arnsberg. Sportring Rot-Weiß Barmen spielt in Barmen am gelben Sprung gegen Nächstebreck.

Germania Küllenhahn hat den benachbarten Cronenberger Sportklub als Gegner, während TuSV Ronsdorf zum SC. 08 Elberfeld fährt (Sportplatz Cronenbergerstraße). In Vohwinkel treffen sich Alemannia und der SpV. Langenberg. Die aufgerückten Vereine Union und BV. 07 Elberfeld spielen beide auf eigenem Platz; der erste Verein gegen BV. Cronenberg, der zweite gegen SpV. Höhscheid. Der Postsportverein Wuppertal trägt ein Spiel gegen SpV. Radevormwald aus.

BV. Vohwinkel tritt gegen die Reserve von Schwarz-Weiß Barmen um 4 Uhr (Sportplatz Bahnstraße) an. Im Barmer Stadion empfängt zum fälligen Rückspiel SSV. Hochbarmen die Reserve des Cronenberger Sportklubs; Anfang des Spiels um 3 Uhr.

Die Velberter Vereine treten auch auf den Plan. Die Borussen treten gegen den Essener Sportklub an, während sich der Fußballklub und SSV. Velbert einen Ortskampf liefern.

Außerdem spielen noch VfB. Remscheid gegen BV Remscheid, Sudberg gegen BV. Wald und Lüttringhausen 08 hat den bekannten SC. Dortmund 95 als Gast. VfR. Ohligs gegen 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath, BV. Ohligs gegen Merscheid.

Zwei ganz bedeutende Freundschaftstreffen stehen in Gelsenkirchen und Köln: in Gelsenkirchen hat Schalke 04 die Frankfurter Eintracht, den süddeutschen Meister, zu Gast und in Köln gastiert bei Sülz 07 der 1. FC. Nürnberg, der noch am letzten Sonntag einen bemerkenswerten Sieg über Sparta Prag errang. Von weiteren Spielabschlüssen im Westen seien die bedeutendsten genannt: Gladbach-Rheydt—Limburg (Hollans), Schwarz-Weiß Essen—Kurhessen Kassel und Homberger SpV.—Fortuna Düsseldorf. Auswärts weilen der VfL. Benrath und der Düsseldorfer SC. 99, beide in Süddeutschland, ferner Arminia Bielefeld, das sich an einem Turnier des SC. Enschede (Holland) beteiligt.

*

Im übrigen Reich gibt es einige große Freundschaftstreffen, u. a. Hertha-Berliner SC. gegen SpVg. Fürth (Südd.), Sportfr. Leipzig—Sparta Prag, Fortuna Leipzig — 1860 München, FSV. Frankfurt — Teplitzer FK., Bayern München — Karlsruher FV. Im Rahmen der Darmstädter Studentenkämpfe gibt es ein Treffen zwischen Italien und Frankreich. Der deutsche Fußballmeister, Hertha-Berliner SC., bestreitet am Sonntag, also am Tage nach dem „Versöhnungsspiel" gegen Fürth, in Kopenhagen ein Treffen gegen Boldklubben 93.

Pferde-Rennen in Köln.

Das Rheinische Zuchtrennen.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Viaduct — Odilon — Sonsfeld; 2. Rennen: Colleoni — Laute — Freiweg; 3. Rennen: Cressida — Fortissima — Charitas; 4. Rennen: Walzertraum — Hohensyburg — Avitus; 5. Rennen: Wasserquelle — Sichel — Hegemeister; 6. Rennen: Schutzherr — Chevalier — Miami; 7. Rennen: Sternkarte — Astrolog — Bayard.

Deauville

1. Rennen: 1. Marquis de Dianos Mlle (M. Wadde), 2. Grandval 3. Enfer, 4. Burlington Arcade. Ferner: Irlandais, Naila. Toto: Sieg 20:10, Platz 14, 46:10.
2. Rennen: 1. Mme. El Harmoniques Fleur d'Ecosse (H. Herve), 2 Pulcherrimus, 3 Circassie, 4. Le Chef Botte. Ferner: Chitari, Noel Gerens, De Guiers Bis, Navarrent, Full Steam, Jan Nance. Toto: Sieg 76:10, Platz 16, 14, 13:10.
3. Rennen: 1. Ocno: Homberas Kermabel (G. Patard) 2. Aresta 3. Saint Gildas, 4. Montcalm. Ferner: Alma Savoia Arbitre. Toto: Sieg 73:10, Platz 17, 15:10.
4. Rennen: 1. J. D. Cohns Quaire Bras (W. Keogh), 2. Rout in Hand 3 Bleu de Chine, 4. Joan le Terrible. Ferner: Roi des Coeurs, Akiyoai, Mario, Papillon Rose, Viminal, Coronada, Miß Rabel, Travenr, Golfe au Vent. Toto: Sieg 53:10, Platz 27, 87, 37:10.
5. Rennen: 1. Mortimer Schiffs Tabrits (R. Reinette) 2. Fleur d'Or, 3. Rabena, 4. Joan of Navarre. Ferner: Craoteur, Pissers, Circarienne, Batav, Azalais, Red Chariot, Crinadelle. Trophon. Toto: Sieg 69:10, Platz 24, 28, 25:10.

Sportplatz in Sonnborn

Sonntag den 10. August 1930, nachmittags 4 Uhr: Großes Fußball-Spiel

S.C. Elb.-Sonnborn I. — Sportklub Blau-Weiß Köln I.

e190 (Rheinbezirk-Sonderklasse)

Sportplatz an der Zollstraße

Sonntag den 10. August 1930, vormittags 11 Uhr

Großer Fußball-Kampf

SC. Gevelsberg-Lichtenplatz I.

Sonderklasse — gegen

Barmer Sportklub I.

Vorher Jugendspiele. †

Sportplatz Schützenstraße

Sonntag den 10 August 1930, nachmittags 2.15 Uhr: Handball

S. S. Vg. Barmen — Alemannia Aachen

Nachmittags 4 Uhr: Fußball Rheinbezirksmeister

S. S. Vg. Barmen — Sp. u. Sp. Hüsten 06

Die Preise sind für diese Spiele volkstümlich gehalten. Südwestfalenmeister

880a

Ob. Sportplatz Eschenbeek

Sonntag den 10. August, Anstoß nachmittags 4 Uhr

Freundschaftskampf

VfR. Union Elberf. I.

B. V. Cronenberg I.

Vorher untere Mannschaften 1556a

Germania-Sportplatz Nevigeserstraße

Sonntag den 10. August 1930, vormittags 11 Uhr: Fußball-Wettkampf

Duisburg-Meiderich. SpV. I. — Germania Elberfeld I.

A563

Sportplatz an der Königstraße, Vohwinkel

Sonntag den 10 August 1930, vormittags 11.15 Uhr

Alemannia Vohwinkel

gegen

Langenberger Spiel-Ver.

1314

Handball-Auftakt in Berg-Mark

Nach nahezu zweimonatiger Ruhepause setzt der Spielbetrieb am morgigen Sonntag auf der ganzen Linie ein. Im Vordergrund des Eröffnungssonntages stehen zwei Treffen in Wuppertal. Zunächst das Gastspiel

Tura Barmen – Floridsdorfer A. C. Wien,

das neben einem großen Publikumserfolg auch eine Begegnung verspricht, die ihresgleichen suchen kann. Die österreichische Meisterelf, die sechsmal ohne Unterbrechung den Landesmeistertitel erringen konnte, genießt einen denkbar guten internationalen Ruf nicht zuletzt deshalb, weil die Mannschaft bisher das Gros der Spieler für die Länderkämpfe Deutschland-Oesterreich stellte. Daß unter diesen Umständen von den Wienern nur das Beste verlangt und erwartet werden kann, dürfte eine Selbstverständlichkeit sein. Turas Elf, die sich für diesen Großkampf bestens vorbereitet hat und die ohnehin gegen Gegner der Extraklasse bisher immer sehr gut abgeschnitten hat, dürfte vor der schwersten Aufgabe stehen. 11 Uhr

Der zweite Großkampf steigt an der Schützenstraße.

GSVg. Barmen und Alemannia Aachen

heißen hier die Partner, die sich zweifellos ein spannendes Treffen liefern werden. Die Aachener haben sich bei den Endkämpfen um die deutsche Meisterschaft einen Namen gemacht. Die Barmer Gastgeber waren bereits vor der Sperre in Hochform. Eifriges Training wird die Elf noch besser gemacht haben. Ob sie gegen die Kaiserstädter aber bestehen werden können, muß bezweifelt werden.

Im übrigen gelangen noch zahlreiche Treffen zum Austrag, auf die wir bereits hingewiesen haben.

Viktoria Barmen mißt mit Polizei Oberhausen

ihre Kräfte. Die Polizisten zählen zu den besten Mannschaften des Niederrheins; sie konnten im Hinspiel die Einheimischen auch schlagen. Da sich Viktoria für die neue Saison gut vorbereitet hat, kann man auf deren Abschneiden gespannt sein. Die Reserven der Viktoria treffen mit SSV. Hilden 06 zusammen.

Schwarz-Weiß Barmen folgt einer Einladung von BC. 05 Düsseldorf. Die Gäste sollten normalerweise die Oberhand behalten. BV. Wald wird gegen die 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath kaum bestehen können. Tura Höhrath hat die Düsseldorfer Turu zu Gast. VfB. Remscheid weilt beim BV. 04 Düsseldorf. Weiterhin spielen: SSV. Mettmann — DSC. 99, Bilk 13 — Eller 04, Jugend Reuß — Rhenania, Viktoria Düsseldorf — Westen, SV. 04 — VfB. 10.

Sportplatz Barmen-Höfenstraße

Sonntag den 10. August 1930, vormittags 11 Uhr

Großes Handball-Werbespiel 10d

F. A. C. Wien

(Oesterreich. Handballmeister 1924—1930) gegen

„Tura" Barmen

Bei ungünst. Witterung findet das Spiel Montag 11. ds., nachm. 7 Uhr, statt.

Nachmitt. 4 Uhr: Fußball-Freundschaftsspiel

FC. 06 Schwelm – „Tura" Barmen

Wasserball

SSF. Barmen – Sparta Köln 3:1

Westdeutsche Wasserballmeisterschaft

WB. Köln, 8. August. Das erste Spiel der Endrunde um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft führte am Freitagabend im Kölner Stadion Sparta Köln und Schwimmsportfreunde Barmen zusammen. Die Barmer lieferten eine ausgezeichnete Partie, waren technisch und schwimmerisch überlegen und landeten einen verdienten 3:1- (2:0-)Sieg. In der ersten Hälfte schoß Jäger zwei Tore, dann erhöhte Mitte der zweiten Hälfte Cullmann auf 3:0. Erst gegen Schluß gelang den Einheimischen durch Hillebrand der Ehrentreffer.

Schönrath deutscher Meister

Vier Vormeisterschaften in Hamburg — Vor 20 000 Zuschauern

WB. Hamburg, 3. August. (Eig. Drahtb.) Die vier angesetzten Meisterschaftskämpfe hatten großes Interesse ausgelöst und das Erscheinen des Weltmeisters Max Schmeling mochte ebenfalls dazu beitragen. Schmeling erhielt bei der Vorstellung einen Pokal und wurde lebhaft gefeiert.

Der erste Kampf zwischen Pfitzner und dem Duisburger Lincke sah Pfitzner sofort überlegen. Er zermürbte Lincke durch sein Tempo, schickte ihn zu Boden und zwan ihn in der fünften Runde zur Aufgabe. Pfitzner wurde also Meister durch technischen k. o.

Der Dortmunder Eder holte sich die Weltermeisterschaft durch einen Punktsieg über 15 Runden gegen Schulz (Königsberg). Der Sieg Eders war sicher und verdient, wenngleich es einen überaus erbitterten und harten Kampf gab, der durchweg sogar ausgeglichen verlief, aber eben doch in den entscheidenden Phasen Vorteile für Eder brachte, der Schulz im Nahkampf nicht zur Entwicklung kommen ließ.

Der Hauptkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem aus Amerika zurückgekehrten Titelverteidiger Ludwig Haymann (92,3 Kilogramm) und dem Krefelder Hans Schönrath (89,2 Kilogramm) verlief sensationell im höchsten Grade. Nur eineinhalb Minuten dauerte die Angelegenheit. Kaum hatten sich die beiden Gegner abgetastet, als Schönrath blitzschnell einen schweren rechten Haken abfeuerte. Haymann wankte und fiel hin. Bei „neun" versuchte er mit aller Anstrengung, auf die Beine zu kommen und erhob sich auch, aber in diesem Augenblick hatte der Ringrichter bereits das „aus" verkündet. Hans Schönrath war deutscher Meister durch k. o. in der ersten Runde. Im Publikum gab es einen großen Tumult und Proteste, und die Aufregung legte sich erst, als Schmeling im Ring erschien und das Urteil des Ringrichters für richtig erklärte.

Den Abschluß bildete der Kampf um die deutsche Mittelgewichtsmeisterschaft zwischen Tobeck (Breslau) und Skibinski (Bochum). Tobeck wurde nach überlegen durchgeführtem Kampf Sieger durch technischen k. o. in der 12. Runde.

Die „Revanche" im Stadion Elberfeld.

Am 13. August wird die westdeutsche Sportgemeinde vollzählig im Stadion Elberfeld vertreten sein. Die große „Revanche" mit Krewer, Sawall, Grassin, Linart und Müller hat ein ungeheures Publikumsinteresse erweckt. Man darf das Zusammentreffen der vier wohl zurzeit bedeutendsten Dauerfahrer des Kontinents: Sawall, Krewer, Linart und Grassin, als eine Weltmeisterschaftsvorprüfung bezeichnen.

Krewer wird hinter seinem Schrittmacher Krüger erscheinen, Sawall hinter Pasquier jr., Grassin hinter Jubi und Linart hinter Pasquier sen. Müller fährt hinter seinem Schrittmacher Krahe. Die Startfolge der Fahrer wird im ersten Lauf über 50 Klm. ausgelost, während im zweiten 50-Klm.-Lauf in umgekehrter Reihenfolge gestartet wird, damit ein gerechter Ausgleich stattfindet. Schon heute kann man damit rechnen, daß dieses Rennen äußerst erbitterte Kämpfe bringen wird, denn jeder Teilnehmer will ja seine letzten Probegalopps vor der Weltmeisterschaft dazu benutzen, um seine Stärke dem Rivalen zu zeigen.

Auch die umrahmenden Fliegerrennen haben 30 Meldungen gebracht. Der neue deutsche Amateurmeister, Schmitz-Düsseldorf, wird sich erstmalig hier als Meister vorstellen.

Da dieser Renntag das letzte Abendrennen in dieser Saison ist, so wird infolge des glänzenden Programms der Besuch vom letzten Rennen noch weit übertroffen werden.

Stadion Elberfeld

Mittwoch den 13 August, 7.45 Uhr abends

Die große

REVANCHE

Internationales Dauerrennen hinter schweren Schrittmacher-Motoren.

Am Start:

Linart Belgien — **Krewer** Köln

Grassin Frankreich — **Sawall** Berlin

Müller Wuppertal

Fliegerrennen — Eintrittspreise von 1.50—6.00 Mk.



Sieg für Dr. Wichmann! Nach dem heißen, erschöpfenden Lauf auf der Bahn umringen ihn die Freunde. Jetzt eine Flasche „Coca-Cola", das köstliche, naturreine Getränk — und kühl und erfrischt kann der Champion die vielen begeisterten Glückwünsche entgegennehmen.

NACH DEM LAUF

köstlich erfrischend für den Champion

Wundervoll, wie erquickend ein Glas „Coca-Cola" ist — kühl, prickelnd und pikant. Sportsleute nennen es „das erfrischendste Getränk der Welt".

Nur naturreine Erzeugnisse und kohlensaures Wasser werden zur Zubereitung von „Coca-Cola" verwendet und erzielen in ihrer wissenschaftlich begutachteten Mischung eine ungeahnt durststillende Wirkung. „Coca-Cola" ist so bekömmlich, daß es in beliebiger Menge genossen werden kann. Besonders köstlich für Kinder.

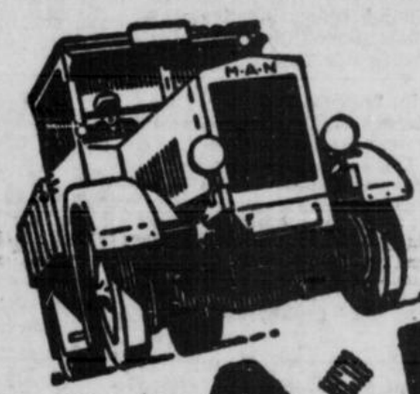
Man achte auf die besondere Form der „Coca-Cola"-Flasche.



Je mehr man davon trinkt, desto köstlicher schmeckt es. Eisgekühlt ist es am besten.

TRINK Coca-Cola das köstliche Getränk

b601



M·A·N MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG

LASTWAGEN OMNIBUSSE

Nicht viele — nur drei Worte:

Musterhaft Ausdauernd Nutzbringend

M. A. N. Lastwagenbüro Elberfeld-Barmen Barmen-U., Haspelerstr. 39 / Fernruf 581 18 Werkstatt und Ersatzteillager.

442

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

die **maßgebende** Tageszeitung im industriellen Bergisch-Märkischen Land.

Jeder Familie ein zinsfreies Eigenheim



Wir helfen Ihnen durch zinsfreies, unkündbares Baudarlehn, das wir Ihnen für den Bau, Umbau oder Erwerb eines Hauses, Ablösung von Zinshypotheken in Verbindung mit einer prämienfreien Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung, nach verhältnismäßig kurzer Wartezeit zur Verfügung stellen. Schon kleine monatliche Ersparnisse führen zum Ziel. 4211

Erbitte kostenlos Prospekt Nr. 28

Name: _____

Adresse: _____

(Als Drucksache mit 5 Pf. frankiert)

Zuteilung schon nach 6 Monaten möglich

Deutsche Bauspar-Genossenschaft e. G. m. b. H. Bochum, Kattlenstr. 19

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 185 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 9. August 1930

Konditorei u. Café mit Konzess., Zentralheiz. u. Wohng., an Fachmann zu v. Ang. u. B 4019 an die Gst. Barmen. †

Schönes, großes **Ladenlokal,** i. best. Lage, gegenüber Adlerbrücke in Barmen, per sof. zu verm. Näh. Barm., Rödigerstraße 10a, Kontor. 832a

Unterhaus ganz od. geteilt zu vm. Läden o. Büro m.Hintz. Str. d.St. Ang. B4112 Barm. †

Ladenlokal mit Hinterz. u.Lag.-Kell. (Nähe Eilgut), für jed. Zweck pass., zu verm. Angeb. u. E 5747 an Geschft.*

In der Nordstadt **schöner Laden,** besond. f. Friseurgeschäft geeignet, billig zu vm. Näh. Schäfer, E., Friedrichstr. 51 Tel. 257 78. f5601

Ladenlokal, Mittelpunkt d. St., per 1. 9. zu verm. Ang. u. B 205 an Gst. Barmen. 419b

Mittl., helles **Ladenlokal,** für jeden Zweck geeignet, ab 1. 10. zu verm. Näh. Bude, E., Hoffkamp 15. *

Ladenlokal mit Hinterz., gt.Lg., f. Friseur geeignet, sof. zu vm. Ang. u. B 4005 Barmen. †

Schönes, helles **Ladenlokal** mit 3 Schaufenstern im Mittelp. d.Stadt gel., bill. Miete, sof. Ang. E 5708 a. Gst *

In **Wichlinghausen** Diekerstr. 40 (Haus d. verst. Ehel. Herm. Spies) **freie Wohn.** bald zu vm. Großer alter Zier-, Obst- u. Gemüsegart., stdfr., sonnigste Lage. Garage vorh. Bes. geeignet für Gartenliebhaber. Besichtig. jederzeit. Näh. durch Rud. Luhn, Barm., Ad. Vorwerkstr. 22, Tel. 622 87. 877a

Barmen-Wichlinghausen Elegante herrschaftl. Wohnung, 6 Räume, in gr. Garten gelegen, mit all. Bequ., an bess., kl. Familie zu vm. Ang B 484 Gst. Barmen. 878a

In d. Talsohle Elb. Nähe Brillerstr. f5600 **2. Etage,** 6 Räume, m.Mans., Badezimm. (Klosett a. d. Etage) zu vm. Mk. 150.— p. Mon. Ang. E 5858 Gschft.

Wohn.-Tausch! Sch., abg. 6 Zimm., 1. Etg., in sch. Hse., Stadtm., mit Gart. bill. Miete, g. 3 sch., abgeschl. Z., mgl. m. Ver. b. Umzugsvg. zu tsch. ges. Ang. u. B 4110 Barmen. †

Biete herrschaftliche 3. Etage (Aufzug), 5 Räume, Küche, Badez., el.L., Heizg., Warmwsf., i. Zentr. suche für 2 Dam. 4 od. 5 R. u. Küche, el. L., mögl. Südseite, ruh. Lg., ev. Ringtausch. Ang. B 4119 Barmen. †

Abgeschl. Etage, 5 Zim., und Garage in herrschaftl. Hause Nähe Zoo, p. 1. 12. 30 zu verm. Grüne Karte oder Tauschwohnung erfordert. Ang. E 5931 Gst *

5-Zimmer-Etage, gr. Ver., Erk. El. usw. in ruh. Hause, Sdst., mit od. ohne Mans. geg. 5-Z.-W. mit Ver. u. Elektr., fr. Lg., sof. od. sp. zu tsch. (4 erw.Pf.) Ang. E 5887 Gst. *

In herrschaftlichem Zweifamilienhaus **5 schöne Zimmer** mit allen Bequemlk. zu verm. Angeb. u. B 4006 Barmen. †

In einer **Villa am Zoo** ist eine **1. Etage,** bestbd. a. 5 Räum., groß. Balk., 3 schön. Mansdz. u. Badez., für bald od. später zu verm. Angeb. u. E 5776 an Geschft. *

2 Mansardenzimmer zu vm. Grüne Karte erford. Ang. B 4028 an Gst. Barmen. †

Nähe Bhf. Rittersh., Berlinerst., mittelgr. **Haus,** beste Lage, ca. 100 qm gewerbl. Räume, 4 Schaufenster, vorzüglich geeignet als Praxisräume, öffentl. Büroräume oder Laden, sofort preisw. zu verm. Zugehör. geräum. beschlagnahmefr. Wohnung, fern. großes Lager im Anbau, gleichf. zu verm. Anfrag. unter R 723 an die Geschft. dss. Bls. Barmen, Berlinerstraße 62. †

Laden mit 2 gr. Schaufenstern, Barmen, Winklerstraße, direkt neb. Hotelneubau, gegenüber dem Hauptbahnhof geleg., zu verm. Näheres durch Fernspr. 582 68. 83b

Moderne Ladenlokale für jede Branche geeignet, zu vermieten. g144 Näheres Möbelhaus O. Vossen, Elberfeld, Kölnerstr. 75/75a. Am Thalia-Theater.

Schönes Ladenlokal 2 Schaufenster, in vorzüglicher Geschäftslage Elberfelds, ca. 150 qm groß, per 1. Jan. preiswert zu vermieten. Ang. unt. H K 353 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. a159

Ladenlokal ca. 100 qm, evtl. mit 3-Zimmer-Wohn. in Wülfrath (Rhld.), Mühlenstraße 1, sofort preiswert zu vermieten. e70 „Oresa" Waschmaschinen - Aktiengesellschaft, Wülfrath (Rhld.), Schließfach 32.

Ladenlokal Wupperstr. 19 passend für feineres Spezialgeschäft in bester, verkehrsreicher Lage, Mittelpunkt Barmens, zu vermieten. Näheres: Barmen, Carlstraße 1. I. †

Engros-Geschäfte aller Art nur Hofaue 19761
Interessenten für Räumlichkeiten inserieren im General-Anzeiger

Schönes Ladenlokal 2 große Schauf., mit Hinterz., evtl. auch Keller u. Wohng., in berg. Kleinstadt in allerbest. Lage, für jede Branche geeignet, billig zu vm. Ang. E 1911 an Gschft. f166

Mod. Ladenlokal, ca. 80 qm, pass. f. Lebensm.- oder Gemüsegesch. Ang. B 462 Gst. Barmen. 841a

Elberfeld, Herzogstr. 7: Modern umgebautes Geschäftslokal beste Lage, zu verm. Näheres dortselbst.*

In Rhöndorf am Rhein und Siebengebirge sofort zu vermieten a62 **die obere Etage einer Villa** (7 Räume) in bester Lage. Mäßig. Preis. Prof. Dr. Wirtzfeld, Rhöndorf.

Freie herrsch. 6-Zimmer-Wohng. Badez., Zentralh., kl. Garten, v. sof. od. spät. zu vm. Nichts anzuleg., alles neu gemacht. Mietpr. monatl. Mk. 200. Für Übernahme ein. Gegenstände u. Abfind. für Neuanlagen Mk 2000.—. Anfragen u. E 5761 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein Haus mit 18 Zimmern in der Heckinghauserstr., Barmen, zu vermieten oder unt. günstigen Bedingungen zu verk. Geeignet für Arzt oder Rechtsanwalt. Angeb. u. B 487 Gst. Barmen. 883a

2 oder 3 große, helle Büroräume part., auch für Arzt- od. Anwaltspraxis geeign., Alsenstr., R. Steinb. Bhf. zu verm. Ev. kann größer. Lager u. Garage mitverm. werd. Die Büros können evtl. auch mit kompl. Einrichtung u. Tel. gemiet. werd. Angebote u. E 5570 an die Geschft. *

Freie große 3 Zimmer-W., schöne Räume, Gas, el. Licht, Heiz., Warmwaff., am Friedenshain sofort zu verm. Näh. Elbf., Worringerstraße 76. *

An einzelne Dame in ruh. Südlage Elbf. in herrsch. Hause 2 Zimm. u. Küche in 1. Etg. zu verm. Zentralh. (Warmwaff.). Mietpr. 100 Mk. Angebote unter E 5832 an die Gschft. *

2 oder 3 schöne, große † **Büroräume,** evtl. mit Keller, in gutem Hause zu verm. Eignet sich auch f. Praxis etc. Angebote unter B 4100 Gst. Barmen.

Hofaue! **Büro- und Fabrikations-Räume** in verschiedenen Größen, sofort zu vermieten. f5416 Schlösser & Co., Elberfeld, Hofaue 23a.

In mod. Gebäude m. elektr. Licht- u. Kraftanschluß, Heizung, Gas, Aufzug sind einige 1000 qm 265b **Fabrik-, Kontor- u. Lagerräume** ganz oder geteilt sofort sehr günstig zu vermieten. Ang. unter B 201 an die Gst. dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Tausch. Part. und 1. Etage, je 5 R., 1 Spch. u. Garten, bill. Miete, geg. mod. part. oder 1. Etg. Mitte Elbf. gesucht. Ang. unter E 5890 an die Gst.*

5-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, U.-B. Allee, an ordl. Handwerker z.v. Klempn., Schlosser etc. Refl. m. Angabe v. Refer. u. B 4096 Barm. †

Biete: 4 Parterrezimmer, Stadtmitte Suche: 4 Etagenzim Ang. E 5557 Gst. *

4 Z. 2. Etg. geg. 2 gr. Z. Stadtm., z.t. gs. Ang.E5629Gst. *

4-Zimmer-Wohn. 1. Etage sofort zu vermieten. Gr.Karte Bedingung. Elberf., Kleeblatt 4. *

Schöne 4-Z.-Wohn. mod., renoviert, mit Balkon u. Veranda, Stadtm., wegzugsh. geg. Vergütung der Renovierung zu vm. Ang. E 5840 Gst. *

Drei schöne **4 Zimmer** in bess. Hause geg. Darl. v. 1½—2Mill. i. v. Darl.w.fichgest. Ang.B4021 Barm. †

Zoo-Röderstr., 4-Z.-W., Bad,Log.,a.Jnb. gr. Kt. abz., a. Tsch. Ang. E 5829 Gst. *

Wohnung, 4 R., 2 Mansard., Abstellraum, 2 Kell., Elektr., Gas, Wass., Mittelpkt. d. Stadt, Jetztmiete 46, gegen gleichw. zu tsch. ges., ev.Einf.-Haus. Ang. E 5777 an Gschft. *

Biete 4 Zimm., pt., in der Nordst. Suche 3 oder 4 Zimmer, auch Nordst. Angeb. E 5735 an Geschft.*

* Biete schöne abg. 1. Etg. 4 Z. Nähe Mirker Bhf. Suche 2 gr. Z., nur Str. Elb. Ang.E5733 Gst.

Sehr billige Miete. Abg. sonn. 4-Z.-W. 1. Etg., Ball., El., Gas, Nähe Landger. E. geg. 2- od. 3-Z.-W., abg., m.Ver. z.t. Ev.m.u.Schlfz. üb.w. Ang. E 5772 Gst. *

Beschlagnahmefreie 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, mit Zentralheizg. in B.-Toelleturm per sof. zu verm. Ang. unter E 2583 Gschft. f5599

4-Z.-Wohn. (Wasser u. el. Licht) in ges., waldr. Landgeg. b. Kr. Waldbröl z. 1.10. 1930 zu verm. Ruh. Lage i. unmittelbar. Nähe v.Bahnstation, Kirche und Schule. Selbstreflekt. w. auf Dauerwohng. Wert leg., w. Angeb. mit Ang. d. Fam.-Verh. postl. u. J.W. Waldfrieden 1930 Postamt Morsbach send. f61

1. Etage, † 4Z., 1Mans., Badez. etc., in bess. Hse. p. 1. Sept. zu v. Mietberechtigungsk. erf., BGewerbeschulst.54,I

4 Zimmer in bess. Hse. an nur ruh. Mieter zu vm. Gr. K. erfordl. Nh. in d. Geschft. f166*

4-Z.-Wohn. in freier Lage, gut. H., el.L., Zentr.-Hz., Bad, Balkon z. 1.10. Ang. E 5833 Gst. †

Tausche 4 Z., abg., in g. Hause Oberbarm.geg. 3 Z. in Elbf., ev. beschl.-fr. Ang. m.Mietang. B 4025 Barmen. †

Neubau. Am Friedenshain schöne 3- u. 4-Zim.-Wohng. mit Badez. zu vermieten. Ang. u. E 5615 an Gst. *

Biete 3 Zimmer in ruh. Hause am Bhf. Mirke, Suche 4-Zimmer-Wohnung in freier Lage. Ang. E 5721 an Geschft.*

*3 abgeschl. Part.-R. an ruh. zahlungsf. Mieter mit grün. K. zu verm. E., Aue 90, III. Anschl. 2 gewerbl.Räume z.übn.

3 frdl. Z. mit Möb. an ruh. Ehep. abz.* Ang. E 5930 Gesch.

Prachtvolle 3-Z.-Wohnung. Neub., Rott, Miete 55, geg. gute 2 Z. gl.Lage, zu tsch. ges. Ang. B 4120 an d. Gschft. Barmen. †

Für Arzt, Rechtsanwalt oder Agent 3 Räume, beste Lage, 1. Etg., m. Zentr.-Heiz., v. 1. Okt., evtl. früh., zu verm. M. Fleischhacker, Elb., Herzogstr. 25. h265

Auto-Garage, Barm., Winklerstr., nahe Hauptbahnh. u. Hotel-Neubau gel., 4 Wagen fassd., mit Tank-Anlage u. Reparatur-Grube, ganz od. geteilt zu vm. Näh. d.Fernspr. 582 68

3 schöne Z. geg. 2 zu tausch., a. Mans. Elb. Kleeblatt 68a, 1. Etg., Föller. *

Abg.3-Z.-W.m.Ver.g. gl.od.2gr.Z.z.tsch.ges. Umzgsk.w.verg. Nur Uellend. od. Umgeb. Ang. E 5822 Gst.*

Sch. 3-Z.-Wohn. geg. 2-Z.-Wohn. zu tsch. ges. Ang. R 732 Fil.B.Berlinerst.62†

Abg. 3 Mansardenz. m. Vorratsk., Nähe Altermarkt, z. 1. 10. zu verm. (Grüne Karte.) Ang. B 4969 an Gst Barmen. †

3 Z. in Cronenb., a. d. Hauptst., in 2-F.-Haus 1. 11., ev. fr., zu v. Wohn.d.Bass., Ztrlhz., Warmwass., Gas, el. L., Kell. u. Baderaum, Ebens. 2 Sout.-R. a. Kontor-R., ebens. m. Heiz., a. liebst. gescht. z.v. Grüne Karte erford. Angebote unter 170 Fil. Cronenbg. f15

Biete: 3 Z., 1 Mans. (abgeschl. Haus). Suche: 4 Zimmer. Ang. u. R 729 Fil. B. Berlinerstr.62 †

2- od. 3-Z.-Wohn., Talsohle Nh. Zentr., geg.Renov.-Kosten u. Uebern. der Oefen abzugeb. Näh. Telephon 314 83. E. *

2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen sofort zu verm. an nur ruhige, solide Familien mit und ohne grüne Karten, wenn noch neue Möbel gekauft werden. Angeb. unt E 5559 an die Gst. b394

2, 3 u. 4 Zimmer an sof., ruh. Mieter in bess. Häus., mit gr. Karte oder freie, zu vermieten, wenn neue Möbel benöt. werden. Angeb. unt. E 5839 Gesch. f5579

2 groß. Zimmer und 2 Mansarden im Mittelpunkt der Stadt frei zu verm. Ang. u. E 5850 an die Geschft. f5570

2 schöne freie Mansardenzimmer a. einzeln zu verm. Angb. B 4097 Barmen. †

Herrsch. Unterhaus, 2 gr. Räume, Küche, Nebenraum — Nähe Hauptbahnhof sofort zu verm. Ang. unt. E 2562 Gesch. 19747

Tausch. Biete 2 schöne grß. Part.-Zimmer, abg., ruh. Haus, Bleiche u. alle Bequemlicht. Suche 3 gr. oder 4 kl. Zimm. in gleichwert. Hause. Ang. u. E 5765 an die Gst.*

2 schöne geräum. Z. m. abgeschl. Korrid. in bess. Hause Sept. an nur bessere kinderlose Leute zu vm. Aelt. Ehep. bevorz.* Ang. E 5723 Gschft.

*In Vohwinkel in schön. Einf.-H. 1 od. 2 R., sonn. Z., evtl. möbl.mitBadez.-Ben., a.Dame zu v. Heiz., el. Licht, Tel. vorh. Ang. u E 5707 Gst.

Tausche 2 gr. abg. Zimmer gegen 3 o. 4 Z. StadtmitteElb. Zahle Vergütung. * Ang. u. E 5683 Gst.

1 kl. Z. f. sof. zu v. E., Wilhelmstr. 3, III., b.Stuhlmann.*

Im Zentr. v. Elbf. 3 Büroräume, ev. auch f. Praxis, per 1. 9. bill. zu v. Ang. E 5698 Gst. *

Büro- u. Lagerräume 2. Etg. Nähe Hauptbahnh. u. Haltest. d Tal- und Schwebeb., zu v. B., Allee 238. Adlerbr. †

250 qm helle, trock. **Büro- und Lagerräume** Nähe Hofaue und H.-Bhf. zu v. 19733 Gebr. Jmmenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a.

Helle gewbl. Räume 175 qm Parterre, 120 qm 1. Etg. 384b Schmitz, Barmen, Oberdenkmalstr. 79.

Kl. Fabrikraum, 250 qm, Shed und Glasdach, hell und trocken, Kraft, Licht, Wasser, Toreinfahrt, sofort zu vermieten. Ang. E 5625 Gst. *

Heller Raum, 55 qm, mit Licht u. Kraft, billig zu vm. Zu erfr. Gst. f168*

Part.-Räume, 130 qm, ev. geteilt, für Verbände, Vereine, Büro od. Engros geeignet, m.all. Zubehör, zu verm. Das. auch Lagerr. o. Werkst., 70 qm, beton., mit Wass., Licht u. Anfahrt. Elbf., Bahnhofst.44,Baden*

Hell. Raum f. Werkstelle u. Lager sof. E., Reitbahnstr.13,b.

Gr. heller Raum a. Werkstelle od. Lag., Südstadt, zu verm. Näheres Otto Koch, Elberf., Weststr. 4.

Gewerbl. Raum 150 qm, mit Gas, Wass., el. Anschl., f. hell u. schön. Barm., Fischertalerstr. 44. †

Gewerbl. Räume für leichte Betriebe sofort zu verm. E., Oppboferstraße 11a, Toreingang. *

Schöner heller Lagerraum für alle Zwecke. B., Allee 173a, zu verm. Näh. bei Loos. 867a

Gewrbl.Raum, 60-65 qm gr., m. el. Licht u. Kraft, 1. 9. od. spät. E.,Ronsdorferstr.49*

Anstreicherwerkst. B. Allee 173a, zu v. Näh. bei Loos. 867a

Werkstelle hell u. trocken, 45qm groß, sof. zu verm. Näh. E.,Sandstr.1,b.

Gr., helle Werkst. u. Wurstküche, Südst., z. verm. Näh. O. Koch, Elberf., Weststr. 4.*

Lagerplatz ca. 2500 qm, mit groß., verschlossenem Schuppen, bequeme An- u. Abfahrt, Nh. Steinbecker Bahnhof sof. zu vermieten. Ang. u. E 2574 an die Geschäftsst. f5572

† Verkaufsteller Hügelstr.1 zu v. Näh. B., Schwarzbach 34.

Vorzügl. Garage Allee 187/189 frei. Näh. Tel. 508 15.

Einzel-Garagen an ruhiger Straße zu verm. Näheres Werkst. Schlottmann &Co.,U.-B.,Auerst.21 Telephon 600 47. *

Autohalle mit Heiz., Licht u. Wasser zu vm. Hofmann, B.,Bergmarkstr. Tel. 574 90. †

Wagenremise mit groß. Einfahrt, im Zentrum v. Elb. billig zu verm. Elb., Plateniusstr. 7. *

841a Berlinerst.117a Pferdestall u. Lagerr. zu vm. A. Beuthel, B., Berlinerstr. 122.

Pferdestall, 5×3,70 Mtr., mit Boden, evtl. auch Lagerzim. dazu, ab 1. 9. 30 zu v. B., Dörnerbrückenstr. 23, Tel. 622 33. 869a

Mietgesuche

Kl. Haus zu mieten, evtl. mit Vorkaufsrecht. Ang. u. E 5621 an Gst. *

Herrschaftliches † **Einfam.-Haus** (Südseite d. Stadt) zu mieten gesucht.— Ang. u. B 4103 an die Gesch. Barmen.

Kotten od. Einfh. zu m. od. zu k.ges. Sch. 1. Etg. l.B.abz. Ang. E 5853 Gst. †

Vom Staatsbeamten ein Landhäuschen z. mieten ges. Reparat. w. selb. ausgeführt. Ang. E 5767 Gst. *

Suche sof. mittl. Laden in best. Verklg. Ang. E 5893 Gst. *

Ladenlokal für Lebensm.-Spezial-Geschäft in verkehrsreicher Gegend sof. od. später ges. Ausführl. Ang. m. Preisang. u. B 4124 an Gst. Barmen. †

Wohnung von 4 od. 5 Z. u. evtl. 1 Mans., 1. oder 2. Etg., in Etagen- od. Zweifamilienhaus von kinderl. Ehepaar per sofort oder bald gesucht. Ang. erb. an Schuppert, Elberfeld, Kipdorf 96.

Suche für meinen Betriebsleiter für sofort oder bald f69 **4-Zimmer-Wohnung** Nähe Königstr.—Breitestr. Walter Mallineus, Elberf., Königstr. 105, Telephon 361 54—55.

5-, 4-, 3- und 2-Zimm.-Wohnungen werden gesucht. Berechtigung vorhand., evtl. auch beschlagnahmefreie. Gefl. Angaben unter E 2580 an Geschst. k5597

In nur besserem Hause f5592 **beschlagnahmefreie abgeschlossene Etage** 3 oder 4 Zimmer, Bad, Küche u. Mansarde, bevorzugt: Brillerviertel, Zoo, Stadtmitte, Königstraße, per 1. Okt. 1930 von ruhigem Mieter gesucht. Auf Wunsch Miet-Vorauszahl. Angeb. u. E 2578 Gst.

Mod. 8—10-Z.-Etg. od. Einfam.-Haus Nähe Zoo od Hammerstein v. 1. Okt. o. später zu m. ges. Ang. E 5774 Gst. *

Freie 7-Zimmer-Wohnung mit Inventar zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 5714 an die Geschft. p43

Wohng., 6 od. 7 R., im Mittelpunkt, von Handwerksmstr. ges. Angeb unt. E 5748 an die Gst. f5585

J. Ehep. f. 1. Okt. 5- od. 6-Zimm.-Wohn. m. Bad m. Mans., a. liebst. Ober-B., Heidt etc. Grüne Karte vrh. † Ang. B 4026 Barm.

Ruh. 5-Z.-Wohn. in bess. H. such. ang. ruh. Mieter z. 1. 10. in Elbf. Beste Ref. Evtl. Tauschwohn. i. Barmen. Angeb. u. B 4018 Barmen. †

Kl.Fam. 2Pers. f. Elbf. Tal. 5Z. Küche Mfd. Ang. E 5718 Gst. *

Moderne b225 **4- bis 6-Zimm.-Wohnung** in guter Lage, Heizung, möglichst auch Warmwasser, gesucht Angeb. mit Preisangabe an d Firma C. J. Jonen Wwe., Möbeltransport, Düsseldorf, Industriehaus.

4- od. 5-Z.-W. zu mieten ges. Ang. E 1839 an Gst. 723a

Kinderl ält. Ehep. (Fabrikant) sucht in herrschaftl. Ein- od. Zweifamilienhause **Wohnung** mit Zentralheizung u. Mansarde Nähe Anlagen. Ang. unt. E 5713 an d. Gst. *

Für Frühjahr 1931 od. spät. sucht kdrl., berufstät. Ehepaar mod. 4-Z.-Wohn. in freier Lage, Nh. Bahnverbind. Ang. u. E 5690 Gst. 838a

3 erw. Personen (Beamter) suchen **4-Z.-Wohn.,** evtl. mit Bad, in nur gut. Hause, a. liebst U.-Barmen † Ang. B 4123 Barm.

Kdrl. Ehep. f. 4-Z.-Etg. a. gr. Karte u. Berg., od. 3 sch. Ws. Südst. im Tausch. * Ang. E 5770 Gesch.

Tausch. Suche 4 Z. od.3Z.1 Mfd.,Ost-od. Nordst. Gebe 4 Z. 1 Mfd.ab. Ang. G 176 Fil. E., Burgstr.7. *

Freie 4-Z.-Wohn. mit Küche, Bad u. Mans., bis 100 Mk. Miete, von 2 Damen ges. Ang. u. B 483 an Gst. Barmen. †

4-Zimm.-Wohn. mögl. freilieg., sof. zu miet. ges. Mod. 4-Z.-Wohn. m.Diele, Mans. u. all. Bequemlicht. in bester Wohnlg. f. gur Verf. ges. w. Ausf. Ang. u. E 5783 Gschft. *

Jg. kinderl. Ehep. f. d. sof. oder später 4-Zimmer-Wohng. mögl. mit Bad, evtl. auch freie Wohng. * Ang. E 5768 Gschft.

Wir suchen f. Ringtausch f5576 3- od. 4-Z.-Wohng., Südstadt, u.biet.an: 5-Z.-Wohn. in ruh. Hause a. städt.Krankenhaus.Schriftl.Angeb. an Gebr. Mausberg, E., Bachstr. 70

Kl., ruh. Familie s. 3 oder 4 Z. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 5273 an die Gst.*

Kinderlos. Ehepaar sucht per bald oder später abgeschlossene **3- oder 4-Zimmer-Wohnung** mit Bad und eventl. Veranda in gutem Hause. Angeb. unter E 2579 an Geschft.*

2 geb. ruh. Dam. s. 3- od. 4-Z.-Wohng. Schöne 3-Z.-Wohng. i. Tausch. Angeb. u. B 4023 Barmen. †

Suche zum 1. Okt. 3- od. 4-Z.-Wohn., Erdgesch. od. 1.Etg. in U.-Barmen, in der Gegd. d.Meckelstraße. Ang. E 5549 an die Geschft.

Jg. kinderl. Ehep. s. **2- od. 3-Z.-W.** m. gr. Karte, auch freie, Angeb. unter E 9411 an Gst. b394

2, 4 od. 5 Zimmer sof. zu mieten ges., mögl. Heckingh.-Gr. K. vorh. Alb.Gallep, B., Spieferstraße 4. Tel. 550 81. 844a

Ehep. m. 1 K. sucht sof. od. sp. 2-Z.-W. mögl. m. Garten o. Veranda Evtl. 1 J. Mietvorausz. Gr. K. vorh. Ang.m.Mietpr. u. E 5618 an Gst. *

Suche g144 **2-, 3- u. 4-Zimm.-Wohnungen.** Möbelh. O. Vossen, Elbf., Kölnerstr. 75.

2 od. 3 Zimmer von jg. kdrl. Ehep. mit grüner Karte v. auch frei zu mieten ges. Ruhiger, solid. Mieter. Angeb. unt. E 5838 Gesch. f5579

J. Ehepaar, kinderl. berufst., sucht 2-Z.-Wohn., U.-Barmen od. Umgebg. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 5857 Gst. f5595

2-Zimmer-Wohnung sucht berufst. kindrl. Ehep. mit gr. Karte. Ang. E 5569 Gst. *

Aelt., kdl., r. Ehep. f. 2-Z.-Wohn., evtl. 1.-W. Angeb. unter E 5730 an Geschft.*

Junges solid. Ehepaar mit Kind sucht für Oktober eine 2-Zimmer-Wohn. Gr. Karte vorhanden. — Gefl. Angebote unt. E 5820 an die Gst.*

Jg. kinderl. Ehep. sucht 2-Z.-Wohn. Beruf Eisenb. Gr. K. vorhd. Ang. unt. E 5512 an Gschft. *

Brautp. f. 2 Zimm., mögl. Nähe Mirke o. Uellend. Gr.K. vorh. Ang. E 5824 Gst. *

Berufst. Frl. sucht in der Weststadt 2 Mansardenzimm. Ang. E 5617 Gst. *

Aelt.Mann sucht sof. od. 1. Sept. 2 Zim. Grüne Karte vorhd. Ang. E 5633 Gst. *

1 oder 2 leere Zimmer von alleinstehend. berufstätiger Dame in E. gesucht. Angeb. u. E 5678 an Gst. *

Brautpaar, Rentner, sucht zw. Heirat 1 od. 2 leere Zimm. zu mieten. Näh zu erfr. Schumacher, E., Ludwigstr. 103.

1 oder 2 Zimmer in Barmen, Nähe Loherplatz, Buchenstraße, zu mieten gesucht. Küche wird nicht beansprucht. — Angeb. oder Adr.-Angabe üb. Nachweis u. E 1897 an Gst.*

Suche für einige Kunden v. sofort oder später h216 **1-, 2- od. 3-Zim.-Wohnungen** am liebsten ohne gr.Karte. Möbelhaus Brechtmann Elberf. Hofkamp.

Alleinst. Schneiderm. sucht 1 gr. od. 2 kl. Zimmer zum 1. 9. 30, Barmen. Angebote mit Preis an K. Martens, Barm., Hesselnberg 23. *

Wer tritt 1 leeres Speicher- od. Mansardenz. n. a.Schlafstelle auf dem Rott ab? Gefl. Pr.-Ang. B 4016 Barmen. †

Jg. Beamter sucht l. Zimmer, mgl. elekt. Licht evtl. Entschädigung. Angeb. unt. E 5743 an die Gst.*

1 freies Zimmer von ruh. Brautpaar sofort ges. Ang. u. E 5780 an die Gst. g97

1 od. 2 l. Z. in Barm. sof. ges. Nh. B.,Leinbacherst.73. †

80 bis 100 qm **Fabrikraum** mit Licht- u. Kraftanschluß, mögl. mit klein. Einfam.-Haus 4—6 R., in Barmen ges. Ang. mit Preis B 4031 Barmen. †

2 od. 3 Büroräume mit ca. 60—100 qm massivem 887a **Lagerraum** in Barmen zu miet. ges. Angeb. unter B 489 an die Gst. Barmen.

Lagerraum, ca. 120 qm, m. Kontor in Oberb., mögl. Berliner- o. Heckinghauserstr., zu mieten ges. Ang. mit Preis unt. R 715 an Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Lagerraum trock., 200—300 qm, in E. o.B. zu m.ges. Ang.B 4010 Barm.†

Hell. gewbl. Raum, ca.150 qm, m.Büro, elektr. Licht u. Kraft, Heizung u. Betonboden, in Elberfeld zu mieten gesucht. * Angeb. mit Preis u. E 5726 an die Gst.

Werkstelle m Hof u. Toreinfahrt, mögl. Hoch- und Karlstr.-Nähe, zu miet. ges. Ang. E 5836 Gst. *

Werkstube für Anstreicher, ca. 30 qm, in der Talf. ges., wenn mögl. im Tausch mit 3- oder 4-Z.-Wohn. Ang. m. Preis u. E 5727 an die Geschft. ds. Bl.*

* Verkaufsteller ges. Ang. E 5567 Gschft.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberstr. 29a: Möbl. Zimmer zu vm. *
Aberstr. 32, 3. Et., Fröhlich: Wohnküche u. Schlafzimm mit Koch- u. Leuchtgas an Ehep. zu vm. *
Alexanderstr. 8: G. Schlafstelle frei. *
Alexanderstr 9, II: Saub. möbl. Z. *
Bachstr. 88: Möbl.sep. Speicherz. sof. v. *
*Bachstr.85,I: Schön möbl.Z.anH.,el.Licht
Bahnhofstr. 16, II: Frdl. möbl. Zimm für Hrn. o Dame*
Bahnhofstr. 22: Sb. gut möbl. Z. mit el. Licht zu vm. f5421
Bahnhofstr.80: Sehr gut mbl. Z. m. gut. Bt., el.L., a.bess.H.*
Bahnstr. 7: Mansarde, fl. Wasser, Elektr. ohne Reinig. u. Wäsche an Frl. *
Berlinerstr.26,III,r.: G.möbl.Z.f.2Hrn. *
Berlinerstr.32a, II,r. Frdl. möbl. Zim.*
Berlinerstr. 94, III: Möbl.Küche u.Schlafz. m.el.L.,Gas,Badeg.*
Bleichstraße 10, I: Möbl. Z. zu vm. *
Bleichstr. 10, 3. Et.: Möbl. Zim. zu v.*
Bleichstr. 16, 2. Et.: Möbl. Z. zu vm. *
* Blumenstr. 22a: Möbl. Zimm. zu v
Carnapstr. 76, II: Frdl.m.Z.m.el.L. *
Döppersberg 17, I: Möbl. Z. zu vm.*
Döppersberg 17a: Möbl. Küche mit Schlafz. zu vm. *
Erholungstr 9, II.: Sch. möbl. Z. m. el. L. an berufst. D. *
Ernststr.8,I: Möbl. Z. m. W. u. Kochgel. *
Feldstr. 17a,II: Frdl. möbl. Zimm. mit 2 Betten an Herrn. *
Feldstr.28,p.: Sch.m. Z.m.2 Bett. a.Ehep. od einzeln zu vm. *
Flensburgerstr. 46: W.- u.Schlz., 2W.u. Ver., fl.W.,Tel.Kch.*
Friedrichst.32,I: Gut möbl.Z.m.el.Licht. *
NeueFriedrichst.16,I: 2 mbl. Z. mi. Küche a. kinderlos. Ehep.*
Gerstenst.9,II: Saub frdl.m.Mfz.m.Kochg. a.berufst.,f.H.o.D.*
Gesenbergst.8,I: W.- u.Schlz.,2W.,Kochg.*
Gesundheit. 99, p.: Möbl. Z. m. Kochgelegenheit zu v. *
Hardtstr. 28, I: Mb. Z. an bess. H. od.D.*
Harmoniestr. 10, I: Frdl. möbl. Mans. an ordtl. Mädch. *
* Hardtstr. 96, pt.: Möbliertes Zimm.
Hochstr. 90, 1. Etg.: Möbliertes Zimmer zu vermieten. *
* Hombüchelerstr. 7: Möbl. Part.-Zimm.
Kasinogartenstr. 10, I: Wohn. u. Schlz. oder Einzelzimmer, eleg. möbliert. *
Kipdorf 33, I: Frdl. möbl. Z. m. u. ohne Pens.a.Hrn.o.Dame, Eig. Eingang. f5589
Kl. Kluybahn 14, I: Schlafst.,nur f.Hrn.*
Kluybahn 31, E. Navratil: Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. *
Kölnerstr. 27: Gut möbl. Zim. sof. *
Kölnerstr.42, I: Sch. möbl. Zim. a. bess. Herrn sof. f5574
*Königstr. 163, III: Frdl. möbl. Z., el.L.
Lischkestr. 9,II: Frdl. möbl. Z. an berufst. Dame od. H. zu v.*
Luisenst.120,II: M. Z.m.el.L.a.sof.Hrn.*
Marienstr.44: Möbl. Z. m. 2 Bett., Gas, elektr. L., v. 15. 8.*

In herrschaftl. Hause (Nähe der Stadthalle), in der 2. Etage **möblierte Wohnung** v. Schlaf-, Wohnz. u. Küche zu vm. Näh. Barmen, Tel. 627 41. 124b

*Mathildenstr. 1,II: Sch. pr. Schlfst. f.H.
Mäuerchen 28, I: Bess. möbl. Z. u. Mans. Das. a. bess. Mitt.- u. Abendtisch.
Nordstr 37: Schlafst. Tag u.Nacht geöffn.1 a.M.-u.Abendess.70*
Neue Nordstr. 9, I: Gr., sb. möbl. Z.*
Paradest. 57, pt., r.: Möbl.Küche u.Schlz., el. L., an nur saub. L. Bettz. m.mitgebr. W. Zu erfr.ab 7 Uhr*
Ravensbergerstr.5,I. B.: Frdl.m.Balkonz. evtl an ält. Dame.*
Rosenstr.11,pt.: Sch. mbl.Z.,sep.E., a.H. *
Sandst. 1, I: 2 frdl. möbl. Z. — W.- u. Schlz. m. 2 B. — in bess., ruh. Hause 5 Min. v.Hauptb.*
Schlössersgasse 4, II, Schulz: Sch. möbl. Z. m. el. L.sof.fr.*
Scheidenstr. 1, nahe Breite- u. Nützenbergerst.-E. g.mbl. Mfz.,el.L., in Einf.-Haus sof. od.sp.b.*
Schleswigerst.20,III,l. Sch. mbl. Z. sof.*
*Schuckertstr. 36, b. Brillerschl.: Mbl. Z.
Südst.70 b. Grabbe: Möbl. Zimmer. *
Vereinstr. 17: G. m. Part.-Z. mit el. L. an besseren Hrn. *
Wiesenstr. 21, pt., b. Fröhlich: G. m. sep. gel. Z. mit el. Licht sof. od. sp. zu vm.*
Wiesenstraße 29, II: Frdl. möbl. Zim. *
Wülfingstr 19, I.: Schön möbl Zim.*
Wülfingstr. 19a, II: Sauber mbl. Zimmer an Herrn. *

In schönst. fr. Lage **2 möbl. Zimmer** mit Heizg. u. elektr. Licht an alleinsteh. Dame sof. zu verm. Ang. u. E 5843 an die Geschäftsstelle. *

Zimmer mit Küche, abgeschl., Gas, El. ab sofort möbl. zu vm. E., Kurfürstenstraße, Ang. unter E 5602 an Geschft.*

Küche u. Schlafz. (Mans.) einz. m. 1. Frl. Ehep. ... 8.50. Näh. Geschft. f165*

Alleinst. Wwe. sucht anst. Frl. od. Frau z. Mitbewohnen ihr. 3-Z.-W. od. z.Schlaf. Bill.Miete.Schneider E., Roßstr. 11, I. *

Zum Mitbewohnen meiner 2-Z.-Wohng. berufst. Fräul. ges. Kochgelegend vorh. Ang E 5837 Gst. *

Barmen:

B., Adlerbrücke: E. gut möbl. Z., el. L., Bad, Hzg. Tel.52124. Wolter, Allee 244.†
B., Allee 216, I: Möbl. Z., 1 u. 2 B.†
B., Altermarkt 41, II: Gr. sonn. Z., 2 B., el. L., an 2 sol. H. b. Schumacher. †
B., Bredderst.17a,II, rechts: Möbl. Z. †
Bredderstr. 36, part.: 1 groß., gut möbl. Zim., part., el. L., Heiz., in best. H. ab 1. Sept. zu verm.†
B., Emmastr. 27, pt. Möbl. Z. m. e.L.†
B., Fischertal 48,II, 1×ich.: H. m. Z. †
B.-Wuppt.Jägerst.6, pt.:Mbl.W.-u.Schlfz. a.berufst.bess.Ehep.*
B., Jägerstr. 45, II: G. möbl. W.- u. Schlz.,Kochg., a.e.†
B., Jägerst. 65, I: Möbl. Zimmer. †
B., Meckelstr. 28, p. I.: Hübsch möbl. gr. Z. an bess.H.od.D.†
†B., Münzstr. 3, p. Tel. 523 78: Möbl. W.-u.Schlafz. a.b.H.
B., Oberdörnerst.49: Möbl. Mansardenz. Nh. Müller, 2.Et.†
B., Oberdörnerst.97, 2.Etg.: Wohnküche u. Schlafz., gut möbl., versetzungshalb. sof. an junges Ehepaar zu vermieten. †
Ritth., Sonnenst.70: Möbl. Z., ev. teilw. möbl., u. kl. leere Kochküche billig. †
B., Südstr. 10, I: Möbl. Z., el. L., fl. W., Kochgld., an 2 Pers. Siepmann.
B.,Bitterst.38,I: Frdl. m.Z., Kchg. Wass.b. f. anstd. Fräul. †
B., Westkotterst.26,I: Möbl. Z. an Hrn. †
Frl. z.Mitbew. e. g. eing. W.- u. Schlz. Str., mit od. od. Pf. ges. Näh. Gst. f167*

Gesuche

Eleg. möbl. Zimm. v. geb. Herrn (Beamter) z. 1. 9. 30 gesucht. Ang. unter E 5538 an Gst. *

Mehrere gut möbl. **Doppel-Schlafzimmer** mit el. Licht und Heizg. sow. Einzelzimmer p. 16. 8. Nh.Thalia gesucht. Ang. unt. David 341 57 an W. Kocholdb & Co., Witten. b216

Möbl.Z.,a.teilw.möbl., m.Gas u.W.,i.ruh.H. v.still.,ält.M.,Dauermiet.,ges.Miete n.üb. 20 mon.R.E5831 G.*

Junger Herr sucht einf. möbl. Zimmer Nähe Kaiserbr. bis Lob bis 15. 8. Angebote u. B 4159 an Gesch. Barmen. 891a

Verloren Gefunden

40 Mark Papiergeld gestern mittag von Lenzestr. b. Nauent. Brücke verl. G. Bel. abz. Wwe.W.Jeuter, Barmen,Südstr.67.†

Ohrring m. 3 Stein. verl. Geg. Bel abz. Elb., Oststr. 58, pt.*

Geld-schwarz. Schäferhund (Nr. 119) entlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. Vohwinkel, Flieth 16. *

Terrier zugel., vermutl. a. Barm. Lederhalsb.m. „Lotti". Schwelm. Gaßstr.97, part., rechts

Höhepunkte in Darmstadt

Deutsche Leichtathletik-Erfolge

König siegt über 100 Meter – Auch die olympische Staffel fällt an Deutschland – Gute Leistungen vor 10 000 Zuschauern

WB. Darmstadt, 8. August. (Eig. Drahtb.) Die Weltmeisterschaften der Studenten in Darmstadt erreichen jetzt allmählich ihren Höhepunkt. Die Leichtathletik steht nunmehr im Mittelpunkt der Ereignisse

Die Reihe der Entscheidungen begann mit den

110 Meter Hürden.

Der Japaner Iwanaga startete gut und nahm sofort die Spitze, die er bei der zweiten Hürde vor Bowler und Fujita hatte. Aber sein Landsmann Fujita wurde nun besser, kam bei der fünften Hürde knapp in Front und gab die Führung bis zum Ziel nicht mehr ab. Iwanaga, der sich zuviel zugemutet hatte, mußte auch Bowler und den Polen Nowostelski noch vorbeilassen. Die Zeit des Siegers war 15,6 Sek. — Schwach besetzt waren die

80 Meter Hürden für Studentinnen.

Gegen die Deutschen Frl. Friedheim und Frl. Schlottmann trat nur die Österreicherin Jung an. Frl. Friedheim übernahm sofort die Spitze und behielt sie auch, obwohl Frl. Schlottmann zum Schluß mächtig aufkam und beinahe die Führende, die in 13,2 Sek. sich mit einem viertel Meter ins Ziel rettete, erreicht hätte. — Königs Sieg über

100 Meter

war nie bestritten. Am Start waren neben ihm noch Eldracher und Salz, der Ungar Raggambi, der Österreicher Klage und der Japaner Yoshijota. Raggambi und Salz verschuldeten je einen Fehlstart, beim dritten Start kam Raggambi am besten ab und führte bis etwa 30 Meter. Hier war aber König zu ihm aufgelaufen, zog vorbei und gewann nun in glänzender Manier mit 10,8 Sekunden. Raggambi hielt bis 30 Meter vor Schluß den zweiten Platz, als Eldracher, der noch an fünfter Stelle lag, einen großen Endspurt unternahm und den Ungarn fast auf der Linie eben noch abfing. Salz konnte keine Rolle spielen, er kam auf halber Strecke ins Hintertreffen. — Die

Olympische Staffel

brachte einen weiteren deutschen Sieg vor vier Mitbewerbern. Danz lief die 400 Meter und gab den Stab schon mit Vorsprung ab. Metzger und Eldracher auf der kurzen Strecke konnten diesen Vorsprung vergrößern, so daß Lefeber als 800-Meter-Mann mit 30 Meter Vorsprung ablaufen konnte. Er behielt die Führung auch bis zur zweiten Runde, aber nun rückte der Italiener Pugnoli stark auf und Lefeber kam in Nöten. Er durfte froh sein, daß er mit Brustbreite schließlich doch noch vorn blieb und die Staffel rettete.

400 Meter

waren dem Franzosen Jackson nicht zu nehmen, der auf der Außenbahn lief und seine Kurvenvorgabe beibehielt. Aber bei 300 Meter erschien der Kölner Roeller auf der Bildfläche, der bis dahin noch zurückgelegen hatte. Sein Endspurt war großartig, er zwang Jackson auf der Geraden zu härtestem Kampf, aber der Franzose rettete sich mit einem halben Meter in 49,5 Sek. durchs Ziel. Roeller wurde sehr sicherer Zweiter vor dem Iren Moore. — Im

Weitsprung

behauptete sich der japanische Olympiasieger im Dreisprung, Oda, mit 7,30 Meter vor dem Ungarn Baloch 7,26 Meter und dem Deutschen Meier, der 7,145 Meter sprang.

20 Läufer starteten in den 800-Meter-Vorläufen. Fredy Müller gewann den ersten Vorlauf in 1:57,7 Min., Schwerdtfeger den zweiten in 1:59,4, wogegen im dritten Vorlauf Galtier (Frankreich) in 1:59,2 Min. mit Brustbreite vor Danz durchs Ziel ging. Da aus jedem Vorlauf drei Teilnehmer in die Entscheidung kommen, haben sich Müller, Schwerdtfeger, Danz, die Franzosen Galtier und Offart, der Engländer Mason, der Italiener Pugnoli, der Schwede Reuterswaerdt und der Österreicher Kual qualifiziert.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Gretel mit Herrn Fritz Kugelmann geben wir hiermit bekannt.

Heinrich Volkamer u. Frau
Emmy geb. von Eynern.

W.-Barmen, Ref. Kirchstr. 16

Meine Verlobung mit Fräulein Gretel Volkamer zeige ich hierdurch ergebenst an.

Fritz Kugelmann.

Danzig-Langfuhr.

11. August 1930. 873a

Statt Karten.

Ella Geisweidt
Walter Langenkamp
Verlobte.

W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 19. 10. August 1930. Mülheim-Ruhr.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden meines l. Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir hiermit allen Beteiligten, der Barmer Fleischer-Innung, sowie dem Sängerkreis der Barmer Fleischer-Innung, besonders Herrn Pastor Mertens für die wohltuenden tröstenden Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank aus. †

Frau Richd. Romboi
Richd. Romboi jr. und Frau
Mariechen geb. Kammann
Walter Romboi.

Wuppertal-Barmen, den 9. August 1930.

Hiermit sagen wir allen für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank.

H. Schaal u. Frau.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Hans Wiegand
Architekt Diplomingenieur
Martha Wiegand geb. Mockel
Vermählte.

Düsseldorf. Aachen, 12. August 1930. Beverstraße 16.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!

Heute abend entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel

Rudolf Goy

im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Rudolf Goy
Klära geb. Simshäuser
Heinz Goy
Wera Goy.

Wuppertal-Elberfeld (Untergrünewalderstr. 7a), Philadelphia, Wiesdorf am Rhein, den 8. August 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 12. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Hugo Hülsberg und Frau.

W.-Elberfeld, im August 1930. k5577

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten spreche ich allen Beteiligten meinen innigsten Dank aus.

Frau Ferd. Jasper.

Zurückgekehrt
Dr. Caminer
Elberfeld, Bergstraße 18. k5681

Augenarzt Dr. Früchte
verreist
bis 24. August. †

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Wolfsohn
Brillerstraße 46. a347

Verreist
E. Agatz, Dentist
staatl. gepr.
Elberfeld, Platz der Republik 36.

Wäscherei e187
Almenräder
Barmen-Ü., Tel. 6183

Rohwäsche	Pfd. 20 Pf.
Trockenwäsche	Pfd. 25 Pf.
getrock. u. gas. Wäsche	Pfd. 30 Pf.
gebrauchsfert. Wäsche	Pfd. 37 Pf.

Die Wäsche wird im Freien getrocknet. Spez.: Stärkewäsche

Neu für Elberfeld.
Entfernen von Trag- und Speckglanz an Kleidungsstücken
aller Art, unter Garantie. Fachgemäße Behandlung. Preiswerte Bedienung.
Brill, Wuppertal-Elberfeld
Grünstraße 9, I. Etg. Ruf 26924

BERLIN
in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo
HOTEL HESSLER
Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger
s5247

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen. 26jährige Praxis.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a, part., Verlängerung der Hofaue.

Zahnschmerz oder Zähne beseitigt sofort a231
Orthoform Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Wasch- u. Wringmaschinen repariert bill. Jörges, Elb., Kölnerstr. 37a.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Kennen Sie das
Platura-Besteck?
Eingelötete Silberplatten
Schwer versilbert
Unverwüstlich.
Sie kaufen nichts anderes!

Rob. Werres Sohn
Juwelier
Barmen, Mittelstraße 20—22. 217b

20% Rabatt??? — — — Nein!!!

— aber wirklich mäßig kalkulierte Preise, gut Möbel, die alle den besten Möbelfabriken deutschlands stammen!!

Möbel-Pickhahn, Wuppertal
leistungsfähig — gut — preiswürdig
Gegr. 1892 Kaiserstraße 8 Telefon 7 Ruf 35809

e313



Pflastermännchen „Lebewohl"

Der enge Schuh hat seine Tücken.
Die Pflastermännchen raten euch,
Sobald die Hühneraugen zwicken
Nehmt „Lebewohl"* — das hilft sogleich!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (3 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b267

Allplätt ist darauf bedacht, wie man Frauen Freude macht;

Der neueste Schlager:

Sie vom Waschtage befreit, Naßwäsche 12 Pfg. ab heut'!

Naßwäsche jedes weitere Pfund.. 12 Pf.

Neu! 1 Bündel = 1 Bündel = **20 Pfd.** **Naßwäsche** speicherfertig, Mark **2.40** **Trockenwäsche** glatte Teile gemang. M. **4.40**

Trockenwäsche jedes weitere Pfund.. 22 Pf.

Mindestgewicht: 20 Pfd. Für bunte Teile 3 Pfg. extra.

SPEZIALITÄT: Stärkewäsche! Kragen 17 Pfg. — Oberhemden 75 Pfg.

3328

Großwäscherei ALLPLÄTT ELBERFELD Inh. **Friedr. Volke**

Hellenbahnerstr. 362/66 Fernruf Nr. 246 61

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Vom Lebenshaushalt und einem Notgroschen.

Geht es dir nicht manchmal auch so, wenn du ein Stündlein endlich einmal für dich hast, daß du ein wenig verschnaufen kannst in allem Gehatz und Gewürg deiner Tage und du schaust so um dich und auch in dich, daß es dir seltsam vorkommen will, wie ein jeder so um sein Plätzel im Leben oft mit rotem Kopf und jagendem Herzen seinen Kampf führen muß.

Und kommt's dir nicht noch sonderbarer vor, daß es einer dem andern zuweilen recht schwer macht und ihm kaum das Räumlein zum Atmen gönnt.

's sind sonderbare Gesellen, diese Menschen und oft, als seien sie von Gott und allen guten Geistern verlassen und nur des Teufels treue Frontleut!

Ja, ja, es dünkt einen diese Einrichtung, mit der wir auf so merkwürdige Weise verhaftet sind und die man insgemein Leben nennt, eine recht komische Sache, und man schüttelt wohl den Kopf, als sei sie eine Narretei.

Aber beileibe sie ist's nicht, ist vielmehr eine echte und rechte Gottes-Angelegenheit, die viele sogar einen Vaterwillen heißen. Denn daß die Welt nicht oder noch nicht so ist, wie sie sein soll, daran sind die Menschen selber schuld, weil sie zu einem guten Teil diesen Namen, der ein rechter Adelstitel ist, garnicht verdienen.

Aber wie dem auch sei: Wir sind nun einmal da, und die Welt ist da, und die andern sind auch da. Da kann man nichts weiter tun, als tapfer sich einzurichten und dafür zu sorgen, daß diese Kunst auch die lernen, die unseres Bluts Sprößlinge sind.

Im Grunde muß jeder seinen Platz selber erkämpfen. Und wenn da auch etliche sind, denen ein Leben bereitet ward von den Eltern oder Voreltern her, als sei eben dieses Leben ein Bett, ein gutes, daunenweiches, wenn sie nicht am End' doch darum zu kämpfen wissen, dann geschieht's, daß ihnen oder ihren Kindern das Schicksal einmal das Kissen doch unterm Kopf wegzieht. Nun, heute haben wir längst und mit allerlei Wehe erkannt, daß das Leben kein Daunenpfühl ist.

Nein, daß es das ist, was es für jeden wahren Menschen immer war: Eine Schaffensstatt, ein Ort „Rühre-dich", ein Sturm-Meer, eine Herberge „Zum tapferen Herzen".

Für jeden echten „Bieder"-Freund war's alleweil zum mindesten ein Stück echter Haushaltekunst. Und sein Stolz war es, mit dem ehrlich Verdienten aus- und durchzukommen und sich nimmer auf Borg einzulassen.

Jeder echte Haushalter weiß auch, daß er einen Notgroschen erschaffen muß, wenn alles im Lot bleiben soll, wenn einmal ein „Plötzlich"-Windlein oder gar ein rechter Dauersturm daher gebraust kommt.

Freilich, es steht heute ein wenig wacklig mit dem Gedenken vom Notgroschen. Viele halten ihn für abgetan, und die nicht so denken, wissen zur Genüge, daß es halt schwer ist, einen sich zu erübrigen.

Aber wir wollen dennoch an dem Notgroschengedanken festhalten wie unsere guten Vorderen. Da wir aber in bezug auf das reine Geld die Lehre von der Unbeständigkeit der irdischen Dinge wie gesagt am eigenen Leibe und Leben arg schmerzhaft gespürt haben, so müssen wir uns die alte, liebe Bergpredigt-Weisheit, die da von den Dingen spricht, die kein Rost und keine Motte frißt, ganz tief und unverlierbar zueigen machen. Damit erhöhen wir aber auch zugleich den Notgroschengedanken.

Auf ein immer blinke-blankes Stück in dieser eigenartigen Sparpfennigwelt sei hier mit Recht nachdrücklich hingewiesen: Das ist der liebe Humor, jener, den die besten Frohsinns-Schreiber den großen, göttlichen, den sympathischen nennen, auch wohl den Herzenshumor, der seine Wurzeln ganz tief ins Ewige einzusenken weiß. Es ist jener Humor, der das heilige Lachen und Lächeln ist, der das starke, das gute Ja zu diesem seltsamen Leben und allen seinen Widerdingen spricht, der den Glanz der tapferen Seele zu verbreiten weiß, den Reichtum des unverbitterten Herzens, der sich immer mehr in Sonnenwunder, der heiligen Heiterkeit hinauflebt. Ja, wenn es einem solchen Humorigen einmal am Notwendigsten gebricht, dann langt er tief in sich hinein, da, wo sein heiliger Notschatz liegt und holt sich lauteres Herzensgold heraus und bleibt der rätselhaft-Glückvolle, der mit dem hoheitlichen Gemüte, der gute, liebe Lächler aus dem Lebrecht-Hühnchen-Winkel.

Und sein Lebenshaushalt strahlt Ordnung und hat ein frohes und sauberes Gesicht, und die Sonne unseres lieben Gottes findet das letzte Ecklein im Raum und erfüllt es mit Wärme und goldenem Glanze, und eine heimliche, heilige Musik tönt aus allen Dingen ringsumher . . .

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 10. August 1930.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Obermann. 10: P. Bonn (Schwerhörigenanlage). Taufgdl. 2½: P. Bonn. Mittwoch 8½: P. Spörri. Samstag 4 Trauung: P. Bergfried. — Neue Kirche, Sophienstraße. 10: P. Köhrig. — Friedhofskirche, Hochstraße. 9 Uhr: P. Bergfried. Taufgdl. 5: P. Jung. — Gemeindestift, Blankstraße. 9 Uhr: Kand. Krüßmann. — Exerzierplatz. 9½: P. Jung. — Hahnerberg. 9½: P. Obermann. — Uellendahl. 7½: P. Bathe. — Waldgottesdienst 8½ Uhr im Burgholz: P. Spörri.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Kobl. Hauptgd. 10: P. Michelhaus. 2: Jungschar. 3: Jungmädchenkreis. Treffen am Vereinshaus, gemeinsamer Weg zum Landheim. Männer- u. Jünglingsverein: Montag 8: Bibelstunde; Freitag 8: Turnen. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Bockemühl. Kdg. 2: P. Bockemühl. Mädchenverein: 12 Uhr Abfahrt vom Rathausplatz. Ausflug nach Altenberg. Mittwoch 8¼ Vorbereitung zum Kdg.: P. Prinz. Donnerstag 8¼ Bibelstunde in Kuchhausen: P. Bockemühl.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Hense (Schwerhörigenanlage). Taufgdl. 11¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Koegel (Schwerhörigenanlage). — 2. Kirche, Friedrichstr., geschlossen. Ludwigstraße 22a, Konfirmandensaal. Frühgd. 7½: P. Risch. — Trinitatiskirche, Arrenbergerstr. Hauptgd. 10: P. Buddeberg. Taufgdl. 11¾: P. Brückner. — Christuskirche, Geisttenberg. Frühgd. 7½: P. Brückner. Hauptgd. 9½: P. Risch. Taufgdl. 11¼: P. Hense. — Versammlungshaus Homdüchel. Gottesdienst 9: P. Bathe (Abendmahl). Taufgdl. 12¼: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienst 9½: P. Engels-Langerfeld (Jahresfest des Posaunenchors). Taufgdl. 12: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsauerstr. 44. Gottesdienst 9: P. Koegel. — Gemeindehaus Uellendahl. Gottesdienst 9½: P. Ribbeck-Cronenberg. — Donnerstag 8½, 1. Kirche: P. Hense.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 11.20: Kdg. 3: Jungmännerverein. 5: Jungfrauenverein. Montag 8¼: Blaukreuzverein. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8½: Bibelstunde in Sudberg.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: P. Reinhold-Elberfeld. 11¼: Kindergottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾ Uhr: P. Ködler.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühgd. 8 Uhr: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Kobl-Sonnborn. Mittwoch abend 8½ Gemeindebibelstunde im Gemeindehaus: P. Dr. Thumm.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein; Männer- und Jünglingsverein. 8 Predigt: Pred. Kühnle. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Pred. Müsken. 4½: Versammlung. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Landeskirchliche Gemeinschaft u. Jugendbund für E. C., Elberfeld, Deweerthstr. 104, Toreingang. Nachm. 6: Versammlung des Jugendbundes. 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch abend 8¼: Bibelbesprech- und Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. von Eicken. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½ Blaukreuzstunde: Pred. v. Eicken. Donnerstag abend 8 Bibelstunde: Pred. v. Eicken.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelkasse. Nachm. 4½: Predigt. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8. — Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a. Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼. — Vohwinkel, Kaiserstr. 73a. Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10: Heiligungsversammlung. 2: Kindergd. 6½: Freiversammlung (Neumarkt). 8: Willkommenversammlung von Adjutant Wolf und Frau. Montag 8: Pfadfinderstunde. Donnerstag 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag 8: Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse, 10 feierl. Levitenamt anläßlich des Festes des hl. Laurentius, 11¼ mit Predigt. 5 Komplet. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Andacht. — St. Marien. Hl. Messen: 6, 7½, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 5 Andacht. — St. Suitbertus. Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9¾ Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Pfarrandacht. — St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 5 Andacht. — St. Remigius. Hl. Messen: 6¼, 8, 10 Hochamt. 3 Andacht. — St. Anna-Lyzeum. 8 hl. Messe mit Predigt. — St. Josephs-Hospital. 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Andacht. — Kinderheim St. Michael. 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P. van den Bruck. 9½: P. Burchardt. — Christuskirche (Schwerhörigenanlage). Früh 8: P. Calaminus. 9½: P. Veerhoff. 11¼: Kdg. — Pauluskirche. Vorm. 9½: Miss.-Insp. P. Krafft. 11½: Kdg. — Rotter Vereinshaus. Vorm. 9½: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. Vorm. 10: P. Calaminus. 11¼: Kdg. — Hatzfelder Kapelle. Vorm. 10: Stadtmiss. Stöpel. — Westener Vereinshaus. 11¼ Uhr Kdg. — Städtisches Krankenhaus. Früh 8 Uhr: P. Veerhoff.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 8 Uhr: P. Kuhlmann. 10: P. Lauffs. — Immanuelskirche. Vorm. 10: P. Schmidt. — Heckinghauser Saal. 10: P. Lic. Grobe. — Friedhofskapelle. Vorm 10: P. Kuhlmann. — Kdg. 11 Uhr: U. Lichtenplatzerstr. 8; 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a. Friedhofskapelle Hugostr., Grunerstr. 65; 2 Uhr Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8: P. Boecker. 10: P. Berkenkamp. Nachm. 4½ Taubstummengd.: Gemeindehelfer Stauffenberg. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. — Friedenskirche. 10: P. Boecker. — Johanniskirche. 8: P. Berkenkamp. 10: Vikar Seeger. — Lutherkirche. 10: P. Kockelke (Vorb. und Abendmahl). 2: Taufgdl. — Gemeindeheim Hützelstraße. 9 Uhr: P. Kulp.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlinghauser Kirche. Vorm. 7½: P. Merten. 9½: P. Bastert. 11: Kdg. — Bethanien. 11 Uhr Kdg. — Erlöserkirche. 9½ Uhr: P. Merten. 11 Uhr Kdg. — Hatzfeld, Holzrichterstraße 11. 10½ Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10 Uhr: Kand. Schäfer-Elberfeld. 3: Jungvolk; Jungmädchenverein. Montag 8: Jungmännerturnen in der Jahnhalle. Mittwoch 8½: Jungvolkabend. Donnerstag 4: Frauenverein Schellenbeck. 8½: Kirchenchor; Männer- und Jungmännerkreis Schellenbeck (Bibelabend). Samstag 8: Männerchor.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 8: Miss.-Kand. Bogdan. 1½: Kdg. — Kreuzkirche. 10: P. Sv. 1½: Kdg. — Beckacker. 10: Miss.-Kand. Bogdan. Pülsöhde. 8: P. Sv. 11½: Kdg. — Dienstag abend 8½: Bibelstunde in Nazareth; Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde zu Pülsöhde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde zu Beckacker.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9: Miss.-Insp. Biering-Barmen. 10¼: Kdg. Abends 8 Uhr: Blaukreuzversammlung. Montag 8 Uhr: Posaunenchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenverein. 8 Bibelstunde: Miss. Momeyer. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jünglingsverein. Samstag 8½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9: Vorbereitung. 9¾: P. Trummel (anschl. Abendmahl). 11¼: Kdg. Abends 8: Arbeiterverein. Dienstag 8: Mädchenbund.

Missionswaldkirche auf der Hardt. Nachm. 5 Uhr: Missionsinspektor D. Genähr.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléstraße 58. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Voth. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Voth. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung (Abendmahl). Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — Feldstraße 37. Vorm. 8: Pred. Rüger. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 45a. Vorm. 10: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Gesangverein. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

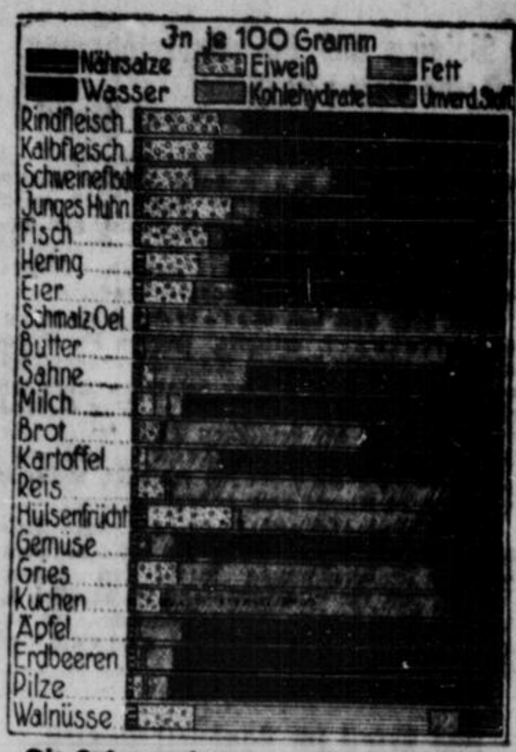
Methodisten-Gemeinde, Barmen, Wichlinghauserstr. 36c. Mittwoch abend 8 Gottesdienst: Pred. von Eicken.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaußtr. 44. Vorm. 9½: Pred. Schüßler-Essen. 11: Sonntagsschule. Abends 5: Pred. Schüßler. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — Barmen-Ritt., Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetst.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — Nächstebreck, Wittenerstr. 86. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — Langerfeld, Schwelmerstraße 116 (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — Haßlinghausen, Wittenerstr. 259a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8. — Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal. Vorm. 9¼ Uhr. Donnerstag 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11½ mit Predigt. 5 Pfarrandacht. — St. Johannes Baptist. Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2¼ Kinderandacht. 5 Pfarrandacht. — Herz Jesu. Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 5 Andacht. — St. Marien. Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 7½ Andacht. — St. Elisabeth. Hl. Messen: 7½, 10 mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. — St. Joseph (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — St. Petrus-Krankenhaus. 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — Städtisches Krankenhaus. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.



Die Zusammensetzung der Nahrungsmittel.

Nach neuerer Ansicht sollte die menschliche Nahrung so nährstoffarm sein und man glaubte deshalb auf die Zusammensetzung der Nahrungsmittel ihrem Nährwerte entsprechend besonders achten zu müssen. Man maß dabei den Wert der Nahrungsmittel nach ihrem Verbrennungswerte, d. h., nach ihrem Kaloriengehalt. Es hat sich aber bald gezeigt, daß weniger der Verbrennungswert der Nahrungsmittel als vielmehr die Bestandteile an Kohlehydraten, Eiweiß, Fett und Nährsalzen für den menschlichen Organismus von größerer Bedeutung ist. Für die Hausfrauen wird auch interessant sein, einmal sich auf unserem Schaubilde über den Wassergehalt der einzelnen Nahrungsmittel zu orientieren.

Rundfunk-Programm

Montag, den 11. August

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.40 Uhr: Dr. Ludw. Bach: Leibesübungen.

7.00 Uhr: Wettervorhersage.

7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Alfred Sittard (Orgel): Präludium in G-Moll, Bach. — Staatskapelle Berlin, Leitung Weißmann: Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada", Kreutzer. — Fritz Kreisler (Violine): Zwei Violin-Soli: a) Slavischer Tanz Nr. 2 in E-Moll, Dvorak-Kreisler; b) Wiener Capriccio, Kreisler. — Chor und großes Orchester, Leitung Walter Sieber: Melodien aus der Operette „Ein Walzertraum", Oscar Straus.

7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen. Die Kurkapelle: Städtisches Orchester Hildesheim. Leitung: Musikdirektor Reichert. Choral: Aus tiefer Not schrei ich zu dir. — Ouvertüre zur Oper „Oberon", Weber. — Zwei altniederländische Volkslieder, Valerius. — Tonbilder a. d. Oper „Der Freischütz", Weber. — Westfalenlied, Peters. — Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent", Millöcker. — Deutscher Marsch, Blankenburg.

10.15 bis 11.25 Uhr: Schallplattenkonzert.

12.00 bis 13.00 Uhr: Übertragung aus dem Reichstag: Verfassungstag 1930, im Zeichen der Rheinlandbefreiung. Festakt der Reichsregierung. Flamme empor, Dichtung (Dichtung von Christian Ronne 1814, gesetzt von Georg Schumann), Traugott Gläser. Im Gedenken an die Rheinlandbefreiung. — Rede des Herrn Reichsministers Dr. Wirth. — Lob der deutschen Lande (gesetzt von Simon Breu), Walther von der Vogelweide. Im Gedenken an die 700-Jahr-Feier für Walther v. d. Vogelweide. — Ansprache des Herrn Reichskanzlers Dr. Brüning. — Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes (Strophe 1 und 3). Chorgesänge: Staats- und Domchor unter Leitung des Herrn Staats- und Domchordirektors Prof. Hugo Rüdel.

13.00 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Margarethe Schwalbe (Mezzosopran). Begleitung: Ella Conrad. Ouvertüre zur Operette „Donna Juanita", Suppé. — Tanz der Irrlichter, Berlioz. — Szenen aus der Oper „Turandot", Puccini. — Zwei Serenaden, Meyer. — Lieder für Mezzosopran, (Das erste Veilchen; Reiselied; Ferne; Herbstlied), Mendelssohn-Bartholdy. — Rhapsodie Nr. 12, Liszt. — Malaguena, Moszkowski. — Melodien aus der Operette „Madame Pompadour", Fall.

14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Rätsel, Scherzfragen, Schnellsprechübungen.

16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenstunde. Universitätsprofessor Dr. Honigsheim: Frau und Technik.

16.25 bis 16.45 Uhr: Alfons Paquet: Von den Wandlungen des Reisens und Beschreibens.

16.45 bis 17.30 Uhr: Jugendfunk. Rektor Simon: Hans tritt in die Lehre, aus dem Roman „Unterm Rad" von Hermann Hesse. — Hermann Toelle: Sportfunk für die Jugend. „Ein Höhenweltrekord im Flugzeug" von Otto Buchmann.

17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Leitung: Beyer. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell", Rossini. — Dynamiden-Walzer, Strauß. — Melodien aus der Oper „Tiefland", d'Albert. — Wolgalied aus der Operette „Der Zarewitsch", Lehar. — Blumengeflüster, Blon. — Melodien aus der Oper „Martha", Flotow.

18.30 bis 18.50 Uhr: Elternstunde. Lorenz Pauper: Naturerlebnis im Jugendwandern.

19.15 bis 20.00 Uhr: Gedanken zum Verfassungstag. 19.15—19.40 Uhr: Hedwig Pohlschröder-Hahn: Bekenntnis zur Reichsverfassung. — 19.40 bis 20.00 Uhr: Dr. Grütters: Die soziale Idee in der Reichsverfassung.

20.00 bis 22.00 Uhr: Übertragung aus dem Sportpalast Berlin: Verfassungstag 1930. Abendfeier im Sportpalast Berlin, veranstaltet von der Reichsregierung, der Preußischen Staatsregierung und der Stadt Berlin. „Halleluja" aus dem Oratorium „Der Messias" (Leitung Bruno Kittel), Händel. — Ansprache des Herrn Staatsministers Grimme. — Neunte Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude", für Großes Orchester, vier Solo- und vier Chorstimmen, Beethoven. Leitung: Hermann Abendroth, Köln; Solisten: Lotte Leonard (Sopran), Ida Harth zur Nieden (Alt), Ventur Singer (Tenor), Hermann Schey (Baß). Chöre: Bruno Kittelscher Chor, Erkscher Gemischter Chor, Mitglieder der Müngersdorffschen Chorvereinigung, Gemischter Chor, Liederkranz. Orchester: Das Berliner Philharmonische Orchester, das Berliner Sinfonie-Orchester.

Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung.

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark — Pfühle 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.
KLISCHAN
Elberfeld, Wall. b398

Gesunde Zähne
gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.
Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.—
— Künstliche Zähne — von Mk. 2.— an. Reparaturen zerbrochen. Gebisse von Mk. 2.— an. Umarbeiten billigst. Stiftzähne v. Mk. 10.- an.
— Plomben — Cement Mk. 2.—. Amerikan. Porzellan von Mk. 3.— bis 5.—. Silberamalgam Mk. 2.—. Goldamalgam Mk. 3.—.
Anatomische Goldkronen (20 Karat von M. 20.— an.
— Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. —
ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.
Neu: Porzellan-Kronen und -Brücken statt Gold.
Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. — Kostenlose Beratung.
Zahnziehen bei Bestellung von Zahnersatz **kostenlos**
— Zahlung nach Uebereinkunft. —
Zahnpraxis H. Mewald,
Elberfeld und Barmen
Grünstr. 25 — Mittelstr. 17 im Hause „Etam".
Bitte auf Name und Hausnummer zu achten.

HAUTJUCKEN!
Unsere Probeflasche bringt Linderung in wenigen Sekunden.
Hautjucken kommt bei der ersten Anwendung des D. D. D.-Hautmittels zum Stillstand. Der Schmerz wird gelindert und eine merkliche Besserung beginnt sofort. Das D. D. D.-Hautmittel ist von überraschender Wirkung. Tausende von Personen haben seinen erstaunlichen Erfolg in Fällen von Ekzem, Beinwunden, Flechten, Geschwüren, Hautausschlägen und anderen Erkrankungen der Haut festgestellt. Das D. D. D.-Hautmittel ist eine nach besonderem Verfahren hergestellte Lösung, welche von einem hervorragenden Spezialisten für Hautkrankheiten nach jahrelangen Versuchen entdeckt wurde. Es ist eine hervorragende Kur gegen Hautkrankheiten und in allen Apotheken à M. 2.75 die Flasche erhältlich. Direkt auf die erkrankte Stelle gebracht, durchdringt es die Poren und erfaßt die schädlichen Keime, welche in der Haut eingewurzelt sind. Wenn Sie sich von der Wirksamkeit des Mittels überzeugen wollen, schreiben Sie noch heute um eine kostenlose Probeflasche an b123
Schäfers Versand-Apotheke (Abtlg. 27), Berlin W 62, Kleiststr. 34.

Beratung in Rechtsangelegenheiten
Mahnverfahren, Inkasso, Schriftsätze etc. Auskunftei „Reform", Inh. J. Lücken, Elberfeld, Schwanenstr. 13. Tel. 241 85. — Mitgl. d. Reichsb. d. Rechtsbeist. e.V. 19731

a246



Belgien und die Kinderlähmung.

Keine weiteren Fälle in Heyst und Knocke.

Brüssel, 8. August. (Telegraphenunion) In den sieben Fällen von spinaler Kinderlähmung in den belgischen Badeorten Heyst und Knocke wird ergänzend gemeldet, daß es sich um ganz leichte Fälle gehandelt habe. Ein Krankheitserreger konnte nicht festgestellt werden. Weitere Krankheitsfälle sind nicht vorgekommen.

WB. Wie uns das Belgische Konsulat in Düsseldorf mitteilt, werden die in den Zeitungen veröffentlichten Nachrichten über Fälle von Kinderlähmung an der belgischen Küste auf das kategorischste dementiert. Der Gesundheitszustand an der belgischen Küste sei in jeder Beziehung ausgezeichnet. Kein Fall von Kinderlähmung hat sich ereignet, weder in Heyst noch in Knocke noch anderswo.

Die Hauptschriftleitung der Telegraphenunion, von der auch die erste Meldung über die Kinderlähmung in Belgien stammt, teilt mit, daß ihr Gewährsmann in Brüssel die Meldung über spinale Kinderlähmung, die aus dem Ministerium stamme, aufrecht erhält.

Das Urteil im Landvolk-Prozeß.

Itzehoe, 9. Aug. Im Landvolkprozeß wurde heute nach 2½wöchiger Verhandlungsdauer folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten Feddersen, Messer, Wolf, Hoenck, von Salomon, Johnsen und Rempage werden freigesprochen. Das Verfahren gegen die Angeklagten Kuehl und Hamkens wird eingestellt, soweit sie wegen Aufforderung zum Steuerstreik (Eckernförde) angeklagt waren. Verurteilt werden die Angeklagten Hamkens, Uetersen, Mahlwinkel, Salzdetfurth zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und einer Geldstrafe von 250 Mark, Gravert, Schade, Voß, Oesau, Heinrich Hansen und Frese zu einer Geldstrafe von je 180 Mark, Plath Martens, Lorentzen, Bossen, Boetius Hansen, Redlefsen und Siegfried Petersen zu einer Geldstrafe von je 100 Mark, Max Petersen zu einer Geldstrafe von 30 Mark, Weschke zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen und 80 Mark Geldstrafe, Pramor zu vier Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 50 Mark, Kuehl zu einer Geldstrafe von 280 Mark.

Nach Jahren wieder erwischt.

Neuwied, 9. Aug. Der seit mehr als fünf Jahren von mehreren Staatsanwaltschaften steckbrieflich gesuchte Photograph Wilhelm Meese aus Groß-Hegersdorf konnte heute verhaftet werden. Er betrieb seit einiger Zeit auf der Provinzialstraße zwischen Weißenturm und Koblenz ein Photogeschäft. Der Verhaftete, der vor etwa fünf Jahren aus dem Zuchthaus in Halle ausgebrochen war und noch sechs Jahre abzusitzen hat, hatte eine Anzahl Stempel von Behörden bei sich, mit deren Hilfe er sich falsche Papiere besorgte.

Böses Ende eines Ausflugs.

Augsburg, 8. Aug. Ein schweres Autounglück ereignete sich heute abend gegen 7 Uhr im benachbarten Haunstetten. Anläßlich des Augsburger Friedensfestes hatte eine Gesellschaft von 22 Personen mit dem Lieferwagen eines Bierdepotinhabers einen Ausflug nach Füssen unternommen. Auf der Rückfahrt geriet das Auto beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Kraftwagen auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern, rannte gegen einen Baum und stürzte um. Alle Insassen fielen heraus. Zwölf Personen wurden verletzt, davon sechs schwer und eine lebensgefährlich.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

In der Vormittags-Ziehung vom Freitag wurden u. a. gezogen:

2 Gewinne zu je 10 000 Mark: 161680.

4 Gewinne zu je 5000 Mark: 18663 244317.

2 Gewinne zu je 3000 Mark: 108931.

14 Gewinne zu je 2000 Mark: 89869 134031 160177 163001 179123 198140 202222.

36 Gewinne zu je 1000 Mark: 21248 26750 58638 63092 74845 124331 168816 176659 197245 251703 252549 279606 294727 334041 342937 360034 360615 365772.

100 Gewinne zu je 500 Mark: 3414 3426 3995 12329 28979 60071 74658 83876 84385 87672 87798 90575 91443 104468 108136 143960 147237 153682 158312 167087 172356 182969 191880 192806 202134 210543 212991 221150 226084 227873 235434 262367 263369 275204 281456 289468 292238 300953 307803 328165 331847 347451 347587 362712 368455 372218 372770 389086 389482 394802.

In der Nachmittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 50 000 Mark: 344610.

2 Gewinne zu je 10 000 Mark: 22754.

2 Gewinne zu je 5000 Mark: 266880.

12 Gewinne zu je 3000 Mark: 95235 138045 150791 175451 190436 338820.

12 Gewinne zu je 2000 Mark: 212763 276361 301537 301991 327420 366783.

18 Gewinne zu je 1000 Mark: 83984 115082 138202 183379 204519 216634 325207 365457 381848.

72 Gewinne zu je 500 Mark: 14925 15918 44664 51577 58409 66434 68302 78725 83246 86545 103145 108611 121167 127752 129757 147034 150627 161247 169840 193930 195109 209878 227474 261740 264855 270573 274215 320578 321702 337639 341261 351520 354681 395428 395576 396940.

Wetterbericht.

Samstag, den 9. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.9	W schwach	bewölkt	17
Hamburg	763.5	WSW schwach	Nebel	13
Swinemünde	762.6	SW leise	heiter	15
Danzig	761.7	still	bewölkt	18
Aachen	766.7	SW schwach	bedeckt	12
Frankfurt-M.	766.5	SW leise	wolkig	14
Hannover	764.9	W schwach	bewölkt	14
Berlin	763.5	WNW leise	heiter	15
Breslau	760.5	NNW leise	Regen	15
München	766.2	WNW schwach	bedeckt	11
Zugspitze *)	530.3	NNW frisch	Schnee	−4
Brocken *)	677.6	WNW frisch	Nebel	1
Kahler Asten	677.3	NW frisch	Nebel	9
Bissingen	765.2	NNO leicht	wolkig	15
Brüssel	766.6	WSW leicht	Nebel	12
London	765.5	SSW leicht	bewölkt	14
Yarmouth	764.9	WSW leise	bewölkt	13
Plymouth	765.0	WSW schwach	Regen	14
Paris	768.5	W leicht	ziemlich heiter	14
Toulouse	769.0	WSW leise	heiter	13
Madrid	768.5	NNO leicht	klar	17
Zürich	767.1	NW leise	bewölkt	12
Genf	767.3	S leise	heiter	14
Lugano	761.1	N leise	klar	15
Genua	761.1	N stark	heiter	18
Rom	760.2	W schwach	heiter	21
Messina	759.5	NNW mäßig	bedeckt	23
Wien	759.6	WNW schwach	Regen	13
Budapest	755.3	SW mäßig	bedeckt	17
Warschau	758.0	NNO schwach	Regen	16
Kopenhagen	762.5	W schwach	wolkig	15
Stockholm	760.7	W leicht	bedeckt	15
Haparanda	754.2	N schwach	bewölkt	12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	761.7	764.8	765.0
Temperatur	16.4	14.8	11.6
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 1.9 mm
Höchste Temperatur gestern 16.9
Niedrigste Temperatur heute früh 11.1

Während das Hochdruckgebiet über Spanien und Frankreich fortbesteht und sich in einem Ausläufer nach Mittel- und Süddeutschland erstreckt, ist das neue, bei Island erschienene Tiefdruckgebiet über Großbritannien vorgedrungen. Von Süden her hat sich ein Tief über Ungarn und Polen ausgebreitet. Heute früh war es in Deutschland wolkig, aber nur in Schlesien vereinzelt regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im Nordosten zwischen 15 und 18 Grad, sonst zwischen 10 und 15 Grad.

Wetteraussichten bis Montag:

Wieder veränderlich und zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Beobachtungen von Samstagmorgen.

Alpengebiet:

Garmisch-Partenkirchen: Temperatur 8 Grad, Wind still, Wetter: wolkig, Witterungsverlauf: kalt, Dauerregen.

Berchtesgaden: Temp. 9, Wind still, Wetter: Regen, Witt.-Verl.: kalt, Dauerregen.

Oberstdorf: Temp. 9, Wind still, Wetter: Regen, Witt.-Verl.: kalt, Dauerregen.

Bad Tölz: Temp. 10, Wind SW leise, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: kalt, Dauerregen.

Tegernsee: Temp. 11, Wind N frisch, Wetter: Regen, Witt.-Verl.: kalt, Dauerregen.

Innsbruck: Temp. 9, Wind O leise, Wetter: Regen, Witt.-Verl.: regnerisch.

Salzburg: Temp. 11, Wind NW leicht, Wetter: Regen, Witt.-Verl.: regnerisch.

Küsten:

Westerland: Temp. 16, Wind SW mäßig, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: heiter bis wolkig.

Travemünde: Temp. 14, Wind SW leicht, Wetter: Nebel, Witt.-Verl.: kühl, Nebel.

Zellin: Temp. 20, Wind SW leise, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: mild, heiter bis wolkig.

Kolberg: Temp. 17, Wind W leicht, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: meist heiter.

Wangeroog: Temp. 17, Wind SW leicht, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: meist heiter.

Baden:

Baden-Baden: Temp. 14, Wind SO leise, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: kühl, regnerisch.

Konstanz: Temp. 13, Wind W leicht, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: kühl, meist trübe.

Freiburg: Temp. 13, Wind NO leicht, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: kühl, heiter bis wolkig.

Rhein und Mosel:

Köln: Temp. 13, Wind SW schwach, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: veränderlich.

Koblenz: Temp. 13, Wind N leise, Wetter: Nebel, Witt.-Verl.: kühl, veränderlich.

Bad Neuenahr: Temp. 12, Wind O leise, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: kühl, heiter bis wolkig.

Bad Bertrich: Temp. 18, Wind W leise, Wetter: Nebel, Witt.-Verl.: veränderlich.

Bad Nauheim: Temp. 13, Wind NO leicht, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: heiter bis wolkig.

Bad Dürkheim: Temp. 14, Wind SW mäßig, Wetter: vorh. Nebel, Witt.-Verl.: kühl, heiter bis wolkig.

Bad Ems: Temp. 10, Wind still, Wetter: vorh. Nebel, Witt.-Verl.: kühl, Nebel.

Schierke: Temp. 12, Wind W leicht, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: heiter bis wolkig.

Goslar: Temp. 14, Wind W schwach, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: heiter bis wolkig.

Bad Sachsa: Temp. 13, Wind W mäßig, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: Besserung, wolkig.

Thüringen:

Oberhof: Temp. 10, Wind NO leicht, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: heiter bis wolkig.

Schwarzburg: Temp. 15, Wind still, Wetter: wolkig, Witt.-Verl.: Besserung.

Friedrichroda: Temp. 13, Wind NO leicht, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: mild, heiter bis wolkig.

Wesergebiet:

Bad Pyrmont: Temp. 13, Wind W leise, Wetter: heiter, Witt.-Verl.: warm, heiter bis wolkig

Strumpf-Reparatur

Beseitigung von Laufmaschen in Seidenstrümpfen

eine Masche 0.30
je weitere Masche 0.15

b898

Anstricken

von Strümpfen und Socken

in eigener Fabrik preiswert und gut.

Klischan, Elberfeld, Wall.

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werksmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung



Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET · ESSEN

Die Ereignisse vom Sonntag

finden Sie schon Montag früh in der Sportzeitung

„Sport-Montag",

die in allen Geschäftsstellen und Filialen des General-Anzeigers, in den Zeitungsverkaufsstellen sowie bei den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist. Postbezug monatlich 40 Pfg.

Serien-Tage im Textilhof in Elberfeld

Beginn Montag früh 9 Uhr

b880

für 3 Mark

6 m Linon	Ia Qualität	3.-
6 m Hemdenbiber	gute Cöper-Qual.	3.-
Wollplüsch	für Wagendecken u. Mäntel, reine Wolle Mtr.	3.-
Mantelstoffe	140 cm breit, reine Wolle	3.-
Kunstlerdecken	waschecht, Größe 130/160	3.-
6 m Handtuchgebild	weiß gebleicht	3.-
3½ m Voil-Volle	schöne Muster	3.-
3½ m mod. Schotten	für 1 Kleid	3.-
4½ m Kleiderpanama	gute Qual., weiß	3.-
4 m Köper	enorm billig weiß, für Konditor-Jacken	3.-
4½ m Wischtuch	60 cm breit, Ia ½-Leinen	3.-
2 m Futter-Serge	für Damen-Mäntel, 140 cm breit	3.-
4 m Nessel	für 1 Bettbezug, ca. 156 cm breit	3.-
2 Biber-Bettücher	140 X 190 bunt gestreift	3.-
10 m Nessel	für Wäsche-Zwecke	3.-

für 5 Mark

Bettbezüge	prima Qual., 130 bis 160 cm breit	5.-
Herrenstoffe	enorm billig reine Wolle Mtr.	5.-
Kaffeedecken	Größe 130/160 doppelseitig gewebt	5.-
Mantelstoffe	reine Wolle, Neuheiten für den Herbst Mtr.	5.-
4 m Streifen-Damast	gute Qual. 130/160 cm breit	5.-
4 m Bettuch-Nessel	160 cm br., ganz extra schwer	5.-
10 m Chiffon	gute Qualität	5.-
3½ m K'seid. Crepe de chine		5.-
3 m Woll-Rips	130 cm breit	5.-
3½ m Voil-Volle	enorm billig herrliche Muster	5.-
4 m Woll-Popeline	doppelt breit viele Farben	5.-
3½ m Woll-Musseline	80 cm breit, Ia Qualität	5.-
4 m Tolle-Streifen	Wasch-K'Seide für ein Kleid	5.-
3 m prima Waschsamt	schöne Must.	5.-
6 m weißer Finette-Biber	Ia Qual.	5.-
Creppe marocain	reine Seide ..... sonst 8.50, Mtr.	5.-

für 10 Mark

Kammgarn-Anzugstoffe	prima reine Wolle, Mtr.	10.-
Gabardine-Mantelstoffe	für Herren-Mäntel, reine Wolle Mtr.	10.-
3½ m Kleiderschotten	reine Wolle, doppeltbreit	10.-
4 m Bett-Inlett	160 cm breit, echt rot und federdicht	10.-
3 Bettücher	prima Haustuch, 2.30 Mtr. lang, mit Hohlsaum	10.-
1,10 m Kammgarn-Streifen	reine Wolle, für 1 Herren-Hose	10.-
Blaue Herren-Anzugstoffe	reine Wolle, prima Aachener Qual., Mtr.	10.-
4 m Seiden-Stoff	doppeltbreit, reine Seide, moderne Muster	10.-
3 m Herren-Anzugstoff	gute Qualität	10.-
4 m weiß Damast	160 cm breit, herrliche Qual.	10.-
3 m blau Kieler Tuch	gute Qual.	10.-
2 m Bademantelstoff	160 cm breit, Ia Qual.	10.-
Herren-Ulsterstoffe	mit □ Abs. reine Wolle Mtr.	10.-
2 Schlafdecken	150/225, herrlich schön	10.-

Eilen Sie — denn so billig kaufen Sie nie wieder!

Der Textilhof Elberfeld

Walter-Rathenaustr. und Herzogstr., gegenüber dem General-Anzeiger.